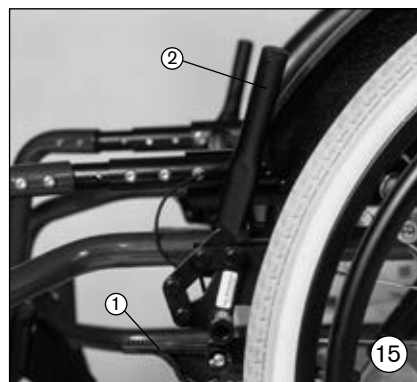
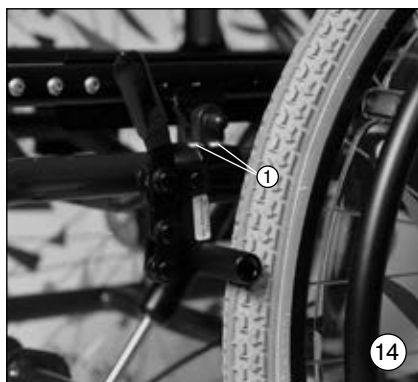
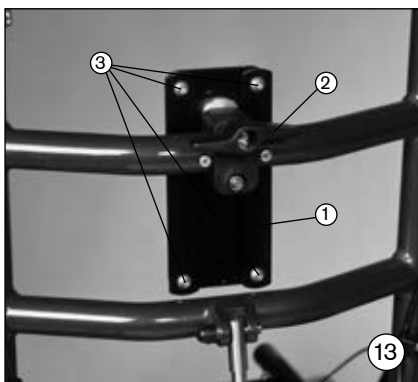
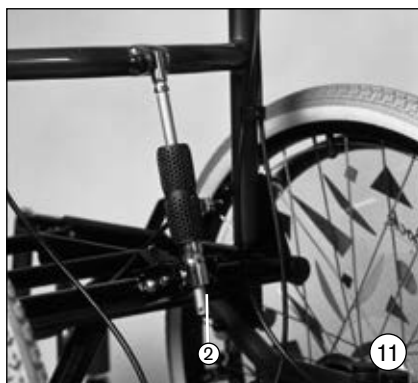
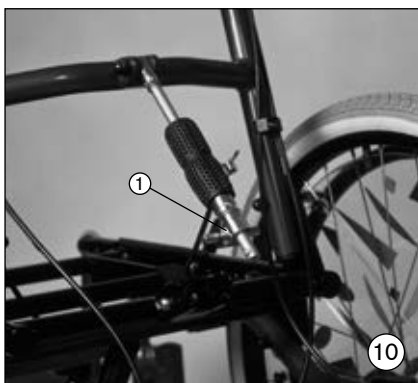
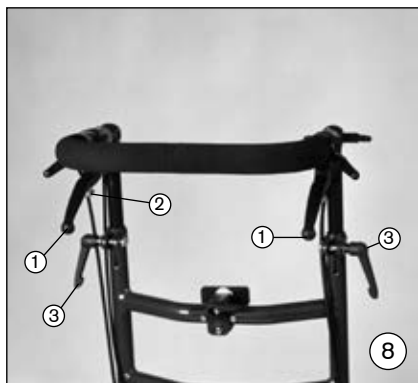
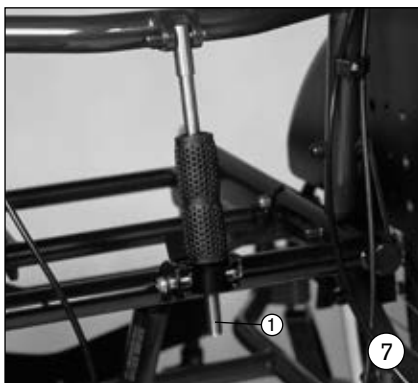
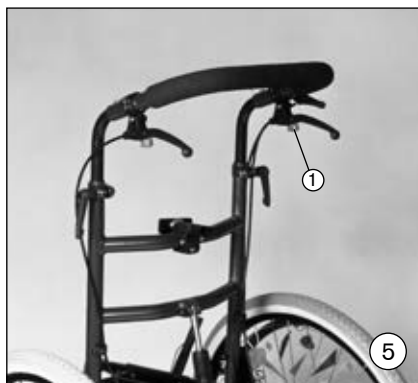
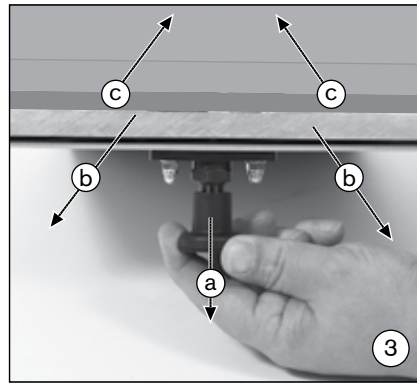
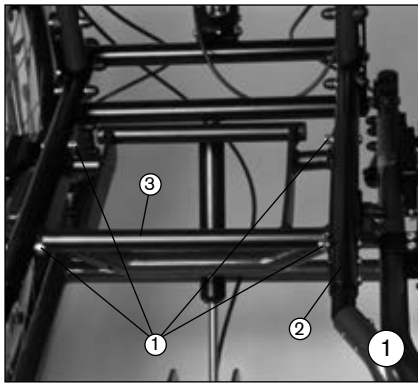
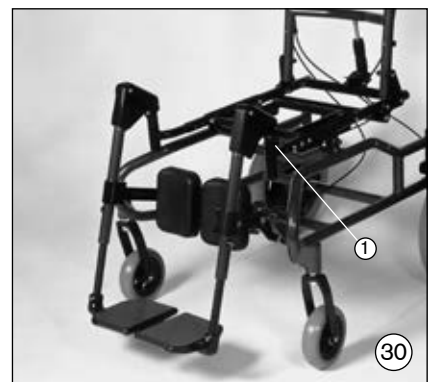
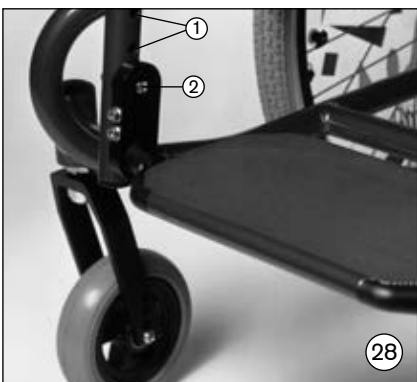
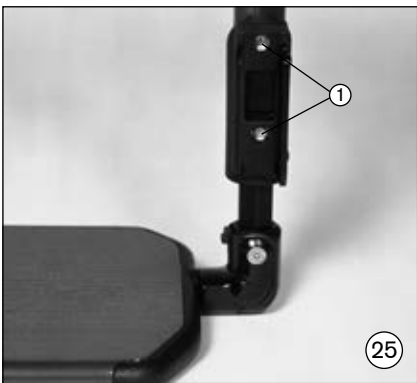
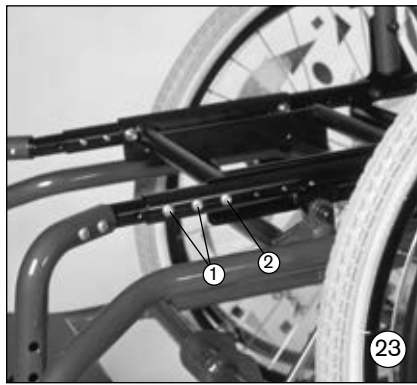
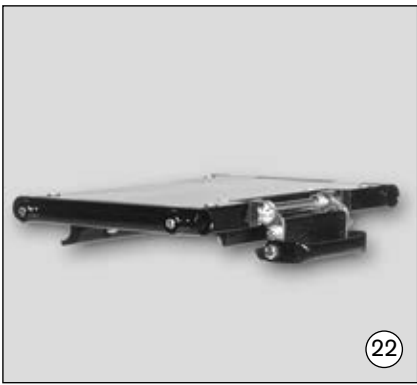
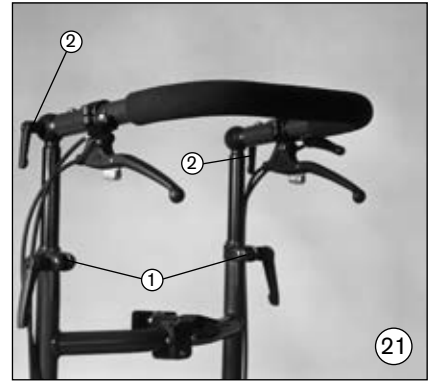
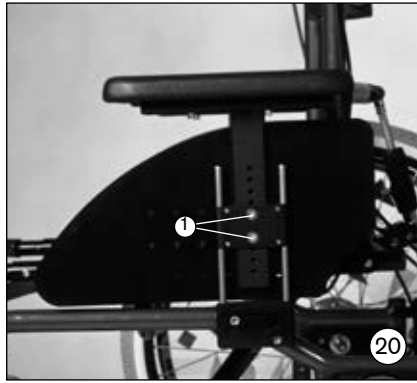
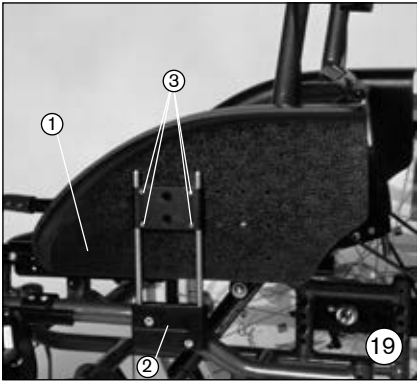
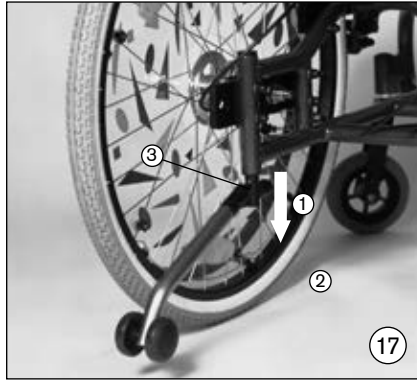


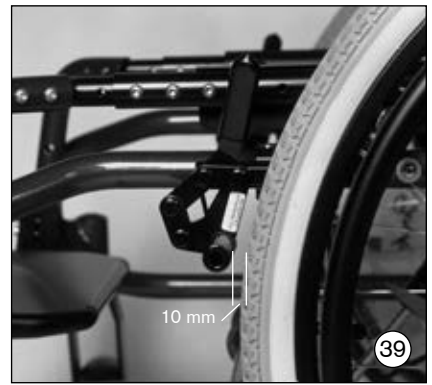
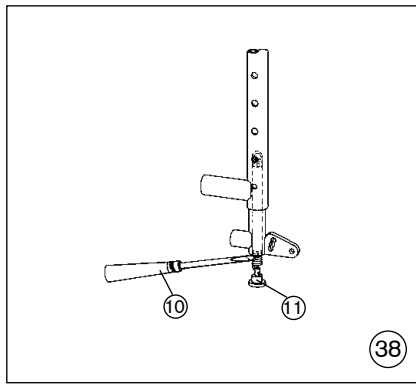
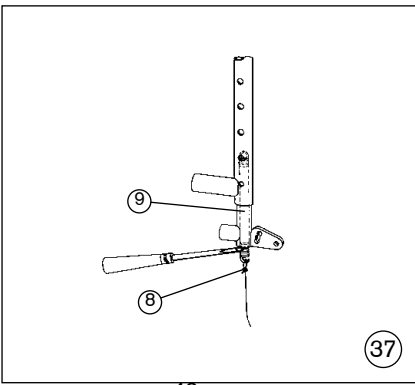
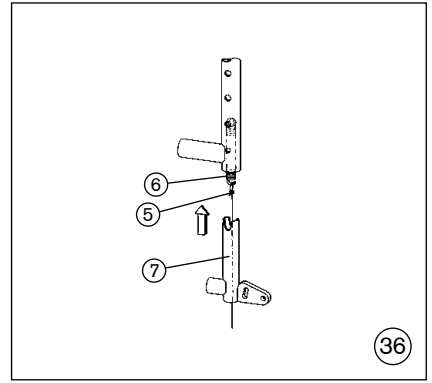
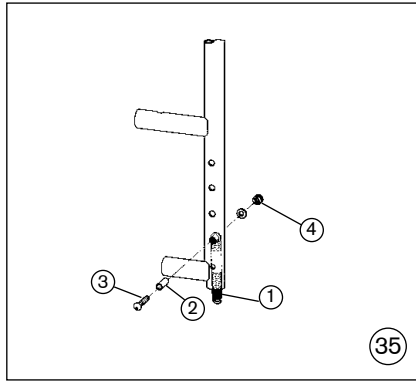
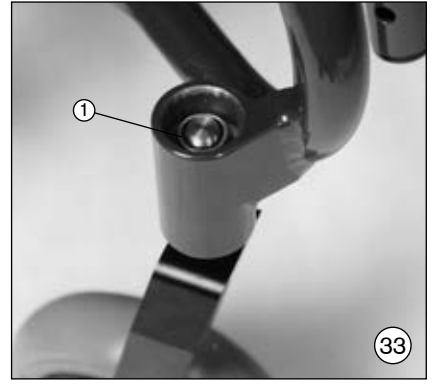
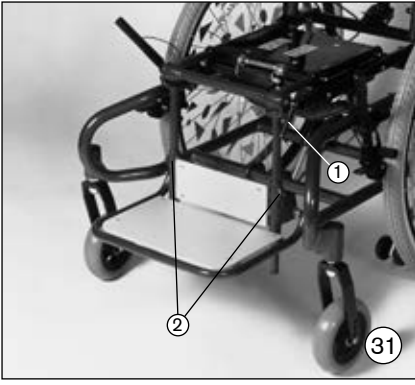


Dino 3

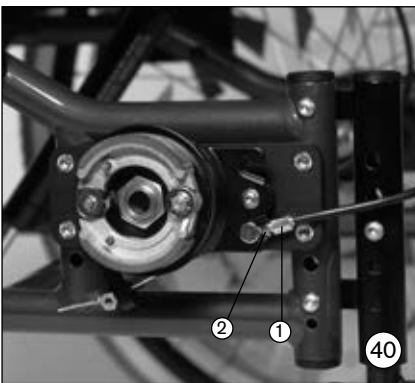
DE Gebrauchsanweisung	5
EN Instructions for use	20
FR Instructions d'utilisation.....	34
IT Istruzioni per l'uso	49
ES Instrucciones de uso.....	64
NL Gebruiksaanwijzing	78
SV Bruksanvisning.....	93
DA Brugsanvisning	107
PL Instrukcja użytkowania	121
CS Návod k použití.....	136







40



DE Gebrauchsanweisung für Sitzschalenuntergestell Dino 3

Inhalt

1	Vorwort	7
2	Verwendungszweck	7
3	Sicherheitshinweise	7
	3.1. Weitere Hinweise	9
	3.2. Warn- und Typenschilder	9
4	Austauschen/Versetzen der Wechseladapter	10
5	Montage von Sitzsystemen	10
	5.1. Abnehmen und Aufsetzen von Sitzsystemen die mit dem „Parallel“ Sitzschalenträger ausgerüstet sind ..	10
	5.2. Abnehmen und Aufsetzen von Sitzsystemen, die mit dem „Trapez“ Sitzschalenträger ausgerüstet sind ...	10
	5.3. Prüfung der statischen Stabilität vor der Inbetriebnahme	10
6	Sitzkantelung	11
7	Standardausstattung	11
	7.1. Höhenverstellbarer Schiebebügel	11
	7.2. Höhenverstellbare Schiebegriffe	11
	7.3. Winkelverstellbarer Rückenrahmen.....	11
	7.4. Trommelbremse für Begleitperson.....	11
8	Transport	11
9	Zubehörteile	12
	9.1. Winkelverstellbarer Rückenrahmen mit Schlingenfedermechanismus.....	12
	9.2. Rückenführung für Sitzschalen	12
	9.3. Kniehebelbremse.....	12
	9.4. Kniehebelbremse mit Rückrollsperr.....	12
	9.5. Bremshebelverlängerung aufsteckbar.....	12
	9.6. Ankipphilfe.....	12
	9.7. Kippschutz, schwenkbar.....	12
	9.8. Speichenschutz	12
	9.9. Radschutz	12
	9.9.1. Tiefenverstellung des Radschutzes	13
	9.10. Seitenteil mit höhenverstellbaren Armlehnen, tiefeinstellbar	13
	9.11. Schiebebügel mit Rastergelenk	13
	9.12. Sitzschalenträger „Parallel“	13
	9.13. Fußbrettvarianten	13
	9.13.1. Fußbrett durchgehend, winkelverstellbar	13
	9.13.2. Fußbrett durchgehend für kurze Unterschenkellänge	13
	9.13.3. Fußbrett geteilt, winkelverstellbar.....	13
	9.13.4. Fußbrett geteilt, hochschwenkbar, winkelverstellbar	13
	9.14. Fußbankanlage für Sitzschalenträger	14
	9.15. Vorbereitung für Scala-Mobil	14
10	Einstellmöglichkeiten/ Montagehinweise	14
	10.1. Verstellung des Antriebsrades im Antriebsradadapter.....	14
	10.2. Verstellung der Lenkradgabel	14
	10.3. Radstand lang.....	14
	10.4. Montage und Einstellung des Kippschutzes	14
	10.5. Einstellung der Kniehebelbremse	15
	10.6. Einstellung der Bremskraft bei Antriebsrad mit Trommelbremse	15
11	Verwenden in Kraftfahrzeugen zur Beförderung mobilitätsbehinderter Personen (KMP)	15
	11.1. Notwendiges Zubehör	16
	11.2. Verwenden des Produkts im Fahrzeug	16
	11.3. Sichern des Produkts im Fahrzeug	16
	11.4. Führen des Beckenrückhaltegurt	16
	11.5. Einschränkungen beim Gebrauch	16
12	Reparatur, Wartung, Reifenwechsel	16

13 Rechtliche Hinweise	17
13.1. Haftung.....	17
13.2. CE-Konformität.....	17
13.3. Garantie.....	17
13.4. Nutzungsdauer.....	17
13.5. Markenzeichen.....	18
14 Technische Daten	18
14.1. Gesamtlänge.....	18
14.2. Gesamthöhe.....	18
14.3. Gesamtbreite.....	18
14.4. Gewicht.....	18
14.5. Weitere Angaben.....	18
14.6. Luftdrucktabelle für Dino 3.....	18
15 Grenzwerte für im Zug transportierbare Rollstühle	19



Datum der letzten Aktualisierung: 2016-03-09

- Lesen Sie dieses Dokument vor Gebrauch des Produkts aufmerksam durch.
- Beachten Sie die Sicherheitshinweise, um Verletzungen und Produktschäden zu vermeiden.
- Weisen Sie den Benutzer in den sachgemäßen und gefahrlosen Gebrauch des Produkts ein.
- Bewahren Sie dieses Dokument auf.



- Neue Informationen zur Produktsicherheit und zu Produktrückrufen erhalten Sie beim Customer Care Center (CCC) unter oa@ottobock.com oder beim Service der Hersteller (Adressen siehe hintere Umschlaginnenseite oder Rückseite).
- Dieses Dokument können Sie als PDF-Datei beim Customer Care Center (CCC) unter oa@ottobock.com oder beim Service des Herstellers (Adressen siehe hintere Umschlaginnenseite oder Rückseite) anfordern. Die PDF-Datei kann auch in vergrößerter Form dargestellt werden.
- Bei weiteren Fragen zur Gebrauchsanweisung wenden Sie sich bitte an das Fachpersonal, das Ihnen das Produkt übergeben hat.

1 Vorwort

Wir freuen uns, dass Sie sich für ein Produkt der Otto Bock Mobility Solutions GmbH entschieden haben. Damit Sie auch zukünftig viel Freude im Umgang mit diesem Produkt haben, bitten wir Sie, diese Gebrauchsanweisung vollständig zu lesen.

Technische Änderungen zu der in dieser Gebrauchsanweisung beschriebenen Ausführung behalten wir uns vor. Für Fragen steht Ihnen Ihr Fachhändler gerne zur Verfügung.

Das Kapitel „Zubehörteile“ (Seite 10) stellt die Anbauteile des Dino 3 vor, die seinen Einsatzbereich erweitern und den Komfort verbessern können.

Das Kapitel „Einstellmöglichkeiten/ Montagehinweise“ (Seite 12) gibt Ihnen einen Überblick über die Möglichkeiten, das Sitzschalenuntergestell individuell auf Ihre Anforderungen einzustellen.

2 Verwendungszweck

Das Sitzschalenuntergestell Dino 3 dient ausschließlich zur Aufnahme von Sitzsystemen für gehunfähige und gehbehinderte Menschen zum individuellen Gebrauch bei Selbst- und Fremdbeförderung.

Eine Gewährleistung kann nur übernommen werden, wenn das Produkt unter den vorgegebenen Bedingungen und zu den vorgesehenen Zwecken eingesetzt wird.

3 Sicherheitshinweise

Um Stürze und gefährliche Situationen zu vermeiden, sollten Sie den Umgang mit Ihrem neuen Sitzschalenuntergestell erst auf ebenem, überschaubarem Gelände üben.



Benutzen Sie zum Ein- oder Aussteigen aus dem Sitzschalenuntergestell nicht die Fußauflagen.



Testen Sie die Auswirkungen von Schwerpunktverlagerungen auf das Verhalten des Sitzschalenuntergestells, zum Beispiel auf Gefällstrecken, Steigungen, seitlichen Neigungen oder beim Überwinden von Hindernissen nur mit sichernder Unterstützung eines Helfers. Die Verwendung eines Kippschutzes ist bei ungeübten Rollstuhlfahrern/ Rollstuhlfahrerinnen unbedingt empfehlenswert.



Das Sitzschalenuntergestell sollte grundsätzlich nur auf horizontalen, ebenen Flächen abgestellt werden. Sollte es einmal unvermeidlich sein, es auf einer Steigung abzustellen, achten Sie bitte darauf, dass dabei der Sitz in eine aufrechte Position gebracht wird. Auf Steigungen kann in Liegeposition die Gefahr eines Kippens nach hinten bestehen.



Achten Sie darauf, dass eine Neigung des Sitzes nur bei ausgeklapptem Kippschutz erfolgen darf.



Achten Sie beim Ergreifen von Gegenständen (die vor, seitlich oder hinter dem Rollstuhl liegen) darauf, dass sich der Patient nicht zu weit aus der Sitzschale lehnt, da durch die Schwerpunktverlagerung eine Kipp- bzw. Überschlaggefahr entsteht.



Setzen Sie Ihr Sitzschalenuntergestell nur bestimmungsgemäß ein. Vermeiden Sie z.B. ungebremstes Fahren gegen ein Hindernis (Stufe, Bordsteinkante) oder Herunterspringen von Absätzen.



Der Kippschutz ist eine Vorrichtung, die ein unbeabsichtigtes Kippen nach hinten verhindern soll. Keineswegs darf der Kippschutz die Funktion von Transitrollen übernehmen, etwa um eine Person bei abgenommenen Antriebsrädern im Rollstuhl zu transportieren.



Treppen dürfen nur mit Hilfe von Begleitpersonen überwunden werden. Sind dafür Einrichtungen wie z.B. Auffahrrampen oder Aufzüge vorhanden, so sind diese zu benutzen. Fehlen solche Einrichtungen, so ist das Hindernis durch Tragen von zwei Helfern zu überwinden. Ist das Überwinden nur durch eine Hilfsperson möglich, so muss diese einen evtl. montierten Kippschutz zuvor so einstellen, dass er beim Transport nicht auf die Stufen aufsetzen kann, da es sonst zu schweren Stürzen kommen kann. Anschließend muss der Kippschutz wieder korrekt eingestellt werden. Wenn Sie mit montiertem Kippschutz eine Hebebühne benutzen, ist darauf zu achten, dass der Kippschutz innerhalb des Standbereiches der Hebebühne ist.



Achten Sie darauf, dass die Begleitpersonen das Sitzschalenuntergestell nur an fest montierten Bauteilen anfassen (nicht z.B. an der Fußraste).



Achten Sie darauf, dass die Klemmhebel der höhenverstellbaren Schiebegriffe (Abb. 8, Pos. 3) fest angezogen sind.



Sichern Sie Ihr Sitzschalenuntergestell auf unebenem Gelände oder beim Umsteigen (z.B. ins Auto) mit den Bremsen.



Modelle mit Greifreifen können zusätzlich mit Kniehebelbremsen ausgerüstet werden.



Sowohl die Wirkung der Kniehebelbremse als auch das allgemeine Fahrverhalten sind vom Luftdruck abhängig. Mit richtig aufgepumpten Antriebsrädern und gleichem Luftdruck auf beiden Rädern einer Achse lässt sich das Sitzschalenuntergestell wesentlich leichter und besser manövrieren.



Achten Sie deshalb vor Fahrtantritt auf den korrekten Luftdruck der von Ihnen verwendeten Bereifung. Der richtige Reifendruck ist auf der Raddecke aufgedruckt, bzw. der Luftdrucktabelle auf Seite 15 zu entnehmen. Die Kniehebelbremsen sind nur bei ausreichendem Luftdruck und korrekter Einstellung (max.10 mm Abstand, technische Änderungen vorbehalten) wirksam.



Alle Bremsen, die auf die Bereifung wirken, dienen nicht als Betriebsbremse, sondern sind nur als Feststellbremse ausgelegt.



Achten Sie bitte darauf, dass die Bowdenzüge zur Bedienung der Trommelbremse und der Gasdruckfeder-Auslösung hinter dem Rücken laufen und nicht in die Nähe der Speichen ragen.



Achten Sie auf eine ausreichende Profiltiefe Ihrer Bereifung.



Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass Personen in Sitzschalen zu jedem Zeitpunkt mittels geeigneter Rückhaltesysteme (Begurtung) gesichert sein müssen.



Bei einigen Kombinationen bzw. Einstellvarianten kann es passieren, dass die Lenkräder mit der Fußbank kollidieren. Beachten Sie, dass die Räder damit in ihrer Lenkfähigkeit eingeschränkt sind, ändern Sie gegebenenfalls die Einstellungen.



Beachten Sie bitte, dass Sie bei Fahrten im öffentlichen Straßenverkehr der Straßenverkehrsordnung unterliegen.



Tragen Sie zum „Besser-gesehen-werden“ im Dunkeln möglichst helle Kleidung. Wir empfehlen Ihnen auch die Anbringung einer aktiven Beleuchtung.



Für Oberschenkelamputierte müssen die Antriebsräder unbedingt nach hinten versetzt werden. Die Verwendung eines Kippschutzes ist notwendig.



Um Handverletzungen zu vermeiden, beim Antreiben des Sitzschalenuntergestells nicht zwischen Antriebsrad und Kniehebelbremse greifen.



Achten Sie beim Gebrauch und bei allen Einstell- und Montagearbeiten auf Ihre Finger (Verletzungsrisiko).



Achten Sie darauf, dass nach allen Einstellarbeiten die Schrauben wieder fest angezogen sind!



Die maximale Zuladung inkl. Sitzschale beträgt 120 kg.



Insbesondere bei Verwendung von Leichtmetallgreifringen erhitzen sich beim Abbremsen aus schneller Fahrt oder auf längeren Gefällstrecken leicht die Finger.



Benutzen Sie für Fahrten im Außenbereich Lederhandschuhe, die die Griffigkeit erhöhen und die Finger vor Schmutz und Erhitzung schützen.



Nutzung Ihres Ottobock Produktes als Sitz in Kraftfahrzeugen zur Beförderung mobilitätsbehinderter Personen (KMP)

Wenn und wann immer möglich, sollten Fahrzeuginsassen während der Fahrt in einem KMP die im Fahrzeug installierten Sitze und die dazugehörigen Rückhaltesysteme nutzen. Nur so sind Insassen bei einem Unfall optimal geschützt.

Unter Verwendung der von Ottobock angebotenen Sicherungselemente und dem Einsatz geeigneter Rückhaltesysteme kann Ihr Ottobock Produkt **Dino 3** als Sitz in einem KMP genutzt werden. Nähere Informationen dazu erhalten Sie in unserer Gebrauchsanweisung „**Nutzung Ihres Rollstuhls/ Sitzschalenuntergestells oder Buggys als Sitz beim Transport in Behindertentransportkraftwagen**“, Bestellnummer: 646D158.



Die Montage von Zusatzantrieben am Produkt ist grundsätzlich nicht erlaubt, kann jedoch auf Anfrage von unserer Sonderbauabteilung geprüft werden.



Schwerwiegende Verletzungen durch Überschreiten der Nutzungsdauer

- Ein Gebrauch des Produkts über die angegebene erwartete Nutzungsdauer hinaus (siehe Kap. „Nutzungsdauer“) führt zu einer Erhöhung der Restrisiken und sollte nur unter sorgfältiger, qualifizierter Abwägung des Betreibers erfolgen.
- Wird die Nutzungsdauer erreicht, sollte sich der Benutzer oder eine verantwortliche Begleitperson an das Fachpersonal wenden, das dieses Produkt angepasst hat oder an den Service des Herstellers (Adresse siehe hintere Umschlaginnenseite oder Rückseite). Dort kann sich der Benutzer über bekannte Risiken und über die aktuellen Möglichkeiten der Aufarbeitung des Produktes informieren.


3.1. Weitere Hinweise




Achtung!

Trotz Einhaltung aller anzuwendenden Richtlinien und Normen ist es möglich, dass Alarmsysteme (z. B. in Kaufhäusern) auf Ihr Produkt reagieren. Bewegen Sie in diesem Fall Ihr Produkt aus dem auslösenden Bereich.

3.2. Warn- und Typenschilder

Label / Etikett	Bedeutung
 <p>Das Bild zeigt ein Typenschilder mit verschiedenen Markierungen: A (Typenbezeichnung), B (Artikelnummer), C (Zuladung), D (Herstellerangabe), E (Seriennummer), F (Herstellungsdatum), G (European Article Number), H (Hinweis zur Gebrauchsanweisung) und I (CE-Kennzeichen).</p>	<p>A Typenbezeichnung B Artikelnummer des Herstellers C Maximale Zuladung (siehe Kapitel „Technische Daten“) D Herstellerangabe / Adresse / Herstellerland E Seriennummer F Herstellungsdatum G European Article Number / International Article Number H Vor Benutzung Gebrauchsanweisung lesen. I CE-Kennzeichen – Produktsicherheit in Übereinstimmung mit den EU-Richtlinien</p>

Label / Etikett	Bedeutung
	Fixierungspunkt zur Befestigung des Produkts in Kraftfahrzeugen zur Beförderung mobilitätsbehinderter Personen (KMP)

4 Austauschen /Versetzen der Wechseladapter

Durch Lösen der Schraubverbindung (Abb. 1, Pos. 1) zum Rahmen (Abb. 1, Pos. 2) kann der Wechseladapter (Abb. 1, Pos. 3) versetzt oder ausgetauscht werden. Zur Zeit sind Wechseladapter für folgende Sitzsysteme erhältlich:

- Typ „Trapez“
- Typ „Parallel“
- Typ „Dräger“
- Shape/Moss
- Typ „R82/Ato Form“

5 Montage von Sitzsystemen

Bei Verwendung fremder Sitzsysteme ist die jeweilige Gebrauchsanweisung der Hersteller zu beachten.

Für Kombinationen oben nicht aufgeführter Wechseladapter schließt Ottobock die Haftung aus.

5.1. Abnehmen und Aufsetzen von Sitzsystemen die mit dem „Parallel“ Sitzschalen­träger ausgerüstet sind (Abb. 2)

Zum Transport oder um das Gewicht beim Heben auf zwei Hebevorgänge zu verteilen, lässt sich der Sitz vom Untergestell leicht lösen.

Dies ist auch dann von Bedeutung, wenn der Sitz auf einem Zimmeruntergestell als Innenraumversorgung und auf einem Straßengestell als Straßenversorgung zum Einsatz kommt und somit leicht umsetzbar sein soll.

Zu diesem Zweck treten Sie rechts (in Fahrtrichtung) neben die Sitzeinheit. Halten Sie den Sitz mit einer Hand am Rückenteil im Kopfbereich fest.

Ziehen Sie nun den gewinkelten, unter dem Sitz befindlichen Ausrückhebel mit dem Griff zur Fußbankanlage hin. Die Halteklau­e gibt nun die Sitzaufnahme frei. Kippen Sie den Sitz gut 45° nach hinten und heben Sie ihn dann nach oben heraus.

Um den Sitz wieder auf das Untergestell aufzusetzen, halten Sie den Sitz wie beschrieben und setzen Sie die Arretiereinheit im Winkel von ca. 45° zuerst auf das jeweils hintere Rohr der Sitzaufnahme auf. Nun brauchen Sie die Vorderkante des Sitzes nur auf das Untergestell zu drücken, bis die Halteklau­e hörbar auf dem vorderen Rohr der Sitzaufnahme einrastet. Mit kurzem Rucken können Sie den festen Sitz überprüfen.

5.2. Abnehmen und Aufsetzen von Sitzsystemen, die mit dem „Trapez“ Sitzschalen­träger ausgerüstet sind (Abb. 3)

Zum Transport oder um das Gewicht beim Heben auf zwei Hebevorgänge zu verteilen, lässt sich der Sitz vom Sitzschalenuntergestell leicht lösen. Dies ist auch dann von Bedeutung, wenn der Sitz auf einem Zimmeruntergestell als Innenraumversorgung und auf einem Sitzschalenuntergestell als Straßenversorgung zum Einsatz kommt und somit leicht umsetzbar sein soll.

Zu diesem Zweck treten Sie neben die Sitzeinheit. Halten Sie den Sitz mit einer Hand am Rückenteil fest. Ziehen Sie nun den unter dem Sitz befindlichen Auslöseknopf (Abb. 3, Pos. a) nach unten.

Der Arretierbolzen gibt den Adapter nun frei. Drücken Sie gleichzeitig die Sitzschalen nach vorne (Abb. 3, Pos. b).

Diese kann nun abgenommen werden.

Um den Sitz wieder auf das Untergestell aufzusetzen stellen Sie den hinteren Teil des Sitzschalen­trägers auf die Adapteraufnahme und schieben Sie die Sitzschale nach hinten (Abb. 3, Pos. c) bis der Arretierbolzen deutlich hörbar einrastet. Prüfen Sie mit kurzem Rucken, ob die Sitzschale fest sitzt.

5.3. Prüfung der statischen Stabilität vor der Inbetriebnahme

Nach der Montage eines Sitzsystems muss die Stabilität des Komplettproduktes überprüft werden.



Achtung!

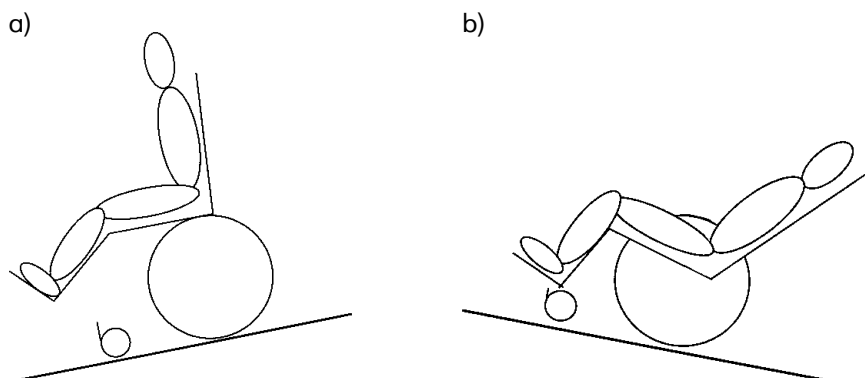
Da die Prüfung mit dem Patienten erfolgt, muss sie unter größter Vorsicht und durch mindestens zwei Begleitpersonen abgesichert erfolgen.

Erstellen Sie sich zunächst eine Ebene mit 10° Neigung. Stellen Sie das Sitzschalenuntergestell, auf dem ein Sitzsystem montiert ist und in dem der Patient sitzt, auf die Ebene. Die Räder sollen in Fahrtrichtung stehen (siehe Abb.).

Prüfen Sie das Kippverhalten in der jeweils ungünstigsten Position:

nach vorne – ungünstigste Position: Fußbankanlage ausgestreckt (wenn möglich), Rückenlehne aufrecht (Pos. a)

nach hinten – ungünstigste Position: Fußbankanlage angewinkelt, 30° nach hinten geneigt, Rückenwinkel 120° (Pos. b)



6 Sitzkantelung (Abb. 4 u. Abb. 12)

Sie können den Sitz Ihres Sitzschalenuntergestells um bis zu ca. 30° nach hinten neigen, indem Sie den Auslösehebel (Abb. 12, Pos. 1) drücken. Dadurch wird die Blockierung der Gasdruckfeder aufgehoben. Haben Sie die gewünschte Sitzneigung erreicht, können Sie die Gasdruckfeder wieder blockieren, indem Sie den Finger vom Auslösehebel nehmen.



Achtung!

Achten Sie darauf, dass eine Neigung des Sitzes nur bei ausgeklapptem Kippschutz erfolgen darf.

7 Standardausstattung

7.1. Höhenverstellbarer Schiebebügel (Abb. 5)

Er erleichtert einer Begleitperson das Schieben durch Einstellen einer angenehmen Schiebehöhe.

7.2. Höhenverstellbare Schiebegriffe (Abb. 6)

Diese erleichtern einer Begleitperson das Schieben durch das Einstellen einer angenehmen Schiebehöhe.

7.3. Winkelverstellbarer Rückenrahmen (Abb. 7)

Der Rückenrahmen lässt sich durch Einstellung an der Gewindestange (Abb. 7, Pos. 1) im Winkel zum Sitzrahmen verstellen. Die Neigung beträgt 80°-120°.

Diese Position ist danach fest und richtet sich nach dem verwendeten Sitzsystem.

- Achten Sie darauf, dass eine Vergrößerung des Winkels zwischen Sitz- und Rückenrahmen auf mehr als 90° nur bei funktionsbereitem Kippschutz ausgeführt werden darf.
- Durch Lösen der Klemmhebel (Abb. 8, Pos. 3) können Sie die Schiebegriffe bzw. den Schiebebügel lösen und in die richtige Position bringen. Der Verstellbereich beträgt 150 mm.

7.4. Trommelbremse für Begleitperson (Abb. 5 u. 8)

Dieser Bremstyp erlaubt ein vom Reifendruck unabhängiges Bremsen.

- Durch Anziehen der Bedienhebel (Abb. 8, Pos. 1) werden die Trommelbremsen in Funktion gesetzt. Zum Aufheben der Arretierung müssen die Rastenteile (Abb. 8, Pos. 2) gelöst werden.
- Prüfen Sie von Zeit zu Zeit die Einstellung der Trommelbremse (siehe Kapitel „Einstellung der Bremskraft für Trommelbremse“, Seite 13).
- Achten Sie darauf, dass bei unterschiedlicher Bremswirkung die Bremsen nachzustellen sind (siehe Kapitel „Einstellung der Bremskraft für Trommelbremse“, Seite 13).

8 Transport

Je nach ausgewählter Sitzschalenuntergestellvariante haben Sie die Möglichkeit, das Sitzschalenuntergestell z. B. zum Transport im Auto handlicher zu gestalten.

Eine große Erleichterung beim Transport sind die abnehmbaren „Antriebsräder mit Steckachse“, mit denen Ihr Sitzschalenuntergestell ausgestattet werden kann.

- Fassen Sie mit vier Fingern in die Speichen in der Nähe der Nabe des Antriebsrades, und drücken Sie mit dem Daumen den Knopf der Steckachse (Abb. 9). Sie können das Antriebsrad dann einfach nach außen wegziehen. Bei der Montage des Rades wird entsprechend vorgegangen.

- **Achten Sie bei der Montage auf die sichere Arretierung der Steckachse im Steckachsenadapter! Bei nicht gedrücktem Knopf darf sich das Antriebsrad nicht entfernen lassen!**
- Zum Klappen des Rückens nach vorne drücken Sie den Arretierungshebel (Abb. 11, Pos. 2) nach unten und klappen Sie den Rücken nach vorne, so dass er auf den Sitzrohren zu liegen kommt.
- Beim Aufklappen muss der Zapfen (Abb. 10, Pos. 1) in die dafür vorgesehene Nut (Abb. 11, Pos. 2) einrasten. Zur besseren Handhabung hat der Verstellmechanismus einen Griffüberzug.
- **Achten Sie darauf, dass der Rücken beim Entfalten korrekt einrastet.**

9 Zubehörteile

Ihr Sitzschalenuntergestell ist als Baukastensystem ausgelegt. Das heißt, dass Sie bestimmte Zubehörteile an Ihrem Sitzschalenuntergestell adaptieren können. Wir möchten Ihnen eine Auswahl unserer Varianten und Zubehörteile vorstellen, die Ihnen die Benutzung Ihres Sitzschalenuntergestells erleichtern können.

9.1. Winkelverstellbarer Rückenrahmen mit Schlingenfedermechanismus (Abb. 8 u. Abb. 12)

Der Rückenrahmen lässt sich durch Betätigen des Hebels (Abb. 12, Pos. 1) stufenlos und variabel im Winkel zum Sitzrahmen verstellen. Die Neigung beträgt 80°-120°.

- Achten Sie darauf, dass eine Vergrößerung des Winkels zwischen Sitz- und Rückenrahmen auf mehr als 90° nur bei funktionsbereitem Kippschutz ausgeführt werden darf.
- Durch Aufschrauben der Klemmhebel (Abb. 8, Pos. 3) können Sie die Schiebegriffe bzw. den Schiebebügel lösen und in die richtige Position bringen. Der Verstellbereich beträgt 150 mm.

9.2. Rückenführung für Sitzschalen (Abb. 13)

Führen Sie die Befestigungsplatte mit der schmalen Seite in das Langloch (Pos. 1), drehen Sie sie um 180° und ziehen Sie die Platte mit der Flügelschraube (Pos. 2) fest. Die Rückenschale wird an der Führungsplatte verschraubt (Pos. 3). Bei Verstellen des Rückenwinkels bewegt sich die Rückenführung nach oben bzw. nach unten.

9.3. Kniehebelbremse (Abb. 14)

Bei Verwendung von Antriebsrädern mit Greifreifen kann der Dino 3 zusätzlich mit Kniehebelbremsen ausgerüstet werden.

Zum Einstellen der Kniehebelbremsen lesen Sie bitte den Abschnitt „Einstellen der Kniehebelbremse“, Seite 13.

9.4. Kniehebelbremse mit Rückrollsperr (Abb. 15)

Zum Einstellen der Kniehebelbremsen mit Rückrollsperr lesen Sie bitte den Abschnitt „Einstellen der Kniehebelbremse“, Seite 13.

Die Kniehebelbremse mit Rückrollsperr erlaubt ein Schieben des Sitzschalenuntergestells, verhindert aber ein Zurückrollen (z.B. beim Bergaufschieben). Ist diese Funktion gewünscht, muss der Hebel (Abb. 15, Pos. 1) nach unten gedrückt werden. Durch Zurückziehen in die Ausgangsposition wird die Bremswirkung beim Zurückrollen wieder aufgehoben.

9.5. Bremshebelverlängerung aufsteckbar (Abb. 15, Pos. 2)

Um die Bedienbarkeit der Kniehebelbremsen zu erleichtern, werden diese Bremshebelverlängerungen einfach nur aufgesteckt.

9.6. Ankipphilfe (Abb. 16)

Zum Überwinden von Hindernissen (Bordsteinen o.ä.) kann es notwendig sein, das Sitzschalenuntergestell vorne anzukippen. Um dies zu unterstützen, ist der Einsatz der Ankipphilfe gedacht.

Um das Ankippen des Sitzschalenuntergestells zu erleichtern, treten Sie mit einem Fuß auf die Ankipphilfe und ziehen an den Schiebegriffen/ am Schiebebügel nach hinten.

9.7. Kippschutz, schwenkbar (Abb. 17)

Er verhindert das Abkippen des Sitzschalenuntergestells nach hinten. Durch leichten Druck von oben (Pos. 1) rastet der Kippschutz aus und kann nach innen abgeschwenkt (Pos. 2) werden. (Montagehinweise siehe Seite 13). Der Kippschutz muss unbedingt in funktionsbereiter Stellung ausgeklappt sein, wenn die Sitzeinheit nach hinten geneigt wird oder wenn der Winkel zwischen Sitz und Rücken auf mehr als 90° eingestellt wird!

- **Bitte beachten Sie, dass bei nach hinten geschwenktem Kippschutz das Überwinden von Hindernissen (z.B. Bodenschwellen) ab einer bestimmten Höhe unmöglich wird. Um einer evtl. Unfallgefahr vorzubeugen, sollten Sie zum Überwinden solcher Hindernisse den Kippschutz nach vorne schwenken.**

9.8. Speichenschutz (Abb. 18)

Er verhindert das Verletzen der Finger zwischen den Speichen und trägt zur Aufwertung der Optik Ihres Sitzschalenuntergestells bei.

9.9. Radschutz (Abb. 19)

Der Radschutz (Abb. 19, Pos. 1) wird in die Halterung gesteckt (Abb. 19, Pos. 2). Ebenso leicht kann er wieder entfernt werden.

9.9.1. Tiefenverstellung des Radschutzes

Lösen Sie dazu die Verschraubung (Abb. 19, Pos. 3) und versetzen Sie den Radschutz in die gewünschte Position. Fixieren Sie die Stellung durch Anziehen der Schrauben (Abb. 19, Pos. 3).

9.10. Seitenteil mit höhenverstellbaren Armlehnen, tiefeinstellbar (Abb. 20)

Um die Armlehnen in ihrer Höhe zu verstellen lösen Sie die Verschraubung (Abb. 20, Pos. 1) und verschieben Sie die Armlehne in die gewünschte Höhe. Fixieren Sie diese Einstellung anschließend wieder mittels der Fixierschraube (Abb. 20, Pos. 1).

Zur Tiefenverstellung der Armlehnen lesen Sie den Abschnitt im Abschnitt Radschutz.

9.11. Schiebebügel mit Rastergelenk (Abb. 21)

Dieser erlaubt durch die Höhen- und Winkelverstellung das Einstellen einer angenehmen Position für die Begleitperson.

- Durch Aufschrauben der Klemmhebel (Pos. 1) können Sie den Schiebebügel lösen und in die richtige Höhenposition bringen. Durch Lösen der Klemmhebel (Pos. 2) kann der Winkel eingestellt werden.
- Bitte **beachten** Sie, dass nach dem Einstellen die Klemmhebel (Pos. 1 und 2) fest angezogen sind.

9.12. Sitzschalenträger „Parallel“ (Abb. 22)

Diese Option kann über den Klemmmechanismus einfach an den Wechseladapter „Parallel“ angebracht werden.

9.13. Fußbrettvarianten (Abb. 23)

Die verschiedenen Fußbrettvarianten können in ihrer Tiefe verstellt werden. Durch den Einschub ins Sitzrohr und die dazugehörige Lochrasterung kann der Fußbrettbügel verstellt werden. Lösen Sie dazu die Innensechskantschrauben (Abb. 23, Pos. 1) und die Schrauben des Wechseladapters (Abb. 23, Pos. 2) auf beiden Seiten und verschieben Sie die Fußbrettbügel in die gewünschte Position. Anschließend ziehen Sie die Innensechskantschrauben (Abb. 23, Pos. 1 u. 2) wieder fest.

9.13.1. Fußbrett durchgehend, winkelverstellbar (Abb. 24)

Das Fußbrett wird am Sitzschalenuntergestell verschraubt. Das durchgehende Fußbrett ist winkelverstellbar. Die Unterschenkelänge kann angepasst werden. Das Fußbrett ist zu einem Fußbrettbügel hin hochschwenkbar. Dadurch wird z.B. das Umsetzen des Patienten vereinfacht, wenn Gewicht über die Beine aufgenommen werden kann.

Höhenverstellung des Fußbretts (Abb. 25)

Durch Lösen der Schraube (Pos. 1) am Fußbrettbügel lässt sich das Fußbrett der Unterschenkelänge und der Höhe der verwendeten Sitzschale anpassen.

Hinweis: Die Schraube i.d.R. nicht ganz entfernen, sondern nur lösen. In Ihrem Fußbrettbügel sind zwei Gewindebohrungen. Je nach gewünschter Einstellung kann es also notwendig sein, die Schraube ganz herauszudrehen und die zweite Bohrung zu benutzen.

- **Achten Sie bei allen Verstellungen darauf, Schrauben und Muttern nachher wieder fest anzuziehen.**

Winkelverstellung des Fußbretts (Abb. 26)

Das Fußbrett des Sitzschalenuntergestells Dino 3 ist winkelverstellbar.

Führen Sie zur Einstellung einen Sechskantschraubendreher der Größe 5 durch die seitlichen Bohrungen im Fußbrettbügel, bis der Schlüssel den Innensechskant der Schraube im Fußbrett greift, und lösen Sie die Schraube mit mehreren Umdrehungen. Durch einen Schlag auf das Ende des Schraubendrehers wird dann die Klemmverbindung ausgerastet. Stellen Sie jetzt die gewünschte Position ein und ziehen Sie die Schraube wieder kräftig an.

9.13.2. Fußbrett durchgehend für kurze Unterschenkelänge (Abb. 27, 28)

Über die sich an den Fußbrettbügeln befindlichen seitlichen Bohrungen (Abb. 28, Pos. 1) kann das Fußbrett in der Höhe verstellt werden. Öffnen Sie dazu diese Verschraubung mittels eines Innensechskantschraubendrehers und eines Maulschlüssels. Positionieren Sie das Fußbrett in der gewünschten Höhe und ziehen Sie die Verschraubung wieder fest. Gleichzeitig kann mit dieser Verschraubung das Fußbrett um den Verschraubungspunkt (Abb. 28, Pos. 2) gedreht werden um eine günstige Position bzgl. der verwendeten Sitzschale herzustellen. I.d.R. muss danach der Winkel des Fußbrettes neu eingestellt werden.

Das Fußbrett ist zu einem Fußbrettbügel hin hochschwenkbar. Dadurch wird z.B. das Umsetzen des Patienten vereinfacht, wenn Gewicht über die Beine aufgenommen werden kann.

Zur Winkeleinstellung schauen Sie bitte im Absatz „Fußbrett, durchgehend, winkelverstellbar“, Seite 11.

9.13.3. Fußbrett geteilt, winkelverstellbar (Abb. 29)

Beim Fußbrett geteilt, winkelverstellbar sind die rechte und die linke Fußauflage nach oben zu schwenken um z.B. das Umsetzen des Patienten zu erleichtern.

Zur Winkel- und Höheneinstellung schauen Sie bitte unter „Fußbrett, durchgehend, winkelverstellbar“, Seite 11.

9.13.4. Fußbrett geteilt, hochschwenkbar, winkelverstellbar (Abb. 30)

Das Fußbrett kann im Bereich von 15° bis 90° verstellt werden. Ziehen Sie das Fußbrett nach oben bis dieses die gewünschte Position erreicht hat. Das Fußbrett arretiert automatisch. Um das Fußbrett nach unten zu schwenken,

entlasten Sie das Fußbrett und drücken den Entriegelungshebel (Pos. 1) nach unten. Das Fußbrett kann nun in die gewünschte Position gebracht werden.

Achten Sie darauf, dass beim Herablassen des Fußbrettes dieses immer mit einer Hand gegen ein unkontrolliertes Herabfallen gesichert wird.

Abschwenken des Fußbrettes, geteilt, hochschwenkbar, winkelverstellbar (Abb. 30)

Durch leichtes Anheben des Fußbrettes lässt dieses sich nach innen oder außen abschwenken.

Zur Höhen- und Winkeleinstellung schauen Sie bitte unter „Fußbrett, durchgehend, winkelverstellbar“, Seite 11.

9.14. Fußbankanlage für Sitzschalenträger (Abb. 31)

Diese wird am Sitzschalenträger montiert. Der Kniewinkel ist mittels des Klemmhebels (Abb. 31, Pos. 1) verstellbar. Die Unterschenkellänge kann über die Innensechskantschrauben (Abb. 31, Pos. 2) angepasst werden. Das durchgehende Fußbrett ist winkelverstellbar.

- **Achten Sie darauf, dass das Fußbrett nicht am Lenkrad schleift.**

9.15. Vorbereitung für Scala-Mobil

Das Sitzschalenuntergestell Dino 3 kann serienmäßig mit einer Vorbereitung für die Treppensteighilfe Scala-Mobil ausgerüstet sein.

Zur Bedienung und Adaption dieser Hilfe erhalten Sie eine Einweisung Ihres zuständigen Sanitätsfachhändlers.

10 Einstellmöglichkeiten/ Montagehinweise

Je nach Behinderungsart und Schwere der Behinderung ist eine individuelle Versorgung notwendig. Durch das breite Spektrum der Anbauteile und -möglichkeiten können die Sitzschalenuntergestelle zum Bedienen durch aktive Fahrer oder zum einfachen Bedienen durch Begleitpersonen ausgestattet werden.

10.1. Verstellung des Antriebsrades im Antriebsradadapter (Abb. 32)

Je weiter hinten Sie Ihr Antriebsrad befestigen, um so größer wird der Radstand und damit die Standfestigkeit des Sitzschalenuntergestells.

Durch Versetzen des Antriebsrades nach vorn werden die Lenkräder entlastet, wodurch sich die Wendigkeit des Sitzschalenuntergestells erhöht. Gleichzeitig erhöht sich aber auch die Kippgefahr nach hinten. Die Verwendung eines Kippschutzes ist in dieser Position dringend angeraten.

- **Beachten** Sie bitte, dass durch die Veränderung der Position des Antriebsrades auch die Kniehebelbremse wieder nachjustiert werden muss („Einstellung der Kniehebelbremse“, Seite 13).
- **Achten** Sie bei allen Verstellungen darauf, Schrauben und Muttern nachher wieder fest anzuziehen!

10.2. Verstellung der Lenkradgabel (Abb. 33)

Über Distanzscheiben ist es möglich, den Rahmen in eine waagerechte Stellung zu bringen.

Voraussetzung: Unteres Rahmenrohr nicht in der Waagerechten (prüfen Sie dies bitte auf einer waagerechten Unterlage mittels beigelegter Wasserwaage).

Entfernen Sie die schwarze Abdeckkappe. Öffnen Sie dazu die Verschraubung (Pos. 1) der Lenkradgabelachse. Verteilen Sie die Distanzscheiben zwischen unterer und oberer Anschlagfläche so, dass das untere Rahmenrohr in waagerechter Position ist.

Ziehen Sie anschließend die Verschraubung der Lenkradgabelachse wieder fest (Pos. 1). Montieren Sie die Abdeckkappe.

10.3. Radstand lang (Abb. 34)

Je weiter hinten Sie Ihr Antriebsrad befestigen, um so größer wird der Radstand und damit die Standfestigkeit des Sitzschalenuntergestells.

- **Beachten** Sie bitte bei der Positionierung der Antriebsräder, dass die Lenkräder senkrecht zum Boden stehen. Montieren Sie gegebenenfalls die Lenkräder an einer anderen Bohrung der Lenkradgabel oder verwenden Sie eine andere Lenkradgröße.
- **Beachten** Sie bitte, dass durch die Veränderung der Position des Antriebsrades auch die Kniehebelbremse wieder nachjustiert werden muss („Einstellung der Kniehebelbremse“, siehe Seite 13).
- **Achten** Sie bei allen Verstellungen darauf, Schrauben und Muttern nachher wieder fest anzuziehen!

Die Lochplatte lässt sich auch herumdrehen und so die Radachse in die Nähe des Schwerpunkts positionieren. Dadurch nimmt die Standfähigkeit des Sitzschalenuntergestells ab. In diesem Fall ist die Verwendung eines Kippschutzes notwendig.

10.4. Montage und Einstellung des Kippschutzes (Abb. 17, 35 bis 38)

1. Stecken Sie die Zugfeder (Abb. 35, Pos. 1) mit der geschlossenen Öse in das gewünschte hintere Rahmenrohr. Stecken Sie die Distanz (Pos. 2) und die Schraube (Pos. 3) durch die unterste Bohrung (Ø 8mm) und durch die Öse der Feder. Ziehen Sie die Mutter (Pos. 4) nicht zu stark an.

2. Haken Sie eine Kordel (Abb. 36, Pos. 5) oder eine zweite Zugfeder in die offene Öse der ersten Zugfeder (Pos. 6) ein und schieben Sie den Kippschutz (Pos. 7) in das hintere Rahmenrohr.
3. Ziehen Sie an der Kordel (Abb. 37, Pos. 8) (bzw. an der zweiten Zugfeder) bis ein Stück der ersten Zugfeder aus dem Kippschutz (Pos. 9) herauschaut.
4. Sichern Sie die Zugfeder mit einem Schraubendreher (Abb. 38, Pos. 10) in dieser Position, entfernen Sie die Kordel (bzw. die zweite Feder) und stecken Sie den Federhalter (Pos. 11) auf. Ziehen Sie den Schraubendreher weg und der Federhalter rastet ein.

Anschließend können Sie den Kippschutz der Position Ihres Antriebsrades entsprechend einstellen (Abb. 17). Durch Lösen der Schraubverbindungen kann der Kippschutz sowohl in horizontaler als auch vertikaler Richtung eingestellt werden. Zusätzlich kann der Radhalter um 180° gedreht werden. Das Kippschutz-Rad muss mindestens vollständig nach hinten aus dem Antriebsrad herauschauen und das lichte Maß zwischen Rad und Boden darf maximal 5 cm betragen. Finden Sie mit sicherer Unterstützung eines Helfers die für Sie geeignete Position!

10.5. Einstellung der Kniehebelbremse (Abb. 14, 15, 39)

Wollen Sie die Position der Antriebsräder verändern, empfiehlt es sich in der Regel, schon vorher die Befestigungsschrauben der Kniehebelbremse (Abb. 15, Pos 1) zu lösen und diese nach vorne zu schieben. Nachdem die Antriebsräder in der richtigen Position montiert sind, wird die Kniehebelbremse so montiert, dass bei nicht betätigter Bremse der lichte Abstand zwischen Reifen und Bremsandruckhebel maximal 10 mm beträgt (Abb. 39) (technische Änderungen vorbehalten). Überprüfen Sie regelmäßig den korrekten Luftdruck der Antriebsräder und die Wirksamkeit der Bremsen. Der richtige Luftdruck ist auf der Bereifung angegeben bzw. der Luftdrucktabelle auf Seite 15 zu entnehmen. Verwenden Sie bitte nur Original-Antriebsräder mit einem geprüften Höhenschlag von maximal ± 1 mm, um eine ausreichende Bremswirkung sicherzustellen. Eine einwandfreie Funktion der Kniehebelbremse bei korrekter Einstellung kann bei einer Zuladung von max. 120 kg nur bis zu einem Gefälle von 10 % gewährleistet werden.

- **Achten Sie bei allen Verstellungen darauf, Schrauben und Muttern nachher wieder fest anzuziehen.**

10.6. Einstellung der Bremskraft bei Antriebsrad mit Trommelbremse (Abb. 40)

Um eine optimale Bremswirkung zu erreichen, wird die Bremskraft an der Einstellschraube (Pos. 1) justiert. Die Bremskraft wird durch Herausdrehen der Einstellschraube verstärkt und durch Hineindreihen verringert.

- Drehen Sie bitte die Einstellschraube heraus, bis Sie am sich drehenden Rad Schleifgeräusche wahrnehmen. Drehen Sie dann die Einstellschraube hinein bis die Schleifgeräusche verschwinden. Das Rad läuft dann frei. Nach Beendigung der Einstellung wird die Einstellschraube durch Festziehen der Kontermutter (Pos. 2) fixiert.
- **Achten Sie darauf, dass die Bremskraft bei beiden Antriebsrädern gleich groß eingestellt ist.**
- **Achten Sie darauf, dass die Trommelbremse nur dann eine ausreichende Wirkung zeigt, wenn der Handbremshebel in der 2. oder 3. Rastposition festgestellt wird!**

11 Verwenden in Kraftfahrzeugen zur Beförderung mobilitätsbehinderter Personen (KMP)



Verwenden in Kraftfahrzeugen zur Beförderung mobilitätsbehinderter Personen (KMP)

Schwere Verletzungen bei Unfällen durch Anwenderfehler.

- Nutzen Sie immer zuerst die im KMP installierten Sitze und Rückhaltesysteme. Nur so sind Insassen bei einem Unfall optimal geschützt.
- Unter Verwendung der vom Hersteller angebotenen Sicherungselemente und dem Einsatz geeigneter Rückhaltesysteme können Sie das Produkt als Sitz im KMP verwenden. Nähere Informationen enthält auch das Dokument „Nutzung Ihres Produkts zum Transport in Behindertentransportkraftwagen“, Bestellnummer: 646D158geschützt.



Verbotene Anwendung des Gurtsystems als Rückhaltesystem in KMP

Schwere Verletzungen durch Fehler im Umgang mit dem Produkt.

- Verwenden Sie die mit dem Produkt angebotenen Gurte und Positionierungshilfen keinesfalls als Teil eines Rückhaltesystems beim Transport in KMP.
- Beachten Sie, dass die mit dem Produkt angebotenen Gurte und Positionierungshilfen nur als zusätzliche Stabilisierung der sitzenden Person im Produkt dienen.



Unzulässiger Transport des Insassen mit aktivierter Rückenwinkelverstellung und Sitzkantelung

Verlust des sicheren Halts im Produkt durch Anwenderfehler.

- Stellen Sie sicher, dass während des Transports der Insasse annähernd aufrecht sitzt.
- Bringen Sie die Rückenlehne vor Fahrtbeginn in eine annähernd aufrechte Position.
- Prüfen Sie die Arretierung auf beiden Seiten.

Während des Transports in KMP muss das Produkt mit Befestigungsgurten ausreichend gesichert werden.

Das Transportgewicht der zu transportierenden Person in einem KMP entspricht dem maximal zulässigen Benutzer-
gewicht (siehe Kapitel "Technische Daten").

11.1. Notwendiges Zubehör

Für den Einsatz des Produkts als Transportsitz in einem KMP ist die Montage des Fixierungssets 471S00=SK021 er-
forderlich. Nähere Informationen dazu erteilt das Fachpersonal, dass das Produkt angepasst hat.

11.2. Verwenden des Produkts im Fahrzeug

Das Sitzschalenuntergestell wurde nach ANSI/RESNA und ISO 7176-19 getestet.

11.3. Sichern des Produkts im Fahrzeug

1. Das Produkt im KMP positionieren. Für nähere Informationen siehe Kap. 5 der Broschüre „Nutzung Ihres Produkts
zum Transport in Behindertentransportkraftwagen“, Bestellnummer 646D158.
2. Die Befestigungsgurte vorn und hinten einhängen und spannen (Abb. 43/44).

11.4. Führen des Beckenrückhaltegurts

1. Je 1 Ende des Beckenrückhaltegurts, von der Sitzseite aus, nach außen stecken (Abb. 45).
2. Das Ende des Beckenrückhaltegurts am Pin einhängen.

11.5. Einschränkungen beim Gebrauch



Verwenden des Produkts mit bestimmten Einstellungen bzw. angebauten Optionen

Schwere Verletzungen bei Unfällen durch sich lösende Optionen.

- Entfernen Sie vor der Benutzung des Produkts als Sitz in KMP die Optionen, die für einen sicheren
Transport abgebaut werden müssen. Beachten Sie die nachfolgende Tabelle.
- Verstauen Sie die abgebauten Optionen sicher in KMP.
- Beachten Sie, dass bestimmte Einstellungen am Produkt die Verwendung des Produktes in KMP aus-
schließen.

Option	Kein KMP-Trans- port möglich	Option abbauen	Option am Pro- dukt sichern
Transportstuhl	X		
Radstand verkürzt (um 60 mm)	X		
Radstand verlängert (um 60 mm)	X		
Treppensteiger	X		

12 Reparatur, Wartung, Reifenwechsel

Ihr Sitzschalenuntergestell ist mit dem CE-Zeichen ausgestattet. Sollten dennoch an Ihrem Sitzschalenuntergestell
Mängel auftreten, wenden Sie sich bitte an den zuständigen Fachhändler.

Wenn Ihr Sitzschalenuntergestell verschmutzt ist, sollten Sie ihn mit einem milden Haushaltsreiniger säubern, zusätzlich
müssen einige Teile an Ihrem Sitzschalenuntergestell von Zeit zu Zeit gewartet werden, um eine reibungslose Funktion
zu gewährleisten. Zwischen Lenkradgabel und Lenkrad sammeln sich häufig Haare oder Schmutzpartikel an, die mit
der Zeit die Lenkräder schwergängiger machen.

- Entfernen Sie das Lenkrad und reinigen Sie Gabel und Lenkrad gründlich mit einem milden Haushaltsreiniger. An-
triebs- und Lenkräder können als Steckachsensystem ausgelegt sein.
- Damit dieses System funktionsfähig bleibt, sollten Sie darauf achten, dass kein Schmutz an Steckachse oder
Steckachsenadapter haftet. Ölen Sie die Steckachse auch von Zeit zu Zeit ganz leicht mit einem harzfreien Näh-
maschinenöl.
- Achten Sie dabei bitte darauf, dass kein Öl auf Bremsbeläge oder Bremstrommel gerät.
- Sollten Sie Lenkräder mit Steckachse einsetzen, kontrollieren Sie gelegentlich den Sitz der Mutter.
- Sollte Ihr Sitzschalenuntergestell nass werden, ist es empfehlenswert, ihn anschließend wieder trocken zu reiben.
- Benutzen Sie Ihr Sitzschalenuntergestell nicht im Salzwasser und vermeiden Sie nach Möglichkeit, dass Sand oder
sonstige Schmutzpartikel die Lagerung Ihrer Räder angreifen können.
- Besonders in der Anfangszeit oder nach Einstellarbeiten am Sitzschalenuntergestell sollte die Festigkeit der Schrau-
bverbindungen überprüft werden. Sollte sich eine Schraubverbindung immer wieder lösen, wenden Sie sich bitte
an den zuständigen Fachhändler.
- Um die Fahreigenschaften Ihres Sitzschalenuntergestells zu erhalten, sollten die Speichen der Antriebsräder ca.
einmal im Jahr nachgezogen werden. Diese Einstellung sollte vom Fachhändler vorgenommen werden. Sollten Sie
eine Reifenpanne haben, können Sie diese mit etwas handwerklichem Geschick und dem geeigneten Werkzeug
auch selbst beheben. Es ist empfehlenswert, für Notsituationen immer ein Reparatur-Set und eine Luftpumpe mit

sich zu führen. Eine Alternative dazu ist ein Pannenspray, das Ihren Reifen mit einem aushärtenden Schaum füllt (z.B. im Fahrradhandel zu beziehen).

- Demontieren Sie bei einer Reifenpanne den Reifen vorsichtig mit entsprechenden Montagewerkzeugen von der Felge.
- Achten Sie darauf, dass Sie dabei die Felge und den Schlauch nicht verletzen.
- Reparieren Sie den Schlauch nach den auf dem Reparatur-Set angegebenen Hinweisen oder ersetzen Sie den alten durch einen neuen Schlauch.
- Untersuchen Sie das Felgenbett und die Reifeninnenwand vor dem Wiedereinbau des Reifens auf Fremdkörper, die die Panne verursacht haben könnten.
- Verwenden Sie nur Felgenbänder in einwandfreiem Zustand. Sie schützen den Schlauch vor Beschädigungen durch Speichenenden.
- Um die Funktionstüchtigkeit der Bremsen zu erhalten, verwenden Sie bitte nur Original-Antriebsräder.

Montage (Abb. 41)

Schieben Sie das Felgenband über das Ventil und stecken Sie dann dieses in die Felge. Schrauben Sie die Ventilmutter wieder auf. Jetzt können Sie das Felgenband mühelos aufziehen.

- Achten Sie darauf, dass alle Speichenköpfe abgedeckt sind.
- Beginnen Sie hinter dem Ventil, die untere Reifenseite über den Felgenrand zu drücken. Pumpen Sie dann den Schlauch schwach auf, bis er seine runde Form annimmt und legen Sie ihn in den Reifen ein.
- Prüfen Sie, ob der Schlauch rundum faltenlos anliegt, wenn nicht, lassen Sie etwas Luft ab. Nun können Sie die obere Reifenseite, gegenüber dem Ventil beginnend, leicht mit beiden Händen aufs Ventil hinmontieren.

Aufpumpen (Abb. 42)

Überprüfen Sie rundum auf beiden Seiten, ob der Schlauch nicht zwischen Reifenwulst und Felge eingeklemmt ist. Schieben Sie das Ventil leicht zurück, und ziehen Sie es wieder heraus, damit ein guter Reifensitz im Ventillbereich erreicht wird. Zunächst füllen Sie dann soviel Luft ein, dass sich der Reifen noch gut mit dem Daumen eindrücken lässt. Weist die Kontrolllinie auf beiden Reifenseiten rundum den gleichen Abstand zum Felgenrand auf, sitzt der Reifen zentrisch. Wenn nicht – Luft wieder ablassen und den Reifen neu ausrichten. Pumpen Sie ihn nun bis zum maximalen Betriebsdruck auf (siehe Luftdrucktabelle auf Seite 15) und drehen Sie die Staubkappe fest auf.

13 Rechtliche Hinweise

Alle rechtlichen Bedingungen unterliegen dem jeweiligen Landesrecht des Verwenderlandes und können dementsprechend variieren.

13.1. Haftung

Der Hersteller haftet, wenn das Produkt gemäß den Beschreibungen und Anweisungen in diesem Dokument verwendet wird. Für Schäden, die durch Nichtbeachtung dieses Dokuments, insbesondere durch unsachgemäße Verwendung oder unerlaubte Veränderung des Produkts verursacht werden, haftet der Hersteller nicht.

13.2. CE-Konformität

Das Produkt erfüllt die Anforderungen der europäischen Richtlinie 93/42/EWG für Medizinprodukte. Aufgrund der Klassifizierungskriterien nach Anhang IX dieser Richtlinie wurde das Produkt in die Klasse I eingestuft. Die Konformitätserklärung wurde deshalb vom Hersteller in alleiniger Verantwortung gemäß Anhang VII der Richtlinie erstellt.

13.3. Garantie

Nähere Informationen zu den Garantiebedingungen erteilt das Fachpersonal, das dieses Produkt angepasst hat oder der Service des Herstellers (Adressen siehe hintere Umschlaginnenseite).

13.4. Nutzungsdauer

Erwartete Nutzungsdauer: **4 Jahre.**

Die erwartete Nutzungsdauer wurde bei der Auslegung, der Herstellung und den Vorgaben zum bestimmungsgemäßen Gebrauch des Produkts zu Grunde gelegt. Diese beinhalten auch Vorgaben zur Instandhaltung, zur Sicherung der Wirksamkeit und zur Sicherheit des Produkts.

Ein Gebrauch über die angegebene erwartete Nutzungsdauer hinaus führt zu einer Erhöhung der Restrisiken und sollte nur unter sorgfältiger, qualifizierter Abwägung durch den Betreiber erfolgen.

Wird die Nutzungsdauer erreicht, sollte sich der Benutzer oder eine verantwortliche Begleitperson an das Fachpersonal wenden, das dieses Produkt angepasst hat oder an den Service des Herstellers (Adresse siehe hintere Umschlaginnenseite oder Rückseite). Dort kann sich der Benutzer über bekannte Risiken und über die aktuellen Möglichkeiten der Aufarbeitung des Produktes informieren.

13.5. Markenzeichen

Alle innerhalb des vorliegenden Dokuments genannten Bezeichnungen unterliegen uneingeschränkt den Bestimmungen des jeweils gültigen Kennzeichenrechts und den Rechten der jeweiligen Eigentümer.

Alle hier bezeichneten Marken, Handelsnamen oder Firmennamen können eingetragene Marken sein und unterliegen den Rechten der jeweiligen Eigentümer.

Aus dem Fehlen einer expliziten Kennzeichnung, der in diesem Dokument verwendeten Marken, kann nicht geschlossen werden, dass eine Bezeichnung frei von Rechten Dritter ist.

14 Technische Daten

Abmessungen des Dino 3 (in mm)

14.1. Gesamtlänge

	Hinterrad 12,5"	Antriebsrad 22"	Antriebsrad 24"
Radstand max.	770	930	955
Radstand min.	770	800	825
Länge mit Fußraste durchgehend	889	1060	1085

14.2. Gesamthöhe

	Hinterrad 12,5"		Antriebsrad 22"		Antriebsrad 24"	
	Lochpos. unten	Lochpos. Oben	Lochpos. unten	Lochpos. Oben	Lochpos. unten	Lochpos. Oben
Schiebebügel standard in höchster Position, Rücken 90°	1200	1125	1127	1145	1152	1170
Schiebebügel standard in niedrigster Position, Rücken 90°	1040	965	967	985	992	1010
Sitzrohre bei 0° Kantelung	485	435	455	435	480	460

14.3. Gesamtbreite

	Hinterrad 12,5"	Antriebsrad 22"	Antriebsrad 24"
360	540	600	600
400	580	640	640
440	620	680	680

Sitzrohrtiefe (Vorderkante Rückenrohr bis Vorderkante Sitzrohr) 355 mm

14.4. Gewicht

Grundversion mit 12,5" Hinterrädern und Schiebebügel = 14,5 kg

Grundversion mit 24" Antriebsrädern und Schiebebügel = 17,5 kg

Hinweis:

Die angegebenen Werte sind theoretisch ermittelte Maße. Wir behalten uns technische Änderungen und Maßabweichungen von 5% vor.

14.5. Weitere Angaben

Maximale Zuladung (inklusive Sitzschale): 120 kg

14.6. Luftdrucktabelle für Dino 3

	Luftdruck
Vorderrad 6" – Luft	35 PSI / 2,4 bar
Vorderrad 7" – Luft	35 PSI / 2,4 bar
Hinterrad 12,5"	40 PSI / 2,5 bar
Hinterrad 22"	65 PSI / 4,5 bar
Hinterrad 24"	85 PSI / 6,0 bar

15 Grenzwerte für im Zug transportierbare Rollstühle



Achtung!

- Die Rollstühle der Baureihe erfüllen grundsätzlich die technischen Mindestanforderungen der Verordnung (EU) Nr. 1300/2014) für in Eisenbahnen transportierbare Rollstühle. Aufgrund unterschiedlicher Einstellungen können jedoch nicht alle Ausführungen alle Grenzwerte einhalten.
- Mit Hilfe der nachfolgenden Tabelle können Sie oder das Fachpersonal durch Nachmessen überprüfen, ob der konkrete Rollstuhl die Grenzwerte erfüllt.

Merkmal	Grenzwert (gemäß Verordnung (EU) Nr. 1300/2014)
Länge [mm]	1200 (zuzüglich 50 mm für die Füße)
Breite [mm]	700 (zuzüglich 50 mm an jeder Seite für die Hände bei Fortbewegung)
Kleinste Räder ["]	ca. 3 oder größer (laut Verordnung muss das kleinste Rad einen Spalt mit 75 mm horizontaler und 50 mm vertikaler Abmessung überwinden können)
Höhe [mm]	max. 1375; einschließlich eines 1,84 m großen männlichen Rollstuhlfahrers (95. Perzentil)
Wendekreis [mm]	1500
Höchstgewicht [kg]	200 (für Rollstuhl mit Rollstuhlfahrer, einschließlich Gepäck)
Maximale Höhe eines überwindbaren Hindernisses [mm]	50
Bodenfreiheit [mm]	60 (bei einem Steigungswinkel von 10° muss die Bodenfreiheit für die Vorwärtsfahrt am Ende der Steigung mindestens 60 mm unter der Fußstütze betragen)
Maximaler Neigungswinkel, bei dem der Rollstuhl stabil bleibt [°]	6 (dynamische Stabilität in allen Richtungen) 9 (statische Stabilität in allen Richtungen, auch bei angezogener Bremse)

EN Instructions for Use for the Dino 3 Mobility Base for Seating Shells

Contents

1	Preface	21
2	Indications for use	21
3	Safety instructions	21
	3.1. Further notes	23
	3.2. Warning symbols and type plates	23
4	Exchanging / Shifting the interface adapters	24
5	Mounting of seating systems	24
	5.1. Removing and mounting seating systems being equipped with the “Parallel” seating shell interface.....	24
	5.2. Removing and mounting seating systems that have a Trapez seating shell interface	24
	5.3. Checking Static Stability before Using the Mobility Base with Seating Shell	24
6	Seat tilt	25
7	Standard equipment	25
	7.1. Height adjustable pushbar	25
	7.2. Height adjustable push handles	25
	7.3. Angle adjustable back frame	25
	7.4. Drum brake for attendant	25
8	Transport	25
9	Accessories	26
	9.1. Angle adjustable back frame with loop spring mechanism	26
	9.2. Back guide for seating shells	26
	9.3. Wheel lock	26
	9.4. Wheel lock with reverse-roll locking device	26
	9.5. Plug-on wheel lock lever extension	26
	9.6. Tip-assist.....	26
	9.7. Anti-tipper, swing-away.....	26
	9.8. Spoke protectors.....	26
	9.9. Wheel cover	26
	9.9.1. Depth adjustment of the wheel cover	26
	9.10. Side panel with height adjustable armrests, depth adjustable	26
	9.11. Pushbar with ratchet joint	26
	9.12. “Parallel” seating shell interface	26
	9.13. Footrest versions	27
	9.13.1. Single-panel footrest, angle adjustable	27
	9.13.2. Single-panel footrest for short lower leg length	27
	9.13.3. Individual footrests, angle adjustable	27
	9.13.4. Individual footrests, elevating, angle adjustable	27
	9.14. Footrest assembly for seating shell interface.....	27
	9.15. Preparation for Scala-Mobil.....	27
10	Adjustability / Assembly instructions	27
	10.1. Adjusting the rear wheel in the multi-adjustable axle plate	28
	10.2. Adjusting the caster fork	28
	10.3. Wheel base long	28
	10.4. Mounting and adjusting the anti-tipper	28
	10.5. Adjusting the wheel lock	28
	10.6. Adjustable brake force at rear wheel with drum brake	28
11	Use in vehicles for transporting persons with reduced mobility	29
	11.1. Required accessory.....	29
	11.2. Using the product in the vehicle	29
	11.3. Securing the product in the vehicle	29
	11.4. Routing the restraint lap belt.....	29
	11.5. Restrictions for use	29
12	Repairs / Service / Changing tires	30

13 Legal Information	30
13.1. Liability.....	30
13.2. CE Conformity.....	31
13.3. Warranty.....	31
13.4. Service Life.....	31
13.5. Trademarks.....	31
14 Technical data	31
14.1. Overall length.....	31
14.2. Overall height.....	31
14.3. Overall width.....	31
14.4. Weight.....	32
14.5. Additional information.....	32
14.6. Air pressure table for Dino 3.....	32
15 Threshold values for wheelchairs transportable by train	32



Last update: 2016-03-09

- Please read this document carefully before using the product.
- Follow the safety instructions to avoid injuries and damage to the product.
- Instruct the user in the proper and safe use of the product.
- Please keep this document in a safe place.



- New information regarding product safety and product recalls can be obtained from the Customer Care Center (CCC) at oa@ottobock.com or from the manufacturer's service department (see inside back cover or back page for addresses).
- You can request this document as a PDF file from the Customer Care Center (CCC) at oa@ottobock.com or from the manufacturer's service department (see inside back cover or back page for addresses). It is possible to increase the display size of the PDF document.
- For further questions about the instructions for use, please contact the authorised personnel who issued the product to you.

1 Preface

Thank you very much for your decision to use an Otto Bock Mobility Solutions GmbH product. In order to ensure that you will be completely satisfied when using this product, please read the following instructions.

The design, as described in these Instructions for Use, is subject to technical alterations without notice. If there are any questions, do not hesitate to ask your rehabilitation technology supplier.

The "Accessories" section (page 21) presents additional parts for the Dino 3, which may extend the range of application and increase comfort.

The "Adjustability / Assembly Instructions" section (page 23) describes the possibilities of adjusting the mobility base to your individual requirements.

2 Indications for use

The Dino 3 mobility base for seating shells is designed solely for use with seating systems for people who are unable to walk or who have a walking impediment. It can be moved either by the patient or by another person.

The Ottobock Warranty applies only when the product is used according to the specified conditions and for the intended purposes, following all manufacturer's recommendations.

3 Safety instructions

To avoid potentially dangerous situations such as tipping, you should become familiar with your new mobility base with seating shell on level ground first.



Do not use the footrests as a stepstool when getting into or out of your mobility base with seating shell.



Get to know how the mobility base reacts when the center of gravity shifts; for example on slopes or inclines or when clearing obstacles, like steps and curbs. This should be done only with assistance from another person. Using the anti-tipper is strongly recommended for untrained wheelchair users.



Park the mobility base with seating shell only on level surfaces. If you have to park it on an incline, make sure that you bring the seat to an upright position because there is a risk that it can tip over backwards when in a reclined position.



Please **note**, that the seat may only be tilted with the anti-tipper in operational position.



When reaching for objects in front, side or behind the wheelchair, **be sure** the patient does not lean out of the seating shell too far since the shift in the center of gravity might cause the chair to tilt or tip over.



Use your mobility base with seating shell properly. For instance, do not jump it down from higher surfaces and do not drive against obstacles (including steps, curbs) without braking.



The anti-tipper is a component that has been designed to prevent the wheelchair from tipping over backwards. The anti-tipper should never be used to support the back of the wheelchair with the rear wheels removed.



Stairs should be ascended/descended only with assistance from attendants. If devices such as ramps or elevators are available, they should be used. If such devices are missing, two helpers must carry the wheelchair over the obstacle. If only one helper is available, this person should adjust the anti-tipper (if mounted) in such a way that the anti-tipper does not contact the steps during transport. This will help avoid a potential fall. Afterwards, the anti-tipper should be correctly readjusted. When using lifting platforms with mounted anti-tipper, be certain that the anti-tipper is inside the standing area of the lifting platform.



Stairs should be ascended/descended only with assistance from attendants. If devices such as ramps or elevators are available, they should be used. If such devices are missing, two helpers must carry the wheelchair over the obstacle. If only one helper is available, this person should adjust the anti-tipper (if mounted) in such a way that the anti-tipper does not contact the steps during transport. This will help avoid a potential fall. Afterwards, the anti-tipper should be correctly readjusted. When using lifting platforms with mounted anti-tipper, be certain that the anti-tipper is inside the standing area of the lifting platform.



Be certain that your mobility base with seating shell is lifted by the attendants only at firmly attached components (for example **not** at the footrest).



Make sure that the clamping levers of the height adjustable push handles (Fig. 8, item 3) are firmly tightened.



Engage your locks when standing on uneven ground or when transferring (e.g. to a car).



Models with push rings can be additionally equipped with wheel locks.



The effectiveness of the wheel locks and the general driving ease are dependent on adequate air pressure. Correctly inflated rear wheels and equal air pressure on both wheels of one axle considerably improve maneuverability of your mobility base with seating shell.



Therefore, before starting a journey in your wheelchair, check the pneumatic tires for proper inflation levels. The correct air pressure is printed on the side wall of the tire (or see air pressure table on page 26). Efficiency of the wheel locks can only be ensured if sufficient air pressure and correct adjustment (10 mm distance at the maximum, subject to technical alterations) have been provided.



All brakes acting on the tires do not serve as service brake but are only designed as parking brake (wheel lock).



Make sure the tires have sufficient tread depth.



We would like to point out that persons seated in seating shells must at all time be secured with suitable safety systems (straps/belts).



With some combinations or adjustment versions it might happen that the casters collide with the footrest. Please note that if this is the case the steering range of your casters is limited and change the settings if need be.



Please **note** that when using your wheelchair in public traffic, you are subjected to observe the traffic regulations according to the vehicle regulations for your area.



Be sure you are visible in the dark. If possible, wear light clothes. We recommend attaching other lights as well.



For transfemoral amputee users, the rear wheels must be placed to the posterior. Use of an anti-tipper is required.



To avoid hand injuries, do not grip between rear wheel and wheel lock while maneuvering your mobility base with seating shell.



Be careful with your fingers when using the mobility base with seating shell or during adjustment and assembly works (risk of injuries).



Be sure to re-tighten the screws after all adjustments.



Maximum load including seating shell is 120 kg.



Your hands may become warm due to slowing down from high speed or on longer slopes. This is especially true if the push rings are aluminum.



When using your mobility base with seating shell outdoors, wear leather gloves. Gloves provide you with a better grip and protect your fingers from dirt and hot metal.



Using your Ottobock product as a seat in vehicles for transporting persons with reduced mobility
 Passengers should use the seats and vehicle restraint systems already installed in the vehicle whenever possible while travelling. This is the only way to ensure optimum protection of passengers in the event of an accident.

Your Ottobock product **Dino 3** can be used as a seat in a vehicle for transporting persons with reduced mobility with the use of the safety elements offered by Ottobock and appropriate restraint systems. For further information please refer to our instructions for use „**Using Your Wheelchair/Seating Shell Mobility Base or Buggy as a Seat for Transportation in a Wheelchair Accessible Vehicle**“, order number 646D158.



While installing add-on drives on the product is generally not permitted, it can be reviewed by our Custom Fabrication department on request.



Serious injuries due to exceeding the service life

- Using the product beyond the specified expected service life (see the section „Service life“) leads to increased residual risk and should only take place subject to the due diligence and deliberations of qualified personnel.
- If the service life is reached, the user or a responsible attendant should contact the qualified personnel who fitted the product or the manufacturer's servicing department (see inside rear cover or back page for address). Here the user can obtain information about known risks and the current options for refurbishing the product.

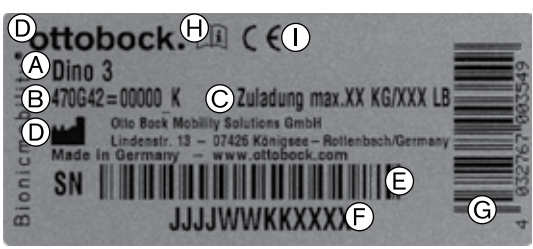
3.1. Further notes




Attention!

Even in the event of compliance with all applicable guidelines and standards, it is possible that alarm systems (e.g., in department stores) may respond to your product. Should this happen, remove your product from the area where the alarm was triggered.

3.2. Warning symbols and type plates

Label / nameplate	Explanation
	<p>A Type designation B Manufacturer's article number C Maximum load capacity (see Section „Technical Data“) D Manufacturer / address / country of manufacture E Serial number F Manufacturing date G European Article Number / International Article Number H Read the Instructions for Use prior to using the product. I CE marking – product safety in conformity with the EU Directives</p>

Label / nameplate	Explanation
	Fixation point to attach the product in vehicles for transporting persons with reduced mobility

4 Exchanging / Shifting the interface adapters

By loosening the screw connection (Fig. 1, item 1) to the frame (Fig. 1, item 2), the interface adapter (Fig. 1, item 3) can be shifted or exchanged. At the moment, interface adapters for the following seating systems are available:

- Type "Trapez" • Shape / Moss
- Type "Parallel" • Type "R82 / Ato Form"
- Type "Dräger"

5 Mounting of seating systems

When using seating systems of other manufacturers, please observe the corresponding manufacturer's instructions for use.

Ottobock will assume no liability for combinations of interface adapters which are not mentioned above.

5.1. Removing and mounting seating systems being equipped with the "Parallel" seating shell interface (Fig. 2)

The seat can be easily removed from the mobility base to lessen the weight of the chair during transport.

This also allows for easy transfer between indoor and outdoor mobility bases.

Position yourself on the right side (when in the forward direction) of the seating unit. Hold the head area of the back part of the seat with one hand.

Now reach beneath the seat and pull the angled disengaging lever towards the footrest assembly to release the seat attachment. Tilt the seat back to over 45° and remove it by lifting upwards.

To remount the seat onto the mobility base, hold the seat as described above and first put the locking unit at an angle of approx. 45° on the posterior tube of the seat adapter. Press the anterior seat edge onto the mobility base until the seat audibly snaps in place. Make sure it's secure by giving the seat a few short tugs.

5.2. Removing and mounting seating systems that have a Trapez seating shell interface (Fig. 3)

For transport in a car or to distribute the weight into two, more manageable loads, the seat can be easily removed from the mobility base. This also allows for easy transfer of the seat between indoor and outdoor mobility bases.

To remove the seat, stand next to the seating unit and hold the seat with one hand at its back part. Then reach beneath the seat and turn the release switch (Fig. 3, Pos. a) downward.

The locking bolt will then unlock and release the adapter. At the same time, push the seating shell forward (Fig. 3, Pos. b).

You can then remove the seating shell unit.

To remount the seat onto the mobility base, place the back part of the seating shell interface onto the adapter carrier and slide the seating shell backwards until the locking bolt audibly clicks back into locking position (Fig. 3, Pos. c).

Make sure the seating shell is secure by giving the seat a few short tugs.

5.3. Checking Static Stability before Using the Mobility Base with Seating Shell

After mounting a seating system, the stability of the entire product must be checked.



Attention!

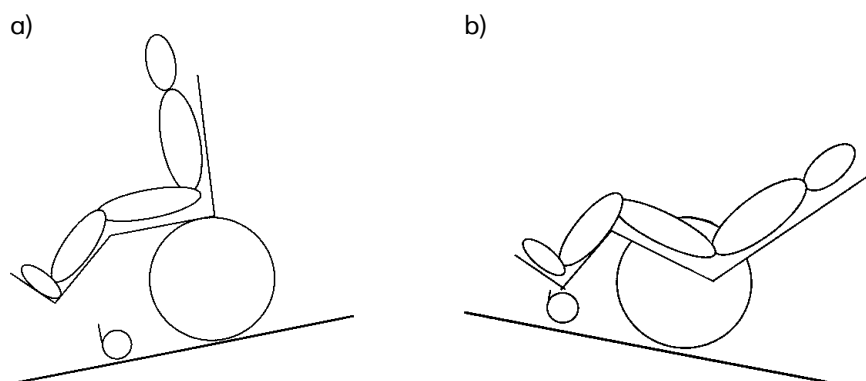
Since stability is checked with the patient, you must proceed with upmost caution and with the help of at least two attendants.

First prepare an area with an inclination of 10°. Place the mobility base with mounted seating system and the patient sitting in the seating system on this incline. The wheels should be in driving position (see illustration).

Test the tilting behavior in the most unfavorable positions:

to the front - extended footrest assembly (if possible), upright backrest (pos. a);

to the rear - angled footrest assembly, tilted 30° to the rear, back angle 120° (pos. b).



6 Seat tilt (Fig. 4 and Fig. 12)

You can tilt the seat by approx. 30° to the rear by pressing the release lever (Fig. 12, item 1). When the desired inclination is reached, release the finger pressure from the release lever.



Attention!

Please note, that the seat may only be tilted with the anti-tipper in operational position.

7 Standard equipment

7.1. Height adjustable pushbar (Fig. 5)

Can be adjusted vertically to a more comfortable height for the attendant.

7.2. Height adjustable push handles (Fig. 6)

Can be adjusted vertically to a more comfortable height for the attendant.

7.3. Angle adjustable back frame (Fig. 7)

The angle between back frame and seat frame can be adjusted with the threaded rod (Fig. 7, item 1). The inclination range is 80° to 120°.

This position is firmly set then. It has to be adjusted in accordance with the seating system you use.

- Attention: Increasing the angle between seat frame and back frame to more than 90° may only be done if the anti-tipper is in operational position.
- Release the push handles or pushbar by loosening the clamping levers (Fig. 8, item 3) and move them into the correct position. The adjustment range is 150 mm.

7.4. Drum brake for attendant (Fig. 5 and 8)

Allows braking of the wheelchair independent of tire pressure.

- Tighten the clamping levers (Fig. 8, item 1) to bring the drum brakes in functional state. Release the lock by loosening the ratchet pieces (fig. 8, item. 2).
- Check the adjustment of the drum brake from time to time (see section “Adjustable brake force for drum brake”, page 24).
- Please note that the brakes must be readjusted in case of varying braking effect (see section “Adjustable brake force for drum brake”, page 24).

8 Transport

Depending on the type of mobility base, several possibilities exist to render handling of the mobility base with seating shell more easy, for example for car transport (when client is not seated in the chair).

The optional equipment includes removable quick-release axles on the rear wheels that facilitate transport.

- Place four fingers through the spokes and grasp near the rear wheel hub. Use your thumb to press the button of the quick-release axle (Fig. 9). You can easily pull off then the rear wheel. Use corresponding procedure when remounting.
- Be certain when remounting that the quick-release axle securely locks into the quick-release axlehousing!
Make sure you can't remove the wheel without depressing the button!
- Press the locking lever (Fig. 11, item 2) downward to fold the back to the front until it rests on the seat tubes.
- When unfolding, make sure that the stud (Fig. 10, item 1) engages in the recess (Fig. 11, item 2) provided for this.
For better handling, the adjustment mechanism features a grip cover.
- Be certain when unfolding that the backrest snaps in correctly.

9 Accessories

The mobility base for seating shells is designed as a modular assembly system, which means that certain accessories may be adapted to your it. The following options and accessories may make it easier to use your mobility base with seating shell.

9.1. Angle adjustable back frame with loop spring mechanism (Fig. 8 and Fig. 12)

The angle between the back frame and seat frame can be adjusted continuously and variably using the lever (Fig. 12, item 1). The inclination range is 80° to 120°.

- Attention: Increasing the angle between seat frame and back frame to more than 90° may only be done if the anti-tipper is in operational position.
- Release the push handles or pushbar by loosening the clamping levers (Fig. 8, item 3) and move them into the correct position. The adjustment range is 150 mm.

9.2. Back guide for seating shells (Fig. 13)

Insert the narrow side of the attachment plate into the long hole (item 1), rotate by 180° and tighten the plate with the thumb screw (item 2). The back shell is now attached to the guide plate (item 3). When adjusting the back angle, the back guide will move upward or downward correspondingly.

9.3. Wheel lock (Fig. 14)

If rear wheels with push rings are used, the Dino 3 can be additionally equipped with wheel locks.

For adjusting the wheel locks please read section "Adjusting the wheel lock" on page 24.

9.4. Wheel lock with reverse-roll locking device (Fig. 15)

For adjusting the wheel locks with reverse-roll locking device please read section "Adjusting the wheel lock" on page 24.

The wheel lock with reverse-roll locking device allows pushing of the mobility base with seating shell while preventing it from rolling backwards (e.g. when pushing uphill). If this function is desired, the lever (Fig. 15, item 1) must be pressed downward. To cancel the brake effect when rolling backwards pull the lever back to its initial position.

9.5. Plug-on wheel lock lever extension (Fig. 15, item 2)

For easy handling of the wheel locks, the wheel lock lever extensions are just plugged on.

9.6. Tip-assist (Fig. 16)

For clearing obstacles like curbs etc. it may be necessary to tip the mobility base at the front. The tip-assist is used to make tipping easier.

Step onto the tip-assist with your foot and pull the push handles/pushbar to the rear.

9.7. Anti-tipper, swing-away (Fig. 17)

Prevents the mobility base with seating shell from tipping too far backward. With slight downward pressure on the anti-tipper (item 1) it can be disengaged and swung to the inside (item 2) (for mounting instructions, refer to page 24). It is absolutely necessary that the anti-tipper be in functional position when tilting the seating unit to the rear or when adjusting the angle between seat and back to more than 90°!

- Please note that with the anti-tipper swung to the rear, it will be impossible to clear obstacles (e.g. curbs) from a certain height. To prevent a possible risk of accident, swing the anti-tipper to the front before driving over such obstacles.

9.8. Spoke protectors (Fig. 18)

Prevent the fingers from getting injured between the spokes and improve the appearance of your mobility base.

9.9. Wheel cover (Fig. 19)

The wheel cover (Fig. 19, item 1) is plugged into the holding device (Fig. 19, item 2). To remove the wheel cover just pull it out of the holding device.

9.9.1. Depth adjustment of the wheel cover

Loosen the screws (Fig. 19, item 3) and shift the wheel cover to the desired position. Fix in this position by tightening the screws (Fig. 19, item 3).

9.10. Side panel with height adjustable armrests, depth adjustable (Fig. 20)

For adjusting the armrest height, loosen the screws (Fig. 20, item 1) and move the armrest to the desired height. Secure this position using the set screw (Fig. 20, item 1).

For depth adjustment of the armrests please read section "Depth adjustment" under "Wheel cover".

9.11. Pushbar with ratchet joint (Fig. 21)

Allows height and angle adjustment of the pushbar to obtain a comfortable position for the attendant.

- By loosening the clamping levers (item 1) you can release the pushbar and bring it into the correct height. To adjust the angle, loosen the clamping levers (item 2).
- Be sure to snugly retighten the clamping levers (item 1 and 2) after all adjustments.

9.12. "Parallel" seating shell interface (Fig. 22)

Easily attaches to the "Parallel" interface adapter by means of the clamping mechanism.

9.13. Footrest versions (Fig. 23)

The different footrest versions are adjustable in their depth by pushing the footrest bar more or less deeply into the seat tube which features a corresponding adjustment hole channel. To do this, loosen the Allen head screws (Fig. 23, item 1) and the screws of the interface adapter (Fig. 23, item 2) on both sides and move the footrest bars to the desired position. Re-tighten the Allen head screws (Fig. 23, item 1 and 2).

9.13.1. Single-panel footrest, angle adjustable (Fig. 24)

Bolted to the wheelchair. The single-panel footrest is angle adjustable. Can be adapted to the lower leg length. The footplate can be flipped up towards one footrest bar making transfers of the patient easier in case the legs are capable to bear weight.

Height adjustment of the footplate (Fig. 25)

The footplate can be adjusted according to the lower leg length and height of the seating shell you use by loosening the screw (item 1) at the footrest bar.

Note: Loosen the screw – do not completely remove the screw. There are two threaded holes in your footrest bar. Depending on the desired adjustment, however, it may be necessary to completely remove the screw and use the second hole.

- Make sure to re-tighten all screws and nuts after making adjustments!

Angle adjustment of the footplate (Fig. 26)

The footplate of the Dino 3 mobility base is angle adjustable.

To adjust, slide a 5 mm Allen wrench through the side holes in the footrest bar until the wrench locks into the Allen screw in the footplate. Loosen the screw with several turns. A blow on the end of the Allen wrench will disengage the clamp connection.

Adjust the footplate to the desired position and firmly re-tighten the screw.

9.13.2. Single-panel footrest for short lower leg length (Fig. 27, 28)

The footplate height can be adjusted using the lateral holes in the footrest bars (Fig. 28, item 1). To do this loosen the screws using an Allen head wrench and an open-jawed wrench. Position the footplate at the desired height and re-tighten the screw connection.

You can also use this screw connection to pivot the footplate around the screw connection point (Fig. 28, item 2) to create a favorable position in relation to the seating shell you use. It will probably be necessary to readjust the footplate angle afterwards.

The footplate can be flipped up towards one footrest bar making transfers of the patient easier in case the legs are capable to bear weight. For angle adjustment please read section “Single-panel footrest, angle adjustable” on page 22.

9.13.3. Individual footrests, angle adjustable (Fig. 29)

With the individual footrests, angle adjustable, the right and left footplate can be flipped up to make transfers of the patient easier.

For angle and height adjustments please read section “Single-panel footrest, angle adjustable” on page 22.

9.13.4. Individual footrests, elevating, angle adjustable (Fig. 30)

The footrests can be adjusted within the range from 15° to 90°. Pull the footrests upward until they have reached the desired position. The footrests automatically lock in place. To reposition the footrests relieve the load on the footrests and press the release lever (item 1) downward to lower the footrests. Bring the footrests to the desired position.

Make sure to always secure the footrests with your hand against uncontrolled falling downward when lowering it.

Swinging away the individual footrests, elevating, angle adjustable (Fig. 30)

Slightly lift the footrests and swing them to the inside or outside.

For height and angle adjustments please read section “Single-panel footrest, angle adjustable” on page 22.

9.14. Footrest assembly for seating shell interface (Fig. 31)

Is mounted to the seating shell interface. The knee angle can be adjusted using the clamping lever (Fig. 31, item 1). The Allen head screws (Fig. 31, item 2) allow adaptation to the lower leg length. The single-panel footrest is angle adjustable.

- Make sure that the footplate does not contact the caster.

9.15. Preparation for Scala-Mobil

The standard model of the Dino 3 mobility base can be equipped with a preparation for the Scala-Mobil climbing assist for stairs.

Your rehabilitation technology supplier will instruct you in adapting and using this climbing assist.

10 Adjustability / Assembly instructions

Different types and degrees of disability require different kinds of fitting. With our broad range of add-on components and options, the mobility base for seating shells can be equipped to allow operation by either an active wheelchair user or by attendants.

10.1. Adjusting the rear wheel in the multi-adjustable axle plate (Fig. 32)

The further back the rear wheel is attached, the longer the wheel base and the greater the stability of the mobility base.

By attaching the rear wheel in a more forward position, the maneuverability of the mobility base increases while also increasing, however, the risk of tipping over to the rear. Using the anti-tipper is strongly recommended when in this position.

- Please note that if you change the position of the rear wheels you will have to readjust the wheel lock ("Adjusting the wheel lock", page 24).
- Make sure to retighten all screws and nuts after making adjustments!

10.2. Adjusting the caster fork (Fig. 33)

Spacing washers are used to ensure the frame is in the correct horizontal position.

Use the levelling device provided to verify if the lower frame tube is horizontal (ensure the ground is flat and level).

If this is not the case, remove the black protective bushing. To do this open the screw connection (item 1) of the caster fork axle.

Placing the spacing washers between lower and upper contact surface will allow the lower frame tube to come to correct horizontal position.

Re-tighten the screw connection of the caster fork axle (item 1). Mount the protective bushing.

10.3. Wheel base long (Fig. 34)

The further back the rear wheel is attached, the longer the wheel base and the greater the stability of the mobility base.

- Please make sure when positioning the rear wheels, that the casters are perpendicular to the ground. If required, mount the casters to another bore of the caster fork or use another caster size.
- Please note that if you change the position of the rear wheels you will have to readjust the wheel lock ("Adjusting the wheel lock", page 24).
- Make sure to retighten all screws and nuts after making adjustments!

You can also turn around the axle plate to position the wheel axle near to the center of gravity, thus, however, decreasing the stability of the seating shell wheelchair. In this case use of an anti-tipper is required.

10.4. Mounting and adjusting the anti-tipper (Fig. 17, 35 to 38)

1. With the eyelet closed, insert the expansion spring (Fig. 36, item 1) into the desired posterior frame tube. Put the distance sleeve (item 2) and the screw (item 3) through the lowest bore hole (\varnothing 8 mm) and through the eyelet of the spring. Do not over tighten the nut (item 4).
2. Hook a cord (Fig. 36, item 5) or a second expansion spring into the open eyelet of the first expansion spring (item 6) and push the anti-tipper (item 7) into the posterior frame tube.
3. Pull at the cord (Fig. 37, item 8) or at the second expansion spring until part of the first expansion spring extends from the anti-tipper (item 9).
4. Secure the expansion spring in this position using a screwdriver (Fig. 38, item 10), remove the cord (or the second expansion spring) and attach the spring holder (item 11). Remove the screwdriver – the spring holder will lock into place.

The anti-tipper can now be adjusted in accordance with the position of your rear wheel (Fig. 17). After the screw connections have been loosened, the anti-tipper can be horizontally and vertically adjusted. In addition, the wheel holder can be rotated by 180°. The anti-tipper wheel must at least completely extend from the rear wheel to the back, and the distance between the wheel and ground should not exceed 5 cm maximum. Find the appropriate position with the assistance of a helper!

10.5. Adjusting the wheel lock (Fig. 14, 15, 39)

To change the position of the rear wheels, first loosen the wheel lock attachment screws (Fig. 15, item 1) and push the wheel lock forward. Once the rear wheels have been set in the new position, the wheel lock should be mounted so that when the wheel lock is not activated, the distance between the tires and wheel lock bolt is 10 mm maximum (Fig. 39) (subject to technical changes). Check the tire air pressure and the effectiveness of the locking devices regularly. The air pressure is indicated on the tire and is listed in the table on page 26. Be sure to use only original rear wheels with approved radial excursion with a maximum of \pm 1mm in order to ensure satisfactory braking effect. Proper function of a correctly adjusted wheel lock with a load of max. 120 kg can be ensured up to 10 % incline.

- Make sure to retighten all screws and nuts after making adjustments!

10.6. Adjustable brake force at rear wheel with drum brake (Fig. 40)

In order to achieve optimal braking effect, the brake force can be adjusted by means of the adjustment screw (item 1). By unscrewing the screw the brake force will be increased, to decrease turn the screw inwards.

- Please turn the adjustment screw to the left until frictional noise occurs at the wheel. Then screw the adjustment screw to the right until the frictional noise disappears. The wheel should run freely. After finishing the adjustment, fix the adjustment screw by tightening the counter nut (item 2).
- Be sure the brake force of both rear wheels is adjusted equally.

- Make sure that the drum brake engages without too much force. Force should be adequate when the manual brake lever is set to the second or third ratchet position!

11 Use in vehicles for transporting persons with reduced mobility



Use in vehicles for transporting persons with reduced mobility

Serious injuries in case of accidents due to user error.

- Always use the seats and restraint systems in the vehicle for transporting persons with reduced mobility first. This is the only way to ensure optimum protection of passengers in the event of an accident.
- If the product is to be used as a seat in a vehicle for transporting persons with reduced mobility, the safety elements offered by the manufacturer and appropriate restraint systems must be used. Further information can also be found in the document „Using your product for transportation in a wheelchair accessible vehicle“, order number 646D158.



Use of the belt system as a restraint system in vehicles for transporting persons with reduced mobility is forbidden

Serious injuries due to improper handling of the product.

- Under no circumstances may the belts and positioning aids offered with the product be used as part of a restraint system for transportation in a vehicle for transporting persons with reduced mobility.
- Note that the belts and positioning aids offered with the product are only intended to help support the user sitting in the product.



Prohibited transportation of the passenger with activated back angle adjustment and seat tilt

Loss of safe restraint in the product due to user error.

- Ensure the passenger is seated in a nearly upright position during transport.
- Move the backrest to a nearly upright position prior to travel.
- Check the locking mechanism on both sides.

During transport in vehicles for transporting persons with reduced mobility, the product must be sufficiently secured with attachment straps.

The transport weight of the person to be transported in a vehicle for transporting persons with reduced mobility corresponds to the maximum permissible user weight (see the „Technical data“ section).

11.1. Required accessory

The 471S00=SK021 anchor point kit is required to use the product as a seat in a vehicle for transporting persons with reduced mobility. The qualified personnel that adapted the product can provide more information.

11.2. Using the product in the vehicle

The mobility base for seating shells has been tested according to ANSI/RESNA and ISO 7176-19.

11.3. Securing the product in the vehicle

1. Position the product in the vehicle for transporting persons with reduced mobility. For further information see section 5 in the brochure „Using your product for transportation in a wheelchair accessible vehicle“, order number 646D158.
2. Engage the attachment straps at the front and rear before tightening them (Fig. 43/44).

11.4. Routing the restraint lap belt

1. Pull each end of the restraint lap belt from the inner side of the seat through to the outside (Fig. 45).
2. Hook the end of the restraint lap belt onto the pin.

11.5. Restrictions for use



Using the product with certain settings and/or installed options

Severe injury in case of accidents due to options coming loose.

- Before using the product as a seat in a vehicle for transporting persons with reduced mobility, remove options that need to be taken off for safe transportation. Please observe the following table.
- Stow all dismantled options securely in the vehicle for transporting persons with reduced mobility.
- Please note that certain settings on the product exclude the use of the product in a vehicle for transporting persons with reduced mobility.

Option	Transportation in a vehicle for transporting persons with reduced mobility not possible	Option must be removed	Secure option on product
Transport chair	X		
Reduced wheelbase (by 60 mm)	X		
Extended wheelbase (by 60 mm)	X		
Stair climber	X		

12 Repairs/Service/Changing tires

Your mobility base for seating shells has been provided with the CE sign. Should problems with it arise, please contact your rehabilitation technology supplier.

To clean your mobility base, use a mild detergent. Some components of your mobility base need to be serviced from time to time to ensure smooth operation. Hair or dirt particles may accumulate between the caster wheel and fork making it difficult for the caster wheels to rotate.

- Remove the caster wheel and thoroughly clean the fork and caster wheels using a mild detergent. The rear wheels and caster wheels can be designed as a quick-release axle system.
- To keep this system operational, be sure no dirt adheres to the quick-release axle or axle housing. Lightly lubricate the quick-release axle regularly with resin-free sewing machine oil.
- Please make sure that no oil gets on the brake linings or on the brake drum.
- When you are using casters with quick release axle, check the fit of the nut from time to time.
- If your mobility base with seating shell gets wet, towel dry it as soon as possible.
- Do not use your mobility base with seating shell in salt water, and keep sand or other particles from damaging the wheel bearings.
- Check the tightness of all screw connections regularly. If a screw connection comes loose often, consult your rehabilitation technology supplier.
- To maintain the operating performance of your mobility base, the spokes of the rear wheels should be checked and re-tightened approx. once a year. This adjustment should be made by your supplier. We recommend that you always carry an air pump and tire repair kit for emergencies. As an alternative, consider keeping a spray can of hardening foam (available at local bicycle shops) to fill your tire in case of punctures.
- If a tire becomes flat, use the appropriate tools to carefully remove the tire from the rim.
- Be sure not to damage the rim and the tube.
- Repair the tube according to the directions in the repair kit, or replace the old tube with a new one.
- Before re-mounting the tire, inspect the inner rim surface and the inside of the tire for any object that may have caused the flat.
- Be sure the rim bands are not damaged. They protect the tube from being damaged by the ends of the spokes.
- To keep the brakes operational, please use only original rear wheels.

Mounting (Fig. 41)

Place the protective rim band over the valve and then push the valve through the rim. Screw on the valve nut if there is one. The rim band can now be easily applied.

- Be sure all spoke ends are covered.
- Start pressing the underside of the tire over the edge of the rim behind the valve. Pump the tube with a small amount of air until it is round; then insert it in the tire.
- Check the tube for folds. If folds are present, release some air. You can now mount the rest of the tire starting with the section of tire opposite the valve by gently pressing the tire toward the valve.

Inflating (Fig. 42)

Check around the tire on both sides to see whether the tube is clamped between the edge of the tire and the rim. Push the valve back slightly and pull it out again so that the tire is well-seated in the valve area. Fill the tire with enough air so that it can be pressed in easily with your thumb. Be sure the tire is centered on the rim before continuing. If not, let some air out and realign the tire. Inflate the tire to the pressure indicated in the table on page 26, and tighten the dust cap.

13 Legal Information

All legal conditions are subject to the respective national laws of the country of use and may vary accordingly.

13.1. Liability

The manufacturer will only assume liability if the product is used in accordance with the descriptions and instructions provided in this document. The manufacturer will not assume liability for damage caused by disregard of this document, particularly due to improper use or unauthorised modification of the product.

13.2. CE Conformity

This product meets the requirements of the European Directive 93/42/EEC for medical devices. This product has been classified as a class I device according to the classification criteria outlined in Annex IX of the directive. The declaration of conformity was therefore created by the manufacturer with sole responsibility according to Annex VII of the directive.

13.3. Warranty

Further information on the warranty terms and conditions can be obtained from the qualified personnel that has fitted this product or the manufacturer's service (see inside back cover for addresses).

13.4. Service Life

Expected service life: **4 years.**

The design, manufacturing and requirements for the intended use of the product are based on the expected service life. These also include the requirements for maintenance, ensuring effectiveness and the safety of the product.

Using the product beyond the specified expected service life leads to increased residual risk and should only take place subject to the due diligence and deliberations of qualified personnel.

If the service life is reached, the user or a responsible attendant should contact the qualified personnel who fitted the product or the manufacturer's servicing department (see inside rear cover or back page for address). Here the user can obtain information about known risks and the current options for refurbishing the product.

13.5. Trademarks

All product names mentioned in this document are subject without restriction to the respective applicable trademark laws and are the property of the respective owners.

All brands, trade names or company names may be registered trademarks and are the property of the respective owners.

Should trademarks used in this document fail to be explicitly identified as such, this does not justify the conclusion that the denotation in question is free of third-party rights.

14 Technical data

Dimensions of the Dino 3 (in mm)

14.1. Overall length

	Rear wheel 12.5"	Rear wheel 22"	Rear wheel 24"
Max. wheelbase	770	930	955
Min. wheelbase	770	800	825
Length with single-panel footrest	889	1060	1085

14.2. Overall height

	Rear wheel 12.5"		Rear wheel 22"		Rear wheel 24"	
	Hole pos. lower	Hole pos. upper	Hole pos. lower	Hole pos. upper	Hole pos. lower	Hole pos. upper
Pushbar standard in highest position, back 90°	1200	1125	1127	1145	1152	1170
Pushbar standard in lowest position, back 90°	1040	965	967	985	992	1010
Seat tubes with 0° seat tilt	485	435	455	435	480	460

14.3. Overall width

	Rear wheel 12.5"	Rear wheel 22"	Rear wheel 24"
360	540	600	600
400	580	640	640
440	620	680	680

Seat tube depth (front edge of back tube to front edge of seat tube) 355 mm

14.4. Weight

Standard version with 12.5" rear wheels and pushbar = 14.5 kg

Standard version with 24" rear wheels and pushbar = 17.5 kg

Note:

The values indicated are measurements which have been theoretically determined. We reserve the right to technical alterations and deviations by 5%.

14.5. Additional information

Maximum load capacity (including seating shell): 120 kg

14.6. Air pressure table for Dino 3

	Air pressure
Front wheel 6" pneum. tire	35 PSI / 2.4 bar
Front wheel 7" pneum. tire	35 PSI / 2.4 bar
Rear wheel 12.5"	40 PSI / 2.5 bar
Rear wheel 22"	65 PSI / 4.5 bar
Rear wheel 24"	85 PSI / 6.0 bar

15 Threshold values for wheelchairs transportable by train



Attention!

- The wheelchairs in this series fully satisfy the minimum technical requirements of regulation (EU) No. 1300/2014 for wheelchairs transportable by train. However, not all versions can comply with all threshold values due to different settings.
- With the help of the table that follows, you or the qualified personnel can take measurements and verify whether the concrete wheelchair meets the threshold values.

Feature	Threshold value (according to regulation (EU) No. 1300/2014)
Length	1200 mm (47.2"); plus 50 mm (2") for the feet
Width	700 mm (27.6"); plus 50 mm (2") on each side for the hands when moving
Smallest wheels	approx. 3" or greater according to the regulation, the smallest wheel must be able to accommodate a gap measuring 75 mm (3") horizontally and 50 mm (2") vertically
Height	max. 1375 mm (54.1"); including a 1.84 m (72.5") large male wheelchair user (95th percentile)
Turning radius	1500 mm (59.1")
Maximum weight	300 kg (661 lbs); for wheelchair with occupant, including baggage
Maximum obstacle height that can be overcome	50 mm (2")
Ground clearance	60 mm (2.4"); at an upward slope angle of 10°, ground clearance must measure at least 60 mm (2.4") under the foot rest for going forward at the end of the slope
Maximum inclination angle on which the wheelchair will remain stable	6° (dynamic stability in all directions) 9° (static stability in all directions, also when wheel lock engaged)

FR Mode d'emploi du châssis pour coque d'assise Dino 3

Sommaire

1	Avant-propos	36
2	Champ d'application	36
3	Consignes de sécurité	36
	3.1. Autres remarques	38
	3.2. Plaques d'avertissement et signalétiques.....	39
4	Remplacement / Déplacement des adaptateurs de rechange	39
5	Montage des systèmes d'assise	39
	5.1. Installation et démontage des systèmes d'assise équipés du support de coque d'assise « Paralell »	39
	5.2. Installation et démontage des systèmes d'assise équipés du support de coque d'assise « Trapez ».....	39
	5.3. Contrôle de la stabilité statique avant l'utilisation	40
6	Bascule de l'assise	40
7	Equipement standard	40
	7.1. Barre de poussée réglable en hauteur	40
	7.2. Poignées de poussée réglables en hauteur	40
	7.3. Cadre du dossier à inclinaison réglable	40
	7.4. Frein à tambour pour personne accompagnante	40
8	Transport	41
9	Accessoires	41
	9.1. Cadre du dossier à inclinaison réglable avec mécanisme à ressort enroulé	41
	9.2. Glissière de dossier pour coques d'assise	41
	9.3. Frein à genouillère	41
	9.4. Frein à genouillère avec dispositif de blocage	41
	9.5. Rallonge du levier de frein à fixer	41
	9.6. Dispositif d'aide-bascule	41
	9.7. Anti-bascule orientable	41
	9.8. Protège-rayons	41
	9.9. Protège-roues.....	41
	9.9.1. Réglage de la profondeur du protège-roues	42
	9.10. Partie latérale avec accoudoirs réglables en hauteur, réglables en profondeur	42
	9.11. Barre de poussée à articulation	42
	9.12. Support de coque d'assise «Paralell»	42
	9.13. Variantes de palette repose-pied	42
	9.13.1. Palette repose-pied monobloc, à inclinaison réglable.....	42
	9.13.2. Palette repose-pied monobloc pour jambes de petite taille.....	42
	9.13.3. Repose-pied séparé, à réglage angulaire	42
	9.13.4. Repose-pied séparé, relevable, à réglage angulaire	42
	9.14. Palette repose-pied pour support de coque d'assise	43
	9.15. Préparation pour Scala-Mobil.....	43
10	Possibilités de réglage / Consignes de montage	43
	10.1. Réglage de la roue motrice dans l'adaptateur des roues motrices.....	43
	10.2. Réglage de la fourche de la roue directrice	43
	10.3. Rallonge de l'empattement	43
	10.4. Montage et réglage de l'anti-bascule.....	43
	10.5. Réglage du frein à genouillère	44
	10.6. Réglage de la force de freinage sur la roue motrice avec frein à tambour	44
11	Utilisation dans des véhicules destinés au transport de personnes à mobilité réduite	44
	11.1. Accessoires indispensables.....	44
	11.2. Utilisation du produit dans le véhicule	44
	11.3. Bloquer le produit dans le véhicule	44
	11.4. Pose de la ceinture pelvienne	45
	11.5. Restrictions d'utilisation	45
12	Réparation, maintenance, changement des pneumatiques	45

13 Informations légales	46
13.1. Responsabilité.....	46
13.2. Conformité CE	46
13.3. Garantie commerciale	46
13.4. Durée d'utilisation.....	46
13.5. Marque	46
14 Caractéristiques techniques	47
14.1. Longueur totale	47
14.2. Hauteur totale	47
14.3. Largeur totale	47
14.4. Poids.....	47
14.5. Autres données	47
14.6. Tableau de pression de gonflage pour Dino 3	47
15 Valeurs limites pour les fauteuils roulants transportables dans les trains	48



Date de la dernière mise à jour: 2016-03-09

- Veuillez lire attentivement l'intégralité de ce document avant d'utiliser le produit.
- Respectez les consignes de sécurité afin d'éviter toute blessure et endommagement du produit.
- Apprenez à l'utilisateur à bien utiliser son produit et informez-le des consignes de sécurité.
- Conservez ce document.



- Vous trouverez de nouvelles informations sur la sécurité et les rappels du produit auprès du Customer Care Center (CCC) à oa@ottobock.com ou auprès du service après-vente du fabricant (voir adresses en 3ème ou 4ème de couverture).
- Vous pouvez commander le fichier PDF de ce document auprès du Customer Care Center (CCC) à oa@ottobock.com ou auprès du service après-vente du fabricant (voir adresses en 3ème ou 4ème de couverture). Le fichier PDF peut également s'afficher dans un format agrandi.
- Pour toutes questions complémentaires relatives à ces instructions d'utilisation, n'hésitez pas à vous adresser au personnel spécialisé qui vous a remis le produit.

1 Avant-propos

Nous sommes heureux que vous ayez porté votre choix sur un produit d'Otto Bock Mobility Solutions GmbH. Nous vous prions de lire l'intégralité du présent mode d'emploi afin que l'utilisation du produit vous donne entière satisfaction, également à l'avenir.

Nous nous réservons le droit d'apporter des modifications techniques par rapport à la version décrite dans le présent mode d'emploi. Votre revendeur spécialisé se tient à votre entière disposition pour répondre à toutes vos questions. Le chapitre « Accessoires » (page 10) vous présente les éléments permettant d'élargir l'utilisation du Dino 3 et d'améliorer son confort.

Le chapitre « Possibilités de réglage/Consignes de montage » (page 12) vous donne un aperçu des possibilités de réglage de votre châssis pour coque d'assise en fonction de vos besoins.

2 Champ d'application

Le châssis de coque d'assise Dino 3 est destiné uniquement à recevoir les systèmes d'assises pour le déplacement autonome ou accompagné des personnes souffrant d'un handicap complet ou partiel des membres inférieurs.

La garantie n'est valable que si le produit est utilisé conformément aux conditions indiquées et pour l'utilisation prévue.

3 Consignes de sécurité

Pour éviter chutes et situations dangereuses, il est recommandé de d'abord vous entraîner avec votre nouveau châssis de coque d'assise sur un terrain plat où rien n'échappe à votre vue.



N'utilisez pas les repose-pieds pour monter ou descendre du châssis pour coque d'assise.



Testez les effets qu'ont les déplacements du centre de gravité sur le comportement du châssis pour coque d'assise, par ex. sur des pentes, des montées, des montées latérales ou en franchissant des obstacles, mais uniquement avec l'aide sûre d'une tierce personne. Les utilisateurs/utilisatrices inexpérimenté(e)s de fauteuils roulants doivent impérativement utiliser un anti-bascule.



En principe, le châssis pour coque d'assise ne doit être employé que sur des surfaces horizontales et régulières. Si vous deviez laisser le châssis dans une montée, veillez à ce que le siège soit en position verticale. Dans les montées, le châssis en position couchée risque de basculer vers l'arrière.



Veillez à incliner le siège uniquement lorsque le dispositif anti-bascule est en position opérationnelle.



Veillez à ce que le patient ne se penche pas trop de la coque d'assise pour attraper des objets (se trouvant devant, sur le côté ou à l'arrière du fauteuil) car le déplacement du centre de gravité entraîne un risque de basculement ou de culbute vers l'avant.



N'utilisez votre châssis pour coque d'assise que pour l'usage prévu. Evitez par ex. de buter contre un obstacle sans utiliser les freins (marche, bord de trottoir) ou de sauter des paliers.



L'anti-bascule est un dispositif permettant d'éviter le basculement involontaire du fauteuil vers l'arrière. L'anti-bascule ne doit en aucun cas assurer la fonction des roulettes de transit, par ex. pour transporter une personne dans le fauteuil lorsque les roues motrices sont démontées.



Ne franchir les escaliers qu'avec l'aide d'une tierce personne. Utiliser les rampes d'escaliers ou les ascenseurs, si cela est possible. Si cela n'est pas le cas, franchir l'obstacle en soulevant le fauteuil avec l'aide de deux personnes. Si l'aide d'une tierce personne est indispensable, celle-ci doit d'abord régler l'anti-bascule (s'il y en a un) de manière à ce que ce dispositif ne se trouve pas en contact avec les marches, car cela peut provoquer de graves chutes. Lorsque l'obstacle est franchi, remonter correctement l'anti-bascule. Lorsque vous utilisez un pont élévateur et qu'un dispositif anti-bascule est monté, veillez à ce que l'anti-bascule se trouve dans la partie fixe du pont.



Veillez à ce que les personnes accompagnantes ne saisissent que les éléments fixes du châssis pour coque d'assise (ne pas toucher le repose-pied, par ex.).



Veillez à ce que les leviers de serrage des poignées de poussée réglables en hauteur (ill. 8, pos. 3) soient serrés à fond.



Utilisez les freins du châssis sur des surfaces accidentées ou en montant dans un véhicule, par ex.



Les modèles à main courante peuvent être équipés en plus de freins à genouillère.



La tenue de route générale du châssis et l'effet du frein à genouillère dépendent de la pression des pneumatiques. Il est beaucoup plus facile d'utiliser votre châssis pour coque d'assise si les roues motrices sont correctement gonflées et si la pression est la même pour les deux roues d'un essieu.



Pour cette raison, assurez-vous que vos pneumatiques sont bien gonflés avant d'utiliser votre fauteuil. La pression de gonflage exacte est imprimée sur le revêtement des roues ou peut être consultée dans le tableau de pression de gonflage à la page 15. Les freins à genouillère ne peuvent fonctionner que si les pneumatiques sont suffisamment gonflés et correctement réglés (espacement max. de 10 mm, sous réserve de modifications techniques).



Tous les freins qui agissent sur les pneus ne servent pas de freins de service mais sont conçus uniquement comme frein de stationnement.



Veillez à ce que les câbles Bowden permettant de commander le frein à tambour et de déclencher le ressort à gaz soient derrière le dossier et non à proximité des rayons.



Assurez-vous que la profondeur des rainures de vos pneus est suffisante.



Nous attirons votre attention sur le fait que les personnes utilisant la coque d'assise doivent être protégées en permanence à l'aide de systèmes de retenue (sangles) !



Pour certaines combinaisons ou variantes de réglage, il peut arriver que les roues directrices heurtent le repose-pied. Veuillez noter que dans ce cas le braquage des roues est limité et modifiez éventuellement les réglages.



Rappelez-vous que vous êtes tenus d'observer le code de la route lorsque vous circulez sur la voie publique.



La nuit ou le soir, portez si possible des vêtements clairs pour être mieux vu des autres usagers de la route. Nous vous recommandons également d'utiliser un éclairage actif.



Les amputés des jambes doivent impérativement déplacer les roues motrices vers l'arrière. Il est indispensable d'utiliser un dispositif anti-bascule.



Pour éviter de vous blesser aux mains, ne touchez pas la zone située entre la roue motrice et le frein à genouillère lorsque vous utilisez le châssis pour coque d'assise.



Faites attention à vos doigts en utilisant, en réglant ou en montant le châssis (risque de blessure).



Veillez à resserrer les vis à fond après avoir effectué les réglages.



Le chargement maximal, coque d'assise incluse, est de 120 kg.



Les mains courantes en alliage léger brûlent facilement les doigts lors du freinage après un déplacement rapide ou en descendant des pentes assez longues.



Lors de vos déplacements à l'extérieur, utilisez des gants en cuir permettant de mieux saisir la main courante et protégeant les doigts de la poussière et de la chaleur.



Utilisation de votre produit Ottobock comme siège dans des véhicules destinés au transport de personnes à mobilité réduite (TPMR)

Si possible, les passagers d'un véhicule pour personnes à mobilité réduite (TPMR) doivent utiliser les sièges ainsi que les systèmes de retenue correspondants du véhicule pendant le transport. C'est le seul moyen d'assurer une protection optimale des passagers en cas d'accident.

Votre produit Ottobock **Dino 3** peut servir de siège dans un véhicule destiné au transport de personnes à mobilité réduite sous réserve d'utilisation des éléments de sécurité proposés par Ottobock ainsi que des systèmes de retenue adaptés. **Vous trouverez de plus amples informations dans nos instructions d'utilisation intitulées « Utilisation de votre fauteuil roulant / châssis de coque d'assise ou poussette servant de siège pendant le transport dans des véhicules destinés au transport de personnes à mobilité réduite » (numéro de commande 646D158).**



Le montage sur le produit d'aides à la propulsion est en principe interdit, mais peut sur demande être contrôlé par notre service des fabrications sur mesure.



Blessures graves occasionnées par le dépassement de la durée d'utilisation

- Une utilisation du produit dépassant la durée prévue indiquée (voir chap. « Durée d'utilisation ») entraîne une augmentation des risques résiduels et ne devrait avoir lieu qu'après avoir consulté du personnel spécialisé qualifié qui aura soigneusement pesé les avantages et les inconvénients.
- Lorsque la durée d'utilisation est atteinte, nous recommandons à l'utilisateur ou l'accompagnateur responsable de s'adresser au personnel spécialisé qui a procédé à l'ajustement de ce produit ou au service après-vente du fabricant (voir adresse en 3ème ou 4ème de couverture). L'utilisateur pourra s'informer sur les risques connus et les actuelles possibilités de remise à neuf du produit.



3.1. Autres remarques



Attention!

Malgré le respect de toutes les directives et normes applicables, il est possible que les systèmes d'alarme (dans des grands magasins, par ex.) réagissent à votre produit. Le cas échéant, enlevez votre produit de la zone déclenchant sa réaction.

3.2. Plaques d'avertissement et signalétiques

Label / Etiquette	Signification
	<p>A Désignation du modèle B Réf. de l'art. du fabricant C Charge maximale (voir chapitre « Caractéristiques techniques ») D Dénomination du fabricant / adresse / pays du fabricant E Numéro de série F Date de fabrication G European Article Number (réf. europ. de l'art.) / International Article Number (réf. int. de l'art.) H Lire la notice d'utilisation avant toute utilisation. I Marquage CE – sécurité du produit en accord avec les directives UE</p>
	<p>Point de fixation permettant d'attacher le produit dans un véhicule destiné au transport de personnes à mobilité réduite (TPMR)</p>

4 Remplacement/Déplacement des adaptateurs de rechange

L'adaptateur (ill. 1, pos. 2) peut être déplacé ou remplacé en desserrant le vissage (ill. 1, pos. 1) du châssis (ill. 1, pos. 2). Actuellement, les adaptateurs sont disponibles pour les systèmes d'assise suivants :

- Type « Trapez »
- Type «Parallell»
- Type « Dräger »
- Shape/Moss
- Type «R82/Ato Form»

5 Montage des systèmes d'assise

Si vous utilisez un système d'assise d'un autre fabricant, respectez les consignes d'utilisation correspondantes.

Ottobock décline toute responsabilité pour les combinaisons d'adaptateurs non mentionnées ci-dessus.

5.1. Installation et démontage des systèmes d'assise équipés du support de coque d'assise «Parallell» (ill. 2)

Le siège se dégage facilement du châssis pour transporter ou pour soulever l'appareil en deux fois.

Cela est également utile lorsqu'on utilise le siège sur un châssis d'intérieur et sur un châssis d'extérieur et qu'il doit donc s'adapter facilement à plusieurs modèles.

Pour retirer le siège, placez-vous à droite (dans le sens de la marche), près de l'assise. Maintenez l'arrière du siège au niveau de la tête avec une main.

Tirez le levier de déclenchement coudé logé sous le siège vers la palette repose-pied à l'aide de la poignée. La pince débloque le logement du siège. Faites basculer le siège de 45° vers l'arrière puis retirez-le en le soulevant.

Pour replacer le siège sur le châssis, maintenez le siège comme décrit plus haut et réglez d'abord le dispositif d'arrêt avec un angle d'env. 45° sur chaque tube arrière du logement du siège. Appuyez le bord avant du siège sur le châssis jusqu'à ce que vous entendiez un son indiquant que la pince s'est encliquetée dans le tube avant du logement du siège. Assurez-vous que le siège est bien fixé en le secouant rapidement.

5.2. Installation et démontage des systèmes d'assise équipés du support de coque d'assise «Trapez» (ill. 3)

Le siège se dégage facilement du châssis pour transporter ou pour soulever l'appareil en deux fois. Cela est également utile lorsqu'on utilise le siège sur un châssis d'intérieur et sur un châssis pour coque d'assise d'extérieur et qu'il doit donc s'adapter facilement à plusieurs modèles.

Pour retirer le siège, placez-vous près de l'assise. Maintenez l'arrière du siège avec une main. Tirez le bouton de déclenchement situé sous le siège (ill. 3, pos. a) vers le bas.

L'ergot d'arrêt débloque l'adaptateur. Poussez simultanément la coque d'assise vers l'avant (ill. 3, pos. b).

Vous pouvez à présent la retirer.

Pour replacer le siège sur le châssis, placez la partie arrière du support de coque d'assise sur le logement de l'adaptateur et poussez la coque vers l'arrière jusqu'à ce que vous entendiez un déclic indiquant que l'ergot d'arrêt est encliqueté (ill. 3, pos. c). Assurez-vous que le siège est bien fixé en le secouant rapidement.

5.3. Contrôle de la stabilité statique avant l'utilisation

Il vous faut contrôler la stabilité de l'ensemble de l'appareil après avoir monté le système d'assise.



Attention!

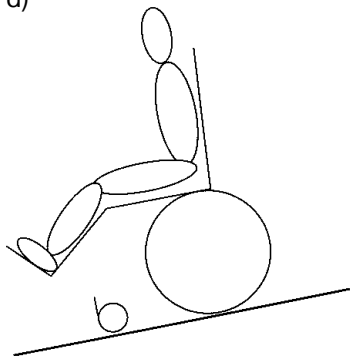
Comme ce contrôle s'effectue lorsque le patient est installé dans le siège, il faut faire preuve d'une grande prudence et demander l'aide d'au moins deux personnes accompagnantes.

Trouvez d'abord une surface plane d'une déclivité de 10°. Placez le châssis pour coque d'assise, doté d'un système d'assise dans lequel est installé le patient, sur la surface plane. Les roues doivent être dans le sens de la marche (voir ill.). Vérifiez le basculement dans la position la plus inadéquate :

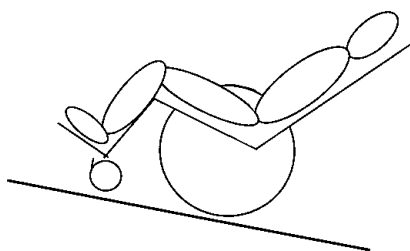
vers l'avant - position la plus inadéquate: palette repose-pied dépliée (si possible), dossier vertical (pos. a).

vers l'arrière - position la plus inadéquate: palette repose-pied pliée, inclinée de 30 ° vers l'arrière, angle d'inclinaison du dossier : 120° (pos. b)

a)



b)



6 Bascule de l'assise (ill. 4 et ill. 12)

Vous pouvez incliner votre châssis pour coque d'assise d'environ 30° maximum vers l'arrière en appuyant sur le levier de déclenchement (ill. 12, pos. 1). Cette opération permet de débloquer le ressort à gaz. Lorsque vous avez obtenu l'inclinaison souhaitée du siège, vous pouvez bloquer à nouveau le ressort à gaz en retirant le doigt du levier de déclenchement.



Attention!

Veillez à incliner le siège uniquement lorsque le dispositif anti-bascule est en position opérationnelle.

7 Equipement standard

7.1. Barre de poussée réglable en hauteur (ill. 5)

Facilite le travail de la personne accompagnante en lui permettant de régler la hauteur des poignées selon sa convenance.

7.2. Poignées de poussée réglables en hauteur (ill. 6)

Facilitent le travail de la personne accompagnante en lui permettant de régler la hauteur des poignées selon sa convenance.

7.3. Cadre du dossier à inclinaison réglable (ill. 7)

Le réglage du cadre permet de déplacer le cadre du dossier avec la tige filetée (ill. 7, pos. 1) dans un angle par rapport au cadre de l'assise. L'inclinaison est comprise entre 80° et 120 °.

Cette position est ensuite fixée ; son réglage dépend du système d'assise utilisé.

- Veillez à augmenter l'angle entre le cadre d'assise et le cadre du dossier à plus de 90 ° uniquement lorsque l'anti-bascule est opérationnel.
- Vous avez la possibilité de desserrer les poignées et la barre de poussée (ill. 8, pos. 3) en dévissant les leviers de serrage puis de les positionner correctement. L'étendue de réglage est de 150 mm.

7.4. Frein à tambour pour personne accompagnante (ill. 5 et 8)

Permet un freinage indépendamment de la pression des pneus.

- Les freins à tambour sont opérationnels lorsque vous serrez les leviers de commande (ill. 8, pos. 1). Pour débloquer le dispositif d'arrêt, il faut desserrer les pièces à crans d'arrêt (ill. 8, pos. 2).
- Contrôlez de temps en temps le réglage du frein à tambour (voir chapitre « Réglage de la force de freinage dur frein à tambour », page 13).
- Veillez à réajuster les freins en cas de variation de l'efficacité de freinage (voir chapitre « Réglage de la force de freinage du frein à tambour », page 13).

8 Transport

Selon le modèle de châssis choisi, il existe différentes possibilités pour rendre la manipulation du châssis pour coque d'assise plus aisée, par exemple pour le transporter dans un véhicule.

Les roues motrices amovibles dotées d'arbres de roue, dont est équipé votre châssis pour coque d'assise, facilitent nettement le transport.

- Placez quatre doigts dans les rayons près du moyeu de la roue motrice et appuyez avec votre poignet sur le bouton de l'arbre de roue (ill. 9). Vous pouvez ainsi retirer aisément la roue motrice en la tirant vers l'extérieur. Pour monter la roue, suivez les instructions du manuel.
- **Lors du montage, veillez à ce que l'arbre de roue soit solidement ancré dans l'adaptateur pour arbre de roue ! La roue motrice ne peut être retirée qu'en appuyant sur le bouton !**
- Pour rabattre le dossier vers l'avant, poussez le levier d'arrêt (ill. 11, pos. 2) vers le bas et inclinez le dossier vers l'avant de manière à ce qu'il repose sur les tubes d'assise.
- Lorsque vous relevez le dossier, le tourillon (ill. 10, pos. 1) doit s'enclencher dans la rainure (ill. 11, pos. 2) prévue à cet effet. Le revêtement de la poignée du mécanisme de réglage facilite le maniement.
- **Veillez à ce que le dossier s'enclenche correctement en le dépliant.**

9 Accessoires

Votre châssis pour coque d'assise se présente comme un système modulaire. Cela signifie que vous avez la possibilité d'adapter certains accessoires sur votre châssis. Nous souhaitons vous présenter un choix de variantes et d'accessoires qui vous permettront d'utiliser plus facilement votre châssis.

9.1. Cadre du dossier à inclinaison réglable avec mécanisme à ressort enroulé (ill. 8 et ill. 12)

Le cadre du dossier peut être réglé sans palier en actionnant le levier (ill. 12, pos. 1) et modifié dans un angle par rapport au cadre d'assise. L'inclinaison est comprise entre 80° et 120°.

- Veillez à augmenter l'angle entre le cadre d'assise et le cadre du dossier à plus de 90° uniquement lorsque l'anti-bascule est opérationnel.
- Vous avez la possibilité de desserrer les poignées et la barre de poussée (ill. 8, pos. 3) en dévissant les leviers de desserrage puis de les positionner correctement. L'étendue de réglage est de 150 mm.

9.2. Glissière de dossier pour coques d'assise (ill. 13)

Introduisez le côté étroit de la plaque de fixation dans le trou oblong (pos. 1), tournez-le de 180° et vissez la plaque à fond à l'aide de la vis papillon (pos. 2). La coque de dossier se visse sur la plaque de la glissière (pos. 3). La glissière de dossier monte ou descend en ajustant l'inclinaison du dossier.

9.3. Frein à genouillère (ill. 14)

Si vous utilisez des roues motrices à main courante, le modèle Dino 3 peut être équipé en plus de freins à genouillère. Pour leur réglage, veuillez lire le chapitre « Réglage du frein à genouillère », page 13.

9.4. Frein à genouillère avec dispositif de blocage (ill. 15)

Pour régler les freins à genouillère équipés d'un dispositif de blocage, veuillez lire le chapitre « Réglage du frein à genouillère », page 13.

Le frein à genouillère avec dispositif de blocage permet de pousser le châssis pour coque d'assise, mais empêche celui-ci de rouler en arrière (par exemple dans les montées). Si vous souhaitez disposer de cette fonction, abaissez dans ce cas le levier (ill. 15, pos. 1). Remplacez le levier dans la position initiale pour annuler l'action du frein lorsque vous roulez en arrière.

9.5. Rallonge du levier de frein à fixer (ill. 15, pos. 2)

Pour faciliter l'utilisation des freins à genouillère, il suffit de fixer ces rallonges de levier de frein.

9.6. Dispositif d'aide-bascule (ill. 16)

Il peut s'avérer nécessaire de faire basculer le châssis pour coque d'assise vers l'avant pour surmonter les obstacles (bordures de trottoir ou obstacles similaires). Utilisez pour cela le dispositif d'aide-bascule conçu spécialement à cet effet. Pour faciliter le basculement du châssis pour coque d'assise, appuyez sur l'aide-bascule avec un pied et tirez les poignées de poussée/la barre de poussée vers l'arrière.

9.7. Anti-bascule orientable (ill. 17)

Il empêche le châssis pour coque d'assise de basculer vers l'arrière. Une légère pression de haut (pos. 1) en bas permet de débloquer l'anti-bascule et de le faire pivoter vers l'intérieur. (Consignes de montage voir page 13).

Il est impératif que le dispositif anti-bascule en position opérationnelle soit sorti lorsque vous inclinez le système d'assise vers l'arrière ou réglez l'angle entre le siège et le dossier à plus de 90°.

- **Veillez noter qu'il est impossible de surmonter un obstacle (par ex. les ralentisseurs) à partir d'une certaine hauteur lorsque le dispositif anti-bascule est pivoté vers l'arrière. Afin de prévenir un éventuel risque d'accident, faites pivoter le dispositif anti-bascule vers l'avant pour franchir de tels obstacles.**

9.8. Protège-rayons (ill. 18)

Il permet d'éviter de se blesser les doigts avec les rayons ; il contribue à mettre en valeur l'aspect esthétique de votre châssis.

9.9. Protège-roues (ill. 19)

Insérer le protège-roues (ill. 19, pos. 1) dans le support (ill. 19, pos. 2). Il est possible de le retirer aussi facilement.

9.9.1. Réglage de la profondeur du protège-roues

Pour ce faire, desserrez le vissage (ill. 19, pos. 3) et placez le protège-roues dans la position souhaitée. Fixez la position en serrant les vis (ill. 19, pos. 3).

9.10. Partie latérale avec accoudoirs réglables en hauteur, réglables en profondeur (ill. 20)

Pour régler les accoudoirs à votre hauteur, desserrez le vissage (ill. 20, pos. 1) et positionnez l'accoudoir à la hauteur souhaitée. Fixez-le ensuite dans cette position à l'aide des vis de fixation (ill. 20, pos. 1).

Lisez le paragraphe du chapitre « Protège-roues » pour régler la profondeur des accoudoirs.

9.11. Barre de poussée à articulation (ill. 21)

Le réglage de la hauteur et de l'inclinaison permet d'ajuster la barre de poussée à une hauteur agréable pour la personne accompagnante.

- Vous pouvez desserrer la barre de poussée en dévissant les leviers de serrage (pos. 1) et la régler à la bonne hauteur. L'inclinaison se règle en desserrant les leviers de serrage (pos. 2).
- Veuillez **noter** qu'après le réglage les leviers de serrage (pos. 1 et 2) sont serrés à fond.

9.12. Support de coque d'assise «Parallèle» (ill. 22)

Le support peut être fixé simplement sur l'adaptateur de rechange « Parallèle » via le mécanisme de serrage.

9.13. Variantes de palette repose-pied (ill. 23)

Les différentes variantes de palette repose-pied peuvent être réglées en profondeur en introduisant la barre de repose-pied dans le tube de l'assise et dans le système à crans d'arrêt correspondant. Pour ce faire, desserrez les vis à six pans creux (ill. 23, pos. 1) et les vis de l'adaptateur de rechange (ill. 23, pos. 2) de chaque côté et insérez la barre de repose-pied dans la position souhaitée. Resserrez ensuite à fond les vis à six pans creux (ill. 23, pos. 1 et 2).

9.13.1. Palette repose-pied monobloc, à inclinaison réglable (ill. 24)

Elle se visse sur le châssis pour coque d'assise. La palette repose-pied monobloc est réglable en inclinaison et s'adapte à la longueur des jambes. La palette repose-pied peut être relevée jusqu'à la barre du repose-pied, facilitant le transfert du patient d'un siège à un autre dans le cas, par exemple, où les jambes sont capables de porter le poids du corps.

Réglage en hauteur du repose-pied (ill. 25)

Le repose-pied s'adapte à la longueur des jambes et à la hauteur de la coque d'assise utilisée en desserrant la vis (pos. 1) de la palette repose-pied.

Remarque : la vis ne doit pas être complètement ôtée mais seulement desserrée. Deux trous filetés se trouvent dans votre palette repose-pied. Selon le réglage souhaité, il peut donc être nécessaire d'enlever complètement la vis et d'utiliser le deuxième trou.

- **Veillez à bien resserrer tous les écrous et vis lors de tous les réglages !**

Réglage de l'inclinaison de la palette repose-pied (ill. 26)

La palette repose-pied du châssis pour coque d'assise Dino 3 est réglable en inclinaison.

Pour la régler, introduisez une clé mâle pour vis à six pans creux de 5 mm à travers les trous latéraux de la palette jusqu'à ce que la clé atteigne la vis à six pans creux et desserrez la vis en effectuant plusieurs rotations. Un coup sur l'extrémité du tournevis libère le dispositif d'enclenchement.

Régalez à présent la position souhaitée et resserrez fortement la vis.

9.13.2. Palette repose-pied monobloc pour jambes de petite taille (ill. 27, 28)

Les trous latéraux (ill. 28, pos. 1) situés sur les barres du repose-pied permettent de régler la palette repose-pied en hauteur. Pour ce faire, desserrez ce vissage à l'aide d'un tournevis pour vis à six pans creux et d'une clé à fourche. Positionnez la palette repose-pied à la hauteur souhaitée et resserrez le vissage à fond.

Ce vissage permet également d'effectuer une rotation de la palette repose-pied autour du point de vissage (ill. 28, pos. 2) pour obtenir la position adéquate par rapport à la coque d'assise utilisée.

La palette repose-pied peut être relevée jusqu'à la barre du repose-pied, facilitant le transfert du patient d'un siège à un autre dans le cas, par exemple, où les jambes sont capables de porter le poids du corps.

Pour régler l'inclinaison, veuillez consulter le paragraphe « Palette repose-pied, monobloc, réglable en inclinaison », page 11.

9.13.3. Repose-pied séparé, à réglage angulaire (ill. 29)

Pour la palette repose-pied en deux parties, à réglage angulaire, les repose-pieds droit et gauche se relèvent, facilitant ainsi le transfert du patient.

Pour régler l'inclinaison et la hauteur, veuillez consulter le paragraphe « Palette repose-pied, monobloc, à inclinaison réglable », page 11.

9.13.4. Repose-pied séparé, relevable, à réglage angulaire (ill. 30)

La palette repose-pied peut être réglée de 15° à 90°. Tirez le repose-pied vers le haut jusqu'à obtention de la position souhaitée. La palette repose-pied se bloque automatiquement. Pour faire basculer le repose-pied vers le bas, déchargez la palette repose-pied et poussez le levier de déverrouillage (pos. 1) vers le bas. La palette repose-pied peut à présent être réglée dans la position souhaitée.

Veillez à toujours maintenir le repose-pied avec une main en l'abaissant afin d'éviter un rabattement incontrôlé.

Repliement du repose-pied séparé, relevable, à réglage angulaire (ill. 30)

Vous pouvez faire pivoter le repose-pied vers l'intérieur ou l'extérieur en le soulevant légèrement.

Pour régler l'inclinaison et la hauteur, veuillez consulter le paragraphe « Palette repose-pied, monobloc, à inclinaison réglable », page 11.

9.14. Palette repose-pied pour support de coque d'assise (ill. 31)

Se monte sur le support de coque d'assise. L'angle du genou est réglable au moyen du levier de serrage (ill. 31, pos. 1) et s'adapte à la longueur des jambes en utilisant les vis à six pans creux (ill. 31, pos. 2). La palette repose-pied monobloc est réglable en inclinaison.

- **Veillez à ce que la palette repose-pied ne frotte pas contre la roue.**

9.15. Préparation pour Scala-Mobil

Le châssis pour coque d'assise Dino 3 peut être équipé de série d'un dispositif prévu pour le monte-marches Scala-Mobil.

Vous recevrez les instructions d'utilisation et d'adaptation de ce dispositif de la part de votre revendeur de produits médicaux et sanitaires.

10 Possibilités de réglage / Consignes de montage

Un appareillage individuel est indispensable selon le type et le degré de handicap. Grâce au large éventail d'éléments ou de possibilités, les châssis pour coque d'assise peuvent être équipés de systèmes destinés aux utilisateurs actifs ou de systèmes simples pour les utilisateurs accompagnés.

10.1. Réglage de la roue motrice dans l'adaptateur des roues motrices (ill. 32)

Pour allonger l'empattement et augmenter la stabilité du châssis pour coque d'assise, fixez votre roue motrice loin derrière vous.

La translation de la roue motrice vers l'avant permet de décharger les roues directrices et d'améliorer la maniabilité du châssis mais accroît parallèlement le risque de basculement vers l'arrière. Il est vivement recommandé d'utiliser le dispositif anti-bascule dans cette position.

- **Veillez noter** que le changement de position de la roue motrice implique un nouveau réglage du frein à genouillère (« Réglage du frein à genouillère », page 13).
- Veillez à bien resserrer tous les écrous et vis lors de tous les réglages !

10.2. Réglage de la fourche de la roue directrice (ill. 33)

Le cadre peut être mis en position horizontale en utilisant les disques d'écartement.

Condition: Le tube inférieur du châssis ne se trouve pas à l'horizontale (vérifiez-le éventuellement sur un support horizontal à l'aide d'un niveau).

Enlevez la calotte de protection noire. Desserrez pour cela le vissage (pos. 1) de l'essieu. Répartissez les disques d'écartement entre les surfaces de butée inférieure et supérieure de manière à ce que le tube du châssis soit en position horizontale.

Resserrez ensuite à fond le vissage de l'essieu (pos. 1) Montez la calotte de protection.

10.3. Rallonge de l'empattement (ill. 34)

Pour allonger l'empattement et augmenter la stabilité du châssis, fixez votre roue motrice loin derrière vous.

- **Veillez** à ce que les roues directrices soient verticales au sol lorsque vous positionnez les roues motrices. Fixez éventuellement les roues directrices à un autre trou de la fourche ou utilisez une roue d'une autre dimension.
- **Veillez noter** que le changement de position de la roue motrice implique un nouveau réglage du frein à genouillère (« Réglage du frein à genouillère », page 13).
- Veillez à bien resserrer tous les écrous et vis lors de tous les réglages !

Il est possible aussi de retourner la plaque perforée et de positionner ainsi l'essieu à proximité du centre de gravité, ce qui réduit la stabilité du châssis pour coque d'assise. Dans ce cas, il est indispensable d'utiliser un dispositif anti-bascule.

10.4. Montage et réglage de l'anti-bascule (ill. 17, 35 à 38)

1. Enfoncez le ressort de traction (ill.35, pos. 1) avec l'oeillet fermé dans le tube arrière souhaité du châssis. Introduisez la pièce d'écartement (pos. 2) et la vis (pos. 3) par le trou inférieur (\varnothing 8mm) et l'oeillet du ressort. Ne serrez pas l'écrou (pos. 4) trop fort.
2. Accrochez une cordelette (ill.36, pos. 5) ou un deuxième ressort de traction dans l'oeillet ouvert du premier ressort de traction (pos. 6) et enfoncez l'anti-bascule (pos. 7) dans le tube arrière du châssis.
3. Tirez sur la cordelette (ill. 37, pos. 8) (ou sur le deuxième ressort de traction) jusqu'à ce qu'une partie du premier ressort de traction dépasse du dispositif de l'anti-bascule (pos. 9).
4. Bloquez le ressort de traction à l'aide d'un tournevis (ill. 38, pos. 10) dans cette position, retirez la cordelette (ou le deuxième ressort) et fixez le porte-ressort (pos. 11). Retirez le tournevis et le porte-ressort s'encliquette.

Vous pouvez régler l'anti-bascule en fonction de la position de votre roue motrice (ill. 17) L'anti-bascule peut être réglé aussi bien en position horizontale que verticale en desserrant les vissages. En outre, il est possible de tourner le support de roue de 180°. La roue de l'anti-bascule doit au moins dépasser entièrement de la roue motrice vers l'arrière et la distance entre la roue et le sol doit être au moins égale à 5 cm. Déterminez avec l'aide sûre d'une tierce personne quelle est la meilleure position pour vous !

10.5. Réglage du frein à genouillère (ill. 14, 15, 39)

Si vous souhaitez modifier la position des roues motrices, il est généralement recommandé de desserrer au préalable les vis du frein à genouillère (ill. 15, pos. 1) et de pousser celles-ci vers l'avant. Après avoir monté les roues motrices dans la position souhaitée, installez le frein à genouillère de manière à ce qu'il y ait un écartement max. de 10 mm entre les pneus et le levier de serrage du frein lorsque le frein n'est pas actionné (ill. 39) (sous réserve de modifications techniques). Contrôlez régulièrement la pression des roues motrices et l'efficacité des freins. La pression de gonflage exacte est indiquée sur le revêtement des roues ou peut être consultée dans le tableau de pression de gonflage à la page 15. Veuillez n'utiliser que des roues motrices d'origine avec une excentricité en hauteur vérifiée d' ± 1 mm maximum, afin d'assurer un freinage suffisant. Le fonctionnement optimal du frein à genouillère réglé correctement est garanti uniquement jusqu'à une pente de 10% pour un chargement maximal de 120 kg.

- **Veillez à bien resserrer tous les écrous et vis lors de tous les réglages !**

10.6. Réglage de la force de freinage sur la roue motrice avec frein à tambour (ill. 40)

Pour bénéficier d'un freinage optimal, régler la force de freinage en utilisant la vis d'ajustage (pos. 1). Vous pouvez amplifier la force de freinage en dévissant la vis et l'atténuer en la serrant.

- Desserrez la vis de réglage jusqu'à entendre un bruit de frottement contre la roue en mouvement. Serrez la vis d'ajustage jusqu'à ce que ce bruit cesse. La roue tourne librement. A la fin du réglage, resserrer la vis d'ajustage en serrant à fond le contre-écrou (pos. 2)
- **Veillez à ce que la force de freinage soit réglée de manière identique sur les deux roues motrices.**
- **Veillez à ce que le frein à tambour ne soit actif que lorsque le levier de frein à main est en 2nde ou 3^{ème} position d'arrêt !**

11 Utilisation dans des véhicules destinés au transport de personnes à mobilité réduite (TPMR)



Utilisation dans des véhicules destinés au transport de personnes à mobilité réduite (TPMR)

Blessures graves en cas d'accident provoqué par une erreur d'utilisation.

- Utilisez toujours en priorité les sièges et les systèmes de retenue installés dans le véhicule TPMR. C'est le seul moyen d'assurer une protection optimale des passagers en cas d'accident.
- Le produit peut servir de siège dans le véhicule TPMR si vous utilisez les éléments de sécurité proposés par le fabricant ainsi que des systèmes de retenue appropriés. Vous trouverez également de plus amples informations à ce sujet dans le document « Utilisation de votre produit lors du transport dans des véhicules destinés au transport de personnes à mobilité réduite (TPMR) », numéro de commande 646D158.



Interdiction d'utiliser le système de ceinture comme système de retenue dans un véhicule TPMR

Blessures graves provoquées par une erreur d'utilisation du produit

- N'utilisez jamais les ceintures et aides au positionnement offertes avec le produit comme élément de retenue pendant le transport dans un véhicule TPMR.
- Notez que les ceintures et les aides au positionnement proposées sur le produit servent uniquement à assurer un maintien supplémentaire de la personne assise dans le produit.



Transport non autorisé du passager en cas de dispositif de réglage de l'inclinaison du dossier et de bascule de l'assise activés

Perte de la fiabilité de maintien dans le produit en raison d'une erreur d'utilisation.

- Assurez-vous que la position du passager soit quasiment droite pendant le transport.
- Placez le dossier du fauteuil dans une position quasi verticale avant de prendre la route.
- Vérifiez le blocage des deux côtés.

Pendant le transport dans le véhicule TPMR, le produit doit être suffisamment sécurisé à l'aide de sangles de fixation. Le poids de la personne à transporter dans un véhicule TPMR correspond au poids maximal de l'utilisateur autorisé (voir chapitre « Caractéristiques techniques »).

11.1. Accessoires indispensables

L'utilisation du produit comme siège de transport dans un véhicule TPMR requiert le montage du kit de fixation 471S00=SK021. Le personnel spécialisé qui a procédé à l'ajustement de votre produit vous donnera de plus amples informations à ce sujet.

11.2. Utilisation du produit dans le véhicule

Le châssis de coque d'assise a été testé selon les normes ANSI/RESNA et ISO 7176-19.

11.3. Bloquer le produit dans le véhicule

1. Positionnez le produit dans le véhicule TPMR. Vous trouverez de plus amples informations à ce sujet au chapitre 5 de la brochure « Utilisation de votre produit lors du transport dans des véhicules destinés au transport de personnes à mobilité réduite (TPMR) », numéro de commande 646D158.

2. Accrochez les sangles de fixation à l'avant et l'arrière et serrez-les (ill. 43/44).

11.4. Pose de la ceinture pelvienne

1. Depuis le côté de l'assise, faites sortir de chaque côté 1 extrémité de la ceinture pelvienne vers l'extérieur (ill. 45).
2. Accrochez l'extrémité de la ceinture pelvienne à la broche.

11.5. Restrictions d'utilisation



Utilisation du produit avec certains réglages ou options ajoutées

Blessures graves en cas d'accident provoqué par des options qui se desserrent

- Avant d'utiliser le produit comme siège dans un véhicule TPMP, vous devez démonter les options pour garantir un transport en toute sécurité. Veuillez tenir compte du tableau suivant.
- Placez toutes les pièces démontées dans un endroit sûr du véhicule TPMP.
- Notez que certains réglages du produit ne permettent pas l'utilisation du produit dans un véhicule TPMP.

Option	Transport dans un véhicule TPMP impossible	Démonter l'option	Bloquer l'option sur le produit
Fauteuil de transport	X		
Empattement raccourci (de 60 mm)	X		
Empattement allongé (de 60 mm)	X		
Monte-marche	X		

12 Réparation, maintenance, changement des pneumatiques

Votre châssis pour coque d'assise porte le marquage CE. Adressez-vous à votre revendeur qualifié si vous constatez des défauts sur votre châssis.

Si votre châssis présente des salissures, nettoyez-le avec un nettoyant ménager non agressif ; en outre, certaines pièces de votre châssis doivent faire l'objet d'un entretien régulier afin d'assurer un fonctionnement optimal de l'appareil. Des cheveux ou des poussières viennent souvent s'accumuler entre la roue directrice et son essieu, rendant ainsi l'accès difficile aux roues directrices au fil du temps.

- Enlevez la roue directrice et nettoyez-la soigneusement ainsi que la fourche avec un nettoyant ménager non agressif. Les roues motrices et directrices peuvent se présenter comme un système d'arbres de roue.
- Pour que ce système reste fonctionnel, veillez à ce que l'arbre de roue ou son logement soient parfaitement propres. Lubrifiez de temps en temps l'arbre de roue en utilisant une huile pour machine à coudre exempte de résine.
- Veillez à ce que l'huile ne pénètre pas dans les garnitures ou les tambours de frein.
- Si vous utilisez des roues directrices dotées d'arbres de roue, contrôlez occasionnellement que l'écrou est bien fixé.
- Si votre châssis devait être mouillé, il est recommandé de le frotter pour le sécher.
- N'utilisez pas votre châssis dans l'eau salée et protégez vos roues du sable ou des autres poussières pouvant altérer la disposition des roues.
- Vérifiez que les vissages sont bien serrés notamment lorsque vous commencez à utiliser votre châssis ou après avoir effectué des réglages. Si un vissage venait à se desserrer plusieurs fois, veuillez vous adresser à votre revendeur.
- Resserrez les rayons des roues motrices environ une fois par an pour préserver les qualités de conduite de votre châssis. Ce réglage doit être effectué par votre revendeur spécialisé.
En cas de crevaison, vous pouvez réparer vous-même votre pneu en faisant preuve d'un peu d'habileté manuelle et en utilisant les outils adéquats. Il est recommandé d'avoir toujours avec soi un kit de réparation ainsi qu'une pompe à main en cas d'urgence. Vous pouvez également utiliser un spray de dépannage qui remplit vos pneus de mousse durcissante (à acheter dans les magasins vendant des vélos, par ex.).
- Retirez avec précaution le pneu de la jante en utilisant les outils correspondants.
- Veillez à ne pas blesser la jante et la chambre à air.
- Réparez la chambre à air en suivant les consignes du kit de réparation ou remplacez-la par une neuve.
- Avant de remonter le pneu, regardez si des corps étrangers ayant pu causer la panne se trouvent dans l'embase de la jante et à l'intérieur des pneus.
- N'utilisez que des garnitures de jante en parfait état. Celles-ci empêchent l'extrémité des rayons d'endommager la chambre à air.
- N'utilisez que les roues motrices d'origine pour assurer la fonctionnalité des freins.

Montage (ill. 41)

Faites passer la garniture de jante au dessus de la valve puis enfoncez celle-ci dans la jante. Revissez l'écrou de la valve. A présent, vous pouvez remonter la garniture de jante sans le moindre effort.

- Veillez à ce que toutes les têtes de rayon soient recouvertes.
- Poussez le côté du pneu inférieur au-dessus du rebord de la jante en commençant derrière la valve. Gonflez en suite légèrement la chambre à air jusqu'à ce qu'elle prenne sa forme arrondie et logez-la dans le pneu.
- Vérifiez que le pourtour de la chambre à air ne présente aucun pli ; sinon, laissez un peu d'air s'échapper. En commençant en face de la valve, vous pouvez à présent monter le côté supérieur du pneu sur la valve avec les deux mains.

Pompage (ill. 42)

Vérifiez que la chambre à air n'est pas coincée entre le talon du pneu et la jante en inspectant le tour du pneu des deux côtés. Repoussez légèrement la valve et ressortez-la afin d'obtenir un bon plat de jante dans la zone de la valve. Gonflez d'abord le pneu de façon à pouvoir encore enfoncer votre pouce dans celui-ci. Le pneu est centré si la ligne de contrôle se trouve à la même distance du bord de la jante des deux côtés du pneu et tout autour de celui-ci. Le cas échéant, laissez un peu d'air s'échapper et recentrez le pneu. Gonflez le pneu jusqu'à la pression de service maximale (voir le tableau de pression de gonflage à la page 15) et revissez fermement le capuchon de la valve.

13 Informations légales

Toutes les conditions légales sont soumises à la législation nationale du pays d'utilisation concerné et peuvent donc présenter des variations en conséquence.

13.1. Responsabilité

Le fabricant est responsable si le produit est utilisé conformément aux descriptions et instructions de ce document. Le fabricant décline toute responsabilité pour les dommages découlant d'un non-respect de ce document, notamment d'une utilisation non conforme ou d'une modification non autorisée du produit.

13.2. Conformité CE

Ce produit répond aux exigences de la directive européenne 93/42/CEE relative aux dispositifs médicaux. Le produit a été classé dans la classe I sur la base des critères de classification d'après l'annexe IX de cette directive. La déclaration de conformité a donc été établie par le fabricant sous sa propre responsabilité, conformément à l'annexe VII de la directive.

13.3. Garantie commerciale

Le personnel spécialisé qui a procédé au réglage de ce produit ou le service après-vente du fabricant (voir adresses en 3^e de couverture) vous donnera de plus amples informations sur les conditions de la garantie commerciale.

13.4. Durée d'utilisation

Durée d'utilisation prévue : **4 ans**.

La conception, la fabrication et les consignes relatives à l'utilisation conforme du produit ont été déterminées sur la base de la durée d'utilisation prévue. Elles comprennent également des consignes relatives à la maintenance, à la garantie de l'efficacité et à la sécurité du produit.

Une utilisation dépassant la durée prévue indiquée entraîne une augmentation des risques résiduels et ne devrait avoir lieu qu'après avoir consulté du personnel spécialisé qualifié qui aura soigneusement pesé les avantages et les inconvénients.

Lorsque la durée d'utilisation est atteinte, nous recommandons à l'utilisateur ou l'accompagnateur responsable de s'adresser au personnel spécialisé qui a procédé à l'ajustement de ce produit ou au service après-vente du fabricant (voir adresse en 3^e ou 4^e de couverture). L'utilisateur pourra s'informer sur les risques connus et les actuelles possibilités de remise à neuf du produit.

13.5. Marque

Toutes les dénominations employées dans le présent document sont soumises sans restrictions aux dispositions du droit des marques de fabrique en vigueur et aux droits du propriétaire concerné.

Toutes les marques, tous les noms commerciaux ou noms de sociétés cités ici peuvent constituer des marques déposées et sont soumis aux droits du propriétaire concerné.

L'absence d'un marquage explicite des marques citées dans ce document ne permet pas de conclure qu'une dénomination n'est pas soumise aux droits d'un tiers.

14 Caractéristiques techniques

Dimensions du modèle Dino 3 (en mm)

14.1. Longueur totale

	Roue arrière 12,5 pouces	Roue motrice 22 pouces	Roue motrice 24 pouces
Empattement max.	770	930	955
Empattement min.	770	800	825
Longueur avec repose-pied monobloc	889	1060	1085

14.2. Hauteur totale

	Roue arrière 12,5 pouces		Roue motrice 22 pouces		Roue motrice 24 pouces	
	Pos. trous en bas	Pos. trous en haut	Pos. trous en bas	Pos. trous en haut	Pos. trous en bas	Pos. trous en haut
Barre de poussée standard dans la position la plus haute, dossier 90°	1200	1125	1127	1145	1152	1170
Barre de poussée standard dans la position la plus basse, dossier 90°	1040	965	967	985	992	1010
Tubes siège inclinaison du siège de	485	435	455	435	480	460

14.3. Largeur totale

	Roue arrière 12,5 pouces	Roue motrice 22 pouces	Roue motrice 24 pouces
360	540	600	600
400	580	640	640
440	620	680	680

Profondeur du tube de siège (du bord avant du tube de dossier au bord arrière du tube de siège) 355 mm

14.4. Poids

Version de base avec roues arrière de 12,5 pouces et barre de poussée = 14,5 kg

Version de base avec roues motrices de 24 pouces et barre de poussée = 17,5 kg

Remarque :

Les valeurs indiquées sont des grandeurs calculées théoriquement. Nous nous réservons le droit de procéder à des modifications techniques et des variations de mesure de 5%.

14.5. Autres données

Charge maximale admise (coque d'assise incluse) : 120 kg.

14.6. Tableau de pression de gonflage pour Dino 3

	Pression
Roue avant 6 pouces –Pression d'air	35 PSI / 2,4 bars
Roue avant 7 pouces –Pression d'air	35 PSI / 2,4 bars
Roue arrière 12,5 pouces	40 PSI / 2,5 bars
Roue arrière 22 pouces	65 PSI / 4,5 bars
Roue arrière 24 pouces	85 PSI / 6,0 bars

15 Valeurs limites pour les fauteuils roulants transportables dans les trains



Attention!

- Les fauteuils roulants de cette série répondent en général aux exigences minimales techniques du règlement (UE) n° 1300/2014 pour les fauteuils roulants transportables dans les trains. En raison des différents réglages, tous les modèles ne peuvent toutefois pas respecter toutes les valeurs limites.
- À l'aide du tableau suivant, le personnel spécialisé ou vous-même pouvez vérifier, en effectuant les mesures correspondantes, si un fauteuil roulant donné respecte les valeurs limites.

Caractéristique	Valeur limite (selon le règlement (UE) n° 1300/2014)
Longueur [mm]	1200 (avec 50 mm en plus pour les pieds)
Largeur [mm]	700 (avec 50 mm en plus sur chaque côté pour les mains lors du déplacement)
Roues les plus petites ["]	Env. 3 ou plus (selon le règlement, la roue la plus petite doit pouvoir franchir un espace mesurant 75 mm horizontalement et 50 mm verticalement)
Hauteur [mm]	Max. 1375 (avec un utilisateur masculin de 1,84 m (95e centile))
Rayon de braquage [mm]	1500
Poids max. [kg]	200 (pour fauteuil roulant avec utilisateur et bagage)
Hauteur maximale d'un obstacle franchissable [mm]	50
Garde au sol [mm]	60 (avec un angle d'inclinaison de 10° en marche en avant, la garde au sol doit s'élever à au moins 60 mm sous le repose-pieds à la fin de la montée)
Angle d'inclinaison maximal avec lequel le fauteuil roulant reste stable [°]	6 (stabilité dynamique dans toutes les directions) 9 (stabilité statique dans toutes les directions, même lorsque le frein est serré)



Istruzione d'uso per la carrozzina basculante Dino 3

Indice

1	Premessa	51
2	Scopo d'applicazione	51
3	Consigli per la vostra sicurezza	51
	3.1. Altri avvisi	53
	3.2. Targhette di avvertimento e seriali	53
4	Sostituzione / Montaggio dell'interfaccia	53
5	Montaggio dei sistemi di postura	54
	5.1. Smontaggio e montaggio dei sistemi di postura, dotati di adattatore "Parallel"	54
	5.2. Montaggio e smontaggio di sistemi di postura dotati di interfaccia "Trapez"	54
	5.3. Controllo della stabilità statica prima della messa in funzione	54
6	Inclinazione	55
7	Dotazione base	55
	7.1. Manubrio regolabile in altezza	55
	7.2. Manopole regolabili in altezza	55
	7.3. Schienale reclinabile	55
	7.4. Freno a tamburo per accompagnatore	55
8	Trasporto	55
9	Accessori	56
	9.1. Telaio dello schienale inclinabile, con meccanismo di guida a rullo	56
	9.2. Guida schienale per sistemi di postura	56
	9.3. Freno a leva	56
	9.4. Freno a leva con arresto	56
	9.5. Prolungamento leva freno	56
	9.6. Dispositivo superamento gradini	56
	9.7. Ruotina antiribaltamento	56
	9.8. Copriraggi	56
	9.9. Spondine proteggibili	56
	9.9.1. Regolazione della profondità	56
	9.10. Braccioli regolabili in altezza e profondità	56
	9.11. Manubrio articolabile	56
	9.12. Interfaccia „Parallel“	56
	9.13. Poggiapiedi	57
	9.13.1. Pedana unica regolabile in inclinazione	57
	9.13.2. Pedana unica per lunghezza gambe ridotta	57
	9.13.3. Pedana divisa, regolabile in inclinazione	57
	9.13.4. Pedana divisa elevabile	57
	9.14. Pedana integrata nell'interfaccia	57
	9.15. Predisposizione per Scala-Mobil	57
10	Possibilità di regolazione / Avvertenze per il montaggio	58
	10.1. Regolazione della ruota per autospinta nella piastra forata	58
	10.2. Regolazione della forcella delle ruote piroettanti	58
	10.3. Passo della ruota lungo	58
	10.4. Montaggio della ruotina antiribaltamento	58
	10.5. Regolazione del freno a leva	59
	10.6. Regolazione della forza frenante delle ruote con autospinta con freni a tamburo	59
11	Utilizzo in veicoli per il trasporto di persone con disabilità motorie	59
	11.1. Accessori necessari	59
	11.2. Utilizzo del prodotto in veicoli	59
	11.3. Bloccaggio del prodotto nel veicolo	59
	11.4. Disposizione della cintura pelvica di ritenuta	59
	11.5. Limitazioni d'uso	60
12	Riparazione, manutenzione, sostituzione dei pneumatici	60

13 Note legali	61
13.1. Responsabilità.....	61
13.2. Conformità CE	61
13.3. Garanzia commerciale	61
13.4. Durata di utilizzo	61
13.5. Marchi.....	61
14 Dati tecnici	62
14.1. Lunghezza totale	62
14.2. Altezza totale.....	62
14.3. Larghezza totale.....	62
14.4. Peso.....	62
14.5. Altri dati.....	62
14.6. Tabella della pressione dei pneumatici per Dino 3	62
15 Gravi infortuni dovuti al superamento della durata di utilizzo	63



Data dell'ultimo aggiornamento: 2016-03-09

- Leggere attentamente il presente documento prima di utilizzare il prodotto.
- Attenersi alle indicazioni di sicurezza per evitare lesioni e danni al prodotto.
- Istruire l'utente sull'utilizzo corretto e sicuro del prodotto.
- Conservare il presente documento.



- È possibile richiedere nuove informazioni sulla sicurezza del prodotto ed eventuali richiami del prodotto presso il Customer Care Center (CCC) all'indirizzo di posta elettronica oa@ottobock.com o al servizio di assistenza del produttore (per gli indirizzi vedere il risvolto posteriore o il retro della copertina).
- È possibile richiedere il presente documento in formato PDF presso il Customer Care Center (CCC) all'indirizzo di posta elettronica oa@ottobock.com o al servizio di assistenza del produttore (per gli indirizzi vedere il risvolto posteriore o il retro della copertina). Il file PDF può essere visualizzato anche in formato ingrandito.
- Per ulteriori domande sulle istruzioni per l'uso rivolgersi al personale tecnico specializzato che ha consegnato il prodotto.

1 Premessa

Siamo lieti che abbiate deciso di utilizzare un prodotto della Otto Bock Mobility Solutions GmbH. Prima di utilizzare la vostra nuova carrozzina, leggete attentamente la presente istruzione d'uso.

Il fabbricante si riserva la facoltà di apportare modifiche tecniche ai componenti della carrozzina descritti nella presente istruzione d'uso. Per ulteriori chiarimenti rivolgetevi alla vostra ortopedia di fiducia.

Il capitolo „Accessori“ presenta i componenti del Dino 3 che permettono di personalizzare la carrozzina, ne ampliano il campo d'impiego e ne aumentano il comfort garantendo la massima sicurezza nell'impiego quotidiano.

Il capitolo „Possibilità di regolazione/ Indicazioni per il montaggio“ offre una panoramica sulle possibilità di regolare la carrozzina a seconda delle esigenze individuali dell'utente.

2 Scopo d'applicazione

La carrozzina basculante Dino 3 è studiata esclusivamente per l'utilizzo in combinazione con un sistema di postura, per l'impiego individuale da parte di persone disabili o con capacità motorie ridotte o assenti, sia nel caso in cui la persona sia in grado di muoversi sulla carrozzina autonomamente, sia nel caso ove si renda necessaria la presenza di un accompagnatore.

La garanzia è valida solo qualora il prodotto venga impiegato agli scopi previsti e alle condizioni indicate.

3 Consigli per la vostra sicurezza

Per evitare cadute e situazioni pericolose, eseguite i primi esercizi con la vostra nuova carrozzina su un terreno piano e con buona visibilità.



Per salire e scendere dalla carrozzina non utilizzate il poggiatesta.



Sperimentate gli effetti dovuti allo spostamento del vostro baricentro sulla condotta della carrozzina, ad es. Su tratti in discesa, in salita, dislivelli laterali o superando ostacoli unicamente in presenza di una persona che possa garantire la vostra sicurezza. Agli utenti poco pratici raccomandiamo l'utilizzo di un dispositivo antiribaltamento.



Il rischio di ribaltamento dipende dall'inclinazione del sedile e del baricentro. Se le ruote anteriori si trovano su un ostacolo con altezza critica e le ruote posteriori si trovano esattamente prima dell'ostacolo, sfiorando la carrozzina nel tentativo di superare l'ostacolo, questa si ribalta all'indietro se l'utente non inclina il corpo in avanti attivamente.



Assicuratevi che il dispositivo antiribaltamento sia in funzione a sedile inclinato.



Evitate nell'afferrare oggetti che giacciono davanti, di lato o dietro la carrozzina di sporgervi troppo dalla carrozzina, poiché lo spostamento del baricentro potrebbe farvi ribaltare o cadere.



Impiegate la carrozzina solo per gli scopi previsti. Evitate ad es. di dirigerla senza frenare contro un ostacolo (gradini, marciapiedi) o di saltare dalle sporgenze.



La ruotina antiribaltamento é un dispositivo che ha la funzione di impedire il ribaltamento involontario all'indietro. In nessun caso la ruotina antiribaltamento deve assumere la funzione provvisoria di trasporto qualora sulla carrozzina non siano montate le ruote ad autospinta.



Le scale vanno affrontate unicamente con l'aiuto di un accompagnatore. Se ci sono rampe d'accesso o ascensori utilizzateli. Se non ci sono, fatevi aiutare a superare l'ostacolo da due persone. Se c'è solo una persona disponibile ad aiutarvi, fatele regolare la ruotina antiribaltamento in modo che durante il trasporto non tocchi i gradini, poiché altrimenti potrebbe essere pericoloso. Una volta superato l'ostacolo, riposizionate la ruotina correttamente. Se utilizzate un montascale, assicuratevi che il dispositivo antiribaltamento si trovi al di fuori dell'area di pericolo.



Assicuratevi che gli accompagnatori afferrino la carrozzina unicamente da parti montate in modo fisso (non dal poggiapiedi ad es.).



Assicuratevi che le leve di bloccaggio delle manopole regolabili in altezza (fig. 8, pos. 3) siano ben fissate.



Su terreni irregolari e durante i trasbordi (ad es. per salire in auto) ricordatevi sempre di frenare la carrozzina.



L'azione del freno e la mobilità della carrozzina in genere dipendono dalla pressione dell'aria delle ruote. Se le ruote per autospinta sono gonfiate correttamente e con eguale pressione nelle due ruote di uno stesso asse, manovrerete la carrozzina con più facilità.



Di conseguenza prima di iniziare la marcia controllate che la pressione dei pneumatici sia corretta. Essa é riportata sul battistrada e nella tabella della pressione dei pneumatici. L'efficienza dei freni é garantita unicamente se la pressione dell'aria é sufficiente e la regolazione é corretta (distanza massima 10 mm, salvo modifiche tecniche).



Tutti i freni che agiscono sui pneumatici non sono concepiti come freni di servizio, ma esclusivamente come freni di stazionamento.



Desideriamo fare presente che le persone sulla carrozzina devono sempre essere assicurate allo schienale, tramite sistemi di fissaggio appropriati (cinture). In alcune combinazioni o regolazioni estreme può accadere che le ruote piroettanti vadano a toccare il poggiapiedi. Assicuratevi che tali ruote restino nell'ambito della loro capacità di movimento e modificatele, di volta in volta, la regolazione.



Ricordatevi che percorrendo strade pubbliche dovete osservare le norme del Codice della Strada.



Per essere meglio visibili al buio indossate possibilmente abbigliamento chiaro, accertatevi che i catarifrangenti laterali e posteriori siano ben visibili. Vi raccomandiamo inoltre l'applicazione di un'illuminazione attiva.



Per gli amputati transfemorali é assolutamente necessario che le ruote per autospinta siano arretrate. In questi casi é assolutamente necessario l'impiego di un dispositivo antiribaltamento.



Per evitare di ferirvi le mani entrando con le dita nella ruota in movimento, non afferrate la carrozzina in movimento tra la ruota per autospinta ed il freno a leva.



Fate sempre attenzione alle dita (c'è il rischio di ferirsi) quando usate la carrozzina e durante tutti gli interventi di montaggio e regolazione.



Dopo ogni regolazione, accertatevi sempre che le viti siano riavvitate a fondo!



Il carico massimo, compreso il sistema di postura, é di 120 kg.



Frenando, durante una marcia sostenuta o scendendo da una discesa, i cerchioni in lega leggera si surriscaldano, é facile scottarsi le dita. E' consigliabile quindi, quando vi trovate all'aperto, indossare guanti di pelle che aumentano la maneggevolezza e proteggono le dita dalla sporcizia e dalle scottature.

**Utilizzo del prodotto Ottobock come sedile in veicoli per il trasporto di persone con disabilità motorie (PRM)**

Durante il viaggio in un veicolo per il trasporto di persone con disabilità motorie (PRM) i passeggeri dovrebbero utilizzare i sedili installati nel veicolo e i relativi sistemi di ritenuta se e ogni qualvolta sia possibile. Solo così i passeggeri sono protetti in modo ottimale in caso di incidente

Utilizzando gli elementi di sicurezza proposti da Ottobock e un sistema di ritenuta appropriato, il prodotto Dino 3 di Ottobock può essere utilizzato in veicoli per il trasporto di persone con disabilità motorie (PRM). **Informazioni più dettagliate sono riportate nelle istruzioni per l'uso „Utilizzo della carrozzina/della base per unità posturali o di passeggeri su veicoli predisposti per il trasporto di disabili“, numero d'ordine: 646D158.**



Il montaggio di azionamenti supplementari sul prodotto è essenzialmente vietato; la possibilità può essere tuttavia verificata dal nostro reparto moduli speciali.



**Gravi infortuni dovuti al superamento della durata di utilizzo**

- Un uso del prodotto oltre la durata di utilizzo prevista indicata (ved. cap. „Durata di utilizzo“) comporta un aumento dei rischi residui e dovrebbe avvenire solo dopo una valutazione attenta e qualificata da parte di personale specializzato.
- Allo scadere della durata di utilizzo, l'utente o la persona responsabile dovrebbe rivolgersi al personale tecnico specializzato che ha fornito il prodotto o al servizio assistenza del costruttore (per l'indirizzo vedere il risvolto di copertina/il retro copertina). Qui l'utente può informarsi sui rischi noti e sulle possibilità attuali di rimodernamento del prodotto.

3.1. Altri avvisi**Attenzione!**

Nonostante il rispetto di tutte le direttive e le norme da applicare, è possibile che i sistemi di allarme (ad es. nei centri commerciali) reagiscano al Suo prodotto. In tal caso, portare il prodotto fuori dalla zona di attivazione dei sistemi stessi.

3.2. Targhette di avvertimento e seriali

Etichetta	Significato
	<p>A Definizione del tipo di ausilio B Codice articolo del produttore C Portata massima (vedi capitolo "Dati tecnici") D Dati del produttore/indirizzo/paese di provenienza E Numero di serie F Data di produzione G Codice Europeo Articolo / Codice Internazionale Articolo H Prima di utilizzare leggete le istruzioni. I Marchio CE - sicurezza del prodotto nel rispetto delle direttive UE.</p>
	<p>Punto di fissaggio per assicurare il prodotto in veicoli per il trasporto di persone con disabilità motorie (PRM)</p>

4 Sostituzione / Montaggio dell'interfaccia

Svitando la vite (fig. 1, pos. 1) dal telaio (fig 1, pos. 2) è possibile regolare o smontare l'interfaccia (fig. 1, pos. 3). Al momento sono disponibili interfacce per i seguenti sistemi di postura:

- "Trapez"
- "Parallel"
- "Dräger"
- "Shape / Moss"
- "R82 / Ato Form"

5 Montaggio dei sistemi di postura

Per l'impiego di altri sistemi di postura, si devono osservare le relative istruzioni d'uso indicate dal produttore.

La Ottobock declina ogni responsabilità per combinazioni interfaccia che non rientrino nei tipi sopraindicati.

5.1. Smontaggio e montaggio dei sistemi di postura, dotati di adattatore "Parallel" (fig. 2)

Il sistema di postura può essere facilmente sganciato dal telaio. In questo modo, estraendo anche le ruote per auto-spinta, il trasporto nell'autovettura risulterà più agevole.

Sganciando il sistema di postura dalla carrozzina basculante, è ora possibile posizionarlo, ad esempio, anche su una base per uso interno. Per sganciare il sistema di postura, procedere come segue: afferrate con una mano lo schienale del sistema di postura e con l'altra la leva di sblocco dell'interfaccia che collega il sistema di postura stesso all'adattatore del telaio.

Sollevando la leva dell'interfaccia, inclinate tutto il sistema di 45° e sfilatelo anteriormente.

Per rimontare il sistema di postura sulla struttura portante, tenetelo nel modo già descritto e fissate per prima cosa, l'unità di blocco ad un angolo di 45° sul tubo posteriore del telaio. Ora dovete solo premere sul bordo anteriore del sedile, fino a che si sente lo scatto della presa sul tubo anteriore del telaio. Scuotendo leggermente, potrete controllare che il sistema di postura sia ben fissato.

5.2. Montaggio e smontaggio di sistemi di postura dotati di interfaccia "Trapez" (fig. 3)

Allo scopo di favorire il trasporto o per distribuire il peso in due mosse nelle operazioni di sollevamento, il sedile è facilmente separabile dalla base per moduli di postura. Questa soluzione è particolarmente utile anche in caso si desideri alternare l'utilizzo del sedile con basi per ambienti interni o esterni.

Per fare questo avvicinatevi all'unità di postura. Afferrate con una mano lo schienale del sistema di postura. Tirate verso il basso il pomello di sblocco sotto il sedile (figura 3, pos. a).

Il perno di arresto sblocca ora l'interfaccia. Spingete il modulo di postura in avanti (figura. 3, pos. b).

Ora è possibile estrarlo.

Per disporre nuovamente il sedile sulla base, sistemate la parte posteriore dell'interfaccia del modulo di postura sull'apertura dell'adattatore e spingete il modulo all'indietro fino a sentire lo scatto della presa (figura. 3, pos. c). Scuotendolo leggermente, potrete assicurarvi che il modulo sia ben fissato.

5.3. Controllo della stabilità statica prima della messa in funzione

Dopo aver montato il sistema di postura, dovete controllare la stabilità dell'ausilio.



Attenzione!

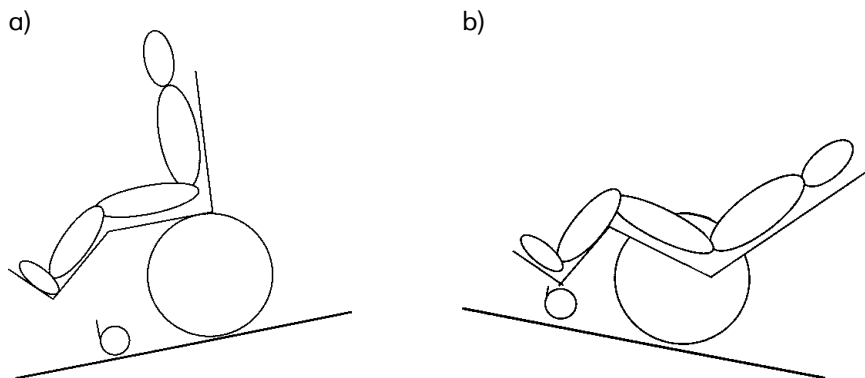
Poiché tale controllo viene eseguito con il paziente, deve essere effettuato con la massima precauzione e con l'aiuto di almeno due persone.

Allestite per prima cosa un piano con 10° di inclinazione. Posizionate la carrozzina, sulla quale è stato montato il sistema di postura e sulla quale è seduto il paziente, sul piano. Le ruote devono essere rivolte verso la direzione di marcia (vedi fig.)

Per verificare la stabilità dell'ausilio eseguite le seguenti prove „limite“:

in avanti - poggiatesta esteso (se possibile) schienale eretto (pos. a)

all'indietro - poggiatesta ripiegato, inclinato all'indietro di 30°, angolo dello schienale 120° (pos. b)



6 Inclinazione (fig. 4 e fig. 12)

Un pistone permette di inclinare il sedile della carrozzina all'indietro di ca. 30°. A tal fine premete la leva di sbloccaggio (fig. 12, pos. 1) e, una volta raggiunta l'inclinazione desiderata, ribloccate il pistone, smettendo di tenere premuta la leva.



Attenzione!

Ricordatevi che l'inclinazione del sedile va regolata con il dispositivo antiribaltamento in funzione.

7 Dotazione base

7.1. Manubrio regolabile in altezza (fig. 5)

La possibilità di regolare il manubrio ad un'altezza comoda facilita la spinta della carrozzina da parte dell'accompagnatore.

7.2. Manopole regolabili in altezza (fig. 6)

La possibilità di regolare le manopole ad un'altezza comoda facilita la spinta della carrozzina da parte dell'accompagnatore.

7.3. Schienale reclinabile (fig. 7)

Tramite la regolazione della barra filettata (fig. 7, pos. 1) è possibile regolare lo schienale in base all'angolazione data al sedile. Lo schienale è inclinabile da 80° a 120°.

In tal modo la posizione è stabile e si adegua al sistema di postura utilizzato.

- Assicuratevi che per poter regolare l'angolo tra sedile e schienale a oltre 90° il dispositivo antiribaltamento sia in funzione.
- Svitando la leva di fissaggio (fig. 8, pos. 3) è possibile svitare le manopole o il manubrio e regolarlo nella posizione adeguata. La possibilità di regolare il manubrio ad un'altezza comoda facilita la spinta della carrozzina da parte dell'accompagnatore. Il campo di regolazione è 150 mm.

7.4. Freno a tamburo per accompagnatore (fig. 5 e 8)

Permette di frenare indipendentemente dalla pressione del pneumatico.

- Il freno a tamburo viene azionato tramite la leva di comando (fig. 8, pos. 1). Per togliere il fermo è necessario liberare la leva di incastro (fig. 8, pos. 2).
- Di tanto in tanto controllate la regolazione del freno a tamburo. (v. capitolo „Regolazione della forza frenante del freno a tamburo“).
- Ricordatevi che in caso di azioni frenanti diverse, i freni devono essere regolati di conseguenza (v. capitolo „Regolazione della forza frenante del freno a tamburo“).

8 Trasporto

A seconda della versione prescelta, esistono varie possibilità di rendere più maneggevole la carrozzina, per esempio per trasportarla in auto.

Il trasporto è notevolmente agevolato dalle „ruote per autospinta con asse ad innesto rapido“.

- Afferrate con le dita i raggi in prossimità del mozzo della ruota e premete con il pollice il pulsante dell'asse ad innesto rapido (fig. 9). Adesso la ruota può essere facilmente estratta. Per il montaggio della ruota si procede in modo analogo.
- Durante il montaggio assicuratevi che l'asse ad innesto sia bloccato stabilmente nel proprio alloggiamento! Se non si preme il pulsante, non deve essere possibile rimuovere la ruota!
- Per ribaltare lo schienale, spingete la leva di arresto (fig. 11, pos. 2) verso il basso e premete in avanti lo schienale fino a che venga a trovarsi sui tubi del sedile.
- Per riportarlo in posizione, il perno (fig. 10, pos. 1) deve essere inserito nella scanalatura predisposta a tale scopo (fig. 11, pos. 2).
- Assicuratevi che, all'apertura, lo schienale si incastrerà correttamente.

9 Accessori

La vostra carrozzina é costruita con sistema modulare; ciò significa che potete personalizzarla con gli accessori disponibili. Desideriamo presentarvi una serie delle nostre varianti e dei nostri accessori, che potranno ampliare il campo d'impiego della vostra carrozzina, facilitandovene l'uso quotidiano.

9.1. Telaio dello schienale inclinabile, con meccanismo di guida a rullo (fig. 8 e 12)

Il telaio dello schienale può essere regolato gradualmente e ad angolo variabile rispetto al telaio del sedile tramite una leva (fig. 12, pos. 1). L'inclinazione va dagli 80° ai 120°.

- Assicuratevi che l'aumento di angolazione tra il telaio dello schienale ed il telaio del sedile superiore a 90° possa essere effettuato unicamente con il dispositivo antiribaltamento in funzione.
- Svitando la leva di chiusura (fig. 8, pos. 3) potete liberare le manopole o il manubrio di spinta e portarli nella giusta posizione. Il campo di regolazione é di 150 mm.

9.2. Guida schienale per sistemi di postura (fig. 13)

Inserite la piastra di fissaggio con il lato più corto nel foro (pos. 1), giratela a 180° e fissate la piastra con la vite a farfalla (pos. 2). Lo schienale viene avvitato alla piastra (pos. 3). Per la regolazione della reclinazione dello schienale, la guida dello schienale viene spostata verso l'alto o verso il basso.

9.3. Freno a leva (fig. 14)

Nella versione con ruote ad autospinta, Dino 3 é dotato di freno a leva.

Per il montaggio, leggete il paragrafo "Montaggio del freno a leva".

9.4. Freno a leva con arresto (fig. 15)

Per il montaggio, leggete il paragrafo "Montaggio del freno a leva con arresto".

Il freno a leva con arresto permette di spingere la carrozzina, ma impedisce che essa si muova all'indietro (per es. spingendola in montagna). Se si desidera azionare questo freno, la leva (fig. 15, pos. 1) deve essere tirata verso il basso. Riposizionandola, si elimina nuovamente l'azione frenante nel caso di movimento all'indietro.

9.5. Prolungamento leva freno (fig. 15, pos. 2)

Per facilitare la maneggevolezza del freno a leva, si possono inserire semplicemente delle prolunghe della leva.

9.6. Dispositivo superamento gradini (fig. 16)

Per superare gli ostacoli (per esempio il bordo dei marciapiedi) può essere necesssario inclinare in avanti la carrozzina. Per facilitare l'inclinamento della carrozzina, appoggiate un piede sul dispositivo e tirate indietro le manopole/manubrio di spinta.

9.7. Ruotina antiribaltamento (fig. 17)

Impedisce il ribaltamento all'indietro della carrozzina. Tramite una leggera pressione dall'alto (pos. 1) la ruotina antiribaltamento può essere disinserita e girata all'interno del telaio (Pos. 2). (Per le indicazioni di montaggio).

La ruotina antiribaltamento deve essere in funzione quando la carrozzina viene reclinata all'indietro o quando l'angolazione tra il sedile e lo schienale viene fissata a più di 90°!

- Ricordatevi che con la ruotina antiribaltamento in funzione diventa impossibile superare ostacoli (per es. irregolarità del terreno) a partire da una certa altezza. Per evitare l'eventuale pericolo di incidenti, dovrete orientare in avanti la ruotina per superare tali ostacoli.

9.8. Copriraggi (fig. 18)

Impediscono di entrare con le dita nella ruota in movimento e contribuiscono a migliorare l'estetica della vostra carrozzina.

9.9. Spondine proteggibiti (fig. 19)

Le spondine proteggibiti (fig. 19, pos. 1) vengono inserite nel telaio (fig. 19, pos. 2) e possono essere altrettanto facilmente rimosse.

9.9.1. Regolazione della profondità

Allentate le viti (fig. 19, pos. 3) e sistemate le spondine nella posizione desiderata. Fissate tale posizione riavvitando le viti. (fig. 19, pos. 3)

9.10. Braccioli regolabili in altezza e profondità (fig. 20)

Per sistemare i braccioli alla giusta altezza allentate le viti (fig. 20, pos. 1) e fate scorrere i braccioli fino all'altezza desiderata. Fissate infine la posizione tramite la vite di fissaggio (fig. 20, pos. 1).

Per la regolazione della profondità, leggete il paragrafo relativo nella sezione spondine proteggibiti.

9.11. Manubrio articolabile (fig. 21)

Tramite la regolazione dell'altezza e dell'angolazione permette all'accompagnatore di trovare una posizione confortevole.

- La levetta di fissaggio (pos. 1) permette di svitare il manubrio per regolarlo all'altezza desiderata. Per regolare l'inclinazione svitate l'altra levetta di fissaggio (pos. 2).
- Ricordatevi a regolazione ultimata, di avvitare a fondo le levette di bloccaggio (pos. 1 e 2).

9.12. Interfaccia „Parallel“ (fig. 22)

Può essere facilmente combinata all'adattatore sedile „horacek“ grazie al meccanismo a morsetti.

9.13. Poggiapiedi (fig. 23)

I diversi tipi di poggiapiedi devono essere montati nel tubolare del sedile fissandoli in corrispondenza dei fori predisposti. Allentate quindi le viti esagonali (fig. 23, pos. 1) e le viti dell'interfaccia (fig. 23, pos. 2) su entrambi i lati e spingete il poggiapiedi nella posizione desiderata. Infine riavvitate a fondo le viti esagonali (fig. 23, pos. 1 e 2).

9.13.1. Pedana unica regolabile in inclinazione (fig. 24)

Viene inserito nei tubolari anteriori del telaio. Il poggiapiedi è regolabile in inclinazione. L'altezza può essere adattata alla lunghezza delle gambe. La pedana è ribaltabile all'interno, ciò facilita il trasferimento del paziente.

Regolazione in altezza (fig. 25)

Allentando la vite (pos. 1) sulla staffa della pedana, la pedana stessa può essere adattata alla lunghezza delle gambe e all'altezza del sedile utilizzato.

Attenzione: non svitate completamente la vite, ma allentatela soltanto. Nella staffa ci sono due fori filettati, a seconda della regolazione desiderata può essere necessario sfilare del tutto la vite ed utilizzare il secondo foro.

- Dopo ogni regolazione ricordate di stringere nuovamente a fondo viti e dadi.

Inclinazione del poggiapiedi (fig. 26)

il poggiapiedi della carrozzina Dino 3 è inclinabile.

Per la regolazione infilare un cacciavite a stella - misura 5 - nei fori laterali della staffa del poggiapiedi fino a che si inserisce nella vite della pedana ed allentate la vite, compiendo diversi giri. Uno schiocco alla base del cacciavite indica lo sblocco del meccanismo.

Ora regolate secondo la posizione desiderata e riavvitate saldamente la vite.

9.13.2. Pedana unica per lunghezza gambe ridotta (figg. 27, 28)

Il poggiapiedi può essere regolato in altezza tramite i fori laterali (fig. 28, pos. 1) che si trovano sulla staffa del poggiapiedi. Allentate quindi le viti con l'aiuto di un cacciavite a stella e di una chiave. Posizionate la pedana all'altezza desiderata e riavvitate a fondo le viti.

Allo stesso tempo, tramite queste viti, si può ruotare la pedana sul punto di avvitamento (fig. 28, pos. 2) per trovare una posizione confortevole, a seconda del sedile utilizzato. Dopo tale operazione, l'angolazione della pedana deve essere nuovamente fissata.

La pedana può essere inclinata verso l'alto contro il tubolare anteriore del telaio. In tal modo si facilita per esempio il trasferimento di un paziente nel caso in cui quest'ultimo abbia un sufficiente controllo degli arti inferiori.

Per la regolazione dell'inclinazione fate riferimento al paragrafo „Pedana unica, regolabile in inclinazione“.

9.13.3. Pedana divisa, regolabile in inclinazione (fig. 29)

Con una pedana divisa si possono regolare sia la parte destra che la sinistra.

Per la regolazione dell'inclinazione e dell'altezza leggete il paragrafo „Pedana unica regolabile in inclinazione“.

9.13.4. Pedana divisa elevabile (fig. 30)

Il poggiapiedi ha un campo di regolazione da 15° a 90°. Tirate la pedana verso l'alto fino alla posizione desiderata. La pedana si blocca automaticamente. Per abbassare il poggiapiedi, alleggerire il carico e premere la leva di sblocco (pos. 1) verso il basso.

Assicuratevi che nell'abbassare la pedana essa sia sempre trattenuta con una mano, per evitare una caduta incontrollata.

Ribaltamento della pedana divisa elevabile (fig. 30)

Sollevando leggermente la pedana, essa può essere ribaltata all'interno o all'esterno.

Per la regolazione dell'inclinazione e dell'altezza leggete il paragrafo „Pedana unica regolabile in inclinazione“.

9.14. Pedana integrata nell'interfaccia (fig. 31)

Va montata sul telaio dell'interfaccia „horacek“. L'angolazione del ginocchio può essere regolata tramite la leva d'arresto (fig. 31, pos. 1). L'altezza può essere adattata alla lunghezza delle gambe tramite le apposite viti (fig. 31, pos. 2). Il poggiapiedi è regolabile in inclinazione.

- Assicuratevi che il poggiapiedi non tocchi la ruota piroettante.

9.15. Predisposizione per Scala-Mobil

La carrozzina Dino 3 può essere dotata di predisposizione per il dispositivo Scala-Mobil.

Per l'adattamento e informazioni per l'utilizzo di questo dispositivo rivolgetevi al negozio di ortopedia di fiducia.

10 Possibilità di regolazione / Avvertenze per il montaggio

A seconda del tipo e della gravità della disabilità è necessario fornire sistemi di postura e relative basi per le esigenze individuali. Tramite l'ampia gamma di accessori e di possibilità di combinazione, le nostre carrozzine possono essere adattate in modo tale da poter essere guidate autonomamente o con l'aiuto di un accompagnatore.

10.1. Regolazione della ruota per autospinta nella piastra forata (fig. 32)

Quanto più indietro fissate la ruota per autospinta, tanto maggiore diventa l'interasse e di conseguenza la stabilità della carrozzina.

Spostando la ruota per autospinta in avanti, in particolare per gli utenti più pratici, si sgravano le ruote piroettanti aumentando la maneggevolezza della carrozzina che può essere così sollevata agevolmente superando i gradini più facilmente. Allo stesso tempo, però, si aumenta anche il pericolo di ribaltamento all'indietro.

L'utilizzo di un dispositivo antiribaltamento è assolutamente necessario per gli utenti poco pratici, per i bambini ed in caso di regolazioni estreme della ruota per autospinta!

- Sinceratevi che, variando la posizione della ruota ad autospinta, anche i freni a leva vengano nuovamente posizionati („Regolazione del freno a leva“)
- Alla fine di ogni regolazione ricordate di stringere nuovamente a fondo viti e dadi!

10.2. Regolazione della forcella delle ruote piroettanti (fig. 33)

Dopo aver montato le ruote per autospinta nella posizione per voi più comoda, dovrete regolare anche la posizione delle ruote piroettanti. A tal scopo togliete per prima cosa i cappucci di protezione sugli adattatori delle ruote piroettanti. Allentate poi le due viti a testa esagonale (pos. 1). Appoggiate sull'adattatore la livella. A questo punto potete ruotare il dado eccentrico servendovi di un cacciavite grande, fino a che l'adattatore non venga a trovarsi in posizione orizzontale.

In questa posizione stringete a fondo le viti (pos. 1) e rimontate i cappucci di protezione.

10.3. Passo della ruota lungo (fig. 34)

Quanto più indietro fissate la ruota per autospinta, tanto maggiore diventa l'interasse e, di conseguenza, anche la stabilità della carrozzina.

- Assicuratevi che, variando la posizione delle ruote per autospinta, le ruote piroettanti siano perpendicolari rispetto al terreno. Se necessario, fissate le ruote piroettanti in un altro foro della forcella, oppure utilizzate ruote piroettanti di misura diversa.
- Ricordatevi che, variando la posizione della ruota per autospinta, è necessario regolare nuovamente anche i freni a leva („Regolazione del freno a leva“, vedi sotto).
- Assicuratevi che ad ogni regolazione viti e dadi vengano nuovamente stretti a fondo!

Quanto maggiore è l'altezza alla quale fissate la ruota per autospinta rispetto al telaio, tanto maggiore è l'inclinazione del sedile all'indietro. Le conseguenze sono due: da un lato la carrozzina può ribaltarsi più facilmente all'indietro, dall'altro si è seduti più in basso e di conseguenza in modo più stabile. In questo caso è necessario l'utilizzo di un dispositivo antiribaltamento.

10.4. Montaggio della ruotina antiribaltamento (fig. 17, da 35 a 38)

1. Inserite la molla di trazione (fig.35, pos. 1) con l'occhiello chiuso in uno dei tubi posteriori del telaio. Infilate il distanziatore (pos. 2) e la vite (pos. 3) attraverso il foro più basso (\varnothing 8 mm) e attraverso l'occhiello della molla. Non stringete eccessivamente il dado (pos. 4).
2. Assicurate un cordoncino (fig.36, pos. 5) o una seconda molla di trazione nell'occhiello aperto della prima molla (pos. 6) e spingete il dispositivo antiribaltamento (pos. 7) nel tubo posteriore del telaio.
3. Tirate il cordoncino (fig.37, pos.8) o la seconda molla, fino a far sporgere un pezzetto della prima molla dal dispositivo antiribaltamento (pos. 9).
4. Fermate la molla in questa posizione con un cacciavite (fig.38, pos. 10), togliete il cordoncino o la seconda molla ed inserite il portamolla (pos. 11). Togliete il cacciavite, dopodiché il portamolla scatta in posizione.

Alla fine potete regolare la ruotina antiribaltamento in funzione della posizione della ruota per autospinta (fig.17). Allentando le viti è possibile regolare la ruotina antiribaltamento sia in senso orizzontale che verticale. Si può inoltre ruotare di 180° il supporto della ruota. La ruotina antiribaltamento deve sporgere completamente all'indietro rispetto alla ruota per autospinta e la distanza tra la ruotina ed il suolo deve essere al max. 5 cm (fig. 61). Cercate la posizione più idonea facendovi aiutare da un'altra persona!

10.5. Regolazione del freno a leva (figg. 14, 15, 39)

Per modificare la posizione delle ruote per autospinta, si consiglia di solito di allentare subito le viti di fissaggio del freno a leva e spingere quest'ultimo in avanti (fig. 15, pos. 1). Una volta montate le ruote per autospinta nella posizione corretta, si procede al montaggio del freno a leva in modo che, quando il freno non è azionato, la distanza tra i pneumatici e la leva di azionamento sia di max. 10 mm (salvo modifiche tecniche) (fig. 39). Controllate regolarmente la pressione dei pneumatici delle ruote per autospinta e l'efficacia dei freni. La pressione corretta è riportata sui pneumatici e deve comunque essere pari almeno a 3,5 bar (350 kPa), oppure può essere rilevata dalla tabella della pressione dei pneumatici. Utilizzate unicamente ruote per autospinta originali con un'acircolarità controllata di ± 1 mm max., per garantire una sufficiente efficacia del freno. Il perfetto funzionamento dei freni a leva, regolati correttamente, può essere garantito con un carico massimo di 120 kg, su pendenze con un dislivello massimo del 10%.

- Dopo ogni regolazione, accertatevi che le viti ed i dadi siano stati stretti nuovamente a fondo.

10.6. Regolazione della forza frenante delle ruote con autospinta con freni a tamburo (fig. 40)

Per poter garantire un'azione frenante ottimale, occorre registrare la forza frenante agendo sulla vite di registrazione (pos. 1). La forza frenante viene aumentata allentando la vite di registrazione e viene diminuita riavvitandola.

Svitate la vite fino a quando non avvertite uno stridio provenire dalla ruota che gira. Quindi riavvitatela fino a quando lo stridio non scompare. Adesso la ruota gira liberamente. Una volta ultimata la registrazione fissate la vite stringendo saldamente il controdado (pos. 2).

- Accertatevi che la forza frenante sia stata regolata nello stesso modo su entrambe le ruote.
- Accertatevi che l'efficacia del freno a tamburo sia sufficiente quando la leva del freno viene fissata in posizione 2 o 3!

11 Utilizzo in veicoli per il trasporto di persone con disabilità motorie (PRM)**Utilizzo in veicoli per il trasporto di persone con disabilità motorie (PRM)**

Lesioni gravi dovute a incidenti causati da errori da parte dell'utente.

- Utilizzare sempre i sedili e i sistemi di ritenuta installati sul veicolo per il trasporto di persone con disabilità motorie. Solo così i passeggeri sono protetti in modo ottimale in caso di incidente
- Utilizzando gli accessori di sicurezza proposti dal produttore e sistemi di ritenuta appropriati, è possibile impiegare il prodotto come sedile in veicoli per il trasporto di persone con disabilità motorie. Per maggiori informazioni in merito, consultare anche il documento „Utilizzo del prodotto nei veicoli per il trasporto di disabili“, n. d'ordine 646D158.

**Divieto di utilizzare le cinture della carrozzina come sistema di fissaggio su veicoli PRM**

Lesioni gravi a causa di errori nell'utilizzo del prodotto.

- Non utilizzare mai le cinture di sicurezza e gli ausili posturali proposti per il prodotto come componente del sistema di ritenuta su veicoli per il trasporto in veicoli PRM.
- Tenere presente che le cinture e i sistemi posturali proposti per il prodotto servono solo a dare maggiore stabilità alla persona seduta nel prodotto.

**Trasporto non consentito del passeggero con regolazione dell'inclinazione dello schienale, dispositivo di basculazione del sedile attivati**

Arresto sicuro del prodotto non più garantito a seguito di errore dell'utente.

- Verificare che il passeggero durante il trasporto sieda in posizione il più possibile eretta.
- Prima di partire portare lo schienale in posizione quasi completamente verticale.
- Controllare l'arresto su entrambi i lati.

Durante il trasporto su veicoli per il trasporto di persone con disabilità motorie, il prodotto deve essere assicurato debitamente con cinture di fissaggio.

Il peso della persona da trasportare in un veicolo PRM corrisponde al peso massimo dell'utente consentito (vedi capitolo „Dati tecnici“).

11.1. Accessori necessari

Per l'utilizzo del prodotto come sedile in un veicolo per PRM è necessario montare il kit di fissaggio 471S00=SK021. Il personale tecnico che ha approntato il prodotto sarà lieto di fornire informazioni più dettagliate.

11.2. Utilizzo del prodotto in veicoli

La base per unità posturali è stato testato secondo i requisiti ANSI/RESNA e gli standard ISO 7176-19.

11.3. Bloccaggio del prodotto nel veicolo

1. Posizionare il prodotto nel veicolo PRM. Per maggiori informazioni consultare il capitolo 5 del prospetto „Utilizzo del prodotto in veicoli per il trasporto di disabili“, n. d'ordine 646D158.
2. Agganciare le cinture di ancoraggio anteriori e posteriori e tenderle (fig. 43/44).

11.4. Disposizione della cintura pelvica di ritenuta

1. Inserire rivolta verso l'esterno rispettivamente 1 estremità della cintura pelvica di ritenuta su ogni lato del sedile (fig. 45).
2. Agganciare l'estremità della cintura pelvica di ritenuta al perno.

11.5. Limitazioni d'uso



Utilizzo del prodotto con determinate regolazioni o opzioni montate

Gravi lesioni a seguito di incidenti dovuti a componenti non fissati correttamente.

- Prima di utilizzare il prodotto come sedile in veicoli PRM rimuovere le opzioni che devono essere smontate per consentire un trasporto sicuro. Tenere conto di quanto indicato nella tabella qui di seguito.
- Sistemare le opzioni smontate nel veicolo PRM in modo sicuro.
- Tenere presente che determinate regolazioni sul prodotto non consentono l'utilizzo del prodotto in veicoli PRM.

Opzione	Trasporto in veicoli PRM non consentito	Smontare l'opzione	Fissare l'opzione sul prodotto
Sedia per il trasporto	X		
Passo ruota accorciato (di 60 mm)	X		
Passo ruota allungato (di 60 mm)	X		
Ausilio per salire le scale	X		

12 Riparazione, manutenzione, sostituzione dei pneumatici

Dino 3 reca il marchio CE, con il quale il fabbricante attesta che questo prodotto medicale é conforme agli obblighi della direttiva CEE 93/42.

Se ciò nonostante dovete riscontrare dei difetti, rivolgetevi al rivenditore di zona.

Quando la carrozzina é sporca pulitela con un detergente delicato per uso domestico.

Inoltre il corretto funzionamento di alcune parti della carrozzina richiede una regolare manutenzione.

Spesso tra la forcella e la ruota piroettante si depositano capelli o particelle di sporco che con l'andare del tempo rendono le ruote poco agibili.

- Togliete la ruota piroettante e pulite accuratamente la forcella e la ruota stessa con un detergente delicato.
- Per mantenere la funzionalità di questo sistema dovrete controllare che sull'asse o sul dispositivo d'incastro della ruota non si depositi dello sporco. Di tanto in tanto oliate leggermente l'asse con olio lubrificante privo di resina.
- Nell'effettuare tale operazione, assicuratevi che l'olio non penetri nel ferodo o nel cilindro dei freni.
- Se montate ruote piroettanti con sistema ad innesto rapido, controllate regolarmente che il dado sia in posizione corretta.
- Se la vostra carrozzina dovesse bagnarsi, vi raccomandiamo di asciugarla subito con un panno.
- Non usate la carrozzina in acqua di mare ed evitate, nei limiti del possibile, che la sabbia ed altre particelle di sporco possano intaccare il sistema di supporto delle ruote.
- Controllate la stabilità dei collegamenti a vite, in particolare nel periodo iniziale e dopo eventuali regolazioni sulla carrozzina. Se un collegamento a vite dovesse essere soggetto a ripetuti allentamenti, rivolgetevi al rivenditore di zona.
- Per mantenere inalterate le prestazioni della carrozzina, i raggi delle ruote per autospinta dovrebbero essere messi in tensione circa una volta all'anno. Questa operazione andrebbe affidata al rivenditore. Nel caso di foratura di un pneumatico, potete risolvere da soli l'inconveniente con un po' di abilità manuale ed un attrezzo adatto. Per le situazioni di emergenza si consiglia di portare con sé un set di attrezzi per riparazioni ed una pompa o, in alternativa, uno spray antiforo, che riempie il pneumatico forato con una schiuma che si indurisce e che troverete presso un rivenditore di biciclette.
- Se forate un pneumatico, smontatelo con cautela dal cerchione servendovi degli appositi attrezzi.
- Durante questa operazione fate attenzione a non danneggiare il cerchione e la camera d'aria.
- Riparate la camera d'aria seguendo le avvertenze riportate sul set per riparazioni, oppure sostituite quella vecchia con una nuova.
- Prima di rimontare il pneumatico controllate che sul canale del cerchione e sulla parete interna del pneumatico non siano presenti corpi estranei che potrebbero aver provocato la foratura.
- Utilizzate unicamente nastri per cerchione in perfetto stato. Essi proteggono la camera d'aria da eventuali danni causati dalle estremità dei raggi. Per mantenere l'efficacia dei freni, vi preghiamo di utilizzare solo ruote per autospinta originali.

Montaggio dei pneumatici (fig. 41)

Spingete il nastro del cerchione sopra la valvola ed inserite quindi quest'ultima sul cerchione. Riavvitare il dado della valvola. Adesso potete montare il nastro del cerchione senza difficoltà.

Accertatevi che tutte le teste dei raggi siano coperte.

Premete il lato inferiore del pneumatico sul bordo del cerchione iniziando **dietro** la valvola.

Gonfiate quindi leggermente la camera d'aria sino a farle assumere una forma tonda ed inseritela nel pneumatico.

Controllate che la camera d'aria aderisca senza pieghe su tutta la circonferenza; in caso contrario fate uscire un po' d'aria. Ora potete montare facilmente il lato superiore del pneumatico, iniziando dal lato opposto alla valvola, e premendo leggermente con entrambe le mani su di essa.

Gonfiare i pneumatici (fig. 42)

Controllate su entrambi i lati di tutta la circonferenza che la camera d'aria non sia incastrata tra il pneumatico ed il cerchione. Spingete la valvola leggermente indietro e tiratela nuovamente fuori per ottenere un buon posizionamento del pneumatico.

Inizialmente pompate solo una quantità d'aria tale da consentirvi di schiacciare facilmente il pneumatico con il pollice. Se la linea di controllo sul pneumatico presenta la medesima distanza dal bordo del cerchione su entrambi i lati e su tutta la circonferenza del pneumatico, significa che quest'ultimo è posizionato centricamente. In caso contrario, fate uscire nuovamente l'aria e riposizionate il pneumatico. Ora gonfiate la camera d'aria fino alla pressione massima d'esercizio (vedi tabella della pressione dei pneumatici) ed avvitate a fondo il cappuccio parapolvere.

13 Note legali

Tutte le condizioni legali sono soggette alla legislazione del rispettivo paese di appartenenza dell'utente e possono quindi essere soggette a modifiche.

13.1. Responsabilità

Il produttore risponde se il prodotto è utilizzato in conformità alle descrizioni e alle istruzioni riportate in questo documento. Il produttore non risponde in caso di danni derivanti dal mancato rispetto di quanto contenuto in questo documento, in particolare in caso di utilizzo improprio o modifiche non permesse del prodotto.

13.2. Conformità CE

Il prodotto è conforme ai requisiti previsti dalla direttiva europea 93/42/CEE relativa ai prodotti medicali. In virtù dei criteri di classificazione ai sensi dell'allegato IX della direttiva di cui sopra, il prodotto è stato classificato sotto la classe I. La dichiarazione di conformità è stata pertanto emessa dal produttore, sotto la propria unica responsabilità, ai sensi dell'allegato VII della direttiva.

13.3. Garanzia commerciale

Informazioni più dettagliate sulle condizioni di garanzia vengono fornite dal personale tecnico specializzato che ha approntato questo prodotto o dal servizio di assistenza del produttore (per gli indirizzi vedere il risvolto posteriore di copertina).

13.4. Durata di utilizzo

Durata di utilizzo prevista: **4 anni**.

La durata di utilizzo prevista è stata presa come base per la progettazione, la fabbricazione e le condizioni per l'uso previsto del prodotto. Comprende anche disposizioni relative a manutenzione, garanzia di efficienza e sicurezza del prodotto.

Un uso oltre la durata di utilizzo prevista indicata comporta un aumento dei rischi residui e dovrebbe avvenire solo dopo una valutazione attenta e qualificata da parte di personale specializzato.

Allo scadere della durata di utilizzo, l'utente o la persona responsabile dovrebbe rivolgersi al personale tecnico specializzato che ha fornito il prodotto o al servizio assistenza del costruttore (per l'indirizzo vedere il risvolto di copertina/ il retro copertina). Qui l'utente può informarsi sui rischi noti e sulle possibilità attuali di rimodernamento del prodotto.

13.5. Marchi

Tutte le designazioni menzionate nel presente documento sono soggette illimitatamente alle disposizioni previste dal diritto di marchio in vigore e ai diritti dei relativi proprietari.

Tutti i marchi, nomi commerciali o ragioni sociali qui indicati possono essere marchi registrati e sono soggetti ai diritti dei relativi proprietari.

L'assenza di un contrassegno esplicito dei marchi utilizzati nel presente documento non significa che un marchio non sia coperto da diritti di terzi.

14 Dati tecnici

Misure Dino 3 (in mm)

14.1. Lunghezza totale

	Ruota posteriore 12,5"	Ruota autospinta 22"	Ruota autospinta 24"
Passo max. ruota	770	930	955
Passo min. ruota	770	800	825
Pedana unica	889	1060	1085

14.2. Altezza totale

	Ruota posteriore 12,5"		Ruota autospinta 22"		Ruota autospinta 24"	
	pos. fori sotto	pos. fori sopra	pos. fori sotto	pos. fori sopra	pos. fori sotto	pos. fori sopra
Manubrio standard in posizione più alta Schienale 90°	1200	1125	1127	1145	1152	1170
Manubrio standard in posizione più bassa Schienale 90°	1040	965	967	985	992	1010
Telaio sedile con inclinazione 0°	485	435	455	435	480	460

14.3. Larghezza totale

	Ruota posteriore 12,5"	Ruota autospinta 22"	Ruota autospinta 24"
360	540	600	600
400	580	640	640
440	620	680	680

Profondità del telaio sedile (dal bordo anteriore del tubo dello schienale al bordo anteriore del tubo del sedile) 355 mm.

14.4. Peso

Versione base con ruote posteriori 12,5" e manubrio standard = 14,5 kg

Versione base con ruote per autospinta 24" e manubrio standard = 17,5 kg

Attenzione:

I valori indicati si riferiscono a misure teoriche. Ci riserviamo la possibilità di modifiche tecniche e di variazione di misure pari al 5%

14.5. Altri dati

Portata massima (incl. guscio posturale): 120 kg

14.6. Tabella della pressione dei pneumatici per Dino 3

	Pressione dei pneumatici
Ruota anteriore 6"- aria	35 PSI/2,4 bar
Ruota anteriore 7"- aria	35 PSI/2,4 bar
Ruota posteriore 12"	40 PSI/2,5 bar
Ruota posteriore 22"	65 PSI/4,5 bar
Ruota posteriore 24"	85 PSI/6,0 bar

15 Gravi infortuni dovuti al superamento della durata di utilizzo



Attenzione!

- Le carrozzine della serie soddisfano fundamentalmente i requisiti minimi tecnici previsti dal regolamento (UE) n. 1300/2014 per le carrozzine trasportabili per ferrovia. Tuttavia, in considerazione delle diverse regolazioni, non tutte le versioni possono rispettare i valori limite.
- Con l'aiuto della seguente tabella l'utente o il personale tecnico può controllare misurandola se la relativa carrozzina soddisfa i valori limiti.

Caratteristica	Limite massimo (ai sensi del regolamento (UE) n. 1300/2014)
Lunghezza [mm]	1200 (più ulteriori 50 mm per i piedi)
Larghezza [mm]	700 (più ulteriori 50 mm su ogni lato per le mani durante la spinta della carrozzina)
Ruote più piccole ["]	circa 3" o più grandi (secondo il regolamento la ruota più piccola deve poter superare uno spazio vuoto di dimensioni orizzontali di 75 mm e verticali di 50 mm)
Altezza [mm]	max. 1375; compreso un occupante maschio di 1,84 m di altezza (95° percentile)
Raggio di sterzata [mm]	1500
Peso massimo [kg]	200 (per la carrozzina e l'occupante, compreso il bagaglio)
Altezza massima di un ostacolo superabile [mm]	50
Distanza dal suolo [mm]	60 (con una pendenza in salita di 10° la distanza dal suolo sotto il poggiatesta deve essere di almeno 60 mm per lo spostamento in avanti alla fine della salita)
Inclinazione massima su cui la carrozzina rimane stabile [°]	6 (stabilità dinamica in tutte le direzioni) 9 (stabilità statica in tutte le direzioni, anche con freno innestato)

ES Instrucciones de uso para Dino 3

Contenido

1	Prólogo	66
2	Modo de aplicación	66
3	Recomendaciones para su seguridad	66
	3.1. Indicaciones adicionales	68
	3.2. Símbolos de advertencia y placas de identificación	68
4	Recambio / Desplazamiento del adaptador intercambiable	69
5	Montaje de sistemas de asiento	69
	5.1. Extracción y colocación de sistemas de asiento equipados con el interface „Parallel“	69
	5.2. Quitar y colocar sistemas de asientos equipados con el armazón inferior de cavidad de asiento „Trapez“	69
	5.3. Comprobación de la estabilidad estática antes de la puesta en marcha	69
6	Basculación del asiento	70
7	Equipamiento standard	70
	7.1. Manillar de empuje altura regulable.....	70
	7.2. Manillares altura regulable	70
	7.3. Marco respaldo ángulo regulable	70
	7.4. Freno de tambor para acompañante	70
8	Transporte	70
9	Accesorios	71
	9.1. Marco de respaldo, ángulo ajustable con mecanismo de muelle abrazador.....	71
	9.2. Guía de respaldo para interface	71
	9.3. Palanca de freno.....	71
	9.4. Palanca de freno con bloqueo antiretroceso.....	71
	9.5. Prolongación freno, introducible	71
	9.6. Ayuda inclinación	71
	9.7. Antivuelco, abatible	71
	9.8. Protector radios.....	71
	9.9. Protector ruedas	71
	9.9.1. Regulación profundidad protector rueda	71
	9.10. Lateral con reposabrazos con altura ajustable, regulación profundidad	71
	9.11. Manillar de empuje articulado.....	71
	9.12. Interface „Parallel“	71
	9.13. Variantes de reposapiés	72
	9.13.1. Reposapiés continuo, ángulo ajustable.....	72
	9.13.2. Reposapiés continuo para pantorillas cortas.....	72
	9.13.3. Reposapiés partido, ángulo ajustable.....	72
	9.13.4. Reposapiés, abatible, ángulo ajustable	72
	9.14. Reposapiés para interface	72
	9.15. Preparación para el Scala-Mobil.....	72
10	Posibilidades de ajuste / Instrucciones para el montaje	72
	10.1. Regulación de la rueda de accionamiento	72
	10.2. Regulación de la horquilla	73
	10.3. Distancia larga entre ejes.....	73
	10.4. Montaje y regulación del antivuelco	73
	10.5. Regulación de la palanca de freno	73
	10.6. Regulación de la fuerza del freno en la rueda de accionamiento con freno de tambor	73
11	Uso en vehículos de transporte para personas con discapacidad motora	74
	11.1. Accesorios necesarios	74
	11.2. Uso del producto en un vehículo	74
	11.3. Sujeción del producto en el vehículo.....	74
	11.4. Guiado del cinturón pélvico de retención	74
	11.5. Limitaciones de uso.....	74
12	Reparación, Mantenimiento, Cambio de neumáticos	75

13	Aviso legal	76
13.1.	Responsabilidad.....	76
13.2.	Conformidad CE	76
13.3.	Garantía.....	76
13.4.	Vida útil	76
13.5.	Marcas.....	76
14	Datos técnicos	76
14.1.	Largo total.....	76
14.2.	Altura total.....	76
14.3.	Ancho total	77
14.4.	Peso.....	77
14.5.	Otros datos.....	77
14.6.	Tabla de presión para Dino 3	77
15	Valores límite para sillas de ruedas transportables en tren	77



Fecha de la última actualización: 2016-03-09

- Lea este documento atentamente y en su totalidad antes de utilizar el producto.
- Siga las indicaciones de seguridad para evitar lesiones y daños en el producto.
- Explique al usuario cómo utilizar el producto de forma correcta y segura.
- Conserve este documento.



- Puede solicitar información actual sobre la seguridad de los productos y sobre las retiradas de productos al servicio de atención al cliente (Customer Care Center, CCC) escribiendo a oa@ottobock.com, o también al servicio técnico del fabricante (consulte la dirección en la solapa interior o en el dorso).
- Puede solicitar este documento en formato PDF al servicio de atención al cliente (Customer Care Center, CCC) escribiendo a oa@ottobock.com, o también al servicio técnico del fabricante (consulte la dirección en la solapa interior o en el dorso). El archivo PDF puede visualizarse también de forma ampliada.
- En caso de que tenga más preguntas sobre las instrucciones de uso, póngase en contacto con el personal técnico que le ha entregado el producto.

1 Prólogo

Usted se ha decidido para un producto de Mobility Solutions GmbH REHA. Para poder disfrutar del producto también en el futuro, le rogamos leer estas instrucciones de uso por completo.

Nos reservamos el derecho de cambios técnicos en la versión descrita en estas instrucciones de uso. En caso de preguntas, por favor consulte a su especialista.

El capítulo „Accesorios“ presenta las piezas adicionales para el Dino 3, que incrementan el modo de aplicación de la silla, ampliando su campo de aplicación y mejorando el confort.

El capítulo „Posibilidades de ajuste/Instrucciones de montaje“ describe las diferentes posibilidades de ajuste a las necesidades individuales.

2 Modo de aplicación

El chasis Dino 3 está diseñado exclusivamente para la recepción de sistemas de sedestación para su uso por personas incapacitadas para andar. Puede ser propulsado por el propio paciente o por otra persona.

Sólomente se podrá otorgar la garantía, si el producto se emplea en las condiciones y para los usos previstos.

3 Recomendaciones para su seguridad

Para evitar caídas y situaciones peligrosas, debe familiarizarse con su nueva silla primero en terreno plano con buena visibilidad.



No utilizar los reposapiés para subirse y bajarse de la silla.



Comprobar con la ayuda de una persona, los efectos de cambios del punto de gravedad al comportamiento de la silla, por ejemplo ascendiendo/descendiendo, inclinaciones laterales o al superar obstáculos. Es imprescindible el uso de un antivuelco para usuarios con poca experiencia.



Estacionar el chasis como norma en superficies planas.

En caso de ser inevitable dejar la silla en una superficie inclinada tomar en cuenta, que el asiento esté en posición vertical. En caso contrario existe el peligro de vuelco.



Tomar en cuenta, que una basculación del asiento solo se debe realizar con el antivuelco abatido.



Tomar en cuenta, que al coger objetos (situados delante, lateralmente o en la parte posterior) no sobresalir demasiado de la silla - existe el peligro de vuelco a causa del traslado del punto de gravedad.



Utilizar la silla de forma adecuada. Evitar por ejemplo, chocar con un obstáculo sin frenar (peldaño, bordillo) o saltar escalones.



El antivuelco es un accesorio, que evita el vuelco hacia atrás. En ningún caso debe realizar la función de las ruedas transitorias, p.ej. para transportar a una persona en una silla con las ruedas de accionamiento extraídas.



Escaleras sólo se pueden superar con la ayuda de acompañantes. Si existen instalaciones como p.ej. plataformas o ascensores, utilizarlas. En caso de que no existen dichas instalaciones, habrá que superar el obstáculo con la ayuda de dos personas. Si sólo es posible pasar el obstáculo con la ayuda de una persona, habrá que ajustar el antivuelco, para evitar el contacto con las escaleras, porque de otra manera pueden ocurrir caídas graves. Posteriormente ajustar el antivuelco correctamente. Si utiliza una plataforma con el antivuelco montado, tener en cuenta que el antivuelco esté situado dentro del espacio de la plataforma.



Para elevar la silla **tener en cuenta**, que los acompañantes agarren la silla por los componentes fijos (no p.ej. por el reposapiés o por los laterales abatibles).



Tener en cuenta, que las palancas de los manillares con altura ajustable estén bien fijadas (Fig. 8, Pos. 3).



Asegurar su chasis en desniveles o al cambiarse de sitio (p.ej. al coche) con los frenos.



Tanto el efecto de la palanca de freno, como el comportamiento general dependen de la presión del aire. Con las ruedas de accionamiento correctamente infladas y con la presión del aire equivalente en ambas ruedas, la silla ofrecerá un mejor y más fácil manejo.



Los modelos con aros, habrá que equiparlos siempre con palancas de freno.



Antes de ponerse en marcha con su silla tener en cuenta la correcta presión del aire de los neumáticos. La presión correcta está indicada en la parte lateral o según está indicado en la tabla. La eficacia de los frenos sólo se puede garantizar, si se proporciona suficiente presión del aire y el ajuste correcto (la distancia debe ser más 10 mm, nos reservamos el derecho de modificaciones técnicas).



Todos los frenos que tienen efecto sobre los neumáticos no sirven como frenos de servicio, sino que sólo están diseñados como frenos de bloqueo.



Asegurarse que sus neumáticos tenga dibujo suficiente.



Indicamos expresamente, que las personas en el chasis tienen que estar controladas en cada momento mediante sistemas de fijación adecuados (cinturón).



En algunas combinaciones o variantes de regulación puede ocurrir, que las ruedas guía choquan con el reposapiés. Tomar en cuenta que al modificar los ajustes, la función de las ruedas puede quedar limitada.



Tomar nota por favor, al utilizar la silla en calles con tráfico rodado, es obligatorio respetar el tráfico, de acuerdo con las normas del código de circulación.



Llevar ropa de colores vivos y con reflectores en la oscuridad para mejor visibilidad. Le aconsejamos también la colocación de una iluminación activa.



Para amputados femorales es imprescindible, trasladar las ruedas de accionamiento hacia la parte posterior. Es necesario el uso de un antivuelco.



Para evitar lesiones en la mano, no poner la mano entre la rueda de accionamiento y la palanca de freno al mover la silla.



Tener cuidado con los dedos durante el uso y durante los trabajos de ajuste y de montaje (riesgo de lesiones).



Volver a fijar los tornillos después de todos los trabajos de ajuste!



Carga máx. incl. lecho o asiento a medida 120 kg.



Si utiliza aros de metal ligero, los dedos se calientan con facilidad al frenar la marcha rápida o en bajadas.



Al utilizar la silla en espacios exteriores, llevar guantes de piel para aumentar el agarre y proteger los dedos de la suciedad y del calentamiento por fricción.



Uso de su producto Ottobock como asiento en vehículos de transporte para personas con discapacidad motora (VTD)

Siempre y cuando sea posible, durante el desplazamiento en un VTD, los ocupantes del vehículo deben usar los asientos instalados en el vehículo y los sistemas de retención correspondientes. Solo así estarán protegidos correctamente los ocupantes si se produce un accidente.

Utilizando los elementos de seguridad ofrecidos por Ottobock y empleando sistemas de retención adecuados, su producto **Dino 3** de Ottobock puede utilizarse como asiento en un VTD. Para obtener información más detallada al respecto, consulte las instrucciones de uso „Utilización de su silla de ruedas/chasis de asientos monocasco o cochecito como asiento para el transporte en vehículos de transporte para discapacitados“, número de pedido: 646D158.



En principio, no está permitido montar motores adicionales en el producto, aunque nuestro departamento de fabricación especial puede realizar la comprobación si así se solicitara.



Lesiones graves por superar la vida útil

- Usar el producto durante un tiempo superior a la vida útil estimada especificada (véase el cap. „Vida útil“) incrementaría el margen de riesgo, por lo que debería ocurrir únicamente según la estimación minuciosa y cualificada del personal técnico.
- Cuando se haya superado el tiempo de funcionamiento previsto, el usuario o un acompañante responsable deberá ponerse en contacto con el personal técnico que haya adaptado este producto o con el servicio técnico del fabricante (consulte la dirección en la solapa posterior o en el dorso). El usuario puede informarse allí sobre los riesgos conocidos y sobre las posibilidades actuales para poner a punto el producto.



3.1. Indicaciones adicionales



Atención!

A pesar de cumplir todas las directivas y normas aplicables, es posible que algunos sistemas de alarma (p. ej., en centros comerciales) reaccionen a su producto. En tal caso, aleje el producto de la zona en la que se pueda activar una alarma.

3.2. Símbolos de advertencia y placas de identificación

Label / Etiqueta	Significado
	<p>A Denominación del tipo de producto B Número de artículo del fabricante C Carga máxima (véase el capítulo “Datos técnicos”) D Datos del fabricante / Dirección / País del fabricante E Número de serie F Fecha de fabricación G Número europeo de artículo/ número internacional de artículo H Antes del uso, leer las instrucciones de uso. I Distintivo CE – Seguridad del producto conforme con las directivas comunitarias</p>
	<p>Punto de fijación para fijar el producto en vehículos de transporte para personas con discapacidad motora (VTD)</p>

4 Recambio/Desplazamiento del adaptador intercambiable

Al soltar la unión de rosca (Fig. 1, Pos. 1) hacia el chasis (Fig. 1, Pos. 2) el adaptador intercambiable (Fig. 1, Pos. 3) se puede desplazar o cambiar. De momento disponemos de adaptadores intercambiables para los siguientes sistemas:

- Tipo „Trapez“
- Tipo „Parallel“
- Tipo „Dräger“
- Shape/Moss
- Tipo „R82/Ato Form“

5 Montaje de sistemas de asiento

Utilizando sistemas ajenos, tener en cuenta las instrucciones de uso de cada fabricante.

Ottobock no se responsabiliza de combinaciones con adaptadores intercambiables no indicados.

5.1. Extracción y colocación de sistemas de asiento equipados con el interface „Parallel“ (Fig. 2)

Para el transporte o para distribuir el peso en dos pasos, el asiento podrá ser extraído del chasis.

Esto también es significativo, si el asiento se emplea como chasis para interior utilizándolo en el exterior y debe ser transformado con facilidad.

Para ello, pisar en la parte derecha (en dirección hacia delante) de la unidad de asiento. Sujetar el asiento con una mano en el respaldo en la parte de la cabeza.

A continuación, tirar la palanca acodada, situada por debajo del asiento con el manillar hacia el reposapiés. La abrazadera libera ahora el receptor del asiento. Inclinar el asiento 45° hacia atrás, extrayéndole hacia arriba.

Para volver a colocar el asiento al chasis, mantener el asiento como descrito y colocar la unidad de bloqueo en un ángulo de apróx. 45 ° primero al tubo posterior del receptor de asiento. Ahora simplemente apretar la parte delantera del asiento al chasis, hasta que la abrazadera encaja con un clic en el tubo delantero del receptor de asiento. Comprobar que la fijación esté segura.

5.2. Quitar y colocar sistemas de asientos equipados con el armazón inferior de cavidad de asiento „Trapez“ (fig. 3)

El asiento puede soltarse fácilmente del armazón de la cavidad del mismo para realizar el transporte o para distribuir el peso en dos procesos de elevación al levantar. Esto también es importante si el asiento se coloca sobre un armazón inferior de interiores para lugares cerrados y sobre un armazón inferior de cavidad para lugares abiertos, pudiéndose reconvertir por tanto fácilmente.

Pise para ello junto al sistema de asiento. Sujete firmemente el asiento con una mano en la parte posterior. Tire ahora hacia abajo del botón de activación colocado debajo del asiento (fig. 3, pos. a).

El perno de bloqueo libera ahora el adaptador. Presione simultáneamente la cavidad del asiento hacia adelante (fig. 3, pos. b).

La misma puede quitarse ahora.

Para colocar de nuevo el asiento sobre el armazón inferior, sitúe la parte posterior del soporte de la cavidad del asiento sobre el alojamiento del adaptador y desplace la cavidad hacia atrás hasta que el perno de bloqueo encaje de forma que suene claramente (figura. 3, pos. c). Compruebe que el asiento encaja firmemente con un breve tirón.

5.3. Comprobación de la estabilidad estática antes de la puesta en marcha

Comprobar después del montaje de un sistema de asiento por completo, la estabilidad del producto.



Atención!

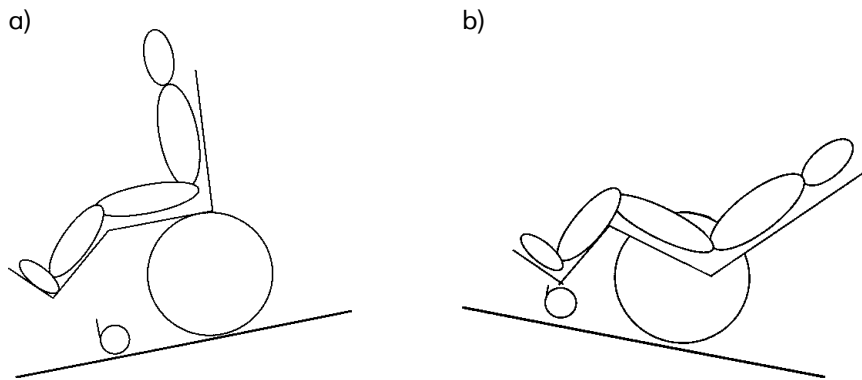
Ricordatevi che l'inclinazione del sedile va regolata con il dispositivo antiribaltamento in funzione.

Primero, buscar una superficie con 10° de inclinación. Posicionar el chasis, en conformación con un sistema de asiento en el cual el paciente se encuentra sentado, en esta superficie. Las ruedas deben situarse en dirección hacia delante (ver Fig.).

Comprobar el comportamiento de vuelco en la posición más inconveniente:

hacia delante - posición más inconveniente: Reposapiés extendido (si es posible), respaldo vertical. (Pos. a)

hacia atrás - posición más inconveniente: Reposapiés acodado, 30° inclinado hacia atrás, ángulo respaldo 120° (Pos. b)



6 Basculación del asiento (Fig. 4 y Fig. 12)

Puede bascular el asiento de su silla hasta aprox. 30°, presionando la palanca de accionamiento (Fig. 12, Pos. 1). Si ha conseguido la basculación deseada del asiento, puede volver a bloquear el émbolo de gas, quitando el dedo de la palanca.



Atención!

Considerar, que una basculación del asiento sólo puede realizarse con el antivuelco abatido.

7 Equipamiento standard

7.1. Manillar de empuje altura regulable (Fig. 5)

Facilita al acompañante el empuje con una altura regulable.

7.2. Manillares altura regulable (Fig. 6)

Facilita al acompañante el empuje con una altura regulable.

7.3. Marco respaldo ángulo regulable (Fig. 7)

El marco respaldo permite una regulación con la palanca (Fig. 7, Pos. 1) del ángulo hacia el marco del asiento. La inclinación es 80°-120°.

Esta posición queda fija y depende del sistema de asiento utilizado.

Asegurarse, que la ampliación del ángulo entre el marco de asiento y del respaldo a más de 90°, sólo puede realizarse con el antivuelco preparado para la función.

Soltando las palancas (Fig. 8, Pos. 3) se pueden desbloquear los manillares y las barras y colocar en posición correcta. El campo de regulación es de 150 mm.

7.4. Freno de tambor para acompañante (Fig. 5 y 8)

Permite frenar independientemente de la presión del neumático.

- Al fijar la palanca de accionamiento (Fig. 8, Pos. 1) el freno de tambor se accionará. Para eliminar la fijación habrá que soltar las piezas dentadas (Fig. 8, Pos. 2).
- Comprobar de vez en cuando la regulación del freno de tambor (ver capítulo „Regulación de la fuerza para freno de tambor“).
- Tomar nota, de ajustar los frenos, cuando se nota diferente efecto al frenar (ver capítulo „Regulación de la fuerza para freno de tambor“).

8 Transporte

Según la versión elegida, tienen la posibilidad de diseñar la silla más manejable p.ej. para el transporte en el coche.

Las „ruedas de accionamiento con eje desmontable“ facilitan notablemente el transporte de la silla (equipamiento básico de la silla).

- Introducir cuatro dedos en los radios cerca del buje de la rueda de accionamiento, apretando con el pulgar el botón del eje desmontable (Fig. 9). A continuación puede extraer la rueda de accionamiento con facilidad. En el montaje de la rueda se procede de la misma forma.
- Asegurarse en el montaje de la fijación segura del eje desmontable en el casquillo receptor para el eje desmontable! Con el botón no presionado, las ruedas no se pueden extraer!
- Para abatir el respaldo hacia delante, apretar la palanca de bloqueo (Fig. 11, Pos. 2) hacia abajo, para así situar el respaldo sobre los tubos del asiento.
- Al abatirlo, el pivote (Fig. 10, Pos. 1) tiene que encajar en la ranura prevista (Fig. 11, Pos. 2). Para un mejor manejo, el mecanismo de regulación tiene una funda.
- Tener en cuenta, que el respaldo encaje correctamente al abatir.

9 Accesorios

Su silla está diseñada como un sistema modular. Esto significa, que puede adaptar determinados accesorios a la misma. Queremos presentarle una selección de nuestras opciones y accesorios, para facilitarle el uso de la silla.

9.1. Marco de respaldo, ángulo ajustable con mecanismo de muelle abrazador (Fig. 8 y Fig. 12)

El marco respaldo permite, el ajuste con el ángulo con el marco asiento, accionando la palanca (Fig. 12, Pos. 1). La inclinación es de 80°-120°.

- Asegurese, que la inclinación entre el marco del asiento y del respaldo a más de 90°, solo puede realizarse con antivuelco preparado para la función.
- Al colocar las palancas (Fig. 8, Pos. 3), soltar los manillares o el manillar de empuje y colocarlos en la posición adecuada. El campo de regulación es de 150 mm.

9.2. Guía de respaldo para interface (Fig. 13)

Guiar la placa de fijación con el lado estrecho al orificio alargado (Pos. 1), girarla 180° y fijar la placa con el tornillo de mariposa (Pos. 2). Atornillar el respaldo del interface en la placa guía (Pos. 3). Al ajustar el ángulo del respaldo, la guía se mueve hacia arriba o hacia abajo.

9.3. Palanca de freno (Fig. 14)

Al utilizar ruedas de accionamiento con abrazaderas, el Dino 3 puede ser equipado adicionalmente con palancas de freno.

Para ajustar las palancas de freno, leer por favor el capítulo "Regulación de la palanca de freno".

9.4. Palanca de freno con bloqueo antiretroceso (Fig. 15)

Para ajustar las palancas de freno con bloqueo antiretroceso, leer por favor el párrafo "Regulación de la palanca de freno".

La palanca de freno con bloqueo antiretroceso permite un desplazamiento del interface de la silla, pero evita el retrocedimiento (p.ej. en subidas). Si desea esta función, apretar la palanca (Fig. 15, Pos. 1) hacia abajo. Al volver a la posición inicial, se elimina el efecto de freno al retroceder.

9.5. Prolongación freno, introducible (Fig. 15, Pos. 2)

Para facilitar el manejo de las palancas de freno, estas prolongaciones serán introducidas simplemente.

9.6. Ayuda inclinación (Fig. 16)

Para superar obstáculos (bordillos o similar) puede ser necesario, inclinar la silla en la parte delantera. Para apoyar este proceso, recomendamos el uso de la ayuda inclinación.

Para facilitar la inclinación de la silla, pisar la ayuda inclinación y tirar de las barras/manillares de empuje hacia atrás.

9.7. Antivuelco, abatible (Fig. 17)

Evita el vuelco de la silla hacia atrás. Por medio de una ligera presión desde arriba (Pos. 1) el antivuelco se desenchaja y puede ser abatido (Pos. 2). (Instrucciones de montaje ver página 12). Es imprescindible abatir el antivuelco en posición preparada para la función, si el asiento se inclina hacia atrás o si el ángulo asiento-respaldo se ajusta a más de 90°!

- **Por favor tomar nota que, teniendo el antivuelco abatido hacia delante es imposible pasar obstáculos (p.ej. peldaños) a partir de una altura determinada. Para evitar accidentes, deben abatir el antivuelco hacia delante para superar obstáculos.**

9.8. Protector radios (Fig. 18)

Protege los dedos durante la marcha y aumenta la óptica de su silla.

9.9. Protector ruedas (Fig. 19)

El protector de ruedas (Fig. 19, Pos. 1) se introduce en el soporte (Fig. 19, Pos. 2). Asimismo puede ser extraído.

9.9.1. Regulación profundidad protector rueda

Soltar los tornillos (Fig. 19, Pos. 3) y desplazar el protector de rueda a la posición deseada. Fijar la posición con los tornillos (Fig. 19, Pos. 3)

9.10. Lateral con reposabrazos con altura ajustable, regulación profundidad (Fig. 20)

Para ajustar los reposabrazos en su altura, soltar los tornillos (Fig. 20, Pos. 1) y desplazar el reposabrazos a la altura deseada. A continuación fijar este ajuste mediante el tornillo de fijación (Fig. 20, Pos. 1).

Para ajustar la profundidad de los reposabrazos, p.f. leer el párrafo "Ajuste de profundidad de los reposabrazos" en el párrafo protector ruedas.

9.11. Manillar de empuje articulado (Fig. 21)

Permite la regulación de altura y del ángulo a una posición agradable para el acompañante.

- Desenroscando las palancas (Pos. 1) se puede soltar el manillar de empuje y colocarlo a la altura adecuada. Se podrá ajustar el ángulo, soltando las palancas (Pos. 2).
- Por favor tomar nota, que estén bien fijadas las palancas (Pos. 1 y 2).

9.12. Interface „Parallel“ (Fig. 22)

Puede ser colocado al adaptador intercambiable „horacek“ a través del mecanismo de fijación.

9.13. Variantes de reposapiés (Fig. 23)

Los diferentes variantes de reposapiés pueden ser regulados en su profundidad. Introduciéndolo en el tubo del asiento y la perforación correspondiente, se puede regular el estribo del reposapiés. Soltar los tornillos con exágono interior (Fig. 23, Pos. 1) y los tornillos del adaptador intercambiable (Fig. 23, Pos. 2) en ambos lados y desplazar los estribos del reposapiés a la posición deseada. A continuación, volver a fijar los tornillos con exágono interior (Fig. 23, Pos. 1 y 2).

9.13.1. Reposapiés continuo, ángulo ajustable (Fig. 24)

Se atornilla en la silla. El reposapiés continuo es ajustable en el ángulo. Se adapta a la longitud de la pantorrilla. El reposapiés es abatible hacia un estribo del reposapiés, lo que facilita p.ej. el traslado del paciente si se puede cargar peso en las piernas.

Regulación altura del reposapiés (Fig. 25)

Soltando el tornillo (Pos. 1) en el estribo del reposapiés, es posible adaptar el reposapiés a la longitud de la pantorrilla a la altura del interface utilizado.

Nota: No extraer del todo el tornillo de fijación, simplemente soltarlo. En su estribo del reposapiés están situados dos taladros. Según regulación deseada, puede ser necesario, desatornillar el tornillo del todo e utilizar el segundo taladro.

- Tomar en cuenta, de volver a fijar los tornillos y las tuercas en cualquier regulación.

Regulación ángulo del reposapiés (Fig. 26)

El reposapiés de la silla Dino 3 es ajustable en el ángulo.

Para la regulación, guiar un destornillador exagonal del tamaño 5 a través de los taladros laterales en el estribo de pie, hasta que el destornillador agarre el exágono del tornillo en el reposapiés, y soltar el tornillo con varios giros. Mediante un golpe en la parte final del destornillador se encajará la unión de abrazadera.

Ajustar ahora la posición deseada y volver a fijar el tornillo fuertemente.

9.13.2. Reposapiés continuo para pantorritas cortas (Fig. 27, 28)

A través de los taladros laterales en los estribos del reposapiés (Fig. 28, Pos. 1) se puede ajustar la altura del reposapiés. Abrir el atornillado mediante un destornillador con exágono y una llave de boca. Posicionar el reposapiés en la altura deseada y volver a fijar el atornillado.

Con este atornillado se puede girar el reposapiés alrededor del punto del atornillado (Fig. 28, Pos. 2) para realizar una posición favorable referente al interface utilizado. Normalmente habrá que ajustar el ángulo del reposapiés nuevamente.

El reposapiés es abatible hacia un estribo del reposapiés, lo que facilita p.ej. el traslado del paciente si se puede cargar peso en las piernas.

Para la regulación del ángulo, p.f. leer el párrafo „Reposapiés continuo, ángulo ajustable“.

9.13.3. Reposapiés partido, ángulo ajustable (Fig. 29)

En el reposapiés partido, con ángulo ajustable, habrá que abatir la parte derecha e izquierda hacia arriba, para facilitar p.ej. el traslado del paciente.

Para regular el ángulo y la altura, leer p.f. el párrafo „Reposapiés, continuo, ángulo ajustable“.

9.13.4. Reposapiés, abatible, ángulo ajustable (Fig. 30)

El reposapiés puede ser ajustado desde 15° hasta 90°. Tirar el reposapiés hacia arriba hasta conseguir la posición deseada. El reposapiés se encaja automáticamente. Para abatir el reposapiés hacia abajo, descargarlo y apretar la palanca de desbloqueo (Pos. 1) hacia abajo. Ahora el reposapiés puede ser colocado en la posición deseada.

Tener en cuenta que al bajar el reposapiés, éste esté siempre asegurado con la mano, para evitar la caída.

Abatir el reposapiés, partido, abatible, ángulo ajustable (Fig. 30)

Levantando ligeramente el reposapiés se puede abatir éste hacia dentro o hacia fuera.

Para ajustar la altura y el ángulo, leer p.f. el párrafo „Reposapiés, continuo, ángulo ajustable“, página 10.

9.14. Reposapiés para interface (Fig. 31)

Éste se monta en el interface. El ángulo de rodilla es regulable mediante la palanca (Fig. 31, Pos. 1). Se puede ajustar el largo de la pantorrilla por medio de los tornillos con exágono interior (Fig. 31, Pos. 2).

- Asegúrese, que el reposapiés con entre en contacto con la rueda guía.

9.15. Preparación para el Scala-Mobil

La silla Dino 3 podrá ser utilizada de serie con una preparación para la ayuda de subir escaleras Scala-Mobil.

Para el manejo y la adaptación de esta ayuda consulte su técnico correspondiente.

10 Posibilidades de ajuste/Instrucciones para el montaje

Según el tipo y el grado de minusvalía es necesaria una adaptación individual. Por el amplio espectro de componentes y posibilidades, las sillas para asiento a medida pueden ser equipadas, para un manejo por parte del usuario activo o para un fácil manejo por parte de los acompañantes.

10.1. Regulación de la rueda de accionamiento (Fig. 32)

Cuanto más atrás se fija la rueda de accionamiento, más grande es la distancia entre los ejes y con ello la estabilidad de la silla.

Desplazando la rueda de accionamiento hacia delante, las ruedas guía serán descargadas, aumentando así la movilidad de la silla. Pero también aumenta el peligro de vuelco hacia atrás. En esta posición es imprescindible el uso de un antivuelco.

- Tomar nota, que después de modificar la posición de la rueda de accionamiento es imprescindible reajustar también el freno de palanca („Regulación de la palanca de freno“, página 32).
- Asegurarse en todas las modificaciones, de volver a fijar los tornillos y las tuercas!

10.2. Regulación de la horquilla (Fig. 33)

A través de placas distanciadoras es posible, colocar el chasis en posición horizontal.

Requisito: El tubo inferior del chasis no en horizontal (P.f. comprobar esto en una superficie horizontal mediante el nivel de burbujas adjunto).

Quitar el embellecedor negro. Para ello abrir el atornillado (Pos. 1) del eje de la horquilla. Distribuir las placas distanciadoras entre el tope superior e inferior de tal forma, que el tubo inferior del chasis se sitúe en posición horizontal.

A continuación, volver a fijar el atornillado del eje de la horquilla (Pos. 1). Montar la cubierta.

10.3. Distancia larga entre ejes (Fig. 34)

Mientras más atrás se fija la rueda de accionamiento, más grande es la distancia entre los ejes y con ello la estabilidad de la silla.

- Asegurarse al posicionar las ruedas de accionamiento, que las ruedas guía se encuentren perpendicular al suelo. En caso necesario, montar las ruedas guía en otro taladro de la horquilla o utilizar otro tamaño de rueda guía.
- Tomar nota, que después de modificar la posición de la rueda de accionamiento que se reajuste también la palanca de freno („Regulación de la palanca de freno“, ver abajo).
- Asegurarse en todas las modificaciones, de volver a fijar los tornillos y las tuercas!

La placa perforada también permite el giro y así posicionar el eje de la rueda cerca del punto de gravedad, lo que disminuye la estabilidad de la silla. En este caso es necesario el uso de un antivuelco.

10.4. Montaje y regulación del antivuelco (Fig. 17, 35 hasta 38)

1. Introducir el muelle (Fig. 35, Pos. 1) con la parte cerrada al tubo posterior deseado. Introducir la distancia (Pos. 2) y el tornillo (Pos. 3) al taladro más abajo (\varnothing 8mm) atravesando el corchete del muelle. No fijar demasiado la tuerca (Pos. 4).
2. Enganchar una cuerda (Fig. 36, Pos. 5) o un segundo muelle en el corchete abierto del primer muelle (Pos. 6) e introducir el antivuelco (Pos. 7) al tubo posterior.
3. Tirar de la cuerda (Fig. 37, Pos. 8) (o en el segundo muelle) hasta que sobresale un trozo del primer muelle del antivuelco (Pos. 9).
4. Asegurar el muelle con un destornillador (Fig. 38, Pos. 10) en esta posición, quitar la cuerda (o el segundo muelle) e introducir el soporte del muelle (Pos. 11). Quitar el destornillador y el soporte del muelle encaja automáticamente.

Después se puede ajustar el antivuelco a la posición de su rueda de accionamiento de forma adecuada (Fig. 17). Soltando las uniones roscadas, el antivuelco puede ser ajustado tanto en dirección horizontal como en dirección vertical. El soporte de la rueda podrá ser girado adicionalmente por 180°. La rueda antivuelco tiene que sobresalir como mínimo totalmente de la rueda de accionamiento hacia atrás y la medida luz entre la rueda y el suelo tiene que ser máx. 5 cm. Encuentre la posición apropiada con la ayuda de un acompañante!

10.5. Regulación de la palanca de freno (Fig. 14, 15, 39)

Si quiere modificar las posiciones de las ruedas de accionamiento, se aconseja normalmente soltar antes los tornillos de fijación de la palanca de freno (Fig. 15, Pos 1) y desplazarlos hacia delante. Después de haber montadas las ruedas de accionamiento en posición correcta, la palanca de freno se monta de tal forma, que la distancia de luz, con el freno no atizado, entre el neumático y la palanca es máx. 10 mm (Fig. 39) (nos reservamos el derecho de modificaciones técnicas). Comprobar regularmente la correcta presión del aire en las ruedas de accionamiento, y la efectividad de los frenos. La presión correcta del aire está indicada en los neumáticos o en la tabla de la página 14. Utilice por favor sólo ruedas de accionamiento originales con excursión radial aprobada máx. \pm 1mm, en orden de asegurar un efecto de freno satisfactorio. Una función satisfactoria de la palanca de freno se puede garantizar una carga máx. de 120 kg hasta inclinaciones de 10 %, siempre cuanto esté correctamente ajustada.

- Asegurarse en todas las modificaciones, de volver a fijar los tornillos y las tuercas.

10.6. Regulación de la fuerza del freno en la rueda de accionamiento con freno de tambor (Fig. 40)

Para conseguir un efecto óptimo del freno, la fuerza del freno se ajusta en el tornillo de regulación (Pos. 1). La fuerza del freno aumenta o disminuye, soltando o fijando el tornillo de regulación.

- Soltar p.f. el tornillo de regulación, hasta oír un ruido en la rueda girada. A continuación atornillar el tornillo de regulación hasta que desaparecen los ruidos. La rueda se mueve libremente. Después de terminar la regulación, el tornillo de regulación se fija a través de la contratuerca (Pos. 2) .
- Asegurarse, que la fuerza del freno es la misma en ambas ruedas de accionamiento.
- Asegurarse, que el freno de tambor sólo indica un efecto suficiente, si la palanca de freno de mano se fija en posición 2 ó 3!

11 Uso en vehículos de transporte para personas con discapacidad motora (VTD)



Uso en vehículos de transporte para personas con discapacidad motora (VTD)

Lesiones graves en caso de accidente debidas a errores del usuario.

- Utilice siempre primero los asientos y sistemas de retención instalados en el VTD. Solo así estarán protegidos correctamente los ocupantes si se produce un accidente.
- Utilizando los elementos de seguridad que ofrece el fabricante y los sistemas de retención adecuados, el producto puede usarse como asiento en el VTD. Para obtener más información, consulte también el documento „Utilización de su producto para el transporte en vehículos de transporte para discapacitados“, número de pedido: 646D158.



Uso prohibido del sistema de cinturones como sistema de retención en un VTD

Lesiones graves por errores al manejar el producto.

- Los cinturones y los elementos de ayuda para el posicionamiento que se ofrecen con el producto no deben utilizarse en ningún caso como parte de un sistema de retención durante el transporte en un VTD.
- Tenga en cuenta que los cinturones y los elementos de ayuda para el posicionamiento que se ofrecen con el producto solo proporcionan una estabilidad adicional para la persona que está sentada en el producto.



Transporte no permitido del ocupante con la regulación del ángulo del respaldo y la basculación del asiento activadas

Pérdida de la sujeción segura en el producto debida a errores del usuario.

- Cerciórese de que, durante el transporte, el ocupante esté sentado en posición prácticamente vertical.
- Antes de empezar a desplazarse, coloque el respaldo en posición prácticamente vertical.
- Compruebe el bloqueo en ambos lados.

Durante el transporte en un VTD, el producto debe asegurarse adecuadamente con cinturones de sujeción.

El peso de transporte de la persona transportada en un VTD se corresponde con el peso máximo permitido del usuario (véase el capítulo „Datos técnicos“).

11.1. Accesorios necesarios

Para utilizar el producto como asiento de transporte en un VTD es preciso montar el juego de fijación 471S00=SK021. Puede solicitar más información a este respecto al personal técnico que haya adaptado el producto.

11.2. Uso del producto en un vehículo

El chasis de asiento monocasco ha sido probado según ANSI/RESNA e ISO 7176-19.

11.3. Sujeción del producto en el vehículo

1. Posicione el producto en el VTD. Para obtener más información, véase el cap. 5 del folleto „Utilización de su producto para el transporte en vehículos de transporte para discapacitados“, número de pedido: 646D158.
2. Enganche los cinturones de sujeción por delante y por detrás y ténselos (fig. 43/44).

11.4. Guiado del cinturón pélvico de retención

1. Extraiga cada uno de los extremos del cinturón pélvico de retención desde el lado del asiento hacia fuera (fig. 45).
2. Enganche el extremo del cinturón pélvico de retención en la espiga.

11.5. Limitaciones de uso



Uso del producto con determinados ajustes o accesorios montados

Lesiones graves en caso de accidente debidas al desprendimiento de accesorios.

- Antes de usar el producto como asiento en un VTD, retire los accesorios que haya que desmontar para que el transporte sea seguro. Observe la siguiente tabla.
- Coloque de forma segura en el VTD todos los accesorios desmontados.
- Tenga en cuenta que algunos ajustes en el producto lo inhabilitan para utilizarlo en un VTD.

Accesorio	No se permite el transporte en un VTD	Desmontar el accesorio	Fijar el accesorio en el producto
Silla de transporte	X		
Distancia entre ejes acortada (60 mm)	X		
Distancia entre ejes prolongada (60 mm)	X		
Dispositivo salvaescaleras	X		

12 Reparación, Mantenimiento, Cambio de neumáticos

Su silla de ruedas está señalada con el símbolo de la CE. En caso de avería, por favor consulte su especialista correspondiente.

Si su silla está sucia, deben limpiarla con un detergente suave. Cada cierto tiempo, deben llevar su silla al mantenimiento, para garantizar una función sin dificultades. Entre la horquilla y la rueda se acumulan amenudo pelos o partículas, lo que dificulta la marcha de las ruedas guía a lo largo del tiempo.

- Quitar la rueda guía y limpiar la horquilla y rueda minuciosamente con un detergente neutro. Las ruedas de accionamiento y guía pueden ser diseñadas como sistema de eje desmontable.
- Para mantener el sistema operativo, asegurarse que no entre suciedad en el eje desmontable o en el casquillo. Engrasar cada cierto tiempo el eje desmontable ligeramente con aceite para máquinas de coser, libre de resna.
- Por favor tener en cuenta, que no entre aceite en los ferodos o el tambor de freno.
- Si utiliza ruedas guía con eje desmontable, controlar de vez en cuando el ajuste de la tuerca.
- Si su silla se moja, es aconsejable secarla lo antes posible.
- No utilizar la silla en agua salada y evitar si es posible, la entrada de arena y otras partículas que puedan afectar el rodamiento de sus ruedas.
- Comprobar la fijación de las uniones de tornillos sobre todo durante la fase inicial o después del ajuste. En caso de soltarse una unión de rosca continuamente, por favor consulte a su especialista correspondiente.
- Para mantener las características de funcionamiento de su silla, se deben ajustar los radios de las ruedas de accionamiento apróx. una vez al año. Este ajuste debe realizarlo su proveedor. En caso de avería de un neumático, lo pueden solucionar ustedes mismo con la herramienta adecuada. Recomendamos llevar siempre un juego de reparación y una bomba de aire para las situaciones de emergencia. Como alternativa puede ser un spray, que llena su neumático con espuma (p.ej. disponible en cualquier tienda de bicicletas).
- En caso de avería, desmontar el neumático cuidadosamente de la llanta con la herramienta de montaje correspondiente.
- **Tener cuidado**, de no dañar la llanta y el neumático.
- Reparar el neumático de acuerdo con las indicaciones en el juego de reparación o sustituir el antiguo por uno nuevo.
- Antes de volver a colocar el tubular, examinar la superficie interior y la garganta interior de la llanta, para averiguar la posible causa de la avería.
- Sólo utilizar protector de llanta en perfecto estado. Protegen el neumático de averías de las parte finales de los radios.
- Para mantener el funcionamiento de los frenos, por favor utilizar sólo ruedas de accionamiento originales.

Montaje (Fig. 41)

Colocar la cámara a través de la válvula, e introducirlo en la llanta. Volver a atornillar la tuerca de la válvula. Ahora se puede colocar la cámara en la llanta fácilmente.

- **Asegurarse, que la parte final de todos los radios estén cubiertos.**
- Empezar **por detrás** de la válvula, presionando la parte inferior del neumático a través del borde de la llanta. Inflar el tubular ligeramente, hasta que recibe su forma redonda y colocarlo en el neumático.
- Comprobar, que el tubular no forma arrugas. Si se presentan arrugas, desinflar el tubular ligeramente. Ahora pueden montar la parte superior del neumático fácilmente con las dos manos hacia la válvula, empezando en la parte opuesta a la válvula.

Inflar (Fig. 42)

Comprobar alrededor de ambos lados, que el tubular no esté enclavado entre el talón de la cubierta y la llanta. Desplazar la válvula ligeramente hacia atrás, y volver a empujarla hacia afuera, para así conseguir un correcto ajuste del neumático en la zona de la válvula. Primero poner suficiente aire para poder presionarlo bien en el pulgar. Si la línea de control en ambos lados del neumático indica la misma distancia con el borde de la llanta, el neumático está centrado. En caso contrario – desinflar el tubular y ajustar el neumático neuvamente. Inflar ahora hasta la presión máxima indicada en el neumático (ver tabla en la página 34) y fijar bien la cápsula guardapolvo.

13 Aviso legal

Todas las disposiciones legales se someten al derecho imperativo del país correspondiente al usuario y pueden variar conforme al mismo.

13.1. Responsabilidad

El fabricante se hace responsable si este producto es utilizado conforme a lo descrito e indicado en este documento. El fabricante no se responsabiliza de los daños causados debido al incumplimiento de este documento y, en especial, por los daños derivados de un uso indebido o una modificación no autorizada del producto.

13.2. Conformidad CE

El producto cumple las exigencias de la Directiva europea 93/42/CEE relativa a productos sanitarios. Sobre la base de los criterios de clasificación según el anexo IX de la directiva, el producto se ha clasificado en la clase I. La declaración de conformidad ha sido elaborada por el fabricante bajo su propia responsabilidad según el anexo VII de la directiva.

13.3. Garantía

Para más información sobre las condiciones de garantía póngase en contacto con el personal técnico que haya adaptado el producto o con el servicio técnico del fabricante (consulte las direcciones en la solapa posterior).

13.4. Vida útil

Vida útil estimada: **4 años**.

El diseño, la elaboración y las especificaciones sobre el uso previsto del producto se basan en la vida útil estimada. Estas incluyen también especificaciones sobre el mantenimiento, sobre cómo asegurar su eficacia y sobre la seguridad del producto.

Usar el producto durante un tiempo superior a la vida útil estimada especificada incrementaría el margen de riesgo, por lo que debería ocurrir únicamente según la estimación minuciosa y cualificada del personal técnico. Cuando se haya superado el tiempo de funcionamiento previsto, el usuario o un acompañante responsable deberá ponerse en contacto con el personal técnico que haya adaptado este producto o con el servicio técnico del fabricante (consulte la dirección en la solapa posterior o en el dorso). El usuario puede informarse allí sobre los riesgos conocidos y sobre las posibilidades actuales para poner a punto el producto.

13.5. Marcas

Todas las denominaciones mencionadas en el presente documento están sometidas en su totalidad a las disposiciones del derecho de marca vigente correspondiente, así como a los derechos de los propietarios correspondientes. Todas las marcas, nombres comerciales o nombres de empresas que se indican en este documento pueden ser marcas registradas y están sometidos a los derechos de los propietarios correspondientes. La ausencia de una designación explícita de las marcas utilizadas en este documento no implica que una denominación esté libre de derechos de terceros.

14 Datos técnicos

Medidas del Dino 3 (en mm)

14.1. Largo total

	Rueda atrás 12,5"	Rueda accionam. 22"	Rueda accionam. 24"
Dist. entre ejes máx.	770	930	955
Dist. entre ejes mín.	770	800	825
Largo con reposapiés continuo	889	1060	1085

14.2. Altura total

	Rueda atrás 12,5"		Rueda accionam. 22"		Rueda accionam. 24"	
	Perforación inferior	Perforación superior	Perforación inferior	Perforación superior	Perforación inferior	Perforación superior
Estribo manillar standard en posición superior respaldo 90°	1200	1125	1127	1145	1152	1170
Estribo manillar standard en posición superior respaldo 90°	1040	965	967	985	992	1010
Tubos asiento en 0° basculación	485	435	455	435	480	460

14.3. Ancho total

	Rueda atrás 12,5"	Rueda accionam. 22"	Rueda accionam. 24"
360	540	600	600
400	580	640	640
440	620	680	680

Profundidad tubo asiento (canto delantero tubo respaldo hasta canto delantero tubo asiento) 355 mm

14.4. Peso

Versión básica con ruedas accionamiento 12,5" y estribo manillar = 14,5 kg

Versión básica con ruedas accionamiento 24" y estribo manillar = 17,5 kg

Nota:

Los valores indicados son medidas teóricas. Nos reservamos el dercho de cambios técnicos y desviaciones en la medida de un 5%.

14.5. Otros datos

Carga máxima (incluido asiento monocasco): 120 kg

14.6. Tabla de presión para Dino 3

	Presión aire
Rueda delantera 6"-aire	35 PSI/ 2,4 bar
Rueda delantera 7"-aire	35 PSI/ 2,4 bar
Rueda atrás 12"	40 PSI/ 2,5 bar
Rueda atrás 22"	65 PSI/ 4,5 bar
Rueda atrás 24"	85 PSI/ 6,0 bar

15 Valores límite para sillas de ruedas transportables en tren**Atención!**

- Las sillas de ruedas de la gama generalmente cumplen los requisitos técnicos mínimos del Reglamento (UE) n.º 1300/2014 para sillas de ruedas transportables en trenes. Sin embargo, debido a la diversidad de ajustes, no todos los modelos pueden atenerse a cada uno de los valores límite.
- Usted o el personal técnico puede verificar las medidas y, sirviéndose de la siguiente tabla, comprobar si la silla de ruedas concreta cumple los valores límite.

Característica	Valor límite (según el Reglamento (UE) n.º 1300/2014)
Longitud [mm]	1200 (más 50 mm para los pies)
Anchura [mm]	700 (más 50 mm a cada lado para las manos durante el movimiento)
Ruedas más pequeñas ["]	aprox. 3 o mayor (según el reglamento, la rueda más pequeña debe caber en un hueco de las siguientes dimensiones: 75 mm horizontal y 50 mm vertical)
Altura [mm]	1375 como máximo, lo que incluye un ocupante masculino con una estatura de 1,84 m (percentil 95)
Diámetro de giro [mm]	1500
Peso máximo [kg]	200 kg (para silla de ruedas y ocupante, incluido equipaje)
Altura máxima de obstáculo superable [mm]	50
Altura al suelo [mm]	60 (para avanzar al final de la cuesta con un ángulo de inclinación ascendente de 10°, la altura al suelo debe ser de al menos 60 mm debajo del reposapiés)
Pendiente máxima de seguridad en la cual la silla de ruedas se mantiene estable [°]	6 (estabilidad dinámica en todas direcciones) 9 (estabilidad estática en todas direcciones incluso con el freno aplicado)

NL Gebruiksaanwijzing voor het zitschalenonderstel Dino 3

Inhoud

1	Voorwoord	80
2	Toepassing	80
3	Veiligheidsvoorschriften	80
	3.1. Overige aanwijzingen	82
	3.2. Waarschuwingen en typeplaatjes	82
4	Omwisselen / verplaatsen van de wisseladapter	83
5	Montage van de zitsystemen	83
	5.1. Afnemen en plaatsen van zitsystemen die met de „Parallel“ zitschaaladapter zijn uigerust.....	83
	5.2. Zitsystemen met een „Trapez“ zitschaalframe verwijderen en plaatsen.....	83
	5.3. Testen van de statische stabiliteit voor de ingebruikname.....	83
6	Hoekverstelling	84
7	Standaarduitrusting	84
	7.1. In hoogte verstelbare duwbeugel	84
	7.2. In hoogte verstelbare handvatten	84
	7.3. In hoek verstelbaar rugframe	84
	7.4. Trommelremmen voor de begeleider	84
8	Transport	84
9	Accessoires	85
	9.1. In hoek verstelbaar rugframe	85
	9.2. Rugeleider voor de zitschaal.....	85
	9.3. Kniehevelrem	85
	9.4. Kniehevelrem met terugrolstop.....	85
	9.5. Opsteekbare remhendelverlenging	85
	9.6. Trapbuis	85
	9.7. Anti-kiepwiel, wegzwenkbaar.....	85
	9.8. Spaakbeschermers	85
	9.9. Wielbeschermer	85
	9.9.1. Diepteverstelling van de wielbeschermer	85
	9.10. Zijdeel met in hoogte verstelbare armleuningen, diepte instelbaar.....	85
	9.11. Duwbeugel met kogelscharnier.....	86
	9.12. Zitschaaladapter „Parallel“	86
	9.13. Voetenplankvarianten	86
	9.13.1. Doorlopende voetenplank, in hoek verstelbaar.....	86
	9.13.2. Doorlopende voetenplank voor korte onderbeenlengte.....	86
	9.13.3. Gedeelde voetenplank, in hoek verstelbaar.....	86
	9.13.4. Gedeelde voetenplank, opklapbaar en in hoek verstelbaar	86
	9.14. Voetenbankvoorziening voor zitschaaladapter.....	87
	9.15. Voorbereiding voor de Scala-Mobil	87
10	Instelmogelijkheden / montageaanwijzing	87
	10.1. Verstellen van het aandrijfwiel in de aandrijfwieladapter.....	87
	10.2. Verstellen van de zwenkwielvork	87
	10.3. Wielbasis lang.....	87
	10.4. Montage en instellen van het anti-kiepwiel	87
	10.5. Instellen van de kniehevelrem	88
	10.6. Instellen van de remkracht bij het aandrijfwiel met trommelrem	88
11	Gebruik in rolstoelbussen	88
	11.1. Noodzakelijke accessoires.....	88
	11.2. Gebruik van het product in het voertuig	88
	11.3. Product in het voertuig vastzetten	88
	11.4. Bekkengordel bevestigen.....	89
	11.5. Gebruiksbeperkingen	89
12	Reparatie, onderhoud, banden verwisselen	89

13 Juridische informatie	90
13.1. Aansprakelijkheid	90
13.2. CE-conformiteit	90
13.3. Fabrieksgarantie	90
13.4. Gebruiksduur	90
13.5. Handelsmerken	90
14 Technische gegevens	91
14.1. Totale lengte	91
14.2. Totale hoogte.....	91
14.3. Totale breedte	91
14.4. Gewicht.....	91
14.5. Overige gegevens	91
14.6. Bandenspanningstabel voor de Dino 3	91
15 Grenswaarden voor in de trein transporteerbare rolstoelen	92



Datum van de laatste update: 2016-03-09

- Lees dit document aandachtig door voordat u het product in gebruik neemt.
- Neem de veiligheidsvoorschriften in acht om persoonlijk letsel en schade aan het product te voorkomen.
- Leer de gebruiker hoe hij correct en veilig met het product moet omgaan.
- Bewaar dit document.



- Nieuwe informatie over de productveiligheid en terugroepacties van producten is verkrijgbaar bij het Customer Care Center (CCC) via oa@ottobock.com of bij de servicedienst van de fabrikant (zie de binnenkant van de omslag of de achterkant voor de adressen).
- Dit document kunt u als PDF-bestand aanvragen bij het Customer Care Center (CCC) via oa@ottobock.com of bij de servicedienst van de fabrikant (zie de binnenkant van de omslag of de achterkant voor de adressen). Het PDF-bestand kan ook vergroot worden weergegeven.
- Mocht u nog vragen hebben over de gebruiksaanwijzing, neem dan contact op met de vakspecialist die het product aan u heeft geleverd.

1 Voorwoord

Wij verheugen ons dat u gekozen heeft voor een product van Otto Bock Mobility Solutions GmbH. Opdat u ook in de toekomst veel plezier zult hebben in het gebruik van dit onderstel, vragen wij u deze gebruiksaanwijzing goed door te nemen.

Technische wijzigingen op de in deze gebruiksaanwijzing beschreven uitvoering zijn voorbehouden. Voor vragen kunt u terecht bij uw rolstoelverancier.

Het hoofdstuk „Accessoires“ (blz. 9) stelt aparte onderdelen van de Dino 3 voor, die het inzetgebied vergroten en het comfort kunnen verbeteren.

Het hoofdstuk „Instelmogelijkheden / Montageaanwijzingen“ (blz. 11) geeft u een overzicht over de mogelijkheden om de rolstoel op uw individuele behoeften in te stellen.

2 Toepassing

Het onderstel Dino 3 dient uitsluitend als onderstel voor zitsystemen voor persoonlijk gebruik door mensen die niet of moeilijk kunnen lopen, zodat zij zichzelf kunnen verplaatsen of zich laten verplaatsen.

De garantiebepalingen zijn alleen dan van toepassing als het product wordt gebruikt voor het beoogde doel en volgens de hierna beschreven voorwaarden.

3 Veiligheidsvoorschriften

Om valpartijen en gevaarlijke situaties te vermijden, moet u het rijden met uw nieuwe zitschaalonderstel eerst uitproberen op een vlak, overzichtelijk terrein.



Gebruik bij transfers in - en uit de rolstoel nooit de voetenplank.



Probeer het effect van verplaatsingen van het zwaartepunt op het gedrag van de rolstoel, zoals b.v. hellingen, zijdelingse neiging of het overwinnen van hindernissen alleen uit met een begeleider die meteen kan ingrijpen. Het gebruik van een anti-kiepwiel is bij ongeoefende rolstoelgebruikers en kinderen zonder meer aan te bevelen.



Het onderstel voor zitschalen mag standaard alleen worden ingesteld op een horizontaal, effen oppervlak. Vermijd het neerzetten van het rolstoelonderstel op of in de nabijheid van hellingen. Mocht dit desondanks nodig zijn, zorg er dan voor dat de zit in een rechte positie wordt gebracht. Op sterke hellingen bestaat bij de ligpositie het gevaar op naar achteren kiepen van de stoel.



Pas op dat het wijzigen van de zitkanteling alleen mag gebeuren met uitgeklappt anti-kiepwiel.



Pas op dat de patiënt bij het vastpakken van voorwerpen (die voor, aan de zijkant of achter de rolstoel liggen) niet te ver uit de zitschaal leunt, omdat door de wijziging van het zwaartepunt het gevaar tot omkiepen bestaat.



Gebruik de zitschaalrolstoel waarvoor hij is bedoeld. Vermijd b.v. om in volle vaart tegen een hindernis te rijden (zoals traptreden of stoepranden) of spring niet met rolstoel en al van een verhoging.



Een anti-kiepwiel is een voorziening die een onopzettelijk naar achter kantelen van de rolstoel verhindert. Het anti-kiepwiel mag in geen geval de functie van transitwiel overnemen, b.v. om een persoon te transporteren in een rolstoel waarbij de aandrijfwielen zijn afgenomen.



Trappen mogen enkel worden genomen met de hulp van een begeleider. Zijn er voorzieningen in de vorm van een rolstoelhelling of een lift, gebruik deze dan om naar boven/beneden te komen. Wanneer dergelijke voorzieningen ontbreken, dan dient de hindernis te worden genomen door de rolstoel met twee helpers te dragen. Is het mogelijk om de hindernis met slechts één helper te nemen, dan dient deze ervoor te zorgen dat het gemonteerde anti-kiepwiel zo is ingesteld dat deze bij het transporteren niet aan de trede kan blijven haken. Hiermee kunnen ernstige valpartijen worden voorkomen. Nadien moet het anti-kiepwiel weer in de juiste positie worden gebracht. Wanneer u met een anti-kiepwiel gebruik maakt van een hefplateau, let er dan vooral op dat het anti-kiepwiel zich binnen de omtrek van het plateau bevindt, en dus buiten de gevarezone.



Let erop dat de begeleider de rolstoel bij het tillen atlijd vastpakt aan de vastgemonteerde onderdelen; niet aan de voetenplank, wegzwenkbare zijdelen of dergelijk.



Let erop dat de klemhendel van de in hoogte verstelbare duwhandvatten (afb.8, pos.3) vast zijn aangetrokken.



Let erop dat bij een transfer (b.v. in of uit de auto) of op een ongelijke ondergrond, het zitschaalonderstel steeds op de rem staat.



Modellen met duwhoepels kunnen extra van kniehevelremmen worden voorzien.



Zowel de werking van de kniehevelremmen als in het algemeen de rijeigenschappen van de rolstoel worden in hoge mate bepaald door de bandenspanning. Met de juiste bandenspanning op beide wielen wordt het rijden en manoeuvreren met de zitschaalrolstoel aanmerkelijk vergemakkelijkt.



Let erop dat de bandenspanning regelmatig wordt gecontroleerd op de juiste waarde voor de op de rolstoel gemonteerde banden. De juiste spanning vindt u op de zijkant van de band. Deze staat ook vermeld op de tabel op blz. 44. De kniehevelremmen werken pas voldoende bij de juiste instelling (max. 10 mm afstand van de aandrukstift tot het loopvlak - technische wijzigingen onder voorbehoud) en voldoende bandenspanning.



Alle remmen die op de banden werken, dienen niet als bedrijfsrem, maar zijn uitsluitend bedoeld als parkeerrem.



Let op voldoende profiel van de banden.



Wij attenderen uitdrukkelijk op het feit dat personen in zitschalen op elk moment moeten zijn beveiligd door een fixatiesysteem (zoals zitgordels).



Bij bepaalde combinaties of instelvarianten, kan het gebeuren dat de zwenkwielen tegen de voetenbak aankomen. Let op dat de wielen daardoor in hun beweegbaarheid worden beperkt. Wijzig in dergelijk geval de instellingen.



Let erop dat u zich bij het zich bewegen op de openbare weg, te houden heeft aan het verkeersreglement.



In geval van bovenbeenamputaties moeten de aandrijfwielen naar achteren worden verplaatst (om de wielbasis te verlengen) Het gebruik van een anti-kiepwiel is ook noodzakelijk.



Om handblessures te vermijden, zorg bij het aandrijven van de zitschaalrolstoel dat de handen niet tussen het aandrijf wiel en de kniehevelremmen aangrijpen.



Let bij gebruik van alle instel- en montagewerkzaamheden op uw vingers, om blessures te vermijden).



Let op dat na elke instelwerkzaamheid de schroeven weer vast zijn aangetrokken!



Maximale belasting incl. zitschaal bedraagt 120 kg.



Met name bij gebruik van aluminium aandrijfhoepels kunt u zich bij het afremmen na een snelle vaart of bij lange hellingen gemakkelijk aan de hoepels verbranden door de wrijvingswarmte.



Gebruik daarom bij het rolstoelrijden buiten leren handschoenen die de grip verhogen en de vingers tegen vuil en hitte beschermen.



Gebruik van uw Ottobock product als stoel in een rolstoelbus

Wanneer dit enigszins mogelijk is, dienen de inzittenden tijdens het rijden in een rolstoelbus de in deze bus geïnstalleerde stoelen en de bijbehorende veiligheidssystemen te gebruiken. Alleen dan zijn de inzittenden bij een ongeval optimaal beschermd.

Bij gebruik van de bij Ottobock verkrijgbare beveiligingselementen en van adequate veiligheidssystemen kan uw Ottobock product **Dino 3** bij vervoer in een rolstoelbus als stoel worden gebruikt. Nadere informatie hierover is te vinden in de gebruiksaanwijzing „**Gebruik van uw rolstoel/zitschaalframe of buggy als stoel tijdens het transport in een rolstoelbus**“, bestelnummer: 646D158.



De montage van hulpaandrijvingen aan het product is niet toegestaan. De mogelijkheden kunnen echter op aanvraag worden bekeken door onze speciale afdeling die individuele toepassingen bouwt.



Ernstig letsel door de overschrijding van de gebruiksduur

- Wanneer het product langer wordt gebruikt dan de verwachte gebruiksduur (zie hoofdstuk „Gebruiksduur“), treden er hogere risico's op. Het gebruik mag dan uitsluitend plaatsvinden onder een zorgvuldig, deskundig toezicht door de vakspecialist.
- Wanneer de gebruiksduur is verstreken, dient de gebruiker of een voor hem verantwoordelijke begeleider contact op te nemen met de vakspecialist die het product heeft aangepast, of met de servicedienst van de fabrikant (zie de binnenkant van de omslag of de achterkant voor het adres). Hier kan de gebruiker informatie inwinnen over bekende risico's en over de actuele mogelijkheden om het product op te knappen.

3.1. Overige aanwijzingen




Pas op!

Ook als alle toepasselijke richtlijnen en normen worden nageleefd, is het mogelijk dat alarmsystemen (bijv. in warenhuizen) op uw product reageren. Breng het product in dit geval buiten de zone waar het alarm in werking wordt gesteld.

3.2. Waarschuwingen en typeplaatjes

Label/etiket	Betekenis
<p>The label contains the following information: A: Dino 3; B: 470G42=00000 K; C: Zuladung max.XX KG/XXX LB; D: Otto Bock Mobility Solutions GmbH, Lindensr. 13 - 07426 Königsee - Rottenbach/Germany, Made in Germany - www.ottobock.com; E: SN; F: JJJJWWKXXXX; G: 4 032167 1003549; H: CE marking; I: CE marking.</p>	<p>A Typeaanduiding B Artikelnummer van de fabrikant C Maximale belasting (zie het hoofdstuk "Technische gegevens") D Naam en adres van de fabrikant/productieland E Serienummer F Productiedatum G European Article Number / International Article Number H Lees vóór gebruik de gebruiksaanwijzing. I CE-markering – productveiligheid in overeenstemming met de EU-richtlijnen</p>

Label/etiket	Betekenis
	Bevestigingspunt voor het vastzetten van het product in rolstoelbussen

4 Omwisselen/verplaatsen van de wisseladapter

Door het losdraaien van de schroefverbinding (afb. 1, pos. 1) aan het frame (afb. 1, pos. 2) kan de wisseladapter (afb. 1, pos. 3) worden verzet of omgewisseld. Er zijn wisseladapters voor de volgende zitsystemen voorhanden:

- Type „Trapez“
- Type „Parallel“
- Type „Dräger“
- Shape/Moss
- Type „R82/Ato Form“

5 Montage van de zitsystemen

Bij gebruik van vreemde zitsystemen moet men de gebruiksaanwijzing van de fabrikant raadplegen.

Voor combinaties met andere wisseladapters dan boven beschreven, kan Ottobock geen waarborg verlenen.

5.1. Afnemen en plaatsen van zitsystemen die met de „Parallel“ zitschaaladapter zijn uigeprepareerd (afb. 2).

Om bij het transport of bij het tillen het gewicht te verdelen, kan de zit gemakkelijk van het onderstel worden losgemaakt. Dit is ook handig wanneer de zit wordt gebruikt op zowel een kameronderstel bij binnenhuisverzorging als op een ander onderstel voor de mobiliteit buiten en dus makkelijk moet kunnen worden overgezet.

Hiervoor gaat u rechts (in de rijrichting) van de ziteenheid staan. Houd de zit met een hand aan de bovenkant van het ruggedeelte vast. Trek nu de gehoekte ontkoppelingshendel, die zich onder de zit bevindt, met de greep in de richting van de voetensteun. De houdklem laat nu de zitadapter los. Kantel de zit ruim 45° achterover en til de zit er naar boven uit.

Om de zit weer op het onderstel te plaatsen, houdt u de zit zoals beschreven vast en zet de vergrendelingsunit in een hoek van ongeveer 45° eerst op de achterste buis van de zitadapter. Druk dan de voorkant van de zit op het onderstel tot de vergrendelingsklem hoorbaar op de voorste buis van de zitadapter aangrijpt. U kunt controleren of de zit goed vastzit door kort aan de zit te trekken.

5.2. Zitsystemen met een „Trapez“ zitschaalframe verwijderen en plaatsen (afb. 3)

Voor transportdoeleinden en om het gewicht bij het tillen te verdelen, kan de zitschaal gemakkelijk van het zitschaalframe worden afgenomen. Dit is ook van belang, als de zitschaal binnen wordt gebruikt op een kameronderstel en buiten op een zitschaalonderstel en dus gemakkelijk overgezet moet kunnen worden.

Ga om de zitschaal van het onderstel af te halen, naast de zitunit staan. Houd de zitschaal met één hand vast aan de rugleuning. Trek nu de ontgrendelknop die onder de zitschaal zit (afb. 3, pos. a), omlaag.

De vergrendelingsbout geeft de adapter nu vrij. Duw tegelijkertijd de zitschaal naar voren (afb. 3, pos. b).

Deze kan nu van het frame worden afgehaald.

Om de zitschaal weer op het onderstel te plaatsen, zet u het achterste gedeelte van het zitschaalframe op de adapterhouder en schuift u de zitschaal naar achteren tot de vergrendelingsbout duidelijk hoorbaar vastklikt (afb. 3, pos. c). Controleer met een klein rukje of de zitschaal goed vastzit.

5.3. Testen van de statische stabiliteit voor de ingebruikname

Na de montage van het zitsysteem moet de stabiliteit van het complete product worden gecontroleerd.



Pas op!

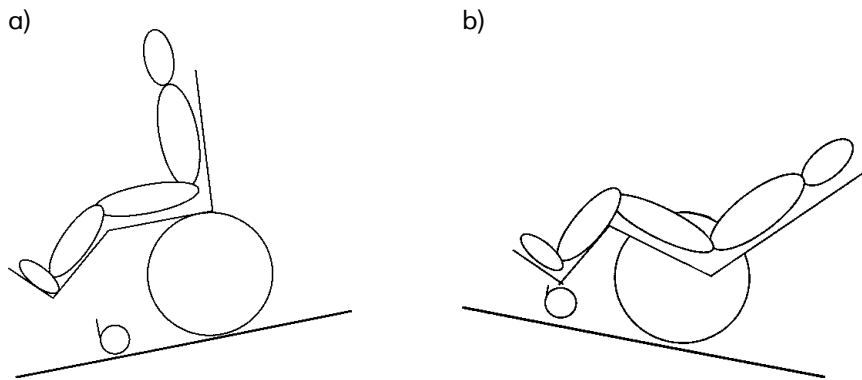
Daar de test gebeurt met patiënt, moet deze met de grootste voorzichtigheid worden uitgevoerd, onder toezicht van minstens twee begeleidende personen.

Zorg voor een vlak dat 10° helt. Plaats een zitschaalonderstel met daarop gemonteerd het zitsysteem waarin de patiënt zit op dit hellende vlak. De wielen moeten in de rijrichting staan (zie afbeelding).

Controleer het kantelgedrag in deze ongunstige positie:

naar voren - ongunstigste positie: voetenbank zo mogelijk uitgestrekt, rugleuning recht (pos. a).

naar achteren - ongunstigste positie: voetenbank gehoekt, 30° naar achteren, rughoek 120° (pos. b)



6 Hoekverstelling (afb. 4 en afb. 12)

U kunt de zitting van uw rolstoel tot ongeveer 30° naar achteren kantelen, wanneer u de vergrendelingshendel (afb. 12, pos. 1) indrukt. Hierdoor wordt de blokkering van de gasdrukveer opgeheven. Hebt u de gewenste zitkanteling bereikt, dan kunt u de gasdrukveer weer blokkeren, wanneer u uw vinger van de ontgrendelingshendel wegneemt.



Pas op!

Houd er rekening mee dat het kantelen van de zitting alleen mag gebeuren met uitgeklapt antiekiewiel.

7 Standaarduitrusting

7.1. In hoogte verstelbare duwbeugel (afb. 5)

voor de begeleider wordt het duwen vergemakkelijkt doordat de duwbeugel op aangename hoogte kan worden ingesteld.

7.2. In hoogte verstelbare handvatten (afb. 6)

voor de begeleider wordt het duwen vergemakkelijkt doordat de duwhandvatten op aangename hoogte kunnen worden ingesteld.

7.3. In hoek verstelbaar rugframe (afb. 7)

Het hoek van het rugframe ten opzichte van het zitframe kan worden versteld door het instellen via de schroefstaaf (afb. 7, pos. 1). De hoek ligt tussen 80°-120°.

Deze positie blijft daarna gehandhaafd en past zich aan aan het gebruikte zitsysteem.

- Let erop dat een vergroting van de hoek tussen rug- en zitframe boven de 90° slechts mag gebeuren bij ingesteld antiekiewiel.
- Door de klemhendel (afb. 8, pos. 3) kunt u de handvatten respectievelijk de duwbeugel losmaken en in de juiste positie brengen. De verstelmogelijkheid bedraagt 150 mm.

7.4. Trommelremmen voor de begeleider (afb. 5 en. 8)

Deze remmen werken onafhankelijk van de bandenspanning..

- Door het aantrekken van de bedieningshendel (afb. 8, pos. 1) worden de trommelremmen in werking gezet. Om het remmen op te heffen, moet de vergrendeling worden losgemaakt (afb. 8 pos. 2).
- Controleer af en toe de instelling van de trommelremmen (zie hoofdstuk „instellen van de remkracht van de trommelremmen“, blz 12).
- Let erop dat de verschillende remwerkingen van de remmen kunnen worden bijgesteld (zie hoofdstuk „Instellen van de remkracht van de trommelremmen“, blz 12).

8 Transport

Al naargelang de uitgekozen zitschaalvariant is het mogelijk om het zitschaalonderstel bv bij transport in de auto, in handzame onderdelen te vervoeren.

Heel handig bij transport zijn de afneembare aandrijfwielen met quick-release-assen, waar uw rolstoel mee kan worden uitgerust.

- Grijp hiervoor het aandrijfwiel met 4 vingers in de buurt van de naaf vast, en druk met de duim de knop van de quick-release-as in (afb. 9). U kunt het aandrijfwiel gewoon naar buiten toe eruit trekken. Het weer monteren gebeurt overeenkomstig.
- Let bij het weer monteren op een veilige borging van de quick-release-as in de asadapter. Bij niet ingedrukte knop mag het aandrijfwiel niet kunnen worden verwijderd!
- Om de rugleuning naar voren te klappen, drukt u de vergrendelingshendel (afb. 11, pos. 2) naar beneden en duwt u de rugleuning naar voren, zodat deze op het zitframe aanligt.
- Bij het opklappen moet de tap (afb. 10, pos. 1) in de daarvoor voorziene uitsparing (afb. 11, pos. 2) vallen. Om het verstelmecanisme beter te hanteren is deze voorzien van een overtrek over de grip.
- Let op dat de rugleuning bij het opvouwen correct vastklemt.

9 Accessoires

Uw zitschaalonderstel is als een modulair systeem ontworpen. Dit betekent dat u bepaalde accessoires probleemloos op uw rolstoel kunt monteren. Graag stellen wij u een keuze uit onze varianten en accessoires voor, die het gebruik van uw rolstoel nog kunnen vergemakkelijken.

9.1. In hoek verstelbaar rugframe (afb. 8 en afb. 12)

Het rugframe kan door het bedienen van de hendel (afb. 12 pos. 1) traploos en variabel in hoek ten opzichte van het zitframe worden versteld. De hoek bedraagt 80°-120°.

- Let erop dat een vergroting van de hoek boven 90° slechts mag gebeuren bij uitgeklapt antiekiewiel.
- Door losschroeven van de klemhendel (afb. 8, pos. 3) kan de duwbeugel worden losgemaakt en in de juiste positie worden gebracht. De duwbeugel is verstelbaar over 150 m.

9.2. Ruggeleider voor de zitschaal (afb. 13)

Breng de bevestigingsplaat met de smalle zijde in de langwerpige sleuf (pos. 1), draai deze 180° en trek de plaat vast door de vleugelmoer aan te draaien. De rugschaal wordt aan de geleidingsplaat vastgeschroefd (pos. 3). Bij het versellen van de rughoek beweegt de ruggeleiding naar boven of naar beneden.

9.3. Kniehevelrem (afb. 14)

Bij gebruik van aandrijfwielen met hoepels kan de Dino 3 aanvullend worden uitgerust met kniehevelremmen. Het instellen van de kniehevelremmen kunt u lezen in het hoofdstuk "Instellen van de kniehevelrem", blz 42.

9.4. Kniehevelrem met terugrolstop (afb. 15)

Het instellen van de kniehevelremmen met terugrolstop kunt u lezen in het hoofdstuk "Instellen van de kniehevelrem", blz 42.

De kniehevelrem met terugrolstop laat een verschuiven van het zitschaalonderstel toe, maar verhindert het achteruit rollen (b.v. bergafwaarts schuiven). Indien deze functie gewenst is, dan moet de hendel (afb. 15 pos. 1) naar beneden worden gedrukt. Door het terugtrekken in de uitgangspositie wordt de remwerking bij het achteruitrollen weer opgeheven.

9.5. Opsteekbare remhendelverlenging (afb. 15, pos. 2)

Om het bedienen van de kniehevelrem te vergemakkelijken, kunnen deze remhendelverlengingen er eenvoudig worden opgestoken.

9.6. Trapbuis (afb. 16)

Om hindernissen zoals stoepranden te overwinnen, kan het noodzakelijk zijn om het zitschaalonderstel vooraan omhoog te kantelen. Om deze handeling te ondersteunen is de trapbuis aangebracht.

Om het zitschaalonderstel te kunnen kantelen wordt de voet van de begeleider op de trapbuis geplaatst en wordt de de gehele stoel met de de duwbeugel of de duwhandvatten naar achteren getrokken.

9.7. Anti-kiepwiel, wegzwenkbaar (afb. 17)

Deze verhindert het kiepen van het zitschaalonderstel naar achteren. Door lichte druk van bovenaf (pos. 1) ontgrendelt het anti-kiepwiel en kan naar binnen worden weggezwenkt (pos. 2). Opbouwadvies zie blz. 42). Het anti-kiepwiel moet steeds in werking zijn wanneer de zitunit naar achteren wordt gekanteld, of wanneer de hoek tussen zit en rug groter dan 90° wordt afgesteld!

- Gelieve er rekening mee te houden dat bij uitgeklapt anti-kiepwiel het overwinnen van hindernissen van een bepaalde hoogte (zoals bv drempels, stoepen) vanaf een bepaalde hoogte onmogelijk wordt.

Om ongelukken te vermijden, moet men om dergelijke hindernissen te nemen, het antiekiewiel naar voren zwenken.

9.8. Spaakbeschermers (afb. 18)

Deze verhinderen het verwonden van de vingers tussen de spaken en dragen tevens bij tot een optische verbetering van het zitschaalonderstel.

9.9. Wielbeschermmer (afb. 19)

De wielbeschermmer (afb. 19, pos. 1) wordt in de houder geplaatst (afb. 19, pos. 2). Deze kan even gemakkelijk weer worden verwijderd.

9.9.1. Diepteverstelling van de wielbeschermmer

Draai de schroeven los (afb. 19, pos. 3) en verzet de wielbeschermmer tot deze in de juiste positie staat. Consolideer deze positie door de schroeven weer aan te draaien (afb. 19, pos. 3)

9.10. Zijdeel met in hoogte verstelbare armleningen, diepte instelbaar (afb. 20)

Hoogteverstelling van de armleningen

Om de armleningen in hoogte te kunnen verstellen dient men de schoeven (afb. 20, pos. 1) los te draaien en de armleningen in de gewenste hoogte te verschuiven. Deze instelling consolideren door vervolgens de fixatieschroeven weer vast te draaien (afb. 20, pos. 1).

Voor de diepteverstelling van de armleningen gelieve het betreffende onderdeel uit het hoofdstuk wielbeschermmer.

9.11. Duwbeugel met kogelscharnier (afb. 21)

Deze duwbeugel maakt het door hoogte en hoekverstelling mogelijk een aangename positie in te stellen voor de begeleider.

- Door de klemhendel (pos. 1) los te schroeven kan de duwbeugel in de juiste hoogtepositie worden gebracht. Door de klemhendel (pos. 2) los te schroeven kan de hoek worden ingesteld.
- Zorg ervoor dat na het instellen de beide klemhendels (op pos. 1 en pos. 2) goed worden vastgetrokken.

9.12. Zitschaaladapter „Parallel“ (afb. 22)

kan d.m.v. het klemmechanisme eenvoudig op de wisseladapter „Parallel“ worden aangebracht.

9.13. Voetenplankvarianten (afb. 23)

De verschillende voetenplankvarianten kunnen in de diepte worden versteld. Door deze in de zitbuis en de daarbijbehorende gatverstelling te schuiven kan men de positie van de voetenplank verstellen. Hiervoor moeten de inbusschroeven (afb. 23, pos. 1) en de schroeven van de wisseladapter (afb. 23, pos. 2) aan beide zijden worden losgeschroefd en de voetenplank in de gewenste stand worden geschoven. Aansluitend worden de inbusschroeven (afb. 23, pos. 1 en 2) weer vastgeschroefd.

9.13.1. Doorlopende voetenplank, in hoek verstelbaar (afb. 24)

Deze wordt aan de rolstoel vastgeschroefd. De doorlopende voetenplank is in hoek verstelbaar en ook de onderbeenlengte kan worden aangepast. De voetenplank is via een beugel opklapbaar. Daardoor is het verplaatsen van de patiënt gemakkelijk, wanneer men het gewicht via de benen kan dragen.

Hoogteverstelling van de voetenplank (afb. 25)

Door het losdraaien van de schroeven (pos. 1) aan de voetenplankbeugel kan de voetenplank aan de onderbeenlengte en de hoogte van de gebruikte zitschaal worden aangepast.

Aanwijzing: de schroeven er niet volledig uitdraaien maar slechts losdraaien. In de beugel van de voetenplank zijn twee draadtaps. Afhankelijk van de gewenste instelling kan het nodig zijn de schroeven eruit te draaien en de tweede boring te gebruiken.

- Let bij alle verstelwerkzaamheden op dat alle schroeven en moeren naderhand weer stevig worden aangedraaid.

Hoekverstelling van de voetenplank (afb. 26)

De voetenplank van het zitschaal-onderstel Dino 3 is in hoek verstelbaar.

Om deze in te stellen brengt u een inbussleutel nr. 5 in de boorgaten opzij van de voetenplank, tot de sleutel in de inbusschroef van de voetenplank aangrijpt en draai deze vervolgens met enkele slagen los. Door een flinke tik op de onderkant van de inbussleutel wordt de klemverbinding verbroken.

Stel nu de gewenste positie in en draai vervolgens de schroeven weer stevig vast.

9.13.2. Doorlopende voetenplank voor korte onderbeenlengte (afb. 27, 28)

De voetenplank kan in hoogte worden versteld met de schroeven in de boorgaten opzij van de voetenplankbeugels (afb. 28, pos. 1). Draai deze schroefverbinding los met behulp van een inbussleutel en een beksleutel. Plaats de voetenplank op de gewenste hoogte en draai de schroeven weer goed aan.

Tegelijk kan met deze schroefverbinding de voetenplank om dit punt worden gedraaid (afb. 28 pos. 2) om zo een gunstige positie ten opzichte van de gebruikte zitschaal te verkrijgen. Daarna moet wel de hoek van de voetenplank opnieuw worden ingesteld.

De voetenplank is opklapbaar via een voetenplankbeugel. Daardoor wordt bv. de transfer van een patiënt eenvoudiger omdat het gewicht via de benen kan worden verdeeld.

Voor het instellen van de hoek, gelieve het hoofdstuk „Doorlopende voetenplank, in hoek verstelbaar“ te raadplegen.

9.13.3. Gedeelde voetenplank, in hoek verstelbaar (afb. 29)

Bij de gedeelde en in hoek verstelbare voetenplank zijn de linker en rechter voetensteun opklapbaar om b.v. de transfer van de patiënt te vergemakkelijken.

Voor het instellen van de hoek en de hoogte gelieve het hoofdstuk „Voetenplank, doorlopend en in hoek verstelbaar“ te raadplegen.

9.13.4. Gedeelde voetenplank, opklapbaar en in hoek verstelbaar (afb. 30)

De voetenplank kan tussen 15° en 90° worden versteld. Trek de voetenplank naar boven tot deze de gewenste positie heeft bereikt. De voetenplank vergrendelt automatisch. Om de voetenplank naar beneden te laten klappen, ontlast u de voetenplank en drukt u de vergrendelingshendel (pos. 1) naar beneden. De voetenplank kan nu in de gewenste positie worden gebracht.

Let erop dat bij het naar beneden laten van de voetenplank deze steeds met de hand wordt geleid om een ongecontroleerd naar beneden vallen te vermijden.

Wegzwenken van de gedeelde opklapbare en in hoek verstelbare voetenplank (afb. 30)

Door een licht oplichten van de voetenplank kan deze naar binnen of naar buiten wegzwenken.

Voor het instellen van de hoogte of de hoek, gelieve het hoofdstuk „Voetenplank, doorlopend en in hoek verstelbaar“ te raadplegen.

9.14. Voetenbankvoorziening voor zitschaaladapter (afb. 31)

Deze wordt op de zitschaaladapter gemonteerd. De kniehoek is verstelbaar door middel van de klemhendel (zie afb. 31, pos. 1). De onderbeenlengte kan worden aangepast via de inbus Schroeven (afb. 31, pos. 2). De doorlopende voetenplank is in hoek verstelbaar.

- Let erop dat de voetenplank niet tegen het zwenkwiel aankomt.

9.15. Voorbereiding voor de Scala-Mobil

Het zitschaalonderstel Dino 3 kan standaard worden uitgerust met een aanpassing voor trappenstijghulp Scala-Mobil.

Voor de bediening en de aanpassing van deze hulp ontvangt u de instructies van uw desbetreffende vakhandel.

10 Instelmogelijkheden / montageaanwijzing

Afhankelijk van de aard en de ernst van de handicap is een individuele verzorging noodzakelijk. Dankzij het brede spectrum van aanbouwmogelijkheden en accessoires kunnen de zitschaalonderstellen worden uitgerust voor actieve rolstoelrijders of voor begeleiders.

10.1. Verstellen van het aandrijf wiel in de aandrijf wiel adapter (afb. 32)

Hoe verder u uw aandrijf wiel naar achteren bevestigt, des te groter wordt de wielbasis en daardoor de stabiliteit van de rolstoel.

Door het verplaatsen van het aandrijf wiel naar voren worden de zwenkwie len ontlast, waardoor de rolstoel wenbaarder wordt. Tegelijk vergroot echter ook het kiepgevaar naar achteren. Het gebruik van een antikiepwiel is in dit geval uiterst noodzakelijk.

- Gelieve er op te letten, dat bij het veranderen van de positie van het aandrijf wiel ook de kniehevelremmen weer moeten worden afgesteld. („Instellen van de kniehevelrem“).
- Let er bij alle verstellingen op dat schroeven en moeren achteraf weer stevig moeten worden aangedraaid!

10.2. Verstellen van de zwenkwielvork (afb. 33)

Door het plaatsen van stelschijven is het mogelijk het frame in een horizontale positie te brengen.

Voorwaarden hiervoor: onderste framebuis op een horizontale lijn (controleer eerst op een horizontale ondergrond met behulp van de meegeleverde waterpas).

Verwijder de zwarte afdekkap. Open hiervoor eerst de schroeven (pos. 1) van de as van de zwenkwielvork. Verdeel de stelschijven tussen de onderste en bovenste aanslagvlakken, zodat de onderste framebuis in waterpas staat.

Draai vervolgens de schroeven van de as van de zwenkwielvork weer vast (pos. 1). Monteer het zwarte afdekkapje.

10.3. Wielbasis lang (afb. 34)

Hoe verder u het aandrijf wiel naar achteren bevestigt hoe groter de wielbasis en hoe stabiel de rolstoel wordt.

- Let op dat bij het positioneren van de aandrijfwielen, de zwenkwie len loodrecht op de grond staan. Monteer eventueel de zwenkwie len op een ander boorgat van de zwenkwielvork of gebruik een andere maat zwenkwiel.
- Let op dat door wijziging van de positie van het aandrijf wiel ook de kniehevelrem weer moet worden nagesteld (zie hieronder „Instelling van de kniehevelrem“)..
- Let er bij alle verstellingen op dat schroeven en moeren achteraf weer stevig moeten worden aangedraaid!

De gatenplaat kan ook worden omgekeerd en de wielas zodoende in de buurt van het zwaartepunt worden gepositioneerd. Hierdoor neemt de stabiliteit van het zitschaalonderstel af. In dit geval is het gebruik van een antikiepwiel noodzakelijk.

10.4. Montage en instellen van het anti-kiepwiel (afb. 17, 35 tot 38)

1. Steek de trekveer (afb. 35, pos. 1) met het gesloten oog in de achterste framebuis naar keuze links of rechts. Steek de afstandsbus (pos. 2) en de bout (pos. 3) door het onderste boorgat (\varnothing 8mm) en door het oog van de veer. Draai de moer (pos. 4) niet te vast aan.
2. Maak een koordje (afb. 36, pos. 5) of een tweede trekveer vast aan het open oog van de eerste trekveer (pos. 6) en schuif het anti-kiepwiel (pos. 7) in de achterste framebuis.
3. Trek aan het koordje (afb. 37, pos. 8) (resp. aan de tweede trekveer) tot een stuk van de eerste trekveer uit de kantelbescherming komt (pos. 9).
4. Zorg er met behulp van een schroevendraaier (afb. 38 pos. 10) voor dat de trekveer niet terugschiet en verwijder het koordje resp. de tweede trekveer. Bevestig dan de veerhouder (pos. 11) aan het open oog. Verwijder de schroevendraaier en de veerhouder schiet op zijn plaats.

Vervolgens kan de positie van het anti-kiepwiel worden aangepast aan de positie van de aandrijfwielen (afb. 17). Door het losmaken van de bouten kan het anti-kiepwiel zowel in horizontale als verticale richting worden versteld. Bovendien kan het uiteinde waaraan het wieltje zelf gemonteerd is 180° worden gedraaid. Het anti-kiepwiel moet minstens in zijn geheel naar achteren buiten de omtrek van de aandrijfwielen uitsteken. De vrije ruimte tussen het wieltje en de grond mag ten hoogste 5 cm bedragen. Probeer achterover leunend de voor u geschikte instelling met een helper die u voor achterover kiepen behoedt!

10.5. Instellen van de kniehevelrem (afb. 14, 15, 39)

Wilt u de positie van de aandrijfwielen veranderen, dan moeten meestal vooraf alle bouten van de kniehevelremmen (afb. 15 pos.1) worden losgemaakt, en de remmen naar voren worden geschoven.

Als de aandrijfwielen in de juiste positie zijn gemonteerd, worden de kniehevelremmen zo gemonteerd, dat bij niet aangedrukte rem de vrije ruimte tussen de banden en de aandrukstift op zijn hoogst 10 mm bedraagt (afb. 39, technische wijzigingen onder voorbehoud).

Let er bij alle verstellingen op dat schroeven en moeren achteraf weer stevig moeten worden aangedraaid.

Controleer regelmatig de bandenspanning van de wielen en de werking van de remmen. De juiste bandenspanning is op de banden aangegeven en resp. op de bandenspanningstabel op blz.44. Gebruik a.u.b. alleen originele aandrijfwielen die een verticale slag van ten hoogste 1 mm hebben om een toereikende remwerking te garanderen. De correcte functie van de kniehevelremmen kan alleen worden gegarandeerd bij een juiste instelling en een belasting tot max. 120 kg. en bij een helling van max. 10%.

- Let er bij alle verstellingen op dat schroeven en moeren achteraf weer stevig moeten worden aangedraaid!

10.6. Instellen van de remkracht bij het aandrijf wiel met trommelrem (afb. 40)

Om een optimale remwerking te verkrijgen, wordt de remkracht met een instelschroef ingesteld (pos. 1). De remkracht versterkt wanneer men de schroef er uitdraait, en vermindert wanneer men de schroef er indraait.

- Draai de instelschroef eruit, tot u bij het draaiende wiel een slijpgeluid waarneemt. Draai dan de instelschroef weer in tot het slijpgeluid weer verdwijnt. Het wiel loopt dan vrij. Na het beëindigen van de instelling fixeert u de instelschroef door het vastdraaien van de contra moer (pos. 2).
- Let erop dat de remkracht op beide aandrijfwielen evenhoog is ingesteld..
- Let erop dat de trommelrem alleen dan een voldoende werking heeft, wanneer de hendel van de handrem in de 2e of 3e schakelpositie is vastgesteld!

11 Gebruik in rolstoelbussen



Gebruik in rolstoelbussen

Ernstig letsel bij ongevallen door gebruikersfouten.

- Gebruik in eerste instantie altijd de in de rolstoelbus geïnstalleerde stoelen en veiligheidssystemen. Alleen dan zijn de inzittenden bij een ongeval optimaal beschermd.
- Bij gebruik van de bij de fabrikant verkrijgbare beveiligingselementen en van adequate veiligheidssystemen kunt u het product bij vervoer in een rolstoelbus als stoel gebruiken. Nadere informatie hierover is ook te vinden in het document „Gebruik van uw product als stoel tijdens het transport in een rolstoelbus“, bestelnummer: 646D158.



Verboden gebruik van het gordelsysteem als veiligheidssysteem in een rolstoelbus

Ernstig letsel door fouten in het gebruik van het product.

- Gebruik de bij het product aangeboden gordels en positioneringshulpmiddelen in geen geval als onderdeel van een veiligheidssysteem bij vervoer in een rolstoelbus.
- Houd er rekening mee dat de bij het product aangeboden gordels en positioneringshulpmiddelen uitsluitend zijn bedoeld voor extra stabilisatie van de persoon die in het product zit.



Ongeoorloofd transport van de inzittenden met geactiveerde rughoekverstelling en zithoekverstelling

Verlies van een veilige grip in het product door gebruikersfouten.

- Controleer of de persoon in de rolstoel tijdens het transport zo rechtop mogelijk zit.
- Voordat de bus gaat rijden, moet u de rugleuning ongeveer verticaal zetten.
- Controleer de vergrendeling aan beide zijden.

Bij vervoer in een rolstoelbus moet het product met behulp van spanbanden voldoende worden vastgezet.

Het transportgewicht van de in een rolstoelbus te vervoeren persoon mag niet meer bedragen dan het maximaal toegestane lichaamsgewicht (zie het hoofdstuk „Technische gegevens“).

11.1. Noodzakelijke accessoires

Voor het gebruik van het product als stoel in een rolstoelbus is de montage van de fixatieset 471S00=SK021 vereist. Voor meer informatie hierover kunt u terecht bij de vakspecialist die het product heeft aangepast.

11.2. Gebruik van het product in het voertuig

Het zitschaalonderstel is getest conform ANSI/RESNA en ISO 7176-19.

11.3. Product in het voertuig vastzetten

1. Zet het product in de rolstoelbus. Zie voor meer informatie hoofdstuk 5 van de brochure „Gebruik van uw product als stoel tijdens het transport in een rolstoelbus“, bestelnummer 646D158.
2. Haak de bevestigingsriemen voor en achter vast en span de riemen (afb. 43/44).

11.4. Bekkengordel bevestigen

1. Steek steeds 1 uiteinde van de bekkengordel vanaf de zittingzijde naar buiten (afb. 45).
2. Haak het uiteinde van de bekkengordel vast aan de pen.

11.5. Gebruiksbeperkingen



Gebruik van het product met bepaalde instellingen of gemonteerde opties.

Ernstig letsel bij ongevallen door het losraken van opties.

- Verwijder vóór gebruik van het product als stoel in een rolstoelbus de opties die voor een veilig vervoer gedemonteerd moeten worden. Raadpleeg hiervoor de onderstaande tabel.
- Berg de gedemonteerde opties veilig op in de rolstoelbus.
- Houd er rekening mee dat bij bepaalde instellingen van het product het gebruik van het product in een rolstoelbus uitgesloten is.

Optie	Geen vervoer in een rolstoelbus mogelijk	Optie demonteren	Optie aan het product vastzetten
Transportstoel	X		
Wielbasis ingekort (met 60 mm)	X		
Wielbasis verlengd (met 60 mm)	X		
Trappenklimmer	X		

12 Reparatie, onderhoud, banden verwisselen

Uw zitschaalonderstel is voorzien van een CE-keurmerk. Zouden er zich desondanks aan uw rolstoel gebreken voordoen, wendt u zich dan tot de verantwoordelijke dealer.

Wanneer uw zitschaalonderstel vuil is, kunt u hem met een milde huishoudreiniger schoonmaken. Daarnaast vragen een aantal onderdelen van uw rolstoel regelmatig onderhoud om een soepele werking te garanderen.

Tussen de zwenkwielvork en het zwenkwiel verzamelen zich vaak haren en stof, waardoor de zwenkwielen na verloop van tijd moeizamer gaan draaien.

- Verwijder het zwenkwiel. Verwijder de haren voorzichtig uit het lager van het zwenkwiel, eventueel met een puntig voorwerp. Maak vork en zwenkwiel schoon met een niet agressief schoonmaakmiddel. Aandrijfwielen en mogelijk zwenkwielvorken, zijn voorzien van een steekas (QR).
- Om steeds op een goede werking te kunnen rekenen, moet u er op letten dat er zich geen vuil hecht aan de steekas zelf of de as-adapter. Wrijf de as af en toe schoon met een doekje en smeer hem spaarzaam met harsvrije naaimachine-olie.
- Let op dat er bij het oliën geen olie op de remvoering of de remtrommel terecht kan komen.
- Wanneer u zwenkwielen met quick release assen gebruikt, controleer dan af en toe de positie van de moer.
- Mocht de rolstoel nat worden, dan is het aangeraden hem direct weer droog te wrijven.
- Gebruik uw rolstoel niet in zout water en vermijd zo mogelijk ook dat er zand en dergelijke in de lagers van de wielen komt.
- Vooral als de rolstoel nog nieuw is en na wijzigingen van de instelling van de rolstoel, moet gecontroleerd worden of de bouten en moeren vastzitten. Wanneer er schroefverbindingen zijn die steeds weer losgaan, wendt u zich dan tot uw dealer.
- Voor het behoud van de goede rijeigenschappen van uw zitschaalonderstel, moeten de spaken van de aandrijfwielen eens per jaar nagespannen worden. Laat dit door uw dealer doen. Wanneer u bandenpech hebt, kunt u met een beetje handigheid en het juiste gereedschap zelf het probleem verhelpen. Het is aan te raden om voor noodg vallen steeds een bandenreparatieset en een pompje bij u te hebben. Alternatief ervoor is een spuitbus, die uw band met een hard wordende schuim vult (verkrijgbaar bij ondermeer rijwielzaken).
- Verwijder bij bandenpech met bandenlichters de buitenband voorzichtig van de velg.
- Let er daarbij op dat de velg en de binnenband niet worden beschadigd.
- Repareer de binnenband volgens de aanwijzingen bij de reparatieset of vervang de oude binnenband door een nieuwe.
- Controleer velg en binnenzijde van de buitenband op vreemde, scherpe voorwerpen die de lekkage veroorzaakt zouden kunnen hebben. Doe dit voordat u de binnenband weer monteert.
- Let er op dat het velgflint heel is. Het beschermt de binnenband tegen beschadiging door de uiteinden van de spaken.
- Voor een betrouwbare remwerking, dient u steeds weer de origineel gemonteerde wielen te gebruiken (afb. 41)

Montage (afb. 41)

Schuif het velglint over het ventiel en dan het ventiel door de opening in de velg (foto 51). Draai het borgmoertje weer op het ventiel maar nog niet helemaal vast. Daarna kan het velglint zonder problemen worden aangebracht.

- Let er op dat alle spaaknippels afgedekt zijn door het velglint.
- Begin vanaf het ventiel de achterzijde van de buitenband over de velgrand te drukken. Pomp de binnenband een beetje op en leg de binnenband in de buitenband.
- Overtuig u ervan dat de binnenband zonder plooiën in de buitenband ligt. Zo niet, laat dan wat lucht uit de band.

Oppompen (afb. 42)

Vervolgens kunt u de voorzijde van de band monteren door hem over de velgrand heen te duwen. Begin daarbij tegevoer het ventiel en werk naar het ventiel toe Oppompen (afb. 42)

Overtuig u er eerst van dat de binnenband nergens tussen de velg en de (hieldraad van de) buitenband ingeklemd zit. Duw het ventiel een beetje terug en trek het vervolgens weer op zijn plaats, zodat de binnenband ook rondom het ventiel niet tussen buitenband en velg bekneld zit. Pomp dan zo veel lucht in de band dat de band nog makkelijk met de duim ingeduwd kan worden. Bevindt de controlelijn op de zijkant van de band zich rondom overal op dezelfde afstand van de velg, dan zit de band goed gecentreerd. Zo niet, de lucht weer uit de band laten en de band opnieuw uitrichten. Vervolgens kan de band opgepompt worden tot de maximale bandenspanning (raadpleeg hiervoor de zijkant van de band of de bandenspanningtabel op blz 44). Draai tenslotte het stofkapje stevig op het ventiel.

13 Juridische informatie

Op alle juridische bepalingen is het recht van het land van gebruik van toepassing. Daarom kunnen deze bepalingen van land tot land variëren.

13.1. Aansprakelijkheid

De fabrikant is aansprakelijk, wanneer het product wordt gebruikt volgens de beschrijvingen en aanwijzingen in dit document. Voor schade die wordt veroorzaakt door niet-naleving van de aanwijzingen in dit document, in het bijzonder door een verkeerd gebruik of het aanbrengen van niet-toegestane veranderingen aan het product, is de fabrikant niet aansprakelijk.

13.2. CE-conformiteit

Het product voldoet aan de eisen van de Europese richtlijn 93/42/EEG betreffende medische hulpmiddelen. Op grond van de classificatiecriteria volgens bijlage IX van deze richtlijn is het product ingedeeld in klasse I. De verklaring van overeenstemming is daarom door de fabrikant geheel onder eigen verantwoordelijkheid opgemaakt volgens bijlage VII van de richtlijn.

13.3. Fabrieksgarantie

Voor nadere informatie over de garantievoorwaarden kunt u terecht bij de vakspecialist die dit product heeft aangepast, en bij de servicedienst van de fabrikant (zie de binnenkant van de omslag voor de adressen).

13.4. Gebruiksduur

Verwachte gebruiksduur: **4 jaar**.

De verwachte gebruiksduur vormt de basis voor de constructie en de productie van het product en de specificaties betreffende het gebruik waarvoor het product is bestemd. Deze omvatten ook specificaties betreffende het onderhoud, het in stand houden van de functionaliteit en de veiligheid van het product.

Wanneer het product langer wordt gebruikt dan de verwachte gebruiksduur, treden er hogere risico's op. Het gebruik mag dan uitsluitend plaatsvinden onder een zorgvuldig, deskundig toezicht door de vakspecialist. Wanneer de gebruiksduur is verstreken, dient de gebruiker of een voor hem verantwoordelijke begeleider contact op te nemen met de vakspecialist die het product heeft aangepast, of met de servicedienst van de fabrikant (zie de binnenkant van de omslag of de achterkant voor het adres). Hier kan de gebruiker informatie inwinnen over bekende risico's en over de actuele mogelijkheden om het product op te knappen.

13.5. Handelsmerken

Alle in dit document vermelde namen vallen zonder enige beperking onder de bepalingen van het daarvoor geldende merkenrecht en onder de rechten van de betreffende eigenaren.

Alle hier vermelde merken, handelsnamen en firmanamen kunnen geregistreerde merken zijn en vallen onder de rechten van de betreffende eigenaren.

Uit het ontbreken van een expliciete karakterisering van de in dit document gebruikte merken kan niet worden geconcludeerd dat een naam vrij is van rechten van derden.

14 Technische gegevens

Afmetingen van de Dino 3 (in mm)

14.1. Totale lengte

	achterwiel 12,5"	aandrijf wiel 22"	aandrijf wiel 24"
wielbasis max.	770	930	955
wielbasis min.	770	800	825
lengte met doorlopend voetenplank	889	1060	1085

14.2. Totale hoogte

	achterwiel 12,5"		aandrijf wiel 22"		aandrijf wiel 24"	
	positie gat onder	positie gat boven	positie gat onder	positie gat boven	positie gat onder	positie gat boven
duwbeugel standaard in hoogste stand, rughoogte 90°	1200	1125	1127	1145	1152	1170
duwbeugel standaard in laagste stand, rughoogte 90°	1040	965	967	985	992	1010
zitbuis bij 0° kanteling	485	435	455	435	480	460

14.3. Totale breedte

	achterwiel 12,5"	aandrijf wiel 22"	aandrijf wiel 24"
360	540	600	600
400	580	640	640
440	620	680	680

Zitbuisdiepte (voorkant rugbuis tot aan de voorkant zitbuis) 355 mm

14.4. Gewicht

Basisversie met 12,5" achterwielen en duwbeugel = 14,5 kg

Basisversie met 24" aandrijfwielen en duwbeugel = 17,5 kg

Opmerking:

De aangegeven waarden zijn theoretisch gemiddelden. Technische wijzigingen zijn onder voorbehoud evenals maat-afwijkingen tot 5%.

14.5. Overige gegevens

Maximale belasting (inclusief zitschaal): 120 kg

14.6. Bandenspanningstabel voor de Dino 3

	Bandenspanning
Voorwiel 6"-lucht	35 PSI / 2,4 bar
voorwiel 7"-lucht	35 PSI / 2,4 bar
Achterwiel 12"	40 PSI / 2,5 bar
Achterwiel 22"	65 PSI / 4,5 bar
Achterwiel 24"	85 PSI / 6,0 bar

15 Grenswaarden voor in de trein transporteerbare rolstoelen



Pas op!

- De rolstoelen uit de serie voldoen in principe aan de technische minimumvereisten van het voorschrift (EU) nr. 1300/2014 voor in de trein transporteerbare rolstoelen. Vanwege verschillende instellingen kunnen echter niet alle uitvoeringen aan alle grenswaarden voldoen.
- Met behulp van de volgende tabel kunt u of de vakspecialist via nameten controleren of de betreffende rolstoel aan de grenswaarde voldoet.

Kenmerk	Grenswaarde (conform voorschrift (EU) Nr. 1300/2014)
Lengte [mm]	1200 (plus 50 mm voor de voeten)
Breedte [mm]	700 (plus 50 mm aan elke zijde voor de handen bij verplaatsing)
Kleinste wielen ["]	ca. 3 of groter (volgens het voorschrift moet het kleinste wiel een spleet met een afmeting van 75 mm horizontaal en 50 mm verticaal kunnen overbruggen)
Hoogte [mm]	max. 1375; met inbegrip van een mannelijke rolstoelrijder van 1,84 m (95e percentiel)
Draaicirkel [mm]	1500
Maximumgewicht [kg]	200 (voor rolstoel met rolstoelrijder, inclusief bagage)
Maximale hoogte van een te nemen obstakel [mm]	50
Afstand van de bodem [mm]	60 (bij een stijgingshoek van 10° moet de afstand van de bodem voor de voorwaartse verplaatsing aan het einde van de stijging minimaal 60 mm onder de voetsteun bedragen)
Maximale hellingshoek waarbij de rolstoel stabiel blijft [°]	6 (dynamische stabiliteit in alle richtingen) 9 (statische stabiliteit in alle richtingen, ook bij aangetrokken rem)



Bruksanvisning för rullstolsunderredet Dino 3

Innehåll

1	Förord	95
2	Avsedd användning	95
3	Säkerhetsanvisningar	95
	3.1. Ytterligare anvisningar.....	97
	3.2. Varnings - och typskyltar.....	97
4	Byta ut / flytta sittsystemadapters	98
5	Montering av sitssystem	98
	5.1. Demontering och montering av sitssystemet "Parallell".....	98
	5.2. Borttagning och påsättning av sitssystem, som är utrustade med "Trapez" sitskålållare.....	98
	5.3. Kontroll av den statiska stabiliteten innan idrifttagningen.....	98
6	Sitsens lutning	99
7	Standardutrustning	99
	7.1. Höjdinställningsbar körhandtag.....	99
	7.2. Höjdinställningsbara körhandtag.....	99
	7.3. Vinkelinställningsbar ryggram.....	99
	7.4. Trumbroms för medhjälpare.....	99
8	Transport	99
9	Tillbehör	99
	9.1. Vinkelinställningsbar ryggram med spiralfjädermekanism.....	99
	9.2. Ryggstyrning för sitsar.....	99
	9.3. Brukarbroms.....	100
	9.4. Brukarbroms med bakåtrullningsspärr.....	100
	9.5. Bromsspaksförlängning, löstagbar.....	100
	9.6. Tramprör.....	100
	9.7. Tippskydd, svängbart.....	100
	9.8. Ekerskydd.....	100
	9.9. Kläd/hjulskydd.....	100
	9.9.1. Djupinställning av kläd- / hjulskyddet.....	100
	9.10. Sidodel med höjdinställningsbara armstöd, djupinställningsbar.....	100
	9.11. Körhandtag med vinkeljustering.....	100
	9.12. Fästplatta för specialsitsar "Parallell".....	100
	9.13. Fotplattsvarianter.....	100
	9.13.1. Fotplatta, hel, vinkelinställningsbar.....	100
	9.13.2. Fotplatta, hel för korta underbenslängder.....	101
	9.13.3. Fotplatta, delad, vinkelinställningsbar.....	101
	9.13.4. Fotplatta, delad, uppfällnings- och vinkelinställningsbar.....	101
	9.14. Fotplatta för specialsitsar "Parallell".....	101
	9.15. Ram, förberedd för Scala-Mobil.....	101
10	Inställningsmöjligheter och monteringsanvisningar	101
	10.1. Inställning av drivhjulet i hållplattan.....	101
	10.2. Inställning av länkhjulsgaffel.....	101
	10.3. Hjulbas lång.....	101
	10.4. Montering och inställning av tippskyddet.....	102
	10.5. Inställning av brukarbroms.....	102
	10.6. Inställning av bromskraften för trumbroms.....	102
11	Användning i handikapp- eller färdtjänstfordon	102
	11.1. Nödvändiga tillbehör.....	103
	11.2. Användning av produkten i fordonet.....	103
	11.3. Säkra produkten i fordonet.....	103
	11.4. Dragning av bäckenfästremmen.....	103
	11.5. Begränsningar av användning.....	103
12	Reparation, underhåll, byte av däck	103

13 Juridisk information	104
13.1. Ansvar.....	104
13.2. CE-överensstämmelse.....	104
13.3. Garanti.....	104
13.4. Produktens livslängd	104
13.5. Varumärken	104
14 Teknisk specifikation	104
14.1. Totallängd	104
14.2. Totalhöjd.....	105
14.3. Totalbredd	105
14.4. Vikt.....	105
14.5. Ytterligare uppgifter.....	105
14.6. Lufttryckstabell för Dino 3	105
15 Gränsvärden för rullstolar som kan transporteras med tåg	106



Datum för senaste uppdatering: 2016-03-09

- Läs igenom detta dokument noggrant innan användningen av produkten.
- Beakta säkerhetsanvisningarna för att undvika person- och produktskador.
- Instruera brukaren om korrekt och ofarlig användning av produkten.
- Förvara detta dokument.



- Du kan få aktuell information om produktsäkerhet och produktåterkallelser från Customer Care Center (CCC) genom att mejla till oa@ottobock.com eller vända dig till tillverkarens servicecenter (adressen hittar du på omslagets insida eller baksida).
- Det här dokumentet kan du beställa i PDF-format från Customer Care Center (CCC) genom att mejla till oa@ottobock.com eller vända dig till tillverkarens servicecenter (adressen hittar du på omslagets insida eller baksida). Det går att få PDF-filen i förstorat format.
- För ytterligare frågor angående bruksanvisningen, ber vi dig kontakta hjälpmedelscentralen som överlämnat produkten till dig.

1 Förord

Vi tackar dig för att du valt en produkt från Otto Bock Mobility Solutions GmbH. För att du i framtiden skall ha så mycket glädje som möjligt med produkten, ber vi dig noga läsa igenom denna bruksanvisning

Vi förbehåller oss rätt till tekniska ändringar av det utförande som beskrivs i den här bruksanvisningen. Frågor besvarar din fackhandlare gärna.

I kapitlet "Tillbehör" (sidan 58) presenteras påbyggnadsdelarna till Dino 3, som utökar användningsområdet och förbättrar komforten i rullstolen.

I kapitlet "Inställningsmöjligheter/monteringsanvisningar" (sidan 60) får du en översikt över vilka möjligheter det finns att ställa in rullstolen för just dina behov.

2 Avsedd användning

Ramen Dino 3 används uteslutande för upptagning av sitsystem för rörelsehindrade personer och för individuell användning vid egetransport och transport av annan person.

Garantin gäller endast om produkten används under angivna förhållanden och för avsedda ändamål.

3 Säkerhetsanvisningar

För att undvika omkullkörningar och farliga situationen bör du först öva med din nya rullstol på en plan och lättöverskådlig yta.



Använd inte fotplattan när du stiger i eller ur rullstolen.



Prova dig fram hur tyngdpunktens förflyttning inverkar på rullstolens beteende, t.ex. i nedförs- eller uppförs- lutningar, i sidolutningar eller när du passerar hinder. Detta bör ske under överinseende av en medhjälpare. Vi rekommenderar starkt att oerfarna rullstolsförare använder tippskydd.



Dino 3 får bara parkeras på horisontella och jämna ytor. Om det är nödvändigt att parkera den i en stigning, är det viktigt att sitsen sätts i en upprätt position. I stigningar finns det risk för att rullstolen ska tippa bakåt när den är i liggposition.



Tänk på att när ett tippskydd är monterat får sätets eller ryggens lutning bara ändras om tippskyddet samtidigt är utfällt.



Observera att om den person som sitter i rullstolen griper tag i föremål som ligger framför, vid sidan om eller bakom rullstolen, att han/hon inte lutar sig för långt ut ur sitsen, eftersom tyngpunktsförskjutningen kan leda till att rullstolen kan tippa eller rulla runt.



Använd din rullstol bara i enlighet med syftet. Undvik t.ex. att köra mot ett hinder utan att bromsa (trappsteg, trottoarkant) eller att hoppa ned från avsatser.



Tippskyddet är en anordning, som skall hindra att man oavsiktligt tippas bakåt. Tippskyddet får aldrig användas som transporthjul för att transportera en person i rullstolen med borttagna drivhjul.



Trappor för endast passeras med hjälp av ledsagare. Om det finns anordningar som t.ex. körramper eller hiss, skall dessa användas. Om sådana anordningar saknas, måste hindret passeras genom att två medhjälpare bär rullstolen. Om det bara finns en medhjälpare till hands, skall det monterade tipskyddet först ställas in så att det inte kan hamna på trappstegen, eftersom detta kan leda till allvarliga olyckor. Sedan måste tipskyddet ställas in rätt igen. Om du använder dig av en lyftanordning när tipskyddet är monterat, är det viktigt att observera att tipskyddet berfinner helt innanför lyftanordningens område.



Se till att medhjälparna bara håller i fast monterade delar av ramen (**inte** t.ex. i fotstödet).



Var noga med att de höjinställningsbara skjuthandtagens klämspackar (bild 8, Pos. 3) är fast åtdragna.



Lås bromsarna på ojämnt underlag eller vid i- och urstigning (t.ex. till bilen).



Både brukarbromsens verkan och det allmänna körförhållandet är beroende av lufttrycket. Med rätt pumpade drivhjul och lika lufttryck i båda hjulen, blir din rullstol betydligt lättare och bättre att manövrera.



Modellerna kan extra utrustas med brukarbromsar för brukaren.



Se därför till att du har rätt lufttryck för de däck som du använder, innan du kör iväg. Korrekt lufttryck anges på hjulsidan och finns också angiven i lufttryckstabellen (sidan 62). Brukarbromsarna är bara tekniskt effektiva vid tillräckligt lufttryck och korrekt inställning (max. 10 mm avstånd, med reservation för tekniska ändringar).



Alla bromsar som verkar på däcken, är inte avsedda att användas som broms vid körning (driftbroms) utan ska användas endast som låsbroms.



Observera att wiren för att manövrera trumbromsen och gastrycksfjäders utlösning går bakom ryggen och inte i närheten av ekrarna.



Se till att du har tillräckligt profildjup på däcken.



Vi vill understryka att personer i som sitter i sitsar alltid skall vara säkrade med lämpliga bälten eller remmar.



Vid vissa kombinationer eller inställningsvarianter kan det förekomma att länkhjulen kolliderar med fotplattan. Observera att hjulens styrförmåga därmed inskränks. Ändra inställningarna i förekommande fall.



Se till att du följer de allmänna trafikreglerna när du kör på gator eller vägar.



Använd ljus klädsel i mörker så att du syns bättre. Vi rekommenderar att du sätter fast en fungerande belysning.



För lårbensamputerade måste drivhjulen flyttas bakåt. Det är nödvändigt att använda ett tipskydd.



För att undvika handskador skall du inte fatta tag mellan drivhjulet och bromsen när du driver rullstolen framåt.



Se vid alla inställnings- och monteringsarbeten till att dina fingrar inte kommer i kläm eller skadas på annat sätt (risk för skador).



Var noga med att dra åt skruvarna efter alla inställningsarbeten.



Maximal belastning inklusive sits är 120 kg.



Isynnerhet när drivringar av lättmetall används, blir fingrarna lättvarma när man bromsar från snabb fart eller i längre nedförslutningar.



Använd läderhandskar när du kör utomhus. Du förbättrar då ditt grepp och skyddar fingrarna mot smuts.



Användning av din Ottobock-produkt som sits i handikapp- eller färdtjänstfordon

Passagerarna ska i möjligaste mån använda de säten och de säkerhetsbälten som finns installerade i handikapp- eller färdtjänstfordonet. Endast på så sätt är passagerarna optimalt skyddade vid en olycka.

Ottobock-produkten **Dino 3** kan användas som sits vid transport i handikapp- eller färdtjänstfordon om den kombineras med de transportfästen och låssystem som tillhandahålls av Ottobock. Mer information om detta finns i bruksanvisningen **”Att använda din rullstol/sittsystem underrede eller sulky som sits vid transport i handikapp- eller färdtjänstfordon”**, beställningsnummer 646D158.



Montering av drivaggregat på produkten är i princip inte tillåtet, men vår avdelning för specialkonstruktioner kan pröva det på begäran.



Svåra skador orsakade av överskridning av livslängden

- Användning längre än den angivna livslängden (se kap. ”Produktens livslängd”) ökar kvarstående risker och bör endast genomföras efter en noggrann bedömning av kvalificerad fackpersonal.
- Om användningstiden uppnåtts, ska brukaren eller den ansvariga medhjälparen vända sig till den hjälpmedelscentral som anpassat produkten eller till tillverkaren (adressen finner du på insidan eller baksidan av omslaget på denna bruksanvisning). Där kan brukaren låta sig informeras om bekanta risker och aktuella möjligheter till rekonditionering av produkten.



3.1. Ytterligare anvisningar



Observera!

Även om larmsystem i t.ex. varuhus följer alla tillämpliga direktiv och normer, så kanske de ändå reagerar på din produkt. Flytta i så fall produkten utanför området där reaktionen utlöses.

3.2. Varnings - och typskyltar

Märkning / Etikett	Betydelse
	<p>A Typbeteckning B Tillverkarens artikelnummer C Maximal belastning (se kapitel ”Tekniska uppgifter“) D Tillverkaruppgifter / adress / tillverkningsland E Serienummer F Tillverkningsdatum G Europeiskt artikelnummer / internationellt artikelnummer H Var god läs bruksanvisning innan produkten tas i bruk. I CE-kännetecken – produktsäkerhet i överensstämmelse med EU:s riktlinjer</p>
	<p>Fixeringspunkt för fastsättning av produkten i handikapps- eller färdtjänstfordon</p>

4 Byta ut / flytta sittsystemadapters

Genom att lossa skruvförbindningen (bild 1, pos. 1) till ramen (bild 1, pos. 2) kan sittsystemadaptorn (bild 1, pos. 3) flyttas eller bytas ut. För tillfället finns sittsystemadaptorer till följande sitssystem:

- Typ "Trapez" • Shape/Moss
- Typ "Parallell" • Typ "R82/Ato Form"
- Typ "Dräger"

5 Montering av sitssystem

Vid användning av externa sitssystem skall respektive bruksanvisning beaktas.

För kombinationer med sittsystemadaptorer som inte finns med ovan tar Ottobock inget ansvar.

5.1. Demontering och montering av sitssystemet "Parallell" (bild. 2)

Vid transport eller för att fördela den vikt som skall lyftas på två lyft, kan sitsen enkelt lossas från underredet.

Detta utnyttjar man också när man använder sitsen på olika ramar för inomhusbruk och utomhusbruk, så att det blir lätt att byta.

Ställ dig till höger (i färdriktningen) om rullstolen, bredvid sittenhetsen. Håll sitsen med en hand uppe på ryggdelen.

Dra nu handtaget till den vinklade urkopplingsspaken som sitter under sitsen mot fotplattan. Hållarklorna frigör nu sitsen. Tippa sitsen minst 45° bakåt och lyft sedan upp den.

När du sätter sitsen på ramen igen, håller du sitsen enligt beskrivningen och sätter först låsningsenheten i ungefär 45° vinkel på sitshållarens bakre rör. Nu behöver du bara trycka sitsens framkant på underredet tills du hör att hållarklorna griper tag i det främre röret på sitshållaren. Kontrollera att sitsen sitter fast genom ett kort ryck.

5.2. Borttagning och påsättning av sitssystem, som är utrustade med "Trapez" sitsskålhållare. (bild 3)

För transport, eller för att göra det lättare att bära, kan man enkelt lossa sitsen från sitsskålunderredet. Detta har också betydelse när sitsen ska användas dels på ett rumsunderrede för inomhusbruk, och dels på ett underrede för användning ute på gator. Det ska vara lätt att skifta emellan dessa båda.

Då detta ska göras, ställer ni er sidan om sittenhetsen. Håll fast sitsen i ryggdelen, med en hand. Dra nu neråt i utlösningsskruven som befinner sig under sitsen (bild 3, pos a).

Arreteringsbulten släpper nu adaptorn fri. Tryck samtidigt sitsskålen framåt (bild 3, pos b).

Denna kan nu tas bort.

För att åter sätta på sitsen på underredet, sätter ni den bakre delen av sitsskålhållaren på adapterhållaren och skjuter sitsskålen bakåt, tills arreteringsbulten hakar i med ett tydligt klickljud (afb. 3, pos. c). Kontrollera med ett litet ryck, att sitsskålen sitter fast.

5.3. Kontroll av den statiska stabiliteten innan idrifttagningen

Efter monteringen av ett sitssystem skall hela produktens stabilitet kontrolleras.



Observera!

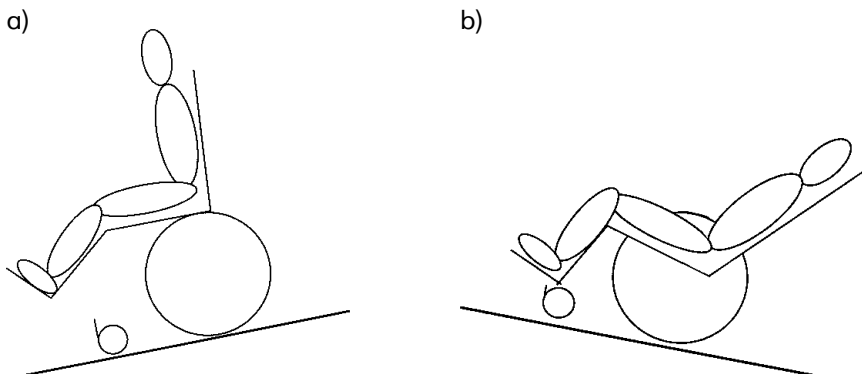
Eftersom kontrollen görs med patienten skall den göras med största försiktighet och med hjälp av minst två hjälppersoner.

Skapa först ett plan med 10° lutning. Placera rullstolen, på vilken ett sitssystem monterats och i vilken det sitter en patient, på planet. Hjulen skall stå i färdriktningen (se bild)

Kontrollera tippbeteendet i den ogynnsammaste positionen:

framåt - ogynnsammaste position: Benstöd utsträckt (om möjligt), ryggstödet upprätt. (Pos. a)

bakåt - ogynnsammaste position: Benstöd vinklad, lutad 30° bakåt, ryggstöds vinkel 120° (pos. b)



6 Sitsens lutning (bild 4 och bild 12)

Du kan luta din rullstols sits upp till 30° bakåt, genom att trycka på utlösningsspaken (bild 12, pos. 1). Därigenom upphävs gastricksfjäders blockering. När du uppnått önskad lutning på sitsen kan du blockera gastricksfjädern igen genom att ta fingret från utlösningsspaken.



Observera!

Tänk på att sätets lutning bara får ändras om tippskyddet samtidigt är utfällt.

7 Standardutrustning

7.1. Höjdinställningsbar körhandtag (bild 5)

Inställning av körhandtagen i bekväm höjd gör det lättare för en medhjälpare att skjuta rullstolen.

7.2. Höjdinställningsbara körhandtag (bild 6)

Inställning av körhandtagen i bekväm höjd gör det lättare för en medhjälpare att skjuta rullstolen.

7.3. Vinkelinställningsbar ryggram (bild 7)

Ryggramens vinkel i förhållande till sitsramen kan ändras med gängstången (bild 7, pos. 1). Lutningen uppgår till 80°-120°. Denna position är därefter fast och beror på det använda sitssystemet.

- Observera att en förstoring av vinkeln mellan sits- och ryggramen till över 90° endast kan göras om tippskyddet är i funktion.
- Genom att lossa klämspanen (bild 8, pos. 3) kan du lossa körhandtagen resp. körbygel och sätta dem i rätt position. Inställningsintervallet är 150 mm.

7.4. Trumbroms för medhjälpare (bild 5 och 8)

möjliggör inbromsning oberoende av däcktrycket.

- Genom att dra åt manöverspaken (bild 8, pos. 1) sätts trumbromsen i funktion. För att lossa bromsen ska spärr-knappen (bild 8, pos. 2) frigöras.
- Kontrollera trumbromsens inställning med jämna mellanrum. (Se kapitlet "Inställning av bromskraften för trumbroms" (sidan 60).
- Observera att bromsarna ska efterjusteras om bromskraften är olika (se kapitlet "Inställning av bromskraften för trumbroms" (sidan 60).

8 Transport

Beroende på vilken variant på rullstol du valt kan du göra stolen mer hanterbar vid transport i bil.

Något som underlättar transporten i hög grad är de avtagbara "drivhjulen med snabbkoppling", som din rullstol kan utrustas med.

- Fatta tag med fyra fingrar i ekrarna i närheten av drivhulets nav och tryck med tummen på snabbkopplingens knapp (bild 9). Nu kan du lätt dra bort drivhjulet utåt. Gör på motsvarande sätt när du monterar hjulet.
- Se till att snabbkopplingen låser fast i axelbussningen när du monterar drivhjulet. Det får inte gå att ta bort drivhjulet utan att man trycker på knappen.
- För att fälla ryggen framåt trycker du ner arreteringspaken (bild 11, pos. 2) och fäll sedan ryggen framåt, så att den blir liggande på sitsrören.
- Vid uppfällningen skall tappen (bild 10, pos. 1) haka in i det härför avsedda spåret (bild 11, pos. 2). För att underlätta hanteringen är inställningsmekanismen utrustad med ett handtagsöverdrag.
- Se till att ryggen hakar i korrekt vid uppfällningen.

9 Tillbehör

Din Dino3 är uppbyggd som ett modulsystem. Det innebär att du kan montera vissa tillbehör på din rullstol. Här följer ett urval av våra varianter och tillbehör som kan göra det lättare för dig att använda rullstolen.

9.1. Vinkelinställningsbar ryggram med spiralfjädermekanism (bild 8 och 12)

Ryggramens vinkel i förhållande till sitsramen kan ändras steglöst och variabelt med gängstången (bild 12, pos. 1). Lutningen uppgår till 80°-120°.

- Observera att en förstoring av vinkeln mellan sits- och ryggramen till över 90° endast kan göras om tippskyddet är i funktion.
- Genom att skruva upp klämspanen (bild 8, pos. 3) kan du lossa körhandtagen resp. körbygel och sätta dem i rätt position. Inställningsintervallet är 150 mm.

9.2. Ryggstyrning för sitsar (bild 13)

För in infästningsplattan med den smala sidan i långhålet (pos. 1), vrid den 180° och drag sedan åt plattan med vingskruven (pos. 2). Ryggskålen skruvas fast vid styrplattan (pos. 3). När ryggvinkeln ställs in flyttar sig ryggstyrningen uppåt resp. nedåt.

9.3. Brukarbroms (bild 14)

Vid användning av drivhjul med friktionsdäck kan Dino 3 därutöver utrustas med brukarbromsar. För att ställa in brukarbromsarna läser du avsnittet "Inställning av brukarbromsen" (sidan 60).

9.4. Brukarbroms med bakåtrullningsspärr (bild 15)

För att ställa in brukarbromsarna med bakåtrullningsspärr läser du avsnittet "Inställning av brukarbromsen", (sidan 60). Brukarbromsen med bakåtrullningsspärr gör det möjligt att skjuta rullstolen, men förhindrar att den rullar bakåt (t.ex. när den skjuts i uppførsbacke). Om denna funktion är önskvärd skall spaken (bild 15, pos. 1) tryckas nedåt. Genom att den dras tillbaka till utgångsläget upphävs bromsverkan vid bakåtrullning.

9.5. Bromsspakförlängning, löstagbar (bild 15, pos. 2)

För att underlätta hanteringen av brukarbromsarna, behöver bromsspakförlängare bara sättas på.

9.6. Tramprör (bild 16)

För att övervinna hinder (kantstenar o.dyl) kan det vara nödvändigt att tippa upp Dino 3 fram till. För att hjälpa till med detta är insatsen tänkt som tippbjälk. För att underlätta tippningen av Dino 3 trampar du med ena foten på trampröret och drar körhandtagen/körbygeln bakåt.

9.7. Tippskydd, svängbart (bild 17)

Hindrar att rullstolen tippas bakåt. Med ett lätt tryck ovanifrån (pos. 1) låser man upp tippskyddet så att det kan svängas bort inåt (pos. 2). Se kapitlet "Montering och inställning av tippskyddet" (sidan 60). Tippskyddet skall vara uppfällt i funktionsfärdig position när sättenheten lutar bakåt eller när vinkeln mellan sits och rygg ställs in på mer än 90°.

- Observera att det kan vara omöjligt att övervinna hinder över en viss höjd (t.ex. trottoarkanter), när tippskyddet fällts bakåt. För att förebygga olycksfall bör tippskyddet fällas framåt när sådana hinder skall övervinnas.

9.8. Ekerskydd (bild 18)

Förhindrar att fingrarna kommer in mellan ekrarna och förbättrar också utseendet på din Dino 3.

9.9. Kläd/hjulskydd (bild 19)

Kläd/hjulskyddet (bild 19, pos. 1) sticks in i hållaren (bild 19, pos. 2). På samma enkla sätt tas det bort igen.

9.9.1. Djupinställning av kläd- / hjulskyddet

Lossa förskruvningen (bild 19, pos. 3) och förskjut kläd/hjulskyddet till den önskade positionen. Fixera positionen genom att dra åt skruvarna (bild 19, pos. 3)

9.10. Sidodel med höjdinställningsbara armstöd, djupinställningsbar (bild 20)

Höjdinställning av armstöden

För att ställa in armstödens höjd lossar du förskruvningen (bild 20, pos. 1) och förskjuter sedan armstödet till rätt höjd. Fixera därefter positionen genom att dra åt fixeringsskruvarna (bild 20, pos. 1).

För att ställa in armstödens djup läser du avsnittet "Djupinställning av armstöden" i avsnittet Kläd/hjulskydd.

9.11. Körhandtag med vinkeljustering (bild 21)

Inställningen av höjd och vinkel ger den medföljande personen en bekväm position.

- Genom att skruva upp klämspaken (bild 1) kan du lossa körhandtagen och sätta dem i rätt höjdsposition. Genom att lossa klämspaken (pos. 2) kan vinkeln ställas in.
- Observera att klämspaken (pos. 1 och 2) skall dras åt ordentligt efter inställningen.

9.12. Fästplatta för specialsitsar "Parallel" (bild 22)

Fästplattan kan enkelt appliceras på sittsystemadaptorn "Parallel" med klämmekanismen.

9.13. Fotplattsvarianter (bild 23)

De olika fotplattsvarianternas djup kan ställas in. Genom att skjuta in den i sitsröret och den därtill hörande hål-rastreringen kan fotplattsbygeln justeras. Lossa insexskruvarna (bild 23, pos. 1) och skruvarna till sittsystemadaptorn (bild 23, pos. 2) på båda sidorna och skjut fotplattsbygeln till önskad position. Därefter skruvas insexskruvarna (bild 23, pos. 1 och 2) åt igen.

9.13.1. Fotplatta, hel, vinkelinställningsbar (bild 24)

skruvas fast i rullstolen. Fotplattans vinkel kan ställas in. Underbenslängden kan anpassas. Fotplattan kan svängas upp till en fotplattsbygel. På så sätt blir det enklare att flytta patienten, när vikten kan tas upp med benen.

Höjdjustering av fotstödet (fig. 25)

Genom att lossa skruven (pos. 1) vid fotplattsbygeln, kan fotplattan anpassas till underbenslängden och höjden på den använda sitsen.

Obs: Skruven bör i regel inte tas bort helt, utan bara lossas. I fotplattsbygeln finns två gängade borrhål. Beroende på vilken inställning som önskas kan det vara nödvändigt att skruva ut skruven helt och hållet och använda det andra borrhålet.

- Se till att du drar åt skruvar och muttrar hårt igen efter alla justeringar.

Vinkelinställning av fotplattan (bild 26)

Vinkeln på fotplattan till Dino 3 kan ställas in.

Du gör inställningen genom att föra in en sexkantskruvmejsel i storlek 5 genom hålet på sidan i fotplattans bygel tills insexnyckeln griper in i insexskruven i fotplattan. Lossa skruven genom att vrida flera varv. Klämförbindningen lossas ur spärren med ett slag på skruvmejselns bakre ände.

Ställ nu in önskat läge och dra åt skruvarna hårt igen.

9.13.2. Fotplatta, hel för korta underbenslängder (bild 27, 28)

Fotplattans höjd kan ställas in med de borrhåll som finns på fotplattabygelns sida (bild 28, pos. 1). Skruva upp förskruvningarna med en insexskruvnyckel och en skruvnyckel. Positionera fotbården i önskad höjd och drag åt förskruvningen igen.

Samtidigt kan fotplattan vridas runt förskruvningspunkten med denna förskruvning (bild 28, pos. 2), så att man får en lämplig position i förhållande till den använda sitsen. I regel måste därefter fotplattans vinkel ställas in på nytt.

Fotplattan kan svängas upp till en fotplattabygel. På så sätt blir det enklare att flytta patienten, när vikten kan tas upp med benen.

Beträffande vinkelinställningen, se avsnittet "Fotplatta hel, vinkelinställningsbar" (sidan 59).

9.13.3. Fotplatta, delad, vinkelinställningsbar (bild 29)

Höger och vänster fotplatta, som är delade och vinkelinställningsbara vid fotplattan, fälls upp för att göra det lättare att flytta patienten.

Beträffande vinkel- och höjdställningar, se avsnittet "Fotplatta hel, vinkelinställningsbar" (sidan 59).

9.13.4. Fotplatta, delad, uppfällnings- och vinkelinställningsbar (bild 30)

Fotplattan kan ställas in i intervallet 15° till 90°. Drag upp fotplattan tills den fått önskad position. Fotplattan låser automatiskt. För att fälla ned fotplattan, avlastar du det och trycker upplåsningsspaken (pos. 1) nedåt. Fotplattan kan sättas i önskad position.

När du fäller ned fotplattan bör du alltid hålla den med en hand, så att den inte faller ned.

Vinkelställbara benstöd med delade fotplattor (bild 30)

Genom att lätt lyfta fotplattan kan denna fällas inåt eller utåt.

Beträffande vinkel- och höjdställningar, se avsnittet "Fotplatta hel, vinkelinställningsbar" på sidan 59.

9.14. Fotplatta för specialsitsar "Parallell" (bild 31)

fästs vid fästplattan för specialsitsar. Knävinkeln kan ställas in med klämsspaken (bild 31, pos. 1). Underbenslängden kan anpassas med insexskruven (bild 31, pos. 2). Fotplattans vinkel kan ställas in.

- Se till att fotplattan inte står i kontakt med länkhjulen.

9.15. Ram, förberedd för Scala-Mobil

Dino 3 kan utrustas med en förberedelse för trappstigningshjälpen Scala-Mobil.

Hur denna hjälp hanteras och anpassas visar din ansvarige hjälpmedelstekniker.

10 Inställningsmöjligheter och monteringsanvisningar

Beroende på rörelsehindrets typ och svårighetsgrad krävs en individuell försörjning. Med det stora urvalet av extraurrustningar och andra möjligheter kan Dino 3 anpassas för att köras av aktiva förare eller för att skjutas av medföljande personer

10.1. Inställning av drivhjulet i hålplattan (bild 32)

Ju längre bak du fäster ditt drivhjul, desto större blir hjulbasen och därmed rullstolens stabilitet. Genom att flytta drivhjulet framåt avlastar man länkhjulen och rullstolen blir lättare att manövrera. Samtidigt ökar dock risken för att rullstolen skall tippa bakåt. I denna position är det därför absolut nödvändigt att använda ett tippskydd.

- Tänk på att drivhjulets förändrade position också leder till att brukarbromsens position måste efterjusteras ("Inställning av brukarbromsen" (sidan 60)).
- Se till att du drar åt skruvar och muttrar hårt igen efter alla justeringar.

10.2. Inställning av länkhjulsgeffel (bild 33)

Via distansskivor kan ramen sättas i en vågrät position.

Förutsättning: nedre ramrör ej vågrät (Kontrollera detta på ett vågrät underlag med det medföljande vattenpasset).

Tag bort den svarta täckkåpan. Skruva upp länkgaffelaxelns förskruvning (pos. 1). Fördela distansskivorna mellan den nedre och övre anslagsytan på ett sådant sätt att det nedre ramröret befinner sig i vågrät position.

Drag därefter åt länkgaffelaxelns förskruvning igen (pos. 1). Montera täckkåpan.

10.3. Hjulbas lång (bild 34)

Ju längre bak du fäster ditt drivhjul, desto större blir hjulbasen och därmed rullstolens stabilitet.

- Se till att att länkhjulen står lodrät i förhållande till marken vid positioneringen av drivhjulen. Montera i förekommande fall länkhjulen i ett annat borrhål i länkhjulsgeffel eller använd en annan länkhjulsstorlek.
- Tänk på att drivhjulets förändrade position också leder till att brukarbromsens position måste efterjusteras ("Inställning av brukarbromsen" (sidan 60)).

- Se till att du drar åt skruvar och muttrar hårt igen efter alla justeringar. Hållplattan kan också vändas och på så sätt positioneras i hjulaxeln i närheten av tyngdpunkten. Det leder till att rullstolens stabilitet minskar. I detta fall är det nödvändigt att använda ett tipskydd.

10.4. Montering och inställning av tipskyddet (bild 17, 35 till 38)

1. Stick in dragfjädern (bild 35, pos. 1) med den slutna ögla i det önskade bakre ramröret. Stick in distansen (pos. 2) och skruven (pos. 3) genom det nedersta borrhålet (Ø 8 mm) och genom fjäderns ögla. Drag inte åt muttern (pos. 4) för mycket.
2. Haka i ett snöre (bild 36, pos. 5) eller en andra dragfjäder i den första dragfjäders öppna ögla (pos. 6) och för in tipskyddet (pos. 7) i det bakre ramröret.
3. Dra i snöret (bild 37, pos. 8) eller i den andra fjädern tills en bit av den första dragfjädern kommer ut ur tipskyddet (pos. 9).
4. Säkra dragfjädern med en skruvmejsel (bild 38, pos. 10) i denna position, tag bort bandet (eller den andra fjädern) och sätt på fjäderhållaren. Drag bort skruvmejseln varpå fjäderhållaren hakar i.

Sedan kan du ställa in tipskyddet i det läge som passar till drivhjulet (bild 17). Tipskyddet kan justeras både horisontellt och vertikalt om man lossar skruvförbindningen. Dessutom kan hjulhållaren vridas 180°. Tipskyddshjulet skall minst titta ut i sin helhet ur drivhjulet och avståndet mellan hjulet och marken får vara högst 5 cm. Tag med hjälp av stödet från en medhjälpare fram den position som passar dig.

10.5. Inställning av brukarbroms (bild 14, 15, 39)

Om du vill ändra drivhjulens läge, är det i regel bra att redan dessförinnan lossa infästningsskruvarna till brukarbromsen (bild 15, pos. 1) och flytta fram dessa. När drivhjulen har monterats i rätt läge, monteras vinkelhävstångsbromsen så att det inre avståndet mellan däck och bromstryckbult är högst 10 mm när bromsen inte är aktiverad (med reservation för tekniska förändringar. Kontrollera regelbundet att lufttrycket i drivhjulen är rätt och att bromsen fungerar. Korrekt lufttryck anges på däcken och på lufttryckstabellen på sidan 62. Använd bara originaldrivhjul med en kontrollerad höjddifferens på max. ±1mm, för att säkerställa tillräcklig bromsfunktion. Vid en belastning på max. 120 kg kan en korrekt funktion hos brukarbromsen bara garanteras om bromsen är korrekt inställd och om lutningen är max. 10 %.

- Se till att du drar åt skruvar och muttrar hårt igen efter alla justeringar.

10.6. Inställning av bromskraften för trumbroms (bild 40)

För att erhålla optimal bromsfunktion, justeras bromskraften med justerskruven (pos. 1). Bromskraften ökas genom att justerskruven skruvas ut och minskas genom att den skruvas in.

- Skruva ut justerskruven tills du hör ett slipande ljud när du snurrar på hjulet. Skruva sedan in inställningsskruven tills det slipande ljudet försvinner. Då går hjulet fritt. När du är klar med inställningen, drar du åt kontramuttern så att inställningsskruven fixeras (pos. 2).
- Se till att bromskraften är jämnt inställd på båda drivhjulen.
- Se till att trumbromsen bara fungerar som den skall när handbromsspaken är spärrad i sitt 2:a eller 3:e läge.

11 Användning i handikapp- eller färdtjänstfordon



Användning i handikapp- eller färdtjänstfordon

Allvarliga skador vid olyckor på grund av brukarfel.

- Använd alltid i första hand de sitsar och säkerhetsbälten som finns i handikapp- eller färdtjänstfordonet. Endast på så sätt är passagerarna optimalt skyddade vid en olycka.
- Om de förankringspunkter som tillverkaren tillhandahåller används tillsammans med ett lämpligt låssystem kan du använda produkten som sits i ett handikapp- eller färdtjänstfordon. Mer information om detta hittar du i dokumentet "Att använda din produkt vid transport i handikapp- eller färdtjänstfordon", beställningsnummer 646D158.



Förbjuden användning av bältessystem som låssystem i handikapp- eller färdtjänstfordon

Allvarliga skador p.g.a. fel vid hanteringen av produkten.

- Använd under inga omständigheter de remmar och positionshjälpmedel som erbjuds med produkten som del av ett låssystem vid transport i ett handikapp- eller färdtjänstfordon.
- Observera att de bälten och positionshjälpmedel som erbjuds med produkten endast är avsedda att ytterligare stabilisera den person som sitter i produkten.



Otillåten transport av passagerarna med aktiverad ryggvinkeljustering och sitsvinkling

Förlust av säkert stöd i produkten på grund av brukarfel.

- Se till att passageraren sitter så lodrätt som möjligt under transporten.
- Placera ryggstödet i en så lodrät position som möjligt innan du börjar köra.
- Kontrollera låset på båda sidorna.

Under transporten i handikapp- eller färdtjänstfordonet måste produkten vara säkert fastsatt med fästremmar.

Transportvikten på personen som ska transporteras i ett handikapp- eller färdtjänstfordonet motsvarar den max. tillåtna brukarvikten (se kapitlet "Tekniska uppgifter").

11.1. Nödvändiga tillbehör

För att använda produkten som transportsits i ett handikapp- eller färdtjänstfordon behöver du montera fixeringssetet 471S00=SK021. Mer information om detta får du av fackpersonalen som har anpassat produkten.

11.2. Användning av produkten i fordonet

Sittsystemunderredet har testats enligt ANSI/RESNA och ISO 7176-19.

11.3. Säkra produkten i fordonet

1. Placera produkten i handikapp- eller färdtjänstfordonet. Mer information om detta hittar du i kapitel 5 i broschyren "Att använda din produkt vid transport i handikapp- eller färdtjänstfordon", beställningsnummer 646D158.
2. Haka fast fästremmarna framtill och baktill och spänn dem (bild 43/44).

11.4. Dragning av bäckenfästremmen

1. Ta vardera ände av bäckenfästremmen och stick ut dem från sittsidan (bild 45).
2. Haka fast bäckenfästremmens ände på pinnen.

11.5. Begränsningar av användning



Användning av produkten med vissa inställningar eller inbyggda tillval

Svåra skador vid olyckor om tillval lossnar.

- Innan produkten används som sits i ett handikapp- eller färdtjänstfordon ska de tillval tas av som måste demonteras för säker transport i fordonet. Observera följande tabell.
- Förvara alla demonterade tillval säkert i handikapp- eller färdtjänstfordonet.
- Observera att vissa inställningar på produkten utesluter användning i handikapp- eller färdtjänstfordonet.

Tillval	Ingen transport i handikapp- eller färdtjänstfordon möjlig	Demontera tillval	Säkra tillvalet på produkten
Transportstol	X		
Förkortat axelavstånd (med 60 mm)	X		
Förlängt axelavstånd (med 60 mm)	X		
Trappklättrare	X		

12 Reparation, underhåll, byte av däck

Din rullstol är CE-märkt. Om det trots detta skulle uppstå fel på din rullstol, ber vi att du vänder dig till inköpsstället. Om din rullstol är smutsig gör du ren den med ett mildt hushållsrengöringsmedel. Därutöver bör du med jämna mellanrum underhålla vissa delar på din rullstol, för att säkerställa en korrekt funktion. Mellan länkhjulsgaffeln och länkhjulet samlas ofta hår eller smuts, som med tiden gör att länkhjulen får svårare att snurra.

- Ta bort länkhjulet och rengör gaffel och länkhjul noga med ett mildt hushållsrengöringsmedel. Driv- och länkhjul kan vara gjorda i form av ett snabbkopplingssystem.
- För att detta system skall fungera bra, är det viktigt att det inte kommer smuts på snabbkopplingen eller snabbkopplingens adapter. Olja in snabbkopplingen lätt då och då med en hartsfri symaskinsolja.
- Var noga med att ingen olja kommer på bromsbelägg eller bromstrumma.
- Om du använder länkhjul med snabbkoppling bör du med jämna mellanrum kontrollera att muttern sitter ordentligt.
- Om din rullstol blir våt, rekommenderar vi att du torkar den torr igen.
- Använd inte rullstolen i saltvatten och undvik om möjligt sand och andra smutspartiklar, som kan angripa hjulens lager.
- I synnerhet i början eller efter att man gjort inställningar på rullstolen, bör man kontrollera att skruvförbindningarna är väl åtdragna. Om någon skruvförbindning ideligen skulle lossna, ber vi att du vänder dig till din återförsäljare.
- För att din rullstols köregenskaper skall bibehållas, bör ekrarna i drivhjulen efterdras ungefär en gång om året. Denna inställning bör utföras av återförsäljaren. Om du skulle råka ut för punktering, kan du själv åtgärda den med lite händighet och lämpliga verktyg. Det är bra att alltid ha med ett reparationsset och en luftpump för akuta situationer. Ett alternativ till detta är en punkteringssprej, som fyller däckets med ett härdande skum (kan köpas t.ex. i cykelaffär).
- Vid en punktering tar du bort däckets försiktigt från fälgen med lämpliga monteringsverktyg

- Se till att du inte skadar fälgen eller slangen.
- Laga slangen enligt anvisningarna på reparationssetet eller byt till en ny slang.
- Undersök fälgen och däckets innan du monterar på däckets igen, så att det inte finns främmande föremål som kan ha orsakat punkteringen.
- Använd bara fälgband som är i ett felfritt skick. Den skyddar slangen mot skador från ekerändarna.
- För att bibehålla bromsarnas funktionsduglighet bör du bara använda original-drivhjul.

Montering (bild 41)

För fälgbandet över ventilen och placera sedan denna i fälgen. Skruva på ventilmuttern igen. Nu kan du enkelt dra på fälgbandet.

- Se till att alla ekerhuvuden täcks.
- Börja bakom ventilen och tryck den undre däcksidan över fälgkanten. Pumpa upp slangen något så att den får sin runda form och lägg in den i däckets.
- Kontrollera att slangen ligger utan veck runt om. Om inte, släpper du ut litet luft igen. Nu kan du lätt med båda händerna montera den övre däcksidan med början mitt emot ventilen.

Uppumpning (bild 42)

Kontrollera runtom och på båda sidorna att slangen inte är fastklämd mellan däckvulsten och fälgen. Skjut tillbaka ventilen något och drag sedan ut den igen, så att däckets skall sitta bra runt ventilen. Sedan pumpar du däckets så mycket att du fortfarande kan trycka in det med tummen. Visar det sig att kontrollinjen befinner sig på samma avstånd till fälgkanten på båda däcksidorna runt om sitter däckets centrerat. Om inte – släpp ut luften igen och rikta in däckets på nytt. Pumpa nu upp däckets till maximalt driftstryck (se lufttryckstabellen nedan) och skruva på dammhättan väl.

13 Juridisk information

Alla juridiska villkor är underställda lagstiftningen i det land där produkten används och kan därför variera.

13.1. Ansvar

Tillverkaren ansvarar om produkten används enligt beskrivningarna och anvisningarna i detta dokument. För skador som uppstår till följd av att detta dokument inte beaktats ansvarar tillverkaren inte.

13.2. CE-överensstämmelse

Produkten uppfyller kraven för medicinska produkter i EG-direktivet 93/42/EEG. På grund av klassificeringskriterierna enligt bilaga IX i direktivet har produkten placerats i klass I. Förklaringen om överensstämmelse har därför skapats av tillverkaren som enskilt ansvar enligt bilaga VII i direktivet.

13.3. Garanti

Närmare information om garantikraven får du från den behöriga personal som har anpassat produkten åt dig på hjälpmedelscentralen, eller hos tillverkarens kundtjänst (kontaktuppgifter finns på www.ottobock.se).

13.4. Produktens livslängd

Förväntad livslängd: **4 år**.

Produktens utformning, tillverkning och anvisningar om ändamålsenlig användning baseras på den förväntade livslängden. Anvisningarna innehåller även uppgifter om tillsyn, säkerhetsställning av effektivitet och produktens säkerhet. Användning längre än den angivna livslängden ökar kvarstående risker och bör endast genomföras efter en noggrann bedömning av kvalificerad fackpersonal.

Om användningstiden uppnåtts, ska brukaren eller den ansvariga medhjälparen vända sig till den hjälpmedelscentral som anpassat produkten eller till tillverkaren (adressen finner du på insidan eller baksidan av omslaget på denna bruksanvisning). Där kan brukaren låta sig informeras om bekanta risker och aktuella möjligheter till rekonditionering av produkten.

13.5. Varumärken

Alla beteckningar som förekommer i detta dokument omfattas av gällande varumärkeslagstiftning och rättigheterna för respektive ägare.

Alla varumärken, varunamn eller företagsnamn kan vara registrerade varumärken och tillhör respektive ägare.

Även varumärken som inte explicit markerats som registrerade i detta dokument kan omfattas av tredje parts rättigheter.

14 Teknisk specifikation

Mått, Dino 3 (i mm)

14.1. Totallängd

	Bakhjul 12,5"	Drivhjul 22"	Drivhjul 24"
Hjulbas max.	770	930	955
Hjulbas min.	770	800	825
Längd med fotstöd	889	1060	1085

14.2. Totalhöjd

	Ruota posteriore 12,5"		Ruota autospinta 22"		Ruota autospinta 24"	
	Hålpos nere	Hålpos Uppe	Hålpos nere	Hålpos Uppe	Hålpos nere	Hålpos Uppe
Körhandtag standard i sin högsta position, rygg 90°	1200	1125	1127	1145	1152	1170
Körhandtag standard i sin lägsta position, rygg 90°	1040	965	967	985	992	1010
Sitsrör vid 0° kantlutning	485	435	455	435	480	460

14.3. Totalbredd

	Bakhjul 12,5"	Drivhjul 22"	Drivhjul 24"
360	540	600	600
400	580	640	640
440	620	680	680

Sittrörsdjup (framkant ryggrör till framkant sitsrör) 355 mm

14.4. Vikt

Grundversion med 12,5" drivhjul och körhandtag = 14,5 kg

Grundversion med 24" drivhjul och körhandtag = 17,5 kg

Observera!

De angivna värdena är teoretiskt framräknade värden. Vi reserverar oss för tekniska förändringar och måttavikelser på 5%.

14.5. Ytterligare uppgifter

Maximal belastning (inklusive sittdel): 120 kg

14.6. Lufttryckstabell för Dino 3

	Lufttryck
Länkhjul 6"-luft	35 PSI/2,4 bar
Länkhjul 7"-luft	35 PSI/2,4 bar
Drivhjul 12"	40 PSI/2,5 bar
Drivhjul 22"	65 PSI/4,5 bar
Drivhjul 24"	85 PSI/6,0 bar

15 Gränsvärden för rullstolar som kan transporteras med tåg**Observera!**

- Rullstolarna i serien uppfyller generellt de tekniska minimikraven i förordning (EU) nr 1300/2014 för rullstolar som kan transporteras med tåg. Beroende på olika inställningar kan dock inte alla utföranden uppfylla alla gränsvärden.
- Med hjälp av följande tabell kan du eller teknisk personal genom mätningar kontrollera att just din rullstol uppfyller gränsvärdena.

Mått	Gränsvärde (enligt förordning (EU) nr 1300/2014)
Längd [mm]	1 200 (plus 50 mm för fötter)
Bredd [mm]	700 (plus 50 mm på varje sida för händerna vid förflyttning)
Minsta hjul ["]	Ca 3 eller större. Det minsta hjulet ska klara att köra över ett mellanrum med måtten 75 mm horisontellt och 50 mm vertikalt.
Höjd [mm]	Max 1 375, inklusive en man i 95:e percentilen (1,84 m lång).
Vändradie [mm]	1 500
Maxvikt [kg]	200 (för rullstol och rullstolsanvändare (inklusive bagage))
Höjd på hinder som kan övervinnas [mm]	50
Markfrigång [mm]	60: med en uppåtgående vinkel på 10° måste markfrigången framtill vid sluttningens slut vara minst 60 mm under fotstödet.
Maximal säker lutning på vilken rullstolen förblir stabil [°]	6 (dynamisk stabilitet i alla riktningar) 9 (statisk stabilitet i alla riktningar (inklusive med broms anlagd))

DA Brugsanvisning til kørestolsunderstel Dino 3

Indhold

1	Forord	109
2	Anvendelsesformål	109
3	Sikkerhedsanvisninger	109
	3.1. Yderligere bemærkninger!	111
	3.2. Advarsels- og typeskilte.....	111
4	Udskiftning/forskydning af skifteadapterne	112
5	Montering af sidesystemer	112
	5.1. Fjernelse og anbringelse af siddesystemer som er udstyret med "Parallel" sædeskålsbærer.....	112
	5.2. Fjernelse og anbringelse af siddesystemer med "Trapez" sædeskålsbærer	112
	5.3. Kontrol af den statiske stabilitet før ibrugtagningen.....	112
6	Sædetilt	113
7	Standardudstyr	113
	7.1. Højdeindstillelig skubbebøjle.....	113
	7.2. Højdeindstillelige skubbehåndtag	113
	7.3. Vinkeljusterbar rygramme	113
	7.4. Tromlebremse til ledsager.....	113
8	Transport	113
9	Tilbehørsdele	113
	9.1. Vinkeljusterbar rygramme med fjedermekanisme.....	113
	9.2. Rygføring til sædeskåle.....	113
	9.3. Knæledsbremse	114
	9.4. Knæledsbremse med blokering mod at rulle tilbage	114
	9.5. Påsættelig forlængelse af bremsearm.....	114
	9.6. Vippehjælp	114
	9.7. Væltsikring, klapbar.....	114
	9.8. Egebeskyttelse	114
	9.9. Hjulbeskyttelse	114
	9.9.1. Dybdeindstilling af hjulbeskyttelsen.....	114
	9.10. Sidestykke med højdeindstillelige arml, dybdeindstilleligt.....	114
	9.11. Skubbebøjle med låseled.....	114
	9.12. Sædeskålsbærer "Parallel"	114
	9.13. Fodpladevarianter	114
	9.13.1. Gennemgående fodplade, vinkeljusterbar.....	114
	9.13.2. Gennemgående fodplade til korte underbenslængder.....	115
	9.13.3. Delt fodplade, vinkeljusterbar	115
	9.13.4. Delt fodplade, kan klappes op, vinkeljusterbar.....	115
	9.14. Fodstøtte til sædeskålsbærer.....	115
	9.15. Forberedelse til Scala-Mobil	115
10	Indstillingsmuligheder/montering	115
	10.1. Justering af drivhjulet i drivhjulsadapteren	115
	10.2. Indstilling af styrehjulsgaflen	115
	10.3. Hjulafstand, lang	115
	10.4. Montering og indstilling af væltesikringen.....	116
	10.5. Indstilling af knæledsbremsen.....	116
	10.6. Indstilling af bremsekraften ved drivhjul med tromlebremse.....	116
11	Anvendelse i køretøjer til transport af mobilitetshandicappede personer	116
	11.1. Nødvendigt tilbehør	117
	11.2. Anvendelse af produktet i et køretøj.....	117
	11.3. Sikring af produktet i køretøjet	117
	11.4. Føring af hofte sikkerhedsselen	117
	11.5. Begrænsninger ved brugen	117
12	Reparation, vedligeholdelse, dækskift	117

13 Juridiske oplysninger	118
13.1. Ansvar.....	118
13.2. CE-overensstemmelse	118
13.3. Garanti.....	118
13.4. Brugstid	118
13.5. Varemærke.....	119
14 Tekniske data.....	119
14.1. Totallængde.....	119
14.2. Totalhøjde.....	119
14.3. Totalbredde	119
14.4. Vægt	119
14.5. Yderligere informationer.....	119
14.6. Luftryktabel for Dino 3	119
15 Grænseværdier for kørestole, der transporteres i tog	120



Dato for sidste opdatering: 2016-03-09

- Læs dette dokument opmærksomt igennem før produktet tages i brug.
- Følg sikkerhedsanvisningerne for at undgå person- og produktskader.
- Instruer brugeren i, hvordan man anvender produktet korrekt og risikofrit.
- Opbevar dette dokument til senere brug.



- Nye oplysninger om produktsikkerhed og tilbagekaldelser af produktet kan fås hos Customer Care Center (CCC) på oa@ottobock.com eller hos producentens serviceafdeling (se omslagets inderside eller bagsiden mht. adresser).
- Dette dokument kan bestilles som PDF-fil hos Customer Care Center (CCC) på oa@ottobock.com eller hos producentens serviceafdeling (for adresser se indersiden bag i omslaget eller bagsiden). PDF-filen kan også vises forstørret.
- Ved yderligere spørgsmål til brugsanvisningen, kontakt det faguddannede personale, som har udleveret produktet.

1 Forord

Det glæder os, at du har valgt et produkt fra Otto Bock Mobility Solutions GmbH. Du bedes læse denne brugsanvisning helt igennem for at du også i fremtiden kan have megen glæde ved håndteringen af dette produkt.

Vi forbeholder os ret til tekniske ændringer med henblik på den beskrevne model i denne brugsanvisning. I tilfælde af spørgsmål er din autoriserede forhandler gerne til rådighed.

Kapitlet "Tilbehørsdele" (side 10) præsenterer de komponenter af Dino 3, med hvilke anvendelsesområdet kan udvides og bekvemmeligheden forbedres.

Kapitel "Indstillingsmuligheder/montering" (side 12) giver et overblik over mulighederne for, hvordan du kan indstille kørestolsunderstellet til dine egne behov.

2 Anvendelsesformål

Kørestolsunderstellet Dino 3 er udelukkende beregnet til montering af siddesystemer til handicappede og gangbesværede mennesker til individuel brug ved selvtransport eller transport med assistance fra hjælpere.

Der ydes kun garanti, hvis produktet bliver anvendt under de foreskrevne betingelser og til de påtænkte formål.

3 Sikkerhedsanvisninger

For at undgå styrt og farlige situationer, bør du øve omgangen med kørestolsunderstellet på et jævnt og overskueligt terræn.



Benyt ikke fodstøtterne til indstigning i eller udstigning fra kørestolsunderstellet.



Afprøv virkningen af tyngdekraftoverførelsen på kørestolsunderstellets adfærd, f.eks. på strækninger med niveauforskel, stigninger, hældninger til siden eller ved forcering af forhindringer kun med sikker understøttelse af en hjælper. Anvendelse af en væltesikring anbefales derfor absolut til uøvede kørestolsbrugere.



Kørestolsunderstellet bør principielt kun stilles på vandrette, jævne underlag. Hvis det undtagelsesvis skulle være nødvendigt at parkere det på en stigning, sørg for, at sædet herved bringes i en oprejst position. På stigninger er der i liggeposition risiko for at vippe bagover.



Tag højde for, at sædet kun må hældes, når væltesikringen er klappet ud.



Vær opmærksom på, at når patienten griber efter genstande (som ligger foran, ved siden af eller bag ved kørestolen) ikke læner sig for langt ud af sædeskålen, da der er risiko for at vippe eller vælte rundt på grund af tyngdepunktsforskydningen.



Anvend kørestolsunderstellet kun til det tiltænkte formål. Undgå f.eks. at køre ubremset mod forhindringer (trin, fortovskanter) eller springe ned fra høje kanter.



Væltesikringen er en anordning, som forhindrer, at produktet utilsigtet vælter bagover. Væltesikringen må på ingen måde bruges som transitruller, f.eks. for at transportere en person i kørestolen, hvis drivhjulene er fjernet.



Trapper må kun forceres ved hjælp af en ledsager. Hvis anordninger står til rådighed til dette formål, som f.eks. opkørselsramper eller elevatorer, skal disse bruges. Hvis sådanne anordninger ikke står til rådighed, skal forhindringen forceres ved hjælp af to personer. Hvis det kun er muligt at forcere forhindringen med en enkelt hjælper, skal denne person på forud indstille en evt. monteret væltesikring, således at den ved transporten ikke kan berøre trinnene. Det kan ellers føre til alvorlige styrt. Derefter skal væltesikringen igen indstilles korrekt. Hvis en løfteplatform anvendes med monteret væltesikring, skal det sikres, at væltesikringen er inden for løfteplatformens område.



Sørg for, at ledsagere kun holder kørestolsunderstellet fast på fast monterede komponenter (f.eks. ikke på fodstøtten).



Kontroller, at spændehandtagene for de højdeindstillelige skubbehåndtag (ill. 8, pos. 3) er strammet forsvarligt.



Kørestolsunderstellet skal sikres med bremsene på ujævnt terræn eller ved omstigning (f.eks. til en bil).



Modeller med gribehjul kan supplerende udstyres med knæledsbremser.



Både knæledsbremserens virkning og de almene køreegenskaber er afhængige af lufttrykket. Hvis drivhjulene er rigtigt pumpet op og hvis begge hjul på en akse har det samme lufttryk, kan kørestolsunderstellet manøvreres meget bedre og nemmere.



Sørg derfor for, at de anvendte dæk har det rigtige lufttryk, inden kørslen påbegyndes. Det rigtige dæktryk er præget på hjuldækket eller fremgår af lufttryktabellen på side 15. Knæledsbremserne er kun effektive ved et tilstrækkeligt højt lufttryk og den rigtige indstilling (max. 10 mm afstand, tekniske ændringer er forbeholdt).



Alle bremsere, som virker mod dækkene, er ikke beregnet til at tjene som driftsbremse, men kun som stopbremse.



Sørg for, at bowdentrækket til betjening af tromlebremser og til udløsning af gastrykfjederen forløber bag ryggen og ikke rager ind i nærheden af hjulene.



Hold øje med, at dækkene har en tilstrækkelig profildybde.



Vi gør udtrykkeligt opmærksom på, at personer i sædeskåle til ethvert tidspunkt skal være sikret ved hjælp af egnede sikringssystemer (seler).



Ved nogle kombinationer eller indstillingsvarianter kan det ske, at styrehjulene kolliderer med fodstøtten. Vær opmærksom på, at hjulene så er vanskeligere at manøvrere. I det tilfælde skal indstillingerne ændres.



Ved kørsel på offentlige veje og gader skal trafikreglerne følges.



Bær i mørke helst lyst tøj for "bedre at blive set". Vi anbefaler også at montere et aktivt lys.



Til lårbensamputerede skal drivhjulene under alle omstændigheder flyttes til de bagerste positioner. Anvendelsen af en væltesikring er nødvendig.



For at undgå håndskader må der ikke gribes imellem drivhjulet og knæledsbremserne, når kørestolsunderstellet ruller.



Pas under brug og ved alt indstillings- og monteringsarbejde på fingrene (risiko for tilskadekomst).



Sørg for, at skruerne strammes igen efter alt indstillingsarbejde!



Den maksimale nyttelast inkl. sædeskål er 120 kg.



Især hvis der bruges griberinge af letmetal kan fingrene nemt ophedes hvis der bremses ved høj hastighed eller på længere ujævne strækninger med fald.



Til udendørs kørsel bør der bruges læderhandsker, som forøger grebet og beskytter fingrene mod opvarmning og snavs.



Brug af dit Ottobock-produkt som sæde i køretøjer til transport af mobilitetshandicappede personer

Når og om muligt bør passagerer under kørsel i et køretøj til transport af mobilitetshandicappede personer anvende de i køretøjet installerede sæder og de tilhørende sikringssystemer. Kun på denne måde er passagerne optimalt beskyttet i tilfælde af en trafikulykke.

Ved anvendelse af de sikringselementer, som Ottobock tilbyder, og anvendelse af egnede sikringssystemer kan dit Ottobock produkt **Dino 3** anvendes som sæde i et køretøj til transport af mobilitetshandicappede personer. Yderligere informationer fremgår af vores brugsanvisning „**Brug af kørestol/ kørestolsunderstel eller buggyer som sæde til transport i handicapkøretøj**“, bestillingsnummer: 646D158.



Det er generelt ikke tilladt at montere ekstra drivenheder på produktet, men på forespørgsel hos vores afdeling for specialkonstruktioner kan dette undersøges nærmere.



Alvorlige kvæstelser på grund af overskridelse af brugstiden

- Brug af produktet, når den forventede brugstid er overskredet (se kap. „Brugstid“) medfører en øget risiko og bør kun ske efter omhyggelig overvejelse af kvalificeret fagligt uddannet personale.
- Hvis brugstiden er udløbet, skal brugeren eller en ansvarlig ledsager kontakte det faguddannede personale, som har tilpasset produktet, eller producentens serviceafdeling (se omslagets inderside bagved eller bagsiden mht. adresse). Her kan brugeren få informationer om kendte risici og om de aktuelle muligheder, hvad angår reparation og genanvendelse af produktet.

3.1. Yderligere bemærkninger!



Advarsel!

På trods af overholdelse af alle direktiver og standarder, der skal anvendes, er det muligt, at alarmsystemer (f.eks. i varehuse) reagerer på dit produkt. Fjern i dette tilfælde dit produkt fra det pågældende område.

3.2. Advarsels- og typeskilte

Etiket	Betydning
<p>The label shows the following information: Ottobock logo, Dino 3 model name, article number 470G42=0000 K, max. load capacity Zuladung max. XX KG/XXX LB, manufacturer name Otto Bock Mobility Solutions GmbH, address Lindenstr. 13 - 07426 Königsee - Rollenbach/Germany, website www.ottobock.com, SN (Serial Number), and European Article Number (EAN) 4 832767 188354 9. Callouts A through I point to these specific elements.</p>	<p>A Typebetegnelse B Producentens artikelnummer C Max. nyttelast (se kapitel "Tekniske data") D Producentinformation/Adresse/Producentland E Serienummer F Produktionsdato G European Article Number / International Article Number H Læs brugsanvisningen før brug. I CE-mærke - Produktsikkerhed i overensstemmelse med EU-direktiverne</p>
	<p>Fikseringspunkt til fastgørelse af produktet i køretøjer til transport af mobilitetshandicappede personer</p>

4 Udskiftning/forskydning af skifteadapterne

Ved at løsne skrueforbindelsen (ill. 1, pos. 1) til rammen (ill. 1, pos. 2) kan skifteadapteren (ill. 1, pos. 3) forskydes eller udskiftes. For tiden kan der fås skifteadaptere til følgende siddesystemer:

- Type "Trapez" • Shape/Moss
- Type "Parallel" • Type "R82/Ato Form"
- Type "Dräger"

5 Montering af sidesystemer

Ved anvendelse af fremmede siddesystemer skal der tages hensyn til producenternes respektive brugsanvisning. **Ottobock påtager sig intet ansvar for kombinationer med andre skifteadaptere end de ovenfor anførte.**

5.1. Fjernelse og anbringelse af siddesystemer som er udstyret med "Parallel" sædeskålsbærer (ill. 2)

Til transport eller for at fordele vægten på to løftninger ved løft, kan sædet nemt løsnes fra understellet.

Dette er også af betydning, når sædet anvendes indendørs på et værelsesunderstel og på gaden på et gadestel og derfor let skal kunne ombygges.

Stil dig til dette formål til højre (i kørselsretning) for siddeenheden. Hold sædet fast med en hånd på rygdelen i hovedområdet.

Træk nu i det vinklede udløsergreb, der sidder under sædet med grebet mod fodstøtten. Holdekloen frigiver herefter sædeholderen. Vip sædet ca. 45° bagud og løft det opad ud.

Hold sædet som beskrevet og placer låseenheden i en vinkel på ca. 45° først på sædeholderens pågældende bagerste rør for at placere sædet på understellet igen. Nu behøver du kun at trykke sædets forkant på understellet, indtil du kan høre, at holdekloen kommer i indgreb på sædeholderens forreste rør. Kontroller med hurtige ryk, at sædet sidder fast.

5.2. Fjernelse og anbringelse af siddesystemer med "Trapez" sædeskålsbærer (ill. 3)

Til transport eller for at fordele vægten på to løftninger ved løft, kan sædet nemt løsnes fra sædeskålens understel. Dette er også af betydning, når sædet anvendes indendørs på et værelsesunderstel og på gaden på et gadestel og derfor let skal kunne ombygges.

Stil dig til dette formål ved siden af siddeenheden. Hold sædet fast med en hånd på rygdelen. Træk nu udløserknappen, der er anbragt under sædet, nedad (ill. 3, pos. a).

Låsebolten frigiver herefter adapteren. Tryk samtidig sædeskålene fremad (ill. 3, pos. b).

Disse kan nu fjernes.

Placer sædeskålsbærerens bagerste del på adapterholderen og skub sædeskålen bagud, indtil låsebolten går hørbart i indgreb, for at placere sædet på understellet igen (ill. 3, pos. b). Kontroller med hurtige ryk, om sædeskålen sidder fast.

5.3. Kontrol af den statiske stabilitet før ibrugtagningen

Efter monteringen af et siddesystem skal hele produktets stabilitet kontrolleres.



Advarsel!

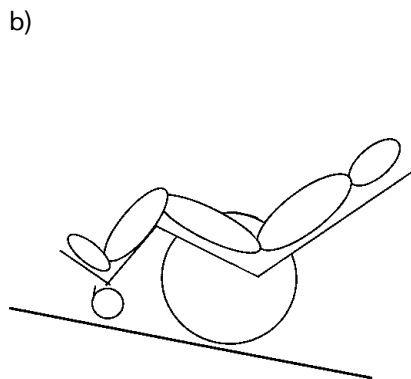
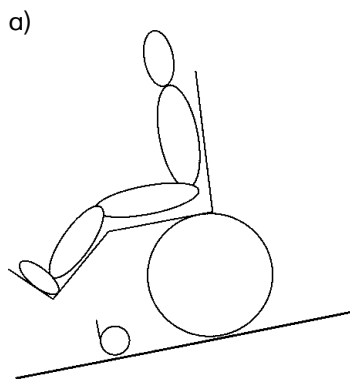
Da kontrollen gennemføres med patienten, skal den gennemføres med stor forsigtighed og med mindst to hjælpere til afsikring.

Opret i første omgang et niveau med 10° hældning. Placer kørestolsunderstellet, som siddesystemet er monteret på og som patienten sidder i, på det niveau. Hjulene skal pege i kørselsretningen (se ill.).

Kontroller tendensen til at vippe i den respektive mest ugunstige position:

Fremad – mest ugunstige position: Fodstøtte udstrakt (om muligt), ryglæn oprejst (pos. a)

Bagud – mest ugunstige position: Fodstøtte vinklet, hældt 30° bagud, rygvinkel 120° (pos. b)



6 Sædetilt (ill. 4 og ill. 12)

Du kan hælde sædet på kørestolsunderstellet bagud med op til ca. 30° ved at trykke på udløserhåndtaget (ill. 12, pos. 1). Herigennem ophæves gastrykfjederens blokering. Når den ønskede sædehældning er nået, kan gastrykfjederen igen blokeres ved at slippe udløserhåndtaget.



Advarsel!

Vær opmærksom på, at sædet kun må hældes, når væltesikringen er klappet ud.

7 Standardudstyr

7.1. Højdeindstillelig skubbebøjle (ill. 5)

Gør det nemmere for ledsageren at skubbe, fordi den kan indstilles i en behagelig skubbehøjde.

7.2. Højdeindstillelige skubbehåndtag (ill. 6)

Gør det nemmere for ledsageren at skubbe, fordi de kan indstilles i en behagelig skubbehøjde.

7.3. Vinkeljusterbar rygramme (ill. 7)

Rygrammens vinkel i forhold til sæderammen kan indstilles med gevindstangen (ill. 7, pos. 1). Hældningen er 80°-120°.

Denne position er herefter fast og retter sig efter det anvendte siddesystem.

- Vær opmærksom på, at en forstørrelse af vinklen mellem sæde- og rygramme på mere end 90° kun må foretages, når væltesikringen er funktionsklar.
- Ved at løsne spændehåndtagene (ill. 8, pos. 3) kan skubbehåndtagene eller skubbebøjlen løsnes og bringe i den rigtige position. Indstillingsområdet er 150 mm.

7.4. Tromlebremse til ledsager (ill. 5 og 8)

Tillader bremsning uafhængigt af dæktrykket.

- Ved at trække i betjeningshåndtagene (ill. 8, pos. 1) aktiveres tromlebremserne. Til ophævelse af fastlåsnings skal låseelementerne (ill. 8, pos. 2) løsnes.
- Kontroller fra tid til anden tromlebremsens indstilling (se kapitel "Indstilling af tromlebremsens bremsekraft", side 13).
- Vær opmærksom på, at bremserne skal justeres, hvis de har forskellig bremsevirkning (se kapitel "Indstilling af tromlebremsens bremsekraft", side 13).

8 Transport

Alt efter valgt variant af kørestolsunderstel er det muligt at udforme understellet mere handy, f.eks. til transport i bil.

En stor lettelse ved transporten er de aftagelige "drivhjul med stikaksel", som kørestolsunderstellet kan udstyres med.

- Grib fat med fire fingre i hjulegerne i nærheden af drivhjulets nav og tryk på stikakslens knap med tommelfingeren (ill. 9). Drivhjulet kan nu ganske simpelt trækkes ud. Ved montering af hjulet er fremgangsmåden tilsvarende.
- **Kontroller ved monteringen, at stikakslen er sikkert fastlåst i stikakseladapteren! Drivhjulet må ikke kunne fjernes, hvis knappen ikke er trykket!**
- For at klappe ryggen fremad, tryk låsehåndtaget (ill. 11, pos. 2) nedad og klap ryggen fremad, så den ligger på sæderørene.
- Ved opklapningen skal tappen (ill. 10, pos. 1) gå i indgreb i den dertil beregnede not (ill. 11, pos. 2). Til bedre håndtering har indstillingsmekanismen et håndtagsovertræk.
- **Vær opmærksom på, at ryggen går korrekt i indgreb ved udfoldningen.**

9 Tilbehørsdele

Kørestolsunderstellet er konstrueret som et modulsystem. Dvs., at du kan tilpasse bestemte tilbehørsdele til dit kørestolsunderstel. Vi præsenterer et udvalg af forskellige typer og tilbehørsdele, som kan lette brugen af kørestolsunderstellet.

9.1. Vinkeljusterbar rygramme med fjedermekanisme (ill. 8 og ill. 12)

Rygrammens vinkel kan trinløst og variabelt indstilles i forhold til sæderammen med håndtaget (ill. 12, pos. 1). Hældningen er 80°-120°.

- Vær opmærksom på, at den forstørrelse af vinklen mellem sæde- og rygramme til mere end 90° kun må foretages med funktionsklar væltesikring.
- Ved at åbne spændehåndtagene (ill. 8, pos. 3) kan skubbehåndtagene eller skubbebøjlen løsnes og bringes i den rigtige position. Indstillingsområdet er 150 mm.

9.2. Rygføring til sædeskåle (ill. 13)

Før fastgørelsespladen med den smalle side ind i langhullet (pos. 1), drej den 180° og fastspænd pladen med vingeskruen (pos. 2). Rygskallen skrues fast på føringspladen (pos. 3). Når rygvinklen justeres, bevæger rygføringen sig opad eller nedad.

9.3. Knæledsbremse (ill. 14)

Ved anvendelse af drivhjul med gribehjul kan Dino 3 supplerende udstyres med knæledsbremser. Læs afsnit "Indstilling af knæledsbremserne", side 13, angående indstilling af knæledsbremserne.

9.4. Knæledsbremse med blokering mod at rulle tilbage (ill. 15)

Læs afsnit "Indstilling af knæledsbremserne", side 13, angående indstilling af knæledsbremserne med blokering mod at rulle tilbage.

Knæledsbremserne med blokering mod at rulle tilbage muliggør skubning af kørestolsunderstellet, forhindrer dog tilbagerulning (f.eks. når der skubbes op ad bakke). Hvis denne funktion ønskes, skal håndtaget (ill. 15, pos. 1) trykkes ned. Ved at bringe håndtaget tilbage til udgangspositionen ophæves bremsevirkningen ved tilbagerulning igen.

9.5. Påsættelig forlængelse af bremsearm (ill. 15, pos. 2)

For at gøre betjeningen af knæledsbremserne nemmere, sættes disse forlængelser ganske enkelt på.

9.6. Vippehjælp (ill. 16)

Til forcering af forhindringer (kantsten e.l.) kan det være nødvendigt, at vippe kørestolsunderstellet fremad. Vippehjælpen er beregnet til at understøtte dette.

Træd med en fod på vippehjælpen og træk skubbehåndtagene eller skubbebøjlen bagud for at gøre det nemmere at vippe kørestolsunderstellet.

9.7. Vælt sikring, klapbar (ill. 17)

Forhinder, at kørestolsunderstellet vælter bagover. Med et let tryk ovenfra (pos. 1) frigøres vælt sikringen og kan klappes indad (pos. 2). (Se side 13 angående montering). Vælt sikringen skal under alle omstændigheder være klappet ud i funktionsklar position, når sædeenheden hældes bagud eller hvis vinklen mellem sæde og ryg er indstillet større end 90°!

- **Vær opmærksom på, at når vælt sikringen er klappet tilbage, kan det fra en bestemt højde blive umuligt at forcere forhindringer (f.eks. dørtærskler). For at forebygge evt. ulykkesrisici, bør vælt sikringen klappes fremad til forcering af sådanne forhindringer.**

9.8. Egebeskyttelse (ill. 18)

Forhinder, at fingrene kommer i klemme i egerne og forbedrer samtidigt kørestolsunderstellets udseende.

9.9. Hjulbeskyttelse (ill. 19)

Hjulbeskyttelsen (ill. 19, pos. 1) sættes i holderen (ill. 19, pos. 2). Ligeså nemt kan den igen fjernes.

9.9.1. Dybdeindstilling af hjulbeskyttelsen

Løsn hertil forskruningen (ill. 19, pos. 3) og forskyd hjulbeskyttelsen til den ønskede position. Fastlås stillingen ved at stramme skrueene (ill. 19, pos. 3).

9.10. Sidestykke med højdeindstillelige arml, dybdeindstilleligt (ill. 20)

Højdeindstilling af armlænene

Løsn forskruningen (ill. 20, pos. 1) for at kunne indstille armlænenes højde og bring armlænet i den ønskede højde. Fastlås denne indstilling derefter igen med låseskruen (ill. 20, pos. 1).

Læs afsnittet Hjulbeskyttelse angående dybdeindstilling af armlænene.

9.11. Skubbebøjle med låseled (ill. 21)

Muliggør at indstille en behagelig position for ledsageren på grund af højde- og vinkeljusteringen.

- Ved at åbne spændehåndtagene (pos. 1) kan skubbebøjlen løsnes og bringes i den rigtige højde. Ved at løsne spændehåndtagene (pos. 2) kan vinklen indstilles.
- **Sørg for, at spændehåndtagene (pos. 1 og 2) strammes ordentligt igen efter indstillingen.**

9.12. Sædeskålsbærer "Parallel" (ill. 22)

Kan nemt anbringes på skifteadapteren "Parallel" via klemmemekanismen.

9.13. Fodpladevarianter (ill. 23)

De forskellige fodpladevarianter kan indstilles i dybden. Ved at skubbe den ind i sæderøret og i de tilhørende huller kan fodpladebøjlen indstilles. Løsn hertil unbrakoskruerne (ill. 23, pos. 1) og skifteadapterens skrue (ill. 23, pos. 2) på begge sider og bring fodpladebøjlen i den ønskede position. Stram derefter unbrakoskruerne (ill. 23, pos. 1 og 2) igen forsvarligt.

9.13.1. Gennemgående fodplade, vinkeljusterbar (ill. 24)

Skrues fast på kørestolsunderstellet. Den gennemgående fodplades vinkel kan indstilles. Underbenslængden kan tilpasses. Fodpladen kan klappes op til en fodpladebøjle. Det gør f.eks. flytning af patienten nemmere, hvis vægten kan optages via benene.

Højdeindstilling af fodpladen (ill. 25)

Ved at løsne skruen (pos. 1) på fodpladebøjlen kan fodpladen tilpasses til underbenslængden og den anvendte sædeskåls højde.

Bemærk: Som regel skal skruen ikke fjernes helt, men kun løsnes. I fodpladebøjlen er der to gevindhuller. Afhængigt af den ønskede indstilling kan det være nødvendigt at dreje skruen helt ud og anvende det andet hul.

- **Sørg for at stramme skrue og møtrikker godt igen efter hver indstilling.**

Indstilling af fodpladens vinkel (ill. 26)

Vinklen af fodpladen på kørestolsunderstellet Dino 3 kan indstilles.

For at gennemføre indstillingen føres en sekskantskruetrækker i størrelse 5 gennem hullerne på siden i fodpladebøjlen, indtil skruetrækkeren griber fat i skruens indvendige sekskant i fodpladen. Nu løsnes skruen med flere omdrejninger. Ved hjælp af et stød på skruetrækkerens ende løsnes så klemforbindelsen.

Indstil nu den ønskede position og stram skruen igen kraftigt.

9.13.2. Gennemgående fodplade til korte underbenslængder (ill. 27, 28)

Via hullerne på siden på fodpladebøjlerne (ill. 28, pos. 1) kan fodpladen indstilles i højden. Løsn hertil forskruningen ved hjælp af en unbrakoskruetrækker og en gaffelnøgle. Positioner fodpladen i den ønskede højde og stram forskruningen igen godt.

Med denne forskruning kan fodpladen samtidigt drejes om forskruningspunktet (ill. 28, pos. 2) for at oprette en gunstig position mht. den anvendte sædeskål. Som regel skal fodpladens vinkel indstilles på ny derefter.

Fodpladen kan klappes op mod en fodpladebøjle. Dette gør det f.eks. nemmere at flytte patienten, når vægten kan optages via benene.

Se afsnit "Gennemgående fodplade, vinkeljusterbar", side 11, angående vinkelindstilling.

9.13.3. Delt fodplade, vinkeljusterbar (ill. 29)

Ved den delte fodplade, som er vinkeljusterbar, skal højre og venstre fodstøtte klappes op for f.eks. at gøre det nemmere at flytte patienten.

Se "Gennemgående fodplade, vinkeljusterbar", side 11, angående vinkel- og højdeindstilling.

9.13.4. Delt fodplade, kan klappes op, vinkeljusterbar (ill. 30)

Fodpladen kan indstilles i et område fra 15° til 90°. Træk fodpladen så langt op, indtil den har opnået den ønskede position. Fodpladen låser sig automatisk fast. Aflast fodpladen og tryk udløserhåndtaget (pos. 1) nedad for at klappe fodpladen ned. Nu kan fodpladen indstilles i den ønskede position.

Sørg for, at fodpladen altid sikres mod at falde ukontrolleret ned med den ene hånd, når fodpladen klappes ned.

Nedklapning af fodpladen, delt, kan klappes op, vinkeljusterbar (ill. 30)

Ved at løfte let i fodpladen kan den klappes indad eller udad ned.

Se "Gennemgående fodplade, vinkeljusterbar", side 11, angående højde- og vinkelindstilling.

9.14. Fodstøtte til sædeskålbærer (ill. 31)

monteres på sædeskålbæreren. Knævinklen kan indstilles med spændehåndtaget (ill. 31, pos. 1). Underbenslængden kan tilpasses via unbrakoskruerne (ill. 31, pos. 2). Den gennemgående fodplades vinkel kan indstilles.

- **Sørg for, at fodpladen ikke slæber mod styrehjulet.**

9.15. Forberedelse til Scala-Mobil

Kørestolsunderstellet Dino 3 kan som standard være udstyret med en forberedelse til trappetjeneren Scala-Mobil.

Den autoriserede forhandler giver gerne en oplæring i betjeningen og tilpasningen af dette hjælpemiddel.

10 Indstillingsmuligheder/montering

Alt efter handicaptypen og handicappets alvorlighed er en individuel behandling nødvendig. Ved hjælp af det brede spektrum af monteringsdele og -muligheder kan kørestolsunderstellene udstyres passende til aktive brugeres behov eller til nem betjening for ledsagere.

10.1. Justering af drivhjulet i drivhjuladapteren (ill. 32)

Jo længere bagved drivhjulet monteres, desto større bliver hjulafstanden og dermed kørestolsunderstellets stabilitet.

Ved at flytte drivhjulet fremad aflastes styrehjulene, hvorigennem kørestolsunderstellet nemmere kan manøvreres. Samtidigt forøges dog risikoen for at vælte bagover. Anvendelse af en væltesikring anbefales indtrængende i denne position.

- **Vær opmærksom på**, at når drivhjulets position ændres, skal knæledsbremsen også justeres igen ("Indstilling af knæledsbremsen", side 13).
- **Sørg for** at stramme alle skruer og møtrikker godt igen efter hver indstilling!

10.2. Indstilling af styrehjulsgafflen (ill. 33)

Via afstandsskiver er det muligt at bringe rammen i en vandret position.

Forudsætning: Det nederste rammerør må ikke være vandret (kontroller dette på et vandret underlag ved hjælp af det vedlagte vaterpas).

Fjern den sorte kappe. Åbn forskruningen (pos. 1) på styrehjulsgafflens aksel. Fordel afstandsskiverne således mellem den nederste og øverste anslagsflade, at det nederste rammerør er i vandret position.

Stram derefter igen forskruningen på styrehjulsgafflens aksel (pos. 1). Monter kappen.

10.3. Hjulafstand, lang (ill. 34)

Jo længere bagved drivhjulet monteres, desto større bliver hjulafstanden og dermed kørestolsunderstellets stabilitet.

- **Vær opmærksom på**, at styrehjulene står lodret i forhold til gulvet, drivhjulene positioneres. Monter i givet fald styrehjulene i et andet hul i styrehjulsgafflen eller anvend en anden styrehjulsstørrelse.

- **Vær opmærksom på**, at knæledsbremsen også skal justeres igen efter ændring af drivhjulets position (se "Indstilling af knæledsbremsen", side 13).
 - Sørg for at stramme skruer og møtrikker godt igen efter hver indstilling!
- Hulpladen kan også vendes og hulakslen således positioneres i nærheden af tyngepunktet. Det reducerer kørestols-understellets stabilitet. I dette tilfælde er det nødvendigt at anvende en væltesikring.

10.4. Montering og indstilling af væltesikringen (ill. 17, 35 til 38)

1. Sæt trækfjederen (ill. 35, pos. 1) med det lukkede øje i det ønskede bagerste rammerør Stik skruen (pos. 2) med afstandsskive (pos. 3) gennem det nederste hul (Ø 8mm) og gennem fjederens øje. Stram møtrikken (pos. 4) ikke for meget.
 2. Hæng en snor (ill. 36, pos. 5) eller en yderligere trækfjeder i den første trækfjederens åbne øje (pos. 6) og skub væltesikringen (pos. 7) ind i det bagerste rammerør.
 3. Træk i snoren (ill. 37, pos. 8) (eller i den yderligere trækfjeder), indtil et stykke af den første trækfjeder kigger ud fra væltesikringen (pos. 9).
 4. Fastlås trækfjederen med en skruetrækker (ill. 38, pos. 10) i denne position, fjern snoren (eller den yderligere fjeder) og monter fjederholderen (pos. 11). Fjern skruetrækkeren og fjederholderen går i indgreb.
- Derefter kan væltesikringen indstilles svarende til drivhjulets position (ill. 17). Ved at løsne skrueforbindelserne, kan væltesikringen indstilles både i horisontal og vertikal retning. Desuden kan hjulholderen drejes 180°. Væltesikringens hjul skal mindst kikke fuldstændigt frem fra drivhjulet bagud og den indvendige bredde mellem hjul og gulv må maksimalt være 5 cm. Find den rigtige position med sikker understøttelse af en medhjælper!

10.5. Indstilling af knæledsbremsen (ill. 14, 15, 39)

Hvis du ønsker at ændre drivhjulenes position, er det altid bedre hvis du allerede i starten løsner knæledsbremsens fastspændingsbolte (ill. 15, pos. 1) og skubber den fremad. Efter at drivhjulene er monteret i den rigtige position, monteres knæledsbremsen således, at afstanden på den indvendige bredde mellem dæk og bremsetrykhåndtaget er max. 10 mm, når bremsen ikke er aktiveret (ill. 39, tekniske ændringer er forbeholdt). Kontroller regelmæssigt, at drivhjulene har korrekt lufttryk, og at bremserne virker effektivt. Det rigtige lufttryk er angivet på dækkene eller fremgår af lufttryktabellen på side 15. Brug venligst kun originale drivhjul med et godkendt højdeslag på max. ±1 mm for at sikre en tilstrækkelig bremsevirkning. En fejlfri funktion af knæledsbremsen ved korrekt indstilling kan ved en nyttelast på max. 120 kg kun sikres op til et fald på 10 %.

- **Sørg for at stramme skruer og møtrikker godt igen efter hver indstilling.**

10.6. Indstilling af bremsekraften ved drivhjul med tromlebremse (ill. 40)

For at opnå en optimal bremseeffekt indstilles bremsekraften på stilleskruen (pos. 1). Bremsekraften forøges ved at skrue stilleskruen ud og reduceres ved at skrue den ind.

- Skru stilleskruen ud, indtil du konstaterer slæbelyde på det drejende hjul. Skru så stilleskruen ind, indtil slæbelydene ikke mere høres. Nu løber hjulet frit. Efter afslutning af indstillingen fikseres stilleskruen ved at stramme kontramøtrikken (pos. 2).
- **Kontroller, at bremsekraften er indstillet ens på begge drivhjul.**
- **Tag højde for, at tromlebremsen kun arbejder tilstrækkeligt effektivt, når håndbremsehåndtaget er fikseret i den 2. eller 3. låseposition!**

11 Anvendelse i køretøjer til transport af mobilitetshandicappede personer



Anvendelse i køretøjer til transport af mobilitetshandicappede personer

Alvorlige personskader i tilfælde af en trafikulykke som følge af brugerfejl.

- Benyt om muligt altid de installerede sæder og sikringssystemer i køretøjer til mobilitetshandicappede personer. Kun på denne måde er passagererne optimalt beskyttet i tilfælde af en trafikulykke.
- Under anvendelse af de af producenten tilbudte sikringselementer og brug af egnede sikringssystemer kan produktet anvendes som sæde i køretøjer til transport af mobilitetshandicappede personer. Nærmere oplysninger fremgår af dokumentet „Benyttelse af produktet til transport i handicapkøretøj“, bestillingsnummer 646D158.



Forbudt anvendelse af selesystemet som sikkerhedssele i køretøjer til transport af mobilitetshandicappede personer

Alvorlig personskade pga. fejl i håndtering af produktet.

- Brug under ingen omstændigheder de sikkerhedssele og positioneringshjælpere, der leveres med produktet, som sikkerhedssele ved transport i handicapkøretøjer.
- Vær opmærksom på, at de sele og positioneringshjælpere, der tilbydes til dette produkt, kun har til formål at fungere som ekstra stabilisering af personen, der sidder i produktet.


Ikke tilladt transport af passageren med aktiveret rygvinkelindstilling og sædetilt

Manglende sikker støtte i produktet grundet brugerfejl.

- Sørg for, at passageren sidder opret under transporten.
- Før kørslen skal ryglænet bringes i en tilnærmelsesvis opret position.
- Kontrollér låsemekanismen i begge sider.

Under transporten i køretøjer til transport af mobilitetshandicappede personer skal produktet sikres tilstrækkeligt med sikkerhedsseler.

Transportvægten af den person, der skal transporteres, svarer til den maksimalt tilladte brugervægt (se kapitlet „Tekniske data“).

11.1. Nødvendigt tilbehør

For at kunne anvende produktet som transportsæde i køretøjer til transport af mobilitetshandicappede personer er det nødvendigt at montere fikseringssættet 471S00=SK021. Nærmere oplysninger herom kan du få af det faguddannede personale, som har tilpasset produktet.

11.2. Anvendelse af produktet i et køretøj

Kørestolsunderstellet er blevet afprøvet iht. ANSI/RESNA og ISO 7176-19.

11.3. Sikring af produktet i køretøjet

1. Placering af produktet i et køretøj til transport af mobilitetshandicappede personer. Nærmere oplysninger fremgår af kapitel 5 i brochuren „Benyttelse af produktet til transport i handicapkøretøj“, bestillingsnummer 646D158.
2. Fasthægtning og spænding af fastspændingsseler for og bag (ill. 43/44).

11.4. Førning af hoftesikkerhedsselen

1. Træk en ende af hoftesikkerhedsselen fra sædesiden og stik den i udefra (ill. 45).
2. Hægt enden af hoftesikkerhedsselen på tappen.

11.5. Begrænsninger ved brugen

Anvendelse af produktet med bestemte indstillinger eller monteret tilbehør

Alvorlig tilskadekomst ved ulykker som følge af tilbehør, der løsner sig.

- Skal produktet anvendes som sæde i et køretøj til transport af mobilitetshandicappede personer, skal det tilbehør fjernes, som kan udgøre en fare under kørslen. Se nedenstående tabel.
- Pak alt afmonteret tilbehør sikkert i køretøjet til transport af mobilitetshandicappede personer.
- Vær opmærksom på, at bestemte indstillinger på produktet kan betyde, at produktet ikke kan anvendes i et køretøj til transport af mobilitetshandicappede personer.

Ekstraudstyr	Transport i et køretøj til transport af mobilitetshandicappede personer er ikke mulig	Afmontering af ekstraudstyr	Sikr ekstraudstyret på produktet
Transportstol	X		
Afkortet hjulafstand (med 60 mm)	X		
Forlænget hjulafstand (med 60 mm)	X		
Trappestige	X		

12 Reparation, vedligeholdelse, dækskift

Kørestolsunderstellet er CE-mærket. Hvis der alligevel skulle ske fejl på kørestolsunderstellet, bedes du kontakte den autoriserede forhandler.

Hvis kørestolsunderstellet skulle være tilsmudset, skal det rengøres med mildt normalt rengøringsmiddel, endvidere skal der foretages vedligeholdelsesarbejde på enkelte af kørestolsunderstallets dele fra tid til anden for at sikre problemløs funktion. Mellem styrehjulsgaffel og styrehjul samler sig hyppigt hår eller smudspartikler som med tiden bevirker at hjulene løber tungere.

- Fjern styrehjulet og rengør gafflen og styrehjulet grundigt med et mildt normalt rengøringsmiddel. **Driv-** og styrehjul kan være konstrueret som stikakselssystem.
- For at sikre, at systemet fungerer, skal du holde øje med, at der ikke sidder snavs på stikakslen eller stikakseladapteren. Fra tid til anden bør stikakslen også smøres med en symaskineolie uden harpiks.
- Vær herved opmærksom på, at der ikke kommer olie på bremsebelægningserne eller bremsetromlen.
- Kontrollér indimellem, om møtrikken sidder fast, hvis der anvendes styrehjul med stikakslar.
- Hvis kørestolsunderstellet skulle blive vådt, anbefales det at gnide den tør derefter.

- Kørestolsunderstellet må ikke bruges i saltvand, og det bør også undgås, at sand eller andet snavs kan angribe hjulenes lejer.
- Især i den første tid og efter indstillinger på kørestolsunderstellet skal skrueforbindelserne altid kontrolleres med hensyn til stramheden. Hvis en skrueforbindelse løsner sig flere gange, bør du kontakte din pågældende forhandler.
- Drivhjulenes eger bør spændes ca. én gang om året for at opretholde kørestolsunderstellets køreegenskaber. Denne indstilling bør foretages af forhandleren. Hvis dæk skulle punktere, kan du selv udskifte dem med en lille smule praktisk dygtighed og det egnede værktøj. Det anbefales altid at have et reparations sæt og en luftpumpe til hånden til nødsituationer. Et alternativ hertil er et punkteringspray, som fylder dit dæk med ekspanderende skum (kan f.eks. købes i cykelforretninger).
- Hvis dækket er punkteret, skal det forsigtigt afmonteres fra fælgen med passende monteringsværktøj.
- Pas på, at du ikke beskadiger fælgen og slangen.
- Slangen repareres efter reparationssettets anvisninger eller udskiftes med en ny slange.
- Inden du monterer dækket igen, skal du kontrollere, om fremmedlegemer inde i fælgen eller på dækkets inderside kan have forårsaget punkteringen.
- Brug kun fælgbånd der er i upåklagelig tilstand. De beskytter slangen mod skader forårsaget af egeenderne.
- Anvend kun originale drivhjul for at opretholde bremsernes funktionsdygtighed.

Montering (ill. 41)

Skub fælgbåndet over ventilen og stik dette ind i fælgen. Skru ventilmøtrikken på igen. Nu kan du nemt trække fælgbåndet på.

- Sørg for, at alle hjulegehoveder er tildækket.
- Start bagved ventilen med at trykke den nederste dækside over fælgkanten. Pump slangen så let op, indtil den får en rund form og læg den ind i dækket.
- Kontroller om slangen ligger imod helt uden folder; hvis det ikke er tilfældet skal luft slippes ud. Start overfor ventilen og monter den øverste dækside med begge hænder på ventilen.

Oppumpning (ill. 42)

Kontroller på begge sider, at slangen ikke sidder i klemme mellem fælg og dækvulst. Skub ventilen let tilbage, og træk den ud igen for at opnå en god pasform i ventilens område. Så fyldes dækket med så meget luft, at dækket stadigvæk kan trykkes ind med tommelfingeren. Når kontrollinien rundt om og på begge dæksider har samme afstand til fælgens kant, sidder dækket centrisk. Hvis ikke - slip luft ud igen og juster dækket på ny. Pump nu op til maksimalt driftstryk (se lufttryktabelen på side 15) og skru støvkappen fast på.

13 Juridiske oplysninger

Alle retlige betingelser er undergivet det pågældende brugerlands lovbestemmelser og kan variere tilsvarende.

13.1. Ansvar

Producenten påtager sig kun ansvar, hvis produktet anvendes i overensstemmelse med beskrivelserne og anvisningerne i dette dokument. Producenten påtager sig intet ansvar for skader, som er opstået ved tilsidesættelse af dette dokument og især forårsaget af ukorrekt anvendelse eller ikke tilladt ændring af produktet.

13.2. CE-overensstemmelse

Produktet opfylder kravene i det europæiske direktiv 93/42/EØF om medicinsk udstyr. Produktet er klassificeret i klasse I på baggrund af klassificeringskriterierne i henhold til dette direktivs bilag IX. Derfor har producenten eneansvarligt udarbejdet overensstemmelseserklæringen i henhold til direktivets bilag VII.

13.3. Garanti

Yderligere oplysninger om garantibetingelserne kan du få hos det faguddannede personale, som har tilpasset dette produkt, eller hos producentens serviceafdeling (se omslagets inderside bagved mht. adresser).

13.4. Brugstid

Forventet brugstid: **4 år**.

Den forventede brugstid er blevet fastlagt med udgangspunkt i konstruktionen, produktionen og anvisningerne til korrekt brug. Dette inkluderer også bestemmelserne om vedligeholdelse, forskrifterne til sikring af funktionsdygtigheden og bestemmelserne om produktets sikkerhed.

Brug af produktet, der overskrider den angivne forventede brugstid, medfører øget risiko og bør kun ske efter omhyggelig overvejelse af kvalificeret fagligt uddannet personale.

Hvis brugstiden er udløbet, skal brugeren eller en ansvarlig ledsager kontakte det faguddannede personale, som har tilpasset produktet, eller producentens serviceafdeling (se omslagets inderside bagved eller bagsiden mht. adresse). Her kan brugeren få informationer om kendte risici og om de aktuelle muligheder, hvad angår reparation og genanvendelse af produktet.

13.5. Varemærke

Alle betegnelser, der nævnes i nærværende dokument, overholder uindskrænket alle de bestemmelser, der gælder for de til enhver tid gældende varedeklarationsrettigheder og de pågældende ejeres rettigheder.

Alle her betegnede mærker, handelsnavne eller firmanavne kan være registrerede varemærker, som de pågældende indehavere har rettighederne til.

Mangler der en eksplicit mærkning af mærkerne, der anvendes i nærværende dokument, kan det ikke udelukkes, at en betegnelse er fri for tredjemands rettigheder.

14 Tekniske data**Dimensioner af Dino 3 (i mm)****14.1. Totallængde**

	Baghjul 12,5"	Drivhjul 22"	Drivhjul 24"
Hjulafstand max.	770	930	955
Hjulafstand min.	770	800	825
Længde med gennemgående fodplade	889	1060	1085

14.2. Totalhøjde

	Baghjul 12,5"		Drivhjul 22"		Drivhjul 24"	
	Hulpos. nede	Hulpos. oppe	Hulpos. nede	Hulpos. oppe	Hulpos. nede	Hulpos. oppe
Standardskubbebøjle i højeste position, ryg 90°	1200	1125	1127	1145	1152	1170
Standardskubbebøjle i laveste position, ryg 90°	1040	965	967	985	992	1010
Sæderør vedi 0° tilt	485	435	455	435	480	460

14.3. Totalbredde

	Baghjul 12,5"	Drivhjul 22"	Drivhjul 24"
360	540	600	600
400	580	640	640
440	620	680	680

Sæderørsdybde (fra rygrørets forkant til sæderørets forkant) 355 mm

14.4. Vægt

Basisversion med 12,5" baghjul og skubbebøjle = 14,5 kg

Basisversion med 24" drivhjul og skubbebøjle = 17,5 kg

Bemærk:

De angivne værdier er teoretisk konstaterede dimensioner. Vi forbeholder os ret til tekniske ændringer og målafvigelse på 5 %.

14.5. Yderligere informationer

Maksimal nyttelast (inklusive sædeskål): 120 kg

14.6. Luftryktabel for Dino 3

	Luftryk
Forhjul 6" – luft	35 psi / 2,4 bar
Forhjul 7" – luft	35 psi / 2,4 bar
Baghjul 12,5"	40 psi / 2,5 bar
Baghjul 22"	65 psi / 4,5 bar
Baghjul 24"	85 psi / 6,0 bar

15 Grænseværdier for kørestole, der transporteres i tog**Advarsel!**

- Kørestole-serierne opfylder principielt de tekniske minimumskrav i forordningen (EU) nr. 1300/2014 for kørestole, der transporteres i tog. På grund af forskellige indstillinger kan ikke alle udførelser opfylde grænseværdierne.
- Ved hjælp af nedenstående tabel kan du eller faguddannet personale ved måling kontrollere, om den konkrete kørestol opfylder grænseværdierne.

Kendetegn	Grænseværdi (iht. forordning (EU) nr. 1300/2014)
Længde [mm]	1200 (plus 50 mm til fødderne)
Bredde [mm]	700 (plus 50 mm på hver side til hænderne ved fremadkørsel)
De mindste hjul ["]	ca. 3 eller større (iht. forordningen skal det mindste hjul kunne forcere en spalte med en 75 mm horisontal og 50 mm vertikal dimension)
Højde [mm]	maks. 1375; inklusive en 1,84 m stor mandlig kørestolsbruger (95. percentil)
Vendediameter [mm]	1500
Maksimal brugervægt [kg]	200 (for kørestol med kørestolsbruger, inklusive bagage)
Maksimal højde på en hindring, der kan forceres [mm]	50
Frihøjde [mm]	60 (ved en stigningsvinkel på 10° skal frihøjden ved fremadkørsel ved slutningen af stigningen være mindst 60 mm under fodstøtten)
Maksimal hældningsvinkel, hvor kørestolens stabilitet opretholdes [°]	6 (dynamisk stabilitet i alle retninger) 9 (statisk stabilitet i alle retninger, også ved trukket bremse)



Instrukcja obsługi podstawy jezdnej dla siedzisk skorupowych Dino 3

Spis treści

1	Wstęp	123
2	Cel stosowania	123
3	Wskazówki bezpieczeństwa	123
	3.1. Pozostałe wskazówki.....	125
	3.2. Tablice ostrzegawcze i znamionowe	125
4	Wymiana / przesunięcie adaptera wymiennego	126
5	Montaż siedzisk	126
	5.1. Demontaż i montaż siedziska wyposażonego w łącznik siedziska skorupowego „Parallel“	126
	5.2. Demontaż i montaż systemów siedzisk wyposażonych w łącznik siedziska skorupowego typu „Trapez“	126
	5.3. Kontrola stabilności statycznej przed rozpoczęciem użytkowania	126
6	Pochylenie siedziska	127
7	Wyposażenie standardowe	127
	7.1. Pałk do pchania z regulacją wysokości.....	127
	7.2. Uchwyty do pchania z regulacją wysokości	127
	7.3. Rama oparcia z możliwością regulacji kąta pochylenia.....	127
	7.4. Hamulec bębnowy dla osoby towarzyszącej.....	127
8	Transport	127
9	Akcesoria	128
	9.1. Rama oparcia z możliwością regulacji kąta z pętlowym mechanizmem sprężynowym	128
	9.2. Prowadnica oparcia dla siedzisk skorupowych.....	128
	9.3. Hamulec z dźwignią kolanową.....	128
	9.4. Hamulec z dźwignią kolanową z blokadą toczenia wstecznego	128
	9.5. Wydłużenie dźwigni hamulca, nakładane	128
	9.6. Stopka do przechyłu	128
	9.7. Wąs przeciwwyrotny, odchylany.....	128
	9.8. Osłona na szprychy.....	128
	9.9. Boczek z osłoną koła	128
	9.9.1. Regulacja głębokości boczka z osłoną koła	128
	9.10. Boczek z podłokietnikom z regulacją wysokości i głębokości	128
	9.11. Pałk do pchania z przegubem zatrzaskowym.....	128
	9.12. Łącznik siedziska typu „Parallel“	129
	9.13. Rodzaje podnóżków	129
	9.13.1. Podnóżek-płyta, z możliwością regulacji kąta.....	129
	9.13.2. Podnóżek-płyta dla krótkich podudzi.....	129
	9.13.3. Podnóżek dzielony, z możliwością regulacji kąta	129
	9.13.4. Podnóżek dzielony, odchylany do góry, z możliwością ustawienia kąta.....	129
	9.14. Podnóżek nośnika podstawy jezdnej.....	129
	9.15. Przygotowanie dla urządzenia Scala-Mobil.....	130
10	Możliwości regulacji/ Instrukcje montażowe	130
	10.1. Przesunięcie koła napędowego w adapterze koła napędowego.....	130
	10.2. Przesunięcie widelca koła skrętnego	130
	10.3. Szeroki rozstaw kół.....	130
	10.4. Montaż i ustawienie wosa przeciwwyrotnego.....	130
	10.5. Regulacja hamulca z dźwignią kolanową.....	130
	10.6. Ustawienie siły hamowania w przypadku koła napędowego z hamulcem bębnowym	131
11	Stosowanie w pojazdach do przewozu osób upośledzonych ruchowo	131
	11.1. Niezbędne akcesoria	131
	11.2. Stosowanie produktu w pojeździe.....	131
	11.3. Zabezpieczenie produktu w pojeździe.....	131
	11.4. Mocowanie pasa miednicznego.....	132
	11.5. Ograniczenia podczas stosowania	132
12	Naprawa, konserwacja, wymiana opon	132

13 Wskazówki prawne	133
13.1. Odpowiedzialność.....	133
13.2. Zgodność z CE	133
13.3. Gwarancja	133
13.4. Okres użytkowania	133
13.5. Znak firmowy.....	133
14 Dane techniczne	134
14.1. Długość całkowita	134
14.2. Wysokość całkowita.....	134
14.3. Szerokość całkowita	134
14.4. Ciężar	134
14.5. Pozostałe dane.....	134
14.6. Tabela odnośnie ciśnienia powietrza w oponach Dino 3	134
15 Wartości graniczne dla transportu wózków inwalidzkich w pociągu	135



Data ostatniej aktualizacji: 2016-03-09

- Należy uważnie przeczytać niniejszy dokument przed użyciem omawianego produktu.
- Należy zwrócić uwagę na wskazówki odnośnie bezpieczeństwa, aby zapobiec urazom i uszkodzeniom produktu.
- Należy poinstruować użytkownika na temat prawidłowego i bezpiecznego sposobu stosowania produktu.
- Należy przechować niniejszy dokument.



- Nowe informacje odnośnie bezpieczeństwa i zwrotów produktu otrzymają Państwo w Customer Care Center (CCC) pod adresem oa@ottobock.com lub w serwisie producentów (adresy patrz wewnętrzna strona okładki lub na okładce).
- Niniejszy dokument można zamówić jako plik PDF w Customer Care Center (CCC) pod adresem oa@ottobock.com lub w serwisie producenta (adresy patrz wewnętrzna strona okładki lub na okładce). Plik PDF może być również przedstawiony w powiększonym formacie.
- W przypadku dalszych pytań odnośnie instrukcji użytkowania, prosimy zwrócić się do wykwalifikowanego personelu, który przekazał Państwu niniejszy produkt.

1 Wstęp

Gratulujemy wyboru produktu firmy Otto Bock Mobility Solutions GmbH. Aby stosowanie omawianego tutaj produktu sprawiło Państwu w przyszłości wiele radości, prosimy o zapoznanie się z treścią niniejszej instrukcji obsługi.

Zastrzegamy sobie prawo do zmian technicznych wyrobu w stosunku do wersji opisanej w tej instrukcji. W przypadku pojawienia się pytań lub problemów, należy zwrócić się do specjalistycznego dystrybutora.

Rozdział „Akcesoria” (strona 10) opisuje elementy dodatkowe Dino 3, które poszerzają zakres zastosowania i polepszają komfort użytkowania.

Rozdział „Możliwości ustawień/ instrukcje montażowe” (strona 12) przedstawia Państwu pokrótce możliwości dopasowania podstawy jezdnej do Państwa indywidualnych potrzeb.

2 Cel stosowania

Podstawa jezdna dla siedzisk skorupowych Dino 3 służy wyłącznie jako podstawa dla siedzisk pacjentom niezdolnym do chodzenia i z utrudnioną możliwością chodzenia do indywidualnego użytkowania samodzielnie i z pomocą drugiej osoby.

Rękojmia obejmuje tylko użytkowanie produktu w wyznaczonych warunkach i w przewidzianym celu.

3 Wskazówki bezpieczeństwa

Aby nie doszło do upadku i niebezpiecznych sytuacji, należy najpierw przeciwyczyć obsługę podstawy jezdnej na równym i bezpiecznym terenie.



Do wsiadania do podstawy i wysiadania z niej nie wolno używać podnóżków.



Z pomocą osoby towarzyszącej należy przetestować oddziaływania przemieszczenia środka ciężkości na reakcję podstawy jezdnej na pochyłościach, podjazdach, odcinkach z bocznym pochyleniem lub podczas pokonywania przeszkód. W przypadku początkujących użytkowników konieczne wskazane jest używanie wąsa przeciwwywrotnego.



Podstawę jezdną należy zasadniczo zawsze stawiać na poziomej i prostej powierzchni. Jeśli odstawienie podstawy na pochyleniu jest nieuniknione, należy zwrócić uwagę aby siedzisko było ustawione pionowo. W pozycji leżącej na pochyleniach istnieje ryzyko wywrócenia do tyłu.



Zwrócić uwagę, aby w przypadku pochylenia siedziska, wąż przeciwwywrotny był zawsze odchylony.



Podczas chwytania przedmiotów znajdujących się z boku, z przodu lub z tyłu wózka **należy mieć na uwadze**, aby nie wychylić się zbyt daleko z siedziska, ponieważ przemieszczenie punktu ciężkości może spowodować przewrócenie się lub przełożenie.



Podstawę jezdną należy użytkować tylko zgodnie z jej przeznaczeniem. Należy unikać szybkiego dojeżdżania do przeszkód bez hamowania (np. do schodów, krawężników) lub „zeskakiwania” z takich przeszkód.



Wąs przeciwwyrotny zapobiega przed mimowolnym wywróceniem do tyłu. W żadnym przypadku nie może on przejść funkcji kółek transportowych, np. przewożenie z zdemontowanymi kołami napędowymi osoby do wózka.



Schody mogą być pokonywane wyłącznie z pomocą osób towarzyszących. Jeżeli do dyspozycji są podjazdy lub windy, to należy z nich korzystać. Jeśli takich udogodnień brak, to przeszkody takie należy pokonywać poprzez przeniesienie wózka (dwie osoby). Jeżeli pokonywanie przeszkody jest możliwe tylko z pomocą jednej osoby, musi ona ustawić ew. zamontowany wąs przeciwwyrotny w ten sposób, aby nie opierał się stopnie podczas transportu, gdyż w przeciwnym wypadku, może dojść do poważnego upadku. Następnie wąs przeciwwyrotny ponownie ustawić w prawidłowej pozycji. W przypadku stosowania podnośnika, wąs przeciwwyrotny musi pewnie opierać się na jego powierzchni.



Zwrócić uwagę, aby osoby towarzyszące chwytały podstawę tylko za elementy konstrukcyjne zamontowane na stałe (nie należy chwytać za np. podnózek).



Zwrócić uwagę, aby dźwignia zaciskowa uchwytów do pchania z regulacją wysokości (ilustr. 8, poz. 3) była mocno dokręcona.



Podczas jazdy na terenie nierównym lub podczas przesiadania się (np. do samochodu) podstawę jezdną należy zabezpieczyć, blokując hamulce.



Modele z obręczami mogą być dodatkowo wyposażone w hamulce z dźwignią kolanową.



Zarówno działanie hamulca postojowego jak i ogólne zachowanie się podstawy podczas jazdy zależą od ciśnienia powietrza w oponach. Z prawidłowo napompowanymi kołami napędowymi oraz takim samym ciśnieniem w obu kołach, można znacznie lepiej i łatwiej manewrować wózkiem.



Przed rozpoczęciem jazdy, należy sprawdzić ciśnienie powietrza w stosowanych oponach. Prawidłowe ciśnienie powietrza natłoczone jest na płaszczu opony, względnie podane w tabeli na stronie 15. Wystarczające ciśnienie powietrza w oponach i prawidłowe ustawienie (odstęp maks. 10 mm, zmiany techniczne zastrzeżone) gwarantuje bezproblemowe działanie hamulca z dźwignią kolanową.



Wszystkie hamulce, działające na opony, nie są hamulcami eksploatacyjnymi, lecz służą jako hamulce postojowe.



Należy zwrócić uwagę na to, aby cięgiła Bowdena służące do obsługi hamulca bębnowego i odblokowania amortyzatora gazowego, przebiegały za oparciem i nie zwisały obok szprych.



Zwrócić uwagę na wystarczającą głębokość bieżnika opon.



Zwracamy szczególną uwagę na to, aby użytkownik siedziska skorupowego zawsze był zabezpieczony za pomocą odpowiednich systemów zabezpieczających (pasów).



W przypadku innych połączeń względnie rodzajów ustawień, może dojść do kolizji kół skrętnych z podnóżkiem. Zdolność skrętu kół jest wtedy ograniczona, w razie konieczności należy zmienić ustawienia.



Podczas jazdy w ruchu ulicznym, **przestrzegać** przepisów kodeksu drogowego.



Aby być „bardziej widocznym“ w ciemności nosić ubrania jasne. Zalecamy montaż aktywnego oświetlenia.



W przypadku użytkowników po amputacji uda, koła napędowe muszą być konieczne przesunięte do tyłu. Należy obowiązkowo stosować wąs przeciwwyrotny.



Aby uniknąć zranienia dłoni, podczas jazdy nie wkładać dłoni pomiędzy koło napędowe i hamulec z dźwignią kolanową.



Podczas użytkowania i dokonywania prac montażowych należy uważać na palce (ryzyko zranienia).



Należy zwrócić uwagę, aby po dokonaniu wszystkich ustawień, ponownie mocno dokręcić wszystkie śruby!



Maksymalny udźwig łącznie z siedziskiem skorupowym wynosi 120 kg.



Stosując obręcze z metalu lekkiego, palce rozgrzewają się szybko przy hamowaniu z szybkiej jazdy i przy długiej drodze pochyłej.



Podczas jazdy w terenie, należy założyć rękawiczki skórzane, zapewniając lepszą przyczepność i chroniąc palce przed zabrudzeniem i rozgrzaniem.



Stosowanie Państwa produktu Ottobock jako fotela w pojazdach do przewozu osób upośledzonych ruchowo

W trakcie jazdy pojazdem do przewozu osób upośledzonych ruchowo pasażerowie powinni, jak tylko jest to możliwe, zawsze korzystać z zainstalowanych w pojeździe foteli i odpowiednich systemów zabezpieczających. Tylko to zapewnia pasażerom optymalną ochronę w razie wypadku.

Państwa produkt Ottobock Dino 3 można stosować jako fotel w pojeździe do przewozu osób upośledzonych ruchowo, korzystając z elementów zabezpieczających, oferowanych przez Ottobock i przy wykorzystaniu odpowiednich systemów zabezpieczenia. **Szczegółowe informacje na ten temat zawiera instrukcja użytkowania „Stosowanie Państwa wózka inwalidzkiego/skorupowej podstawy jezdnej lub spacerówek jako fotela podczas przewozu w pojazdach do transportu osób niepełnosprawnych“, numer zamówienia: 646D158.**



Montaż napędów dodatkowych w produkcji jest zasadniczo niedozwolony, może jednak zostać sprawdzony po konsultacji z naszym działem konstrukcji specjalnych.



Poważne urazy wskutek przekroczenia okresu użytkowania

- Stosowanie produktu po upływie określonego, oczekiwanego okresu stosowania (patrz rozdział „Okres użytkowania“) prowadzi do zwiększenia ryzyka i dalsze użytkowanie powinno zostać przez użytkownika intensywnie i fachowo rozważone.
- Po przekroczeniu okresu użytkowania, użytkownik lub odpowiedzialna osoba towarzysząca powinna zwrócić się do specjalisty, który dopasował omawiany produkt lub do serwisu producenta (adresy są podane wewnątrz obwoluty lub na okładce). Użytkownik zostanie tam poinformowany o znanych ryzykach i aktualnych możliwościach odnowienia produktu.

3.1. Pozostałe wskazówki




Uwaga!

Pomimo przestrzegania wszystkich koniecznych do zastosowania wytycznych i norm możliwe jest, że systemy alarmowe (np. w supermarketach) reagują na Państwa produkt. W tym przypadku należy usunąć Państwa produkt z obszaru wywołującego alarm.

3.2. Tablice ostrzegawcze i znamionowe

Etykieta	Znaczenie
	<p>A Typ B Numer artykułu producenta C Maksymalny udźwig (patrz rozdział „Dane techniczne“) D Dane odnośnie producenta / adres / kraj pochodzenia E Numer seryjny F Data produkcji G European Article Number / International Article Number H Przed użytkowaniem przeczytać instrukcję obsługi. I Oznaczenie CE – Bezpieczeństwo produktu zgodne z wytycznymi UE</p>

Etykieta	Znaczenie
	Punkt mocowania do zamocowania produktu w pojeździe do przewozu osób upośledzonych ruchowo)

4 Wymiana / przesunięcie adaptera wymiennego

Adapter wymienny (ilustr. 1, poz. 3) może być przesunięty lub wymieniony poprzez poluzowanie połączenia skrętnego (ilustr. 1, poz. 1) z ramą (ilustr. 1, poz. 2). Obecnie dostępne są adaptery wymienne dla następujących siedzisk:

- Typ „Trapez“
- Typ „Parallel“
- Typ „Dräger“
- Shape / Moss
- Typ „R82 / Ato Form“

5 Montaż siedzisk

Stosując siedziska innych producentów, należy zapoznać się z daną instrukcją obsługi.

Firma Ottobock nie odpowiada za połączenia z adapterami, które nie są wymienione powyżej.

5.1. Demontaż i montaż siedziska wyposażonego w łącznik siedziska skorupowego „Parallel“ (ilustr. 2)

W celu transportu lub rozłożenia ciężaru podczas podnoszenia, siedzisko można w prosty sposób poluzować z podstawy.

Jest to ważne również wtedy, gdy siedzisko ma zastosowanie na podstawie jezdnej do używania wewnątrz pomieszczeń, jak i poza nimi i musi być w łatwy sposób zdemontowane.

W tym celu prosimy stanąć po prawej stronie (w kierunku do kierunku jazdy) siedziska. Siedzisko przytrzymać jedną ręką na oparciu w obrębie zagłówka.

Pociągnąć dźwignię zwalniającą, znajdującą się pod siedziskiem, w kierunku podnóżka. Docisk zwalnia wtedy uchwyt siedziska. Siedzisko przechylić o 45° do tyłu i zdemontować, podnosząc do góry.

W celu montażu siedziska do podstawy, siedzisko przytrzymać w sposób opisany powyżej i blokadę położyć najpierw pod kątem ok. 45° na tylne rury uchwyty siedziska. Teraz tylko przycisnąć przednią krawędź siedziska do podstawy, aż docisk słyszalnie zatrzaśnie się do przedniej rury uchwyty siedziska. Krótkim szarpnięciem sprawdzić pewny montaż siedziska.

5.2. Demontaż i montaż systemów siedzisk wyposażonych w łącznik siedziska skorupowego typu „Trapez“ (ilustr. 3)

W celu transportu lub rozłożenia ciężaru podczas podnoszenia, siedzisko można w prosty sposób poluzować z podstawy. Jest to ważne również wtedy, gdy siedzisko ma zastosowanie na podstawie jezdnej do używania wewnątrz pomieszczeń, jak i poza nimi i musi być w łatwy sposób zdemontowane.

W tym celu prosimy stanąć obok siedziska. Siedzisko przytrzymać jedną ręką na oparciu. Pociągnąć w dół przycisk zwalniający, znajdujący się pod siedziskiem (ilustr. 3, poz. a) w dół.

Trzpień blokujący zwolni teraz adapter. Przesunąć siedzisko skorupowe jednocześnie do przodu (ilustr. 3, poz. b). Teraz można je zdjąć.

W celu montażu siedziska do podstawy, należy położyć tylną część nośnika siedziska na uchwyt i siedzisko przesunąć do tyłu, do słyszalnego zatrzaśnięcia trzpienia blokującego (ilustr. 3, poz. c). Krótkim szarpnięciem sprawdzić pewny montaż siedziska.

5.3. Kontrola stabilności statycznej przed rozpoczęciem użytkowania

Po montażu siedziska musi być dokonana kontrola całego produktu pod kątem jego stabilności.



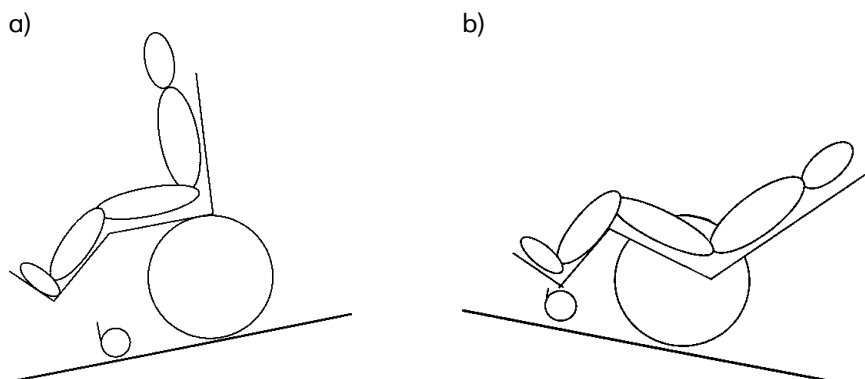
Uwaga!

Ponieważ kontrola odbywa się łącznie z pacjentem siedzącym w siedzisku, należy zatem postępować z zachowaniem szczególnej ostrożności i z pomocą co najmniej dwóch osób.

Należy znaleźć powierzchnię o nachyleniu równym 10°. Podstawę jezdną łącznie z zamontowanym siedziskiem, w którym siedzi pacjent, postawić na tej powierzchni. Koło powinny być skierowane w kierunku do jazdy (patrz rycina). Skontrolować zachowanie się produktu pod kątem wywrócenia w następujących niekorzystnych pozycjach:

do przodu – niekorzystna pozycja: podnóżek wysunięty do przodu (jeśli istnieje taka możliwość), oparcie ustawione pionowo (poz. a)

do tyłu – niekorzystna pozycja: podnóżek ustawiony pod kątem, siedzisko pochylone do tyłu o 30°, kąt pochylenia oparcia równy 120° (poz. b).



6 Pochylenie siedziska (ilustr. 4 i ilustr. 12)

Siedzisko podstawy jezdnej można pochylić do tyłu o 30°, przyciskając w tym celu dźwignię zwalnającą (ilustr. 12, poz. 1). W ten sposób zwolniona zostaje blokada siłownika gazowego. Osiągnąwszy żądany kąt pochylenia, siłownik gazowy można ponownie zablokować, puszczając palec z dźwigni zwalnającej.



Uwaga!

Należy zwrócić uwagę na to, że siedzisko można pochylić tylko z rozłożonym wąsem przeciwwyrotnym.

7 Wyposażenie standardowe

7.1. Pałk do pchania z regulacją wysokości (ilustr. 5)

ułatwia osobie towarzyszącej pchanie poprzez ustawienie pałka w dogodnej pozycji.

7.2. Uchwyty do pchania z regulacją wysokości (ilustr. 6)

ułatwiają osobie towarzyszącej pchanie poprzez ustawienie uchwytów w dogodnej pozycji.

7.3. Rama oparcia z możliwością regulacji kąta pochylenia (ilustr. 7)

Kąt ramy oparcia można przechylić w stosunku do ramy siedziska poprzez dokonanie regulacji na pręcie gwintowanym (ilustr. 7, poz. 1). Pochylenie wynosi 80°-120°.

Pozycja ta jest wtedy stała i zależna jest od stosowanego siedziska.

- Należy zwrócić uwagę, aby powiększenie kąta pomiędzy ramą siedziska i oparcia większego niż 90° dokonywać tylko i wyłącznie przy funkcjonującym wąsie przeciwwyrotnym.
- Poprzez poluzowanie dźwigni zaciskowej (ilustr. 8, poz. 3) można poluzować uchwyty względnie pałk do pchania i ustawić w żądanej pozycji. Zakres regulacji wynosi 150 mm.

7.4. Hamulec bębnowy dla osoby towarzyszącej (ilustr. 5 i 8)

pozwała na hamowanie niezależne od ciśnienia powietrza w oponach.

- Poprzez dociągnięcie dźwigni (ilustr. 8, poz. 1) można zablokować hamulce bębnowe. W celu zwolnienia blokady poluzować należy elementy zatraskowe (ilustr. 8, poz. 2).
- Od czasu do czasu należy sprawdzić ustawienie hamulca bębnowego (patrz rozdział „Regulacja siły hamowania hamulca bębnowego“, strona 13).
- Należy zwrócić uwagę, aby przy różnym działaniu hamulca, hamulce ponownie wyregulować (patrz rozdział „Regulacja siły hamowania hamulca bębnowego“, strona 13).

8 Transport

W zależności od wybranego rodzaju podstawy jezdnej, posiadają Państwo możliwość zmniejszenia wymiarów podstawy jezdnej, np. w celu transportu w samochodzie.

Dużym ułatwieniem w transporcie są zdejmowane koła napędowe z osi nasadzaną (szybkoszłące), w które może być wyposażona Państwa podstawa jezdna.

- Włożyć cztery palce do szprych w pobliżu piasty koła napędowego i kciukiem przycisnąć przycisk osi nasadzonej (ilustr. 9). Teraz można w prosty sposób zdjąć koło napędowe. Montaż koła należy przeprowadzić w odwrotnej kolejności.
- **Podczas montażu należy zwrócić uwagę na pewne zatrzaśnięcie osi nasadzonej w adapterze osi! Przy nieprzyciśniętym przycisku, koło napędowe nie da się zdjąć!** W celu złożenia oparcia do przodu, przycisnąć dźwignię zatraskową (ilustr. 11, poz. 2) w dół i przechylić oparcie do przodu, tak aby było ono całkowicie położone na rurach siedziska.
- W celu złożenia do góry, trzpień (ilustr. 10, poz. 1) musi zatrzasnąć się do przeznaczonego do tego celu rowka (ilustr. 11, poz. 2). W celu łatwiejszej obsługi, dźwignia mechanizmu regulacyjnego posiada pokrycie.
- **Należy zwrócić uwagę, aby oparcie było prawidłowo zatrzaśnięte.**

9 Akcesoria

Państwa podstawa jezdna skonstruowana jest systemem konstrukcji zespołowej. Oznacza to, że mogą Państwo dołączyć do wózka określone akcesoria. Poniżej pragniemy Państwu przedstawić wybór wariantów oraz akcesoriów, które mogą Państwu ułatwić korzystanie z podstawy jezdnej.

9.1. Rama oparcia z możliwością regulacji kąta z pętlowym mechanizmem sprężynowym (ilustr. 8 i ilustr. 12)

Ramę oparcia można płynnie i dowolnie przechylać pod kątem w stosunku do ramy siedziska za pomocą dźwigni (ilustr. 12, poz. 1). Pochylenie wynosi 80° - 120° .

- Należy zwrócić uwagę, aby powiększenie kąta pomiędzy ramą siedziska i oparcia większego niż 90° dokonywać tylko i wyłącznie przy funkcjonującym wosie przeciwwyrotnym.
- Poprzez odkręcenie dźwigni zaciskowej (ilustr. 8, poz. 3) można poluzować uchwyty względnie pałk do pchania i ustawić w pożądanej pozycji. Zakres regulacji wynosi 150 mm.

9.2. Prowadnica oparcia dla siedzisk skorupowych (ilustr. 13)

Płytę mocującą wąską stroną włożyć do otworu podłużnego (poz. 1), przekręcić o 180° i mocno dokręcić za pomocą śruby motylkowej (poz. 2). Skorupa oparcia zostaje zamontowana do płyty (poz. 3). Podczas regulacji kąta oparcia prowadnica oparcia przesuwa się do góry względnie w dół.

9.3. Hamulec z dźwignią kolanową (ilustr. 14)

W przypadku stosowania kół napędowych z obręczami Dino 3 może być wyposażony dodatkowo w hamulce z dźwignią kolanową.

W celu regulacji hamulców z dźwignią kolanową, należy zapoznać się z rozdziałem „Regulacja hamulca z dźwignią kolanową“ na stronie 13.

9.4. Hamulec z dźwignią kolanową z blokadą toczenia wstecznego (ilustr. 15)

W celu regulacji hamulców z dźwignią kolanową z blokadą toczenia wstecznego należy zapoznać się z rozdziałem „Regulacja hamulca z dźwignią kolanową“ na stronie 13.

Hamulec z dźwignią kolanową z blokadą toczenia wstecznego umożliwia pchanie podstawy, zapobiegając toczению do tyłu (np. pchanie pod górę). Jeśli funkcja ta jest potrzebna, dźwignia musi być przyciśnięta w dół (ilustr. 15, poz. 1). Poprzez pociągnięcie do pozycji wyjściowej, działanie blokady toczenia wstecznego jest zwolnione.

9.5. Wydłużenie dźwigni hamulca, nakładane (ilustr. 15, poz. 2)

Aby ułatwić obsługę hamulców z dźwignią kolanową, wydłużenia dźwigni są w prosty sposób nakładane.

9.6. Stopka do przechyłu (ilustr. 16)

W celu pokonania przeszkód (krawężników itp.) może być konieczne, przechylenie podstawy do przodu. Do tego celu służy stopka do przechyłu.

Aby ułatwić przechylenie podstawy jezdnej, należy nastąpić stopkę i pociągnąć uchwyty/pałk do pchania do tyłu.

9.7. Wąs przeciwwyrotny, odchylany (ilustr. 17)

zapobiega przewróceniu się podstawy do tyłu. Lekkim przyciśnięciem do góry (poz. 1) wąs przeciwwyrotny zostaje odblokowany i może być odchylony do wewnątrz (poz. 2) (wskazówki odnośnie montażu patrz strona 13). Wąs przeciwwyrotny musi być koniecznie ustawiony w funkcjonalnej pozycji, gdy siedzisko zostaje pochylone do tyłu lub wtedy, gdy kąt pomiędzy siedziskiem i oparciem jest większy niż 90° !

- **Zwrócić uwagę na to, iż przy wosie przeciwwyrotnym odchylonym do tyłu, pokonywanie przeszkód (np. progów) o określonej wysokości jest niemożliwe. Aby zapobiec niebezpieczeństwu upadku, w celu pokonania tego typu przeszkody, odchylić wąs przeciwwyrotny do przodu.**

9.8. Osłona na szprychy (ilustr. 18)

zapobiega skaleczeniu palców pomiędzy szprychami i polepsza wygląd Państwa podstawy jezdnej.

9.9. Boczek z osłoną koła (ilustr. 19)

Boczek z osłoną koła (ilustr. 19, poz. 1) jest zakładany do mocowania (ilustr. 19, poz. 2). W ten sam sposób można go zdemontować.

9.9.1. Regulacja głębokości boczka z osłoną koła

W tym celu poluzować połączenie śrubowe (ilustr. 19, poz. 3) i przesunąć boczek do żądanej pozycji. Zabezpieczyć wybraną pozycję, dokręcając śruby (ilustr. 19, poz. 3).

9.10. Boczek z podłokietnikami z regulacją wysokości i głębokości (ilustr. 20)

Regulacja wysokości podłokietników

Aby podnieść podłokietniki, należy poluzować połączenie śrubowe (ilustr. 20, poz. 1) i przesunąć podłokietnik do osiągnięcia żądanej wysokości. Zabezpieczyć wybraną pozycję za pomocą śruby zabezpieczającej (ilustr. 20, poz. 1).

W celu regulacji głębokości podłokietników, należy przeczytać informację w rozdziale osłona koła.

9.11. Pałk do pchania z przegubem zatraskowym (ilustr. 21)

pozwała na ustawienie dogodnej wysokości i pochylecia dla osoby towarzyszącej.

- Poprzez odkręcenie dźwigni dociskowych (poz. 1) można poluzować pałąk do pchania i ustawić jego prawidłową wysokość. Poluzowując dźwignie dociskowe (poz. 2), można ustawić kąt.
- Należy **zwrócić uwagę**, aby po dokonaniu regulacji, mocno dokręcić dźwignie zaciskowe (poz. 1 i 2).

9.12. Łącznik siedziska typu „Parallel“ (ilustr. 22)

może być w łatwy sposób montowany do adaptera wymiennego „Parallel“ za pomocą mechanizmu zaciskowego.

9.13. Rodzaje podnóżków (ilustr. 23)

Istnieje możliwość regulacji głębokości różnych rodzajów podnóżków. Poprzez wsunięcie do rury siedziska i otworów zatrzaskowych, można ustawić pałąk podnóżka. W tym celu należy poluzować śruby o gnieździe sześciokątnym (ilustr. 23, poz. 1) i śruby adaptera wymiennego (ilustr. 23, poz. 2) po każdej stronie i przesunąć pałąk podnóżka do pożądanej pozycji. Następnie ponownie mocno dokręcić wszystkie śruby (ilustr. 23, poz. 1 i 2).

9.13.1. Podnóżek-płyta, z możliwością regulacji kąta (ilustr. 24)

jest mocowany do podstawy jezdnej. Płytę podnóżka można ustawiać pod kątem. Istnieje możliwość dopasowania długości podudzi. Płytę podnóżka można odchylić w górę do pałąka podnóżka. W ten sposób ułatwiony zostaje np. transfer pacjenta, jeśli ciężar ciała może być utrzymany nogami.

Regulacja wysokości płyty podnóżka (ilustr. 25)

Poprzez poluzowanie śruby (poz. 1) na pałąku podnóżka, można podnóżek dopasować do długości podudzi i wysokości stosowanego siedziska skorupowego.

Wskazówka: śruby nie wykręcać całkowicie, jedynie poluzować. W pałąku podnóżka znajdują się dwa otwory gwintowane. W zależności odżądanego ustawienia, może być konieczne, wykręcenie śruby i wykorzystanie drugiego otworu.

- **Przy wszystkich ustawieniach, należy zwrócić uwagę na to, aby śruby i nakrętki ponownie mocno dokręcić.**

Regulacja kąta płyty podnóżka (ilustr. 26)

Płyta podnóżka podstawy jezdnej Dino 3 może być ustawiana pod kątem.

W celu regulacji, wsunąć wkrętak sześciokątny wielkości 5 do bocznego otworu w pałąku podnóżka, do złapania gniazda sześciokątnego śruby w płycie podnóżka i kilkoma obrotami, poluzować śrubę. Uderzeniem w końcówkę wkrętaka, zostaje odblokowane połączenie zaciskowe.

Ustawić żądaną pozycję i ponownie mocno dokręcić śrubę.

9.13.2. Podnóżek-płyta dla krótkich podudzi (ilustr. 27, 28)

Wysokość płyty podnóżka może być regulowana poprzez boczne otwory, znajdujące się na pałąku podnóżka (ilustr. 28, poz. 1). W tym celu rozkręcić połączenie śręcane za pomocą wkręta sześciokątnego i klucza szczękowego. Płytę podnóżka ustawić w żądanej pozycji i mocno dokręcić połączenie śrubowe.

Jednocześnie za pomocą tego połączenia skręcane podnóżek może być obracany wokół osi obrotu (ilustr. 28, poz. 2) aby uzyskać korzystną pozycję do stosowanego siedziska skorupowego. Z reguły należy potem ponownie ustawić kąt podnóżka.

Podnóżek można odchylić w górę do pałąka podnóżka. W ten sposób ułatwiony zostaje np. transfer pacjenta, jeśli ciężar ciała może być utrzymany nogami.

Odnosnie regulacji kąta należy odwołać się do punktu „Podnóżek-płyta, z możliwością regulacji kąta“, na stronie 11.

9.13.3. Podnóżek dzielony, z możliwością regulacji kąta (ilustr. 29)

W przypadku podnóżka dzielonego, z możliwością regulacji kąta, prawy i lewy podnóżek można odchylić do góry w celu np. ułatwienia transferu pacjenta.

Odnosnie regulacji kąta i wysokości należy odwołać się do punktu „Podnóżek-płyta, z możliwością regulacji kąta“, na stronie 11.

9.13.4. Podnóżek dzielony, odchylany do góry, z możliwością ustawienia kąta (ilustr. 30)

Podnóżek może być ustawiony w zakresie od 15° do 90°. Podnóżek odchylić do góry, aż do osiągnięcia żądanej pozycji. Podnóżek zatrzaskuje się automatycznie. W celu odchylenia podnóżka w dół, należy go odciążyć i przycisnąć dźwignię odblokowującą (poz. 1) w dół. Teraz podnóżek może być ustawiony w żądanej pozycji.

Podczas odchylania podnóżka w dół, zwrócić uwagę, aby zabezpieczyć go ręką przed niekontrolowanym opadnięciem.

Odchylanie podnóżka w bok, podnóżek dzielony, odchylany do góry, z możliwością regulacji kąta (ilustr. 30)

Poprzez lekkie uniesienie podnóżka, można go odchylić do wewnątrz lub na zewnątrz.

Odnosnie regulacji kąta i wysokości należy odwołać się do punktu „Podnóżek-płyta, z możliwością regulacji kąta“, na stronie 11.

9.14. Podnóżek nośnika podstawy jezdnej (ilustr. 31)

zostaje montowany do nośnika podstawy. Kąt kolanowy może być regulowany za pomocą dźwigni zaciskowej (ilustr. 31, poz. 1). Długość podudzi może być dopasowana śrubami z łbem sześciokątnym (ilustr. 31, poz. 2). Płytę podnóżka można ustawiać pod kątem.

- **Zwrócić uwagę na to, aby podnóżek nie kolidował z kołami przednimi.**

9.15. Przygotowanie dla urządzenia Scala-Mobil

Podstawa jezdna Dino 3 może być seryjnie wyposażona w element do połączenia z urządzeniem przeznaczonym do pokonywania schodów typu Scala-Mobil.

Instrukcje odnośnie obsługi i adaptacji omawianego tutaj urządzenia otrzymacie Państwo w specjalistycznej placówce sprzedaży.

10 Możliwości regulacji/ Instrukcje montażowe

W zależności od rodzaju i stopnia upośledzenia konieczne jest zaopatrzenie indywidualne. Poprzez szerokie spektrum możliwości i montażu elementów konstrukcyjnych, podstawy jezdne mogą być dopasowane do obsługi przez użytkownika aktywnego lub do łatwej obsługi dla osoby towarzyszącej.

10.1. Przesunięcie koła napędowego w adapterze koła napędowego (ilustr. 32)

Czym bardziej do tyłu zamocowane zostaje koło napędowe, tym większy jest rozstaw kół i związana z tym stabilność podstawy jezdnej.

Poprzez przesunięcie koła napędowego do przodu, odciążone zostają koła skrętne, poprzez co zwiększa się zakres skrętu podstawy jezdnej. Jednocześnie powiększa się niebezpieczeństwo przewrócenia do tyłu. W tej pozycji koniecznie zalecane jest zastosowanie wąsa przeciwwyrotnego.

- **Należy zwrócić uwagę**, że przy zmianie pozycji koła napędowego, konieczne jest ponowne ustawienie hamulca z dźwignią kolanową („Ustawienie hamulca z dźwignią kolanową“, strona 13).
- **Należy zwrócić uwagę** aby po dokonaniu wszystkich regulacji, ponownie mocno dokręcić śruby i nakrętki!

10.2. Przesunięcie widelca koła skrętnego (ilustr. 33)

Za pomocą podkładek dystansowych istnieje możliwość ustawienia ramy w pozycji poziomej.

Warunek: dolna rura ramy nie jest w poziomie (sprawdzić za pomocą dołączonej poziomnicy).

Zdemontować czarną kapę pokrywającą. W tym celu poluzować połączenie śrubowe (poz. 1) osi widelca koła skrętnego. Podkładki dystansowe rozdzielić pomiędzy dolną i górną powierzchnią zderzaka w ten sposób, aby dolna rura ramy była w pozycji poziomej.

Następnie mocno dokręcić połączenie śrubowe osi widelca koła skrętnego (poz. 1). Zamontować kapę pokrywającą.

10.3. Szeroki rozstaw kół (ilustr. 34)

Czym bardziej do tyłu zamocowane zostaje koło napędowe, tym większy jest rozstaw kół i związana z tym stabilność podstawy jezdnej.

- Przy takim ustawieniu koła napędowego **należy zwrócić uwagę**, że koła skrętne ustawione są pionowo do podłoża. W razie konieczności, koła skrętne należy zamontować do innego otworu widelca koła skrętnego lub zastosować inną wielkość koła skrętnego.
- **Zwrócić uwagę**, aby po zmianie pozycji koła napędowego, koniecznie ustawić hamulec z dźwignią kolanową (Ustawienie hamulca z dźwignią kolanową“, patrz strona 13).
- **Zwrócić uwagę** aby po dokonaniu wszystkich regulacji, ponownie mocno dokręcić śruby i nakrętki!

Płytę otworową można również obrócić w ten sposób, aby oś koła znalazła się w pobliżu punkta ciężkości. W ten sposób zostaje zmniejszona stabilność podstawy jezdnej. W tym przypadku należy koniecznie zastosować wąż przeciwwyrotny.

10.4. Montaż i ustawienie wąsa przeciwwyrotnego (ilustr. 17, 35 do 38)

1. Sprężynę naciągową (ilustr. 35, poz. 1) z zamkniętym oczkiem wsunąć w żądaną tylną rurę ramy. Włożyć dystansówkę (poz. 2) i śrubę (poz. 3) przez dolny otwór (\varnothing 8mm) i przez oczko sprężyny. Nakrętki nie dokręcać za mocno (poz. 4).
2. Proszę zahaczyć sznurek (ilustr. 36, poz. 5) lub drut sprężynę naciągową do otwartego oczka pierwszej sprężyny naciągowej (poz. 6) i wsunąć wąż przeciwwyrotny (poz. 7) do tylnej rury ramy.
3. Proszę pociągnąć za sznurek (ilustr. 37, poz. 8) (względnie za drugą sprężynę naciągową) aż pierwsza sprężyna naciągowa zacznie wystawać z wąsa przeciwwyrotnego (poz. 9).
4. Sprężynę zablokować śrubokrętem (ilustr. 38, poz. 10) i usunąć sznurek (wzgl. drugą sprężynę naciągową). Uchwyt sprężyny nasadzić na oczko sprężyny naciągowej (poz. 11). Następnie wyjąć śrubokręt. Sprężyna wówczas zaskoczy.

Po tym mogą Państwo ustawić wąż przeciwwyrotny zgodnie z pozycją Państwa koła napędowego (ilustr. 17). Przez poluzowanie połączenia śrubowego wąż przeciwwyrotny może zostać ustawiony w kierunku poziomym, jak i pionowym. Dodatkowo uchwyt koła może być obracany o 180°. Koło chroniące przed wywróceniem musi co najmniej w całości wystawać do tyłu poza koło napędowe, a odstęp między kołem a podłożem powinien wynosić maksymalnie 5 cm. Proszę z pomocą asekurującego pomocnika znaleźć odpowiednią pozycję!

10.5. Regulacja hamulca z dźwignią kolanową (ilustr. 14, 15, 39)

W celu zmiany pozycji kół napędowych, z reguły zalecane jest już wcześniej poluzować śruby mocujące hamulca z dźwignią kolanową (ilustr. 15, poz. 1) i przesunięcie ich do przodu. Po zamontowaniu kół napędowych w żądanej pozycji, hamulec z dźwignią kolanową zostaje montowany w ten sposób, aby przy niezablokowanym hamulcu odstęp

pomiędzy oponą a dźwignią dociskową wynosił maks. 10 mm (ilustr. 39) (zastrzega się prawo do zmian technicznych). Należy regularnie kontrolować ciśnienie powietrza w kołach napędowych i działanie hamulca. Prawidłowe ciśnienie powietrza jest natłoczone na ogumieniu względnie podane w tabeli na stronie 15. Aby zapewnić wystarczającą siłę hamowania, prosimy stosować jedynie oryginalne koła napędowe ze sprawdzonym biciem promieniowym, wynoszącym maks. ± 1 mm. Funkcjonowanie bez zastrzeżeń hamulca z dźwignią kolanową, przy prawidłowym ustawieniu i udźwigu do 120 kg, może być zagwarantowane tylko do pochylenia równego 10 %.

• **Należy zwrócić uwagę, aby po dokonaniu wszystkich ustawień, ponownie mocno dokręcić śruby i nakrętki.**

10.6. Ustawienie siły hamowania w przypadku koła napędowego z hamulcem bębnowym (ilustr. 40)

Aby osiągnąć optymalną siłę hamowania, zostaje ona regulowana za pomocą śruby nastawnej (poz. 1). Siła hamowania zostaje zwiększona poprzez wykręcenie śruby nastawnej, zaś zmniejszona - poprzez jej wkręcenie.

- Wykręcić śrubę nastawną, aż słyszalne będą odgłosy tarcia na kręcącym się kole. Wkręcić śrubę nastawną, aż odgłosy tarcia znikną. Koło kręci się swobodnie. Po dokonaniu regulacji, pozycja śruby nastawnej zostaje ustalona, mocno dokręcając nakrętkę zabezpieczającą (poz. 2).
- **Zwrócić uwagę, aby siła hamowania była taka sama w obydwóch kołach napędowych.**
- **Zwrócić uwagę, aby hamulec bębnowy zadziałał z wystarczającą siłą hamowania tylko wtedy, jeśli dźwignia hamulca ręcznego będzie zablokowana w 2 lub 3 pozycji zatraskowej!**

11 Stosowanie w pojazdach do przewozu osób upośledzonych ruchowo



Stosowanie w pojazdach do przewozu osób upośledzonych ruchowo

Poważne obrażenia podczas wypadków wskutek błędów w obsłudze.

- Należy najpierw zawsze stosować fotele i systemy bezpieczeństwa, zamontowane w pojeździe do przewozu osób upośledzonych ruchowo. Tylko to zapewnia pasażerom optymalną ochronę w razie wypadku.
- Omawiany produkt można stosować jako fotel w pojeździe do przewozu osób upośledzonych ruchowo, korzystając z elementów zabezpieczających, oferowanych przez producenta i przy wykorzystaniu odpowiednich systemów zabezpieczenia. Bliższe informacje zawiera również dokument „Stosowanie produktu podczas transportu w pojeździe do transportu osób niepełnosprawnych“, numer zamówienia: 646D158.



Zabronione stosowanie systemu pasa jako systemu zabezpieczenia w pojeździe do przewozu osób upośledzonych ruchowo

Poważne obrażenia wskutek błędów w obsłudze produktu.

- W żadnym przypadku nie należy stosować oferowanych pasów i elementów pozycjonujących jako elementów zabezpieczających podczas transportu w pojeździe do przewozu osób upośledzonych ruchowo.
- Należy zwrócić uwagę na to, że oferowane z produktem pasy i elementy pozycjonujące służą tylko do dodatkowej stabilizacji osoby siedzącej w produkcie.



Niedopuszczalny transport pasażerów z aktywną regulacją kąta pochylenia oparcia i siedziska

Utrata bezpiecznej pozycji w produkcie wskutek błędu w obsłudze.

- Należy sprawdzić, czy pasażer siedzi podczas transportu w wyprostowanej pozycji.
- Przed jazdą oparcie należy ustawić w pozycji prostej.
- Należy sprawdzić zablokowanie po każdej stronie.

Podczas transportu w pojeździe do przewozu osób upośledzonych ruchowo produkt musi zostać wystarczająco zabezpieczony za pomocą pasów mocujących.

Ciężar ciała osoby transportowanej w pojeździe do przewozu osób upośledzonych ruchowo odpowiada maksymalnie dopuszczalnej masie ciała użytkownika (patrz rozdział "Dane techniczne").

11.1. Niezbędne akcesoria

W przypadku stosowania produktu jako siedziska do transportu w pojazdach do przewozu osób upośledzonych ruchowo, konieczny jest montaż zestawu mocującego 471S00=SK021. Bliższych informacji na ten temat udzieli wykwalifikowany personel, który dopasował produkt.

11.2. Stosowanie produktu w pojeździe

Skorupowa podstawa jezdna została przetestowana zgodnie z normami ANSI/RESNA i ISO 7176-19.

11.3. Zabezpieczenie produktu w pojeździe

1. Produkt należy ustawić w pojeździe do przewozu osób upośledzonych ruchowo. Bliższe informacje patrz rozdział 5 broszury „Stosowanie Państwa produktu podczas transportu w pojeździe do przewozu osób niepełnosprawnych“, numer zamówienia 646D158.
2. Pasy mocujące należy zaczepić z przodu i z tyłu i napiąć (ilustr. 43/44).

11.4. Mocowanie pasa miednicznego

1. Końce pasa miednicznego należy wsunąć od strony siedziska na zewnątrz (ilustr. 45).
2. Koniec pasa miednicznego należy zawiesić na trzpieniu.

11.5. Ograniczenia podczas stosowania



Stosowanie produktu z określonymi ustawieniami wzgl. zamontowanymi elementami opcjonalnymi
Poważne obrażenia w razie wypadków wskutek poluzowania się opcji.

- Przed stosowaniem produktu jako siedziska w pojeździe do przewozu osób upośledzonych ruchowo, należy zdemontować te opcje, których demontaż jest konieczny, aby zapewnić bezpieczny transport. Należy przestrzegać poniższej tabeli.
- Zdemontowane opcje należy bezpiecznie spakować w pojeździe do przewozu osób upośledzonych ruchowo.
- Należy zwrócić uwagę na to, że określone ustawienia w produkcie wykluczają stosowanie produktu w pojeździe do przewozu osób upośledzonych ruchowo.

Opcja	Transport w pojeździe do przewozu osób upośledzonych ruchowo jest niemożliwy	Opcję zdemontować	Opcję zabezpieczyć na produkcie
Krzesło transportowe	X		
Rozstaw kół skrócony (o 60 mm)	X		
Rozstaw kół wydłużony (o 60 mm)	X		
Schodółaz	X		

12 Naprawa, konserwacja, wymiana opon

Państwa podstawa jezdna opatrzona jest znakiem CE. Jeśli jednak pojawią się jednak jakiegokolwiek usterki, należy niezwłocznie skontaktować się z specjalistyczną placówką handlową.

Jeśli podstawa jezdna jest zabrudzona, należy ją czyścić delikatnym środkiem czyszczącym. Aby zagwarantować bezusterkowe działanie, dodatkowo niektóre części podstawy jezdnej od czasu do czasu muszą być poddane konserwacji. Często między widelcami kół skrętnych i kołami skrętnymi zbierają się włosy i brud, które z biegiem czasu utrudniają pracę kół.

- Wyjąć koła przednie i dokładnie oczyścić widelce i koła łagodnym środkiem czyszczącym. Koła tylne i przednie mogą być wykonane w podobnym systemie, jak osie z szybkozłaczem.
- Aby system nie utracił sprawności, na osi lub w tulei mocującej osi nie może gromadzić się brud. Od czasu do czasu należy nasmarować całą oś niezawierającym żywic olejem maszynowym.
- **Należy przy tym zwrócić uwagę**, aby olej nie przedostał się do okładziny lub bębna hamulca.
- Jeśli koła skrętne wyposażone są w szybkozłacze, należy od czasu do czasu skontrolować dokręcenie nakrętek.
- Jeżeli podstawa jezdna zostanie zamoczona, wskazane jest wytarcie jej do sucha.
- Należy chronić podstawę jezdną przed wodą morską, a także w miarę możliwości przed przedostaniem się piasku i podobnych cząstek do łożysk kół.
- Szczególnie w początkowej fazie użytkowania i po wszystkich ustawieniach należy sprawdzać trwałość połączeń skręcanych. W przypadku, gdy jakieś połączenie skręcane ustawicznie rozkręca się, należy zwrócić się do swojego dystrybutora.
- Aby zachować właściwości jezdne podstawy, szprychy kół napędowych należy dokręcić raz w roku przez fachową placówkę sprzedaży. W przypadku uszkodzenia gumy, mogą Państwo z odrobiną zręczności i z zastosowaniem odpowiednich narzędzi sami naprawić usterkę. Zaleca się zawsze zabierać ze sobą zestaw naprawczy oraz pompkę do opon. Alternatywą jest spray awaryjny wypełniający oponę twardniejącą pianką (można zakupić np. w sklepie rowerowym).
- W razie uszkodzenia gumy proszę ostrożnie zdjąć oponę z obręczy za pomocą odpowiednich narzędzi.
- Proszę przy tym **uwagać**, aby nie uszkodzić obręczy i dętki.
- Dętkę należy naprawić zgodnie ze wskazówkami zamieszczonymi w zestawie naprawczym lub zastąpić nową dętką.
- Przed ponownym założeniem opony należy sprawdzić dno obręczy oraz wewnętrzną ściankę opony pod kątem ciął obcych, które mogły być przyczyną usterki.
- Proszę stosować ochraniacze dętki w nienagannym stanie. Chronią one dętkę przed uszkodzeniem przez końce szprych.
- Aby zachować bezusterkowe działanie hamulców, prosimy stosować tylko oryginalne koła napędowe.

Montaż (ilustr. 41)

Nałożyć ochraniacz dętki na zaworek, a zaworek włożyć w obręcz. Nakręcić nakrętkę zaworku. Teraz naciągnąć ochraniacz dętki.

- **Uważać na to, aby były zakryte wszystkie końcówki szprych.**

- Proszę zacząć naciągać dolny brzeg opony **za** zaworem. Lekko napompować dętkę, aby przyjęła swój kształt, i włożyć ją w oponę.
- Sprawdzić, czy dętka dobrze przylega na całym obwodzie. Jeżeli tak nie jest, spuścić trochę powietrza. Teraz obiema rękami zamontować górną stronę opony na zaworku, zaczynając od strony przeciwległej do zaworka.

Pompowanie (ilustr. 42)

Proszę sprawdzić na całym obwodzie, po obu stronach, czy dętka nie zaklinowała się między obręczą o stopkę opony. Zawór należy lekko wcisnąć do środka i ponownie wyciągnąć w celu zapewnienia dobrego ułożenia opony w okolicy zaworu. Najpierw proszę napełnić dętkę powietrzem tak, aby opona dała się dobrze wcisnąć palcem. Gdy linia kontrolna znajduje się na całym obwodzie w takiej samej odległości od obręczy, to opona jest wycentrowana, jeśli nie – spuścić powietrze i ponownie wycentrować oponę. Następnie należy pompować do maksymalnego ciśnienia roboczego (patrz tabela na stronie 15), po czym mocno nakręcić nakrętkę na zawór.

13 Wskazówki prawne

Wszystkie warunki prawne podlegają prawu krajowemu kraju stosującego i stąd mogą się różnić.

13.1. Odpowiedzialność

Producent ponosi odpowiedzialność w przypadku, jeśli produkt jest stosowany zgodnie z opisami i wskazówkami zawartymi w niniejszym dokumencie. Za szkody spowodowane wskutek nieprzestrzegania niniejszego dokumentu, szczególnie spowodowane wskutek nieprawidłowego stosowania lub niedozwolonej zmiany produktu, producent nie odpowiada.

13.2. Zgodność z CE

Produkt spełnia wymogi dyrektywy europejskiej 93/42/EWG dla produktów medycznych. Na podstawie kryteriów klasyfikacji zgodnie z załącznikiem IX dyrektywy produkt został przyporządkowany do klasy I. Dlatego deklaracja zgodności została sporządzona przez producenta na własną odpowiedzialność zgodnie z załącznikiem VII dyrektywy.

13.3. Gwarancja

Szczegółowych informacji dotyczących warunków gwarancji udziela wykwalifikowany personel, który dopasował produkt lub serwis producenta (adresy patrz wewnątrz obwoluty).

13.4. Okres użytkowania

Oczekiwany okres użytkowania: **4 lata**.

Oczekiwany okres stosowania został określony podczas konstrukcji, produkcji i użytkowania produktu zgodnie z jego przeznaczeniem. Zawiera on również wskazówki odnośnie konserwacji, zabezpieczenia skuteczności i bezpieczeństwa produktu.

Stosowanie po upływie określonego, oczekiwanego okresu stosowania prowadzi do zwiększenia ryzyka i dalsze użytkowanie powinno zostać przez użytkownika intensywnie i fachowo rozważone.

Po przekroczeniu okresu użytkowania, użytkownik lub odpowiedzialna osoba towarzysząca powinna zwrócić się do specjalisty, który dopasował omawiany produkt lub do serwisu producenta (adresy są podane wewnątrz obwoluty lub na okładce). Użytkownik zostanie tam poinformowany o znanych ryzykach i aktualnych możliwościach odnowienia produktu.

13.5. Znak firmowy

Wszystkie określenia wymienione w danym dokumencie podlegają w stopniu nieograniczonym zarządzeniom obowiązującemu prawu używania znaków zastrzeżonych i prawom poszczególnego właściciela.

Wszystkie określone tutaj znaki towarowe, nazwy handlowe lub nazwy firm mogą być zarejestrowanymi znakami towarowymi i podlegają prawu danego właściciela.

W przypadku braku wyraźnego oznakowania, stosowanych w niniejszym dokumencie znaków towarowych, nie można wykluczyć, że dany znak wolny jest od praw osób trzecich.

14 Dane techniczne

Wymiary podstawy jezdnej Dino 3 (w mm)

14.1. Długość całkowita

	Koło tylne 12,5"	Koło napędowe 22"	Koło napędowe 24"
Rozstaw koła maks.	770	930	955
Rozstaw koła min.	770	800	825
Długość z podnóżkiem- -plyta	889	1060	1085

14.2. Wysokość całkowita

	Koło tylne 12,5"		Koło napędowe 22"		Koło napędowe 24"	
	Poz. otworu dół	Poz. otworu góra	Poz. otworu dół	Poz. otworu góra	Poz. otworu dół	Poz. otworu góra
Uchwyt do pchania standard w najwyższej pozycji, oparcie 90°	1200	1125	1127	1145	1152	1170
Uchwyt do pchania standard w najniższej pozycji, oparcie 90°	1040	965	967	985	992	1010
Rury siedziska przy pochyleniu 0°	485	435	455	435	480	460

14.3. Szerokość całkowita

	Koło tylne 12,5"	Koło napędowe 22"	Koło napędowe 24"
360	540	600	600
400	580	640	640
440	620	680	680

Głębokość rury siedziska (krawędź przednia rury oparcia do krawędzi przedniej rury siedziska) 355 mm

14.4. Ciężar

Wersja podstawowa z kołami tylnymi 12,5" i uchwytem do pchania = 14,5 kg

Wersja podstawowa z kołami napędowymi 24" i uchwytem do pchania = 17,5 kg

Wskazówka:

Podane wartości są wymiarami teoretycznymi. Zastrzegamy sobie prawa do zmian technicznych i odchyień wymiarów o-5%.

14.5. Pozostałe dane

Maksymalny udźwig (łącznie ze skorupą siedziska): 120 kg

14.6. Tabela odnośnie ciśnienia powietrza w oponach Dino 3

	Ciśnienie powietrza
Koło skrętne 6" – powietrze	35 PSI / 2,4 bar
Koło skrętne 7" – powietrze	35 PSI / 2,4 bar
Koło tylne 12,5"	40 PSI / 2,5 bar
Koło tylne 22"	65 PSI / 4,5 bar
Koło tylne 24"	85 PSI / 6,0 bar

15 Wartości graniczne dla transportu wózków inwalidzkich w pociągu**Uwaga!**

- Wózki inwalidzki tej serii produkcyjnej spełniają zasadniczo podstawowe wymagania techniczne rozporządzenia (UE) Nr 1300/2014) odnośnie dostępności kolei do transportu wózków inwalidzkich. Ze względu na różne ustawienia nie wszystkie wykonania mogą zachować wartości graniczne.
- Korzystając z poniższej tabeli, mogą Państwo lub wykwalifikowany personel sprawdzić poprzez dodatkowy pomiar, czy konkretny wózek inwalidzki spełnia wartości graniczne.

Znak	Wartość graniczna (zgodnie z rozporządzeniem (UE) nr 1300/2014)
Długość [mm]	1200 (dodatkowo 50 mm dla stóp)
Szerokość [mm]	700 (dodatkowo 50 mm dla rąk po każdej stronie podczas ruchu)
Najmniejsze koła ["]	ok. 3 lub większe (według zlecenia najmniejsze koło musi pokonać szczelinę wielkości równej 75 mm w płaszczyźnie poziomej i 50 mm w płaszczyźnie prostopadłej)
Wysokość [mm]	maks. 1375; łącznie z użytkownikiem płci męskiej o wysokości ciała równej 1,84 m (95-tego percentyla)
Promień zawracania [mm]	1500
Największy ciężar [kg]	200 (dla wózka inwalidzkiego łącznie z użytkownikiem, w tym bagaż)
Maksymalna wysokość pokonywania przeszkody [mm]	50
Swoboda do podłoża [mm]	60 (w przypadku kąta nachylenia równego 10° swoboda do podłoża do jazdy w przód musi wynosić na końcu nachylenia co najmniej 60 mm pod podnóżkiem)
Maksymalny kąt nachylenia, pod którym wózek pozostaje stabilny [°]	6 (dynamiczna stabilność we wszystkich kierunkach) 9 (statyczna stabilność we wszystkich kierunkach, również w przypadku zablokowanego hamulca)

CS Návod k použití podvozku sedací skořepiny Dino 3

Obsah

1	Předmluva	138
2	Účel použití	138
3	Bezpečnostní pokyny	138
	3.1. Další upozornění	140
	3.2. Varovné a typové štítky	140
4	Výměna/posunutí výměnného adaptéru	141
5	Montáž sedacích systémů	141
	5.1. Sejmutí a nasazení sedacích systémů, které jsou vybaveny adaptérem sedací skořepiny „Parallel“	141
	5.2. Sejmutí a nasazení sedacích systémů, které jsou vybaveny adaptérem sedací skořepiny „Trapez“	141
	5.3. Kontrola statické stability před uvedením do provozu	141
6	Náklon sedu	142
7	Standardní výbava	142
	7.1. Výškově stavitelný posuvný třmen	142
	7.2. Výškově stavitelná posuvná madla	142
	7.3. Úhlově stavitelný zádový rám	142
	7.4. Bubnová brzda pro doprovod	142
8	Přeprava	142
9	Díly příslušenství	143
	9.1. Úhlově stavitelný zádový rám s mechanismem se smyčkovou pružinou	143
	9.2. Zádové vedení sedacích skořepin	143
	9.3. Páková brzda	143
	9.4. Páková brzda s aretací proti odjetí	143
	9.5. Prodloužená brzdová páka, nástrčná	143
	9.6. Naklápěcí pomůcka	143
	9.7. Stabilizační kolečko, natáčecí	143
	9.8. Kryty kol	143
	9.9. Blatníky	143
	9.9.1. Nastavení hloubky blatníku	143
	9.10. Postranice s výškově stavitelnými područkami, nastavitelná na houbku	143
	9.11. Posuvný třmen s rastrovým kloubem	143
	9.12. Adaptér sedací skořepiny „Parallel“	144
	9.13. Varianty podnožky	144
	9.13.1. Plná podnožka, úhlově stavitelná	144
	9.13.2. Plná podnožka pro krátkou délku bēce	144
	9.13.3. Podnožka dělená, úhlově stavitelná	144
	9.13.4. Podnožka dělená, sklopná, úhlově stavitelná	144
	9.14. Podnožka pro adaptér sedací skořepiny	144
	9.15. Příprava pro Scala-Mobil	144
10	Možnosti nastavení/ pokyny pro montáž	144
	10.1. Nastavení zadního kola v adaptéru zadních kol	145
	10.2. Nastavení vidlice předních kol	145
	10.3. Dlouhý rozvor	145
	10.4. Montáž a seřízení ochrany proti převržení / stabilizačního kolečka	145
	10.5. Seřízení pákové brzdy	145
	10.6. Nastavení brzdné síly u zadního kola s bubnovou brzdou	145
11	Používání ve vozidlech pro přepravu tělesně postižených	146
	11.1. Potřebné příslušenství	146
	11.2. Používání produktu ve vozidle	146
	11.3. Zajištění produktu ve vozidle	146
	11.4. Vedení pánevního zádržného pásu	146
	11.5. Omezení při používání	146
12	Oprava, údržba, výměna pláštů	147

13 Právní ustanovení	147
13.1. Odpovědnost za výrobek	147
13.2. CE shoda.....	148
13.3. Záruka	148
13.4. Doba použití	148
13.5. Obchodní značky.....	148
14 Technické údaje	148
14.1. Celková délka	148
14.2. Celková výška	148
14.3. Celková šířka	148
14.4. 4. Hmotnost.....	148
14.5. Další údaje	149
14.6. Tabulka huštění kol pro Dino 3	149
15 Mezní hodnoty pro invalidní vozíky umožňující vlakovou přepravu	149



Datum poslední aktualizace: 2016-03-09

- Před použitím produktu si pozorně přečtěte tento dokument.
- Dbejte na dodržování bezpečnostních pokynů, aby se zabránilo zranění a technickým škodám produktu.
- Poučte uživatele ohledně správného a bezpečného používání produktu.
- Uschovejte si tento dokument.



- Nové informace ohledně bezpečnosti produktu a svolání produktu si můžete vyžádat v oddělení Customer Care enter (CCC) na adrese oa@ottobock.com nebo v servisu výrobce (adresy viz vnitřní nebo zadní strana obalu).
- Tento dokument si můžete vyžádat jako soubor PDF v oddělení Customer Care Center (CCC) na adrese oa@ottobock.com nebo v servisu výrobce (adresy viz vnitřní nebo zadní strana obalu). Soubor PDF lze také zobrazovat ve zvětšeném formátu.
- V případě dalších dotazů ohledně návodu k obsluze se obraťte na odborný personál, který vám produkt předával.

1 Předmluva

Těší nás, že jste se rozhodli pro produkt Otto Bock Mobility Solutions GmbH. Aby vám tento produkt v budoucnu dobře sloužil, přečtěte si pozorně tento návod k použití.

Vyhrazujeme si právo technických změn u provedení popsaného v tomto návodu. Pro zodpovězení případných dotazů vám je k dispozici váš odborný prodejce.

Kapitola „Díly příslušenství“ (str. 10) představuje nastavbové díly pro Dino 3, které mohou rozšířit jeho oblast použití a zlepšit komfort.

Kapitola „Možnosti nastavení/ pokyny pro montáž“ (str. 12) vám poskytne přehled o možnostech individuálního nastavení podvozku sedací skořepiny podle vašich požadavků.

2 Účel použití

Podvozek sedací skořepiny Dino 3 slouží výhradně k upevnění sedacích systémů pro tělesně postižené osoby, které jsou zcela nebo částečně neschopné chůze, k individuálnímu používání s pohonem vlastní silou nebo za pomoci cizí osoby.

Nároky plynoucí ze záruky lze uznat, jen když byl produkt používán za stanovených podmínek a k určenému účelu.

3 Bezpečnostní pokyny

Pro zabránění pádům a nebezpečným situacím byste si měli nacvičit manipulaci s vaším novým podvozkem nejprve na rovném přehledném terénu.



K nástupu nebo výstupu z podvozku sedací skořepiny nepoužívejte jako oporu podnožky.



Vyzkoušejte, jak se projeví posunutí těžiště na chování podvozku sedací skořepiny jako např. na svazích, stoupání, šikmých plochách nebo při překonávání překážek, přičemž bude poskytovat asistent podporu jen jistěním. Ochranu proti převržení by měli používat zejména nezkušení vozíčkáři.



Podvozek sedací skořepiny by se měl odstavovat zásadně jen na horizontálních, rovných plochách. Pokud by bylo někdy nevyhnutelné odstavit jej na svahu, dbejte na to, aby byla sedačka uvedena do vzpřímené polohy. Na svazích může při poloze vleže hrozit nebezpečí převržení dozadu.



Dbejte na to, že se sklon sedu smí provádět jen při aktivované ochraně proti převržení.



Dbejte na to, aby se pacient při uchopování předmětů (ležících před vozíkem, po straně nebo za ním) nevykláněl příliš daleko ze sedací skořepiny, poněvadž přesunutím těžiště hrozí nebezpečí převržení vozíku.



Používejte podvozek sedací skořepiny jen k určenému účelu. Zamezte např. v najíždění na překážku (shod, obrubník) bez použití brzdy nebo seskakování z vyvýšených ploch.



Stabilizační kolečko je zařízení, které má zabránit nečekanému převržení dozadu. Stabilizační kolečka nesmí v žádném případě přebírat funkci přepravních koleček jako např. pro přepravu osoby ve vozíku se sejmutými zadními koly.



Překonávejte schody pouze za pomoci doprovodných osob. Pokud jsou k tomu k dispozici zařízení jako např. nájezdové rampy nebo výtahy, tak je nutné tyto používat. Pokud tato zařízení chybí, tak je nutné překážku překonat přenesením vozíku dvěma osobami. Pokud je pro překonání překážky k dispozici pouze jedna pomocná osoba, tak se musí případně namontovaná stabilizační kolečka nastavit tak, aby nemohla při přepravě dosednout na schody, poněvadž by jinak mohlo dojít k vážnému pádu. Potom se musí stabilizační kolečko opět správně nastavit. Když používáte při namontovaných stabilizačních kolečkách zvedací plošinu, je nutné dbát na to, aby stabilizační kolečka byla na zvedací plošině uvnitř prostoru pro stání.



Dbejte na to, aby doprovodné osoby uchopovaly podvozek jen za pevně namontované části (ne např. za podnožku).



Dbejte na to, aby upínací páčky výškově stavitelných madel (obr. 8, poz. 3) byly pevně utažené.



Na nerovném terénu nebo při přesedání (např. do auta) zajistěte podvozek sedací skořepiny zapnutím brzd.



Modely s úchopovými obručemi lze dodatečně vybavit pákovými brzdami.



Jak účinek pákové brzdy tak i všeobecné jízdní vlastnosti jsou závislé na tlaku nahuštění pneumatik. Se správně nahuštěnými zadními koly a stejným tlakem v obou kolech upevněných na jedné ose lze s podvozkem sedací skořepiny podstatně snáze a lépe manévrovat.



Před jízdou proto zkontrolujte zda jsou pneumatiky správně nahuštěny. Správný tlak huštění pneumatik je vyznačen na plášti kola resp. je uveden v tabulce na str. 15. Pákové brzdy jsou účinné pouze při dostatečném tlaku huštění kol a správném seřízení brzd (vzdálenost od zadního kola max. 10 mm, technické změny vyhrazeny).



Všechny brzdy, které působí přímo na pláště, neslouží jako provozní brzdy, ale jsou navrženy pouze jako parkovací brzdy.



Dbejte na to, aby lanka bowdenů ovládání bubnové brzdy a ovládání plynové vzpěry probíhala za zádovou opěrou a nevyčnívala v blízkosti výpletu kol.



Dbejte na dostatečnou hloubku vzorku pneumatik.



Důrazně upozorňujeme, že osoby v sedacích skořepinách musí být v každém okamžiku zajištěny pomocí vhodných zádržných systémů (pásů).



Při některých kombinacích resp. variantách nastavení se může stát, že dojde ke kolizi předních kol s podnožkou. Pamatuje na to, že je tím omezena schopnost řízení předních kol, popřípadě změňte nastavení.



Pamatujte na to, že při jízdě na veřejných komunikacích musíte dodržovat pravidla silničního provozu.



Při jízdě ve tmě noste co nejsvětlejší oblečení, abyste byli „lépe vidění“. Doporučujeme vám, abyste si nechali také namontovat nějaké aktivní osvětlení.



V případě uživatelů s končetinami amputovanými ve stehně musí být zadní kola bezpodmínečně posunuta dozadu. Je zapotřebí používat ochranu proti převržení/stabilizační kolečka.



Aby se zabránilo poranění rukou, nesahejte při podvozku sedací skořepiny mezi zadní kolo a pákovou brzdou.



Při používání a při veškerých seřizovacích a montážních pracích si dejte pozor na prsty (nebezpečí poranění).



Dbejte na to, aby byly šrouby po provedení veškerých nastavovacích prací opět řádně utažené!



Maximální užitečné zatížení vč. sedací skořepiny je 120 kg.



Zejména při používání hliníkových úchopových obručí k přibrzdění z rychlé jízdy nebo při delší jízdě ze svahu snadno dojde k přehřátí prstů.



Při jízdě v exteriérech používejte kožené rukavice, které zvětšují plochu úchopu a tření a chrání prsty před nečistotami a spálením.



Používání vašeho produktu Ottobock jako sedadla ve vozidlech pro přepravu tělesně postižených
 Pokud je to jen možné, měly by přepravované osoby během jízdy ve vozidle pro přepravu tělesně postižených používat sedadla nainstalovaná ve vozidle a příslušné zádržné systémy. Jen tak je zajištěna optimální ochrana cestujících v případě nehody.
 Při použití bezpečnostních prvků nabízených firmou Ottobock a vhodných zádržných systémů se může používat váš produkt Ottobock **Dino 3** jako sedadlo ve vozidlech pro přepravu tělesně postižených. Bližší informace ohledně toho najdete v našem návodu „**Použití invalidního vozíku / podvozku sedací skořepiny nebo kočárku jako sedadla při přepravě ve vozidlech pro přepravu tělesně postižených**“, objednáací číslo: 646D158.



Montáž přídatných pohonů k produktu v zásadě není dovolena, v případě poptávky ji lze však nechat přezkoumat naším oddělením pro zvláštní úpravy pomůcek.



Nebezpečí vážného poranění v důsledku překročení provozní životnosti

- Používání produktu po uvedené předpokládané provozní životnosti (viz kap. „Předpokládaná provozní životnost“) vede ke zvýšení zbytkových rizik a v případě dalšího používání je nutné, aby provozovatel toto pečlivě a kvalifikovaně posoudil.
- Po dosažení předpokládané provozní životnosti by se měl uživatel nebo odpovědná doprovodná osoba obrátit na odborníka, který produkt seřizoval, nebo na servis výrobce (viz adresa na vnitřní nebo zadní straně obalu). Tam se může uživatel informovat o rizicích a o aktuálních možnostech repase produktu.

3.1. Další upozornění



Pozor!

I přes dodržení všech předepsaných směrnic a norem je možné, že na váš produkt budou reagovat poplašné systémy (např. v obchodních domech). V tomto případě je nutné, abyste se dostali s vaším produktem mimo oblast spouštění alarmu.

3.2. Varovné a typové štítky

Štítek	Význam
	<p>A Typové označení B Objednáací číslo výrobce C Maximální užitečné zatížení (viz kapitola „Technické údaje“) D Údaj o výrobcí / adresa / země výrobce E Sériové číslo F Datum výroby G Evropské číslo zboží / Mezinárodní číslo výrobku H Před použitím si přečtete návod k použití. I CE značka – bezpečnost výrobku je v souladu se směrnicemi EU</p>
	<p>Fixační bod pro upevnění produktu v motorovém vozidle pro přepravu tělesně postižených</p>

4 Výměna/posunutí výměnného adaptéru

Po povolení šroubového spoje (obr. 1, poz. 1) na rámu (obr. 1, poz. 2) lze výměnný adaptér (obr. 1, poz. 3) odsadit nebo vyměnit. V současné době se dodávají výměnné adaptéry pro následující sedací systémy:

- Typ „Trapez“
- Typ „Parallel“
- Typ „Dräger“
- Shape/Moss
- Typ „R82/ Ato Form“

5 Montáž sedacích systémů

Při použití cizích sedacích systémů je nutné dodržovat příslušné pokyny v návodu k použití od výrobce.

V případě kombinací s výměnnými adaptéry, které nejsou výše uvedeny, je vyloučena odpovědnost firmy Ottobock za produkt.

5.1. Sejmутí a nasazení sedacích systémů, které jsou vybaveny adaptérem sedací skořepiny „Parallel“ (obr. 2)

Pro přepravu nebo za účelem snížení hmotnosti při zvedání a zároveň rozložení váhy na dvě části lze sedací jednotku ze silničního podvozku snadno sejmout.

Toto má také význam, když se má sedačka používat na interiérovém podvozku pro použití v interiérech a na silničním podvozku pro použití venku a její snadnou přestavbu.

Za tím účelem si stoupněte vpravo vedle sedací jednotky (ve směru jízdy). Pevně držte sedačku jednou rukou za zádo-vou část v oblasti hlavy.

Nyní zatáhněte zalomenou výsuvnou páku umístěnou pod sedačkou za madlo směrem k podnožce. Aretace upínacího mechanismu sedačky se uvolní. Sklopte sedačku v úhlu asi o 45° dozadu a potom ji vytáhněte směrem nahoru.

Pro opětné nasazení sedačky na podvozek držte sedačku, jak je popsáno výše, a nejprve nasadte aretační jednotku v úhlu cca 45° na zadní trubku upínacího mechanismu sedu. Nyní stačí již jen stlačit přední hranu sedačky na podvozek tak, aby bylo slyšet zacvaknutí aretace na přední trubku upínacího mechanismu sedačky. Krátkým trhnutím můžete zkontrolovat, zda sedačka pevně drží.

5.2. Sejmутí a nasazení sedacích systémů, které jsou vybaveny adaptérem sedací skořepiny „Trapez“ (obr. 3)

Pro přepravu nebo pro snížení hmotnosti a rozložení zvedání na dvě části lze sedací jednotku z podvozku sedací skořepiny snadno sejmout. Toto má také význam, když se sedačka používá na interiérovém podvozku pro použití v interiérech a na podvozku sedací skořepiny pro použití venku a tedy pro jeho snadnou přestavbu.

Za tím účelem si stoupněte vedle sedací jednotky. Pevně držte sedačku jednou rukou za zádo-vou část. Zatáhněte uvolňovací knoflík (obr. 3, poz. a) umístěný pod sedačkou směrem dolů.

Aretační čep nyní adaptér uvolní. Současně zatlačte na sedací skořepinu směrem dopředu (obr. 3, poz. b).

Nyní ji lze sejmout.

Pro nasazení sedačky zpět na podvozek postavte zadní díl adaptéru sedací skořepiny na upínací mechanismus adaptéru a nasuňte sedací skořepinu směrem dozadu (obr. 3, poz. c) tak, aby bylo slyšet zacvaknutí aretačního čepu. Krátkým trhnutím zkontrolujte, zda sedací skořepina pevně drží.

5.3. Kontrola statické stability před uvedením do provozu

Po montáži sedacího systému musí být zkontrolována stabilita kompletního produktu.



Pozor!

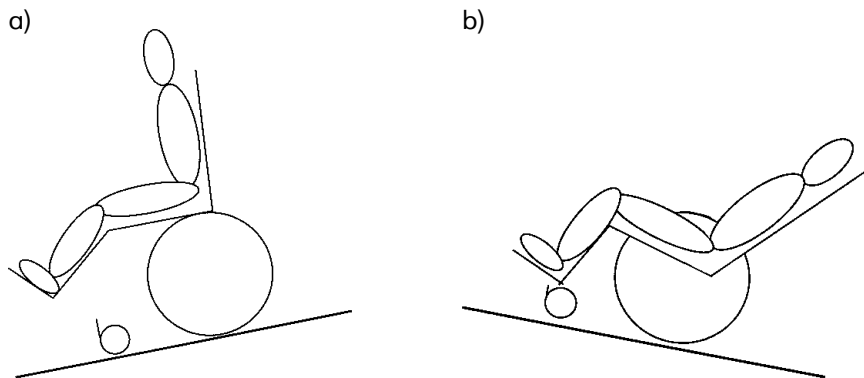
Poněvadž se tato kontrola provádí s pacientem, musí se provádět s maximální opatrností a s jistěním alespoň dvěma doprovodnými osobami.

Vytvořte nejprve rovinu se sklonem 10°. Postavte podvozek sedací skořepiny, na kterém je systém namontovaný a ve kterém pacient sedí, na rovinu. Kola by měla stát ve směru jízdy (viz obr.)

Zkontrolujte, zda nedojde k převržení, nastavením do nejneprůzračnější polohy:

směrem dopředu – nejneprůzračnější poloha: podnožka je (pokud možno) vysunutá, zádo-vá opěra je vzpřímená (poz. a)

směrem dozadu – nejneprůzračnější poloha: podnožka je ohnutá, skloněná dozadu 30°, úhel zad 120° (poz. b)



6 Náklon sedu (obr. 4 a obr. 12)

Můžete sklonit sed vašeho podvozku sedací skořepiny dozadu až o cca 30° tím, že stisknete uvolňovací páku (obr. 12, poz. 1). Tím se zruší zablokování plynové vzpěry. Když dosáhnete požadovaný sklon sedu, můžete plynovou vzpěru opět zablokovat tím, že sundáte prst z uvolňovací páky.



Pozor!

Dbejte na to, že se sklon sedu smí provádět jen při aktivované ochraně proti převržení.

7 Standardní výbava

7.1. Výškově stavitelný posuvný třmen (obr. 5)

usnadňuje doprovázející osobě posouvání tím, že se nastaví příjemná výška úchopu madel.

7.2. Výškově stavitelná posuvná madla (obr. 6)

usnadňují doprovázející osobě posouvání tím, že se nastaví příjemná výška úchopu madel.

7.3. Úhlově stavitelný zádový rám (obr. 7)

Změnu nastavení úhlu zádového rámu k rámu sedu lze provést nastavením na závitové tyči (obr. 7, poz. 1). Sklon je 80°-120°.

Tato poloha je potom pevná a řídí se podle použitého sedacího systému.

- Dbejte na to, že zvětšení úhlu mezi rámem sedu a zádovým rámem na více než 90° se smí provádět, jen když je stabilizační kolečko ve funkční poloze.
- Povolněním upínací páčky (obr. 8, poz. 3) můžete uvolnit posuvná madla resp. posuvný třmen a nastavit je do správné polohy. Rozsah nastavení je 150 mm.

7.4. Bubnová brzda pro doprovod (obr. 5 a 8)

umožňuje brzdění nezávisle na tlaku pneumatik.

- Bubnové brzdy se zapínají zatažením brzdových pák (obr. 8, poz. 1). Pro zrušení aretace se musí aretační mechanismus uvolnit (obr. 8, poz. 2).
- Čas od času zkontrolujte nastavení bubnové brzdy (viz kap. „Nastavení brzdné síly bubnové brzdy“, str. 13).
- Mějte na zřeteli, že při rozdílné účinnosti brzd je nutné brzdy seřídít (viz kap. „Nastavení brzdné síly bubnové brzdy“, str. 13).

8 Přeprava

Podle vybrané varianty sedací skořepiny máte možnost podvozek sedací skořepiny uspořádat tak, aby se s ním snáze manipulovalo např. pro přepravu v automobilu.

Velké usnadnění při přepravě představují odnímatelná „zadní kola s rychloupínací osou“, pomocí nichž lze podvozek sedací skořepiny vybavit.

- Uchopte zadní kolo čtyřmi prsty za výplet v blízkosti náboje zadního kola a palcem stiskněte knoflík rychloupínací osy (obr. 9). Potom můžete zadní kolo jednoduše vytáhnout směrem ven. Při montáži kola se postupuje analogicky.
- **Při montáži dbejte na správnou aretaci rychloupínací osy! Zadní kolo nesmí být možné sejmout, když není stisknuté tlačítko rychloupínací osy!**
- Pro sklopení zádové opěry dopředu stiskněte aretační páčku dolů (obr. 11, poz. 2) a sklopte zádovou opěru tak, aby ležela na trubkách sedu.
- Při rozkládání musí čepy (obr. 10, poz. 1) zapadnout do příslušné drážky (obr. 11, poz. 2). Pro lepší uchopení a manipulaci je mechanismus nastavování opatřen návlekmem.
- **Dbejte na to, aby se zádová opěra při rozložení správně zaaretovala.**

9 Díly příslušenství

Podvozek sedací skořepiny je navržen jako stavebnicový systém. To znamená, že určité díly příslušenství lze přizpůsobit podle podvozku sedací skořepiny. Chtěli bychom vám představit výběr našich variant a dílů příslušenství, které vám mohou usnadnit používání podvozku sedací skořepiny.

9.1. Úhlově stavitelný zádový rám s mechanismem se smyčkovou pružinou (obr. 8 a obr. 12)

Stisknutím páčky (obr. 12, poz. 1) lze u zádového rámu nastavovat úhel vůči rámu sedu plynule a variabilně. Sklon je 80°-120°.

- Dbejte na to, že zvětšení úhlu mezi rámem sedu a zádovým rámem na více než 90° se smí provádět, jen když je stabilizační kolečko ve funkční poloze.
- Našroubováním upínací páčky (obr. 8, poz. 3) můžete uvolnit posuvná madla resp. posuvný třmen a nastavit je do správné polohy. Rozsah nastavení je 150 mm.

9.2. Zádové vedení sedacích skořepin (obr. 13)

Zaveďte upevňovací destičku úzkou stranou do oválné díry (poz. 1), otočte ji o 180° a utáhněte destičku pomocí křídlatého šroubu (poz. 2). Zádová skořepina je přišroubována k vodící destičce (poz. 3). Při nastavení úhlu zad se posouvá zádové vedení nahoru resp. dolů.

9.3. Páková brzda (obr. 14)

Při použití zadních kol s úchopovou obručí je možné dodatečně vybavit Dino 3 pákovými brzdami.

Pro nastavení pákových brzd si přečtěte kapitulu „Seřízení pákové brzdy“, str. 13.

9.4. Páková brzda s aretací proti odjetí (obr. 15)

Pro nastavení pákových brzd s aretací proti odjetí si přečtěte kapitulu „Seřízení pákové brzdy“, str. 13.

Páková brzda s aretací proti odjetí umožňuje posouvání podvozku sedací skořepiny, ale zabraňuje v jízdě dozadu (např. posuvu vozíku do kopce). Když je tato funkce požadována, musí se páčka (obr. 15, poz. 1) stisknout dolů. Zatažením zpět do výchozí polohy se brzdový účinek při posouvání zpět opět zruší.

9.5. Prodloužená brzdová páka, nástrčná (obr. 15, poz. 2)

Pro usnadnění ovladatelnosti pákových brzd se tyto nástavce pákových brzd jednoduše nasadí na pákové brzdy.

9.6. Naklápěcí pomůcka (obr. 16)

Pro překonání překážek (obrubníky apod.) může být zapotřebí naklopit podvozek sedací skořepiny dopředu. Pro podporu toho je určeno použití naklápěcí pomůcky.

Pro usnadnění naklopení podvozku sedací skořepiny stoupněte nohou na naklápěcí pomůcku a zatáhněte za posuvná madla/ posuvný třmen dozadu.

9.7. Stabilizační kolečko, natáčecí (obr. 17)

zabraňuje překlopení podvozku sedací skořepiny dozadu. Mírným zatlačením shora (poz. 1) dojde k uvolnění stabilizačního kolečka ze západky a pak jej lze otočit dovnitř (poz. 2). (Pokyny pro montáž viz str. 13). Stabilizační kolečko se musí bezpodmínečně vyklopit do funkční polohy, když je sedací jednotka skloněná dozadu nebo když je úhel mezi sedem a zádovou opěrou nastaven na více než 90°!

- **Mějte na zřeteli, že když je stabilizační kolečko otočené dozadu, nebude již možné překonávat překážky (např. práhy) od určité výšky. Aby se zabránilo případnému riziku nehody, měli byste pro překonání takových překážek natočit stabilizační kolečko dopředu.**

9.8. Krytí kol (obr. 18)

zabraňují poranění prstů ve výpletu kola a přispívá k lepšímu vzhledu vašeho podvozku sedací skořepiny.

9.9. Blatníky (obr. 19)

Blatník (obr. 19, poz. 1) se zasune do držáku (obr. 19, poz. 2). Stejně snadno jej lze opět sejmut.

9.9.1. Nastavení hloubky blatníku

Za tím účelem povolte šroubový spoj (obr. 19, poz. 3) a posuňte blatník do požadované polohy. Zafixujte polohu utažením šroubů (obr. 19, poz. 3).

9.10. Postranice s výškově stavitelnými područkami, nastavitelná na houbku (obr. 20)

Pro nastavení područek na výšku povolte šroubový spoj (obr. 20, poz. 1) a posuňte područku do požadované výšky. Potom tuto polohu zase zafixujte pomocí fixačního šroubu (obr. 20, poz. 1).

Pro nastavení područky na hloubku si přečtěte příslušnou část v kapitole Blatníky.

9.11. Posuvný třmen s rastrovým kloubem (obr. 21)

umožňuje díky nastavitelné výšce a úhlu nastavení příjemné polohy pro doprovod.

- Našroubováním upínací páčky (poz. 1) můžete uvolnit posuvný třmen a nastavit je do správné polohy na výšku. Povolněním upínací páčky (poz. 2) lze nastavit úhel.
- **Dbejte na to, aby se po nastavení řádně utáhly upínací páčky (poz. 1 a 2).**

9.12. Adaptér sedací skořepiny „Parallel“ (obr. 22)

lze jednoduše namontovat k výměnnému adaptéru „Parallel“ pomocí upínacího mechanismu.

9.13. Varianty podnožky (obr. 23)

Různé varianty podnožek lze nastavit na hloubku. Třemn podnožky lze nastavit nasunutím do trubky sedu a příslušného rastru díry. Za tím účelem povolte šrouby imbus (obr. 23, poz. 1) a šrouby výměnného adaptéru (obr. 23, poz. 2) na obou stranách a posuňte třmen podnožky do požadované polohy. Potom šrouby imbus (obr. 23, poz. 1 a 2) opět utáhněte.

9.13.1. Plná podnožka, úhlově stavitelná (obr. 24)

je přišroubována k podvozku sedací skořepiny. Plná podnožka je úhlově stavitelná. Délku bérce lze přizpůsobit. Podnožku lze vůči třmenu odklopit a natočit. Tím se např. zjednoduší přesedání pacienta, když je možné zachytit hmotnost přes dolní končetiny.

Nastavení výšky podnožky (obr. 25)

Povolením šroubu (poz. 1) na třmenu podnožky lze podnožku přizpůsobit délce bérce a výšce použité skořepiny.

Upozornění: Šroub zpravidla neodstraňujte zcela, nýbrž jen povolte. Ve třmenu podnožky jsou dvě závitové díry. Podle toho, jaké nastavení je zapotřebí provést, může být nutné šroub vyšroubovat zcela a použít druhou díru.

- **Při provádění veškerého nastavování dbejte na to, aby šrouby a matice byly poté opět řádně utažené.**

Nastavení úhlu podnožky (obr. 26)

Podnožka podvozku sedací skořepiny Dino 3 je úhlově stavitelná.

Za účelem nastavení zaveďte šroubovák imbus vel. 5 bočními dírami do třmenu podnožky tak, aby se klíč dostal do záběru se šroubem v podnožce, a několikrát otočením šroub povolte. Úderem na konec šroubováku se upínací spoj uvolní z aretace.

Nyní nastavte požadovanou polohu a šroub opět řádně utáhněte.

9.13.2. Plná podnožka pro krátkou délku bérce (obr. 27, 28)

Přes boční díry (obr. 28, poz. 1) umístěné na třmenech podnožky lze podnožku nastavovat na výšku. Za tím účelem povolte šroubový spoj pomocí šroubováku imbus a rozvidleného klíče. Umístěte podnožku do požadované výšky a šroubový spoj opět utáhněte.

Současně lze podnožku pomocí tohoto šroubového spoje otočit okolo bodu přišroubování (obr. 28, poz. 2) tak, aby se dosáhlo co nejvýhodnější polohy pro používanou sedací skořepinu. Zpravidla se potom musí úhel podnožky znovu nastavit. Podnožku lze vůči třmenu odklopit a natočit. Tím se např. zjednoduší přesedání pacienta, když je schopný částečně unést vlastní váhu na dolních končetinách.

Pro nastavení úhlu si přečtěte odstavec „Plná podnožka, úhlově stavitelná“, str. 11.

9.13.3. Podnožka dělená, úhlově stavitelná (obr. 29)

U dělené, úhlově stavitelné podnožky je nutné otočit pravou a levou desku podnožky nahoru, aby se např. usnadnilo přesedání pacienta.

Pro nastavení úhlu a výšky si přečtěte odstavec „Plná podnožka, úhlově stavitelná“, str. 11.

9.13.4. Podnožka dělená, sklopná, úhlově stavitelná (obr. 30)

Podnožku lze nastavit v rozsahu 15° až 90°. Zatáhněte podnožku nahoru, dokud se nedostane do požadované polohy. Podnožka se zaaretuje automaticky. Pro otočení podnožky dolů podnožku odlehčete a zatlačte odblokovací páčku (poz. 1) dolů. Nyní lze podnožku uvést do požadované polohy.

Dbejte na to, aby se při spouštění podnožky dolů podnožka jistila rukou, aby nedošlo k nekontrolovatelnému sklopení.

Otočení podnožky, dělené, sklopné, úhlově stavitelné (obr. 30)

Po mírném přizvednutí podnožky můžete podnožku otáčet směrem dovnitř nebo ven.

Pro nastavení výšky a úhlu si přečtěte odstavec „Plná podnožka, úhlově stavitelná“, str. 11.

9.14. Podnožka pro adaptér sedací skořepiny (obr. 31)

se namontuje k adaptéru sedací skořepiny. Úhel kolene lze nastavit pomocí upínací páčky (obr. 31, poz. 1). Délku bérce lze přizpůsobit pomocí šroubů imbus (obr. 31, poz. 2). Plná podnožka je úhlově stavitelná.

- **Dejte pozor, aby se podložka netřela o přední kolo.**

9.15. Příprava pro Scala-Mobil

Podvozek sedací skořepiny Dino 3 lze sériově vybavit přípravou pro schodolez Scala-Mobil.

Pro ovládání a adaptaci této pomůcky vám poskytne instrukce příslušný odborný prodejce.

10 Možnosti nastavení/ pokyny pro montáž

Podle druhu a stupně postižení je zapotřebí provést individuální vybavení. Díky širokému spektru nastavbových dílů a možností lze podvozky sedací skořepiny vybavit k obsluze aktivními vozíkáři nebo k jednoduché obsluze doprovodnými osobami.

10.1. Nastavení zadního kola v adaptéru zadních kol (obr. 32)

Čím více dozadu upevníte zadní kolo, tím větší je rozvor kol a tím větší je i stabilita podvozku sedací skořepiny.

Posunutím zadního kola dopředu se přední kola odlehčí, čímž se zvýší manévrovací schopnost podvozku sedací skořepiny. Současně se ale zvýší i nebezpečí převržení dozadu. Při této poloze nastavení naléhavě doporučujeme, abyste používali ochranu proti převržení / stabilizační kolečko.

- **Mějte na zřeteli**, že po změně polohy zadního kola se musí znovu seřadit také páková brzda („Seřízení pákové brzdy“, str. 13).
- **Dbejte na to**, aby při veškerém nastavování byly šrouby a matice potom opět řádně utažené!

10.2. Nastavení vidlice předních kol (obr. 33)

Pomocí distančních podložek je možné uvést rám do vodorovné polohy.

Předpoklad: Dolní rám trubky není vodorovně (zkontrolujte to na vodorovné podložce pomocí přiložené vodováhy).

Sejměte černou krycí čepičku. Za tím účelem rozeberte šroubový spoj (poz. 1) osy vidlice předních kol. Rozdělte distanční podložky mezi dolní a horní plochu dorazu tak, aby trubka rámu byla ve vodorovné poloze.

Potom šroubový spoj (poz. 1) osy vidlice předních kol opět utáhněte. Namontujte krycí čepičku.

10.3. Dlouhý rozvor (obr. 34)

Čím více dozadu upevníte zadní kolo, tím větší je rozvor kol a tím větší je i stabilita podvozku sedací skořepiny.

- **Dbejte na to**, aby při této poloze zadních kol stála přední kola kolmo k podložce. Popřípadě namontujte přední kola do jiné díry vidlice předních kol nebo použijte přední kola jiné velikosti.
- **Mějte na zřeteli**, že po změně polohy zadního kola se musí znovu seřadit také páková brzda („Seřízení pákové brzdy“, viz str. 13).
- **Dbejte na to**, aby při veškerém nastavování byly šrouby a matice po nastavení opět řádně utažené!

Děrovanou desku lze také otočit a tak umístit osu kola blízko těžiště. Tím se zvýší stabilita podvozku sedací skořepiny. V tomto případě je nutné, abyste používali ochranu proti převržení / stabilizační kolečko.

10.4. Montáž a seřízení ochrany proti převržení / stabilizačního kolečka (obr. 17, 35 až 38)

1. Zasuňte tažnou pružinu (obr. 35, poz. 1) s uzavřeným okem do požadované trubky zadního rámu. Prostrčte distanční vložku (poz. 2) a šroub (poz. 3) nejnižše položenou dírou (Ø 8mm) a okem pružiny. Matici (poz. 4) neutahujte příliš silně.
2. Zahákněte šňůru (obr. 36, poz. 5) nebo druhou pružinu do otevřeného oka první pružiny (poz. 6) a zasuňte ochranu proti převržení (poz. 7) do trubky zadního rámu.
3. Zatáhněte za šňůru (obr. 37, poz. 8) (popř. za druhou pružinu) tak, aby z ochrany proti převržení (poz. 9) vyčníval kousek první pružiny.
4. Zajistěte pružinu šroubovákem (obr. 38, poz. 10) v této poloze, sejměte šňůru (popř. druhou pružinu) a nasadte držák pružiny (poz. 11). Vytáhněte šroubovák a držák pružiny se zaaretuje.

Potom můžete nastavit ochranu proti převržení podle polohy zadního kola (obr. 17). Povoláním šroubových spojů lze ochranu proti převržení nastavit jak v horizontálním tak i ve vertikálním směru. Dodatečně lze držák kola otočit o 180°. Stabilizační kolečko musí celé vyčnívat dozadu za zadní kolo a světlá výška mezi kolečkem a podložkou smí být maximálně 5 cm. Zjistěte polohu, která vám vyhovuje, za podpory a jistění další osobou!

10.5. Seřízení pákové brzdy (obr. 14, 15, 39)

Chcete-li změnit polohu zadních kol, doporučuje se zpravidla již předem povolit upevňovací šrouby pákové brzdy (obr. 15, poz. 1) a posunout ji dopředu. Když jsou zadní kola namontovaná do správné polohy, namontuje se páková brzda tak, aby při nezapnuté brzdě byla vzdálenost mezi pláštěm a přitlačnou pákou brzdy maximálně 10 mm (obr. 39) (technické změny vyhrazeny). Kontrolujte pravidelně správný tlak nahuštění zadních kol a účinnost brzd. Správný tlak nahuštění je uveden na plášti, popř. v tabulce na str. 15. Používejte pouze originální zadní kola se zkontrolovaným házením na výšku max. ± 1mm, aby byl zajištěn dostatečný brzdňý účinek. Bezvadná funkce pákové brzdy při správném seřízení brzd může být zaručena do užitečného zatížení max. 120 kg jen do spádu až 10 %.

- **Při provádění veškerého nastavování dbejte na to, aby šrouby a matice byly poté opět řádně utažené.**

10.6. Nastavení brzdě síly u zadního kola s bubnovou brzdou (obr. 40)

Pro dosažení optimálního brzděho účinku se nastaví brzdě síla pomocí seřizovacího šroubu (poz. 1). Brzdě síla se zvyšuje vyšroubováním a snižuje zašroubováním seřizovacího šroubu.

- Vyšroubujte seřizovací šroub do té míry, dokud není slyšet tření otáčejícího se kola. Potom seřizovací šroub zašroubovávejte, dokud tření nezmizí. Potom běží kolo volně. Po ukončení nastavení se seřizovací šroub zafixuje utažením pojistné matice (poz. 2).
- **Dbejte na to, aby brzdě síla byla na obou kolech nastavená stejně velká.**
- **Mějte na zřeteli, že bubnová brzda má dostatečný účinek, jen když je páka brzdy zaaretována ve 2. nebo 3. aretační poloze!**

11 Používání ve vozidlech pro přepravu tělesně postižených



Používání ve vozidlech pro přepravu tělesně postižených

Nebezpečí těžkého poranění při nehodách způsobených v důsledku chyby uživatele.

- Vždy používejte přednostně sedadla a zádržné systémy nainstalované ve vozidle. Jen tak je zajištěna optimální ochrana cestujících v případě nehody.
- Při použití bezpečnostních prvků nabízených výrobcem a vhodných zádržných systémů můžete používat produkt jako sedadlo ve vozidlech pro přepravu tělesně postižených. Bližší informace ohledně toho obsahuje také dokument „Použití vašeho produktu k přepravě ve vozidlech pro přepravu tělesně postižených“, objednací číslo: 646D158.



Zákaz používání systému pásů jako zádržného systému ve vozidlech pro přepravu tělesně postižených

Nebezpečí těžkého poranění v důsledku chyby při manipulaci s produktem.

- Při přepravě ve vozidlech pro přepravu tělesně postižených v žádném případě nepoužívejte jako součást zádržného systému bezpečnostní pásy a polohovací pomůcky, nabízené s produktem.
- Mějte na paměti, že pásy a polohovací pomůcky nabízené společně s produktem slouží pouze jako dodatečná stabilizace osoby sedící v produktu.



Nedovolená přeprava cestujících s aktivovaným nastavením úhlu zad a náklonem sedu

Ztráta bezpečného držení těla v produktu v důsledku chyby uživatele.

- Zkontrolujte, zda během přepravy sedí cestující vzpřímeně.
- Před zahájením jízdy uveďte zádovou opěru přibližně do požadované polohy.
- Zkontrolujte aretaci na obou stranách.

Během přepravy ve vozidlech pro přepravu tělesně postižených musí být produkt dostatečně zajištěn pomocí poutacích pásů.

Přepravní hmotnost osoby přepravované ve vozidle pro přepravu tělesně postižených odpovídá maximální hmotnosti uživatele (viz kapitola "Technické údaje").

11.1. Potřebné příslušenství

Pro použití produktu jako přepravního sedadla ve vozidlech pro tělesně postižené je nutné provést montáž fixační sady 471S00=SK021. Bližší informace vám podá odborný personál, který produkt seřizoval.

11.2. Používání produktu ve vozidle

Podvozek sedací skořepiny byl podroben zkouškám podle ANSI/RESNA a ISO 7176-19.

11.3. Zajištění produktu ve vozidle

1. Umístěte produkt do správné polohy ve vozidle pro přepravu tělesně postižených. Pro bližší informace viz kap. 5 brožury „Použití vašeho produktu k přepravě ve vozidlech pro přepravu tělesně postižených“, objednací číslo: 646D158.
2. Zavěste poutací pásy vpředu a vzadu a napněte je (obr. 43/44).

11.4. Vedení pánevního zádržného pásu

1. Prostrčte jednotlivé konce pánevního zádržného pásu směrem ven ze strany sedu (obr. 45).
2. Zavěste konec pánevního zádržného pásu na kolík.

11.5. Omezení při používání



Používání produktu s určitými nastaveními resp. s namontovaným přídatným příslušenstvím

Nebezpečí těžkého poranění při nehodách v důsledku uvolňujícího se volitelného příslušenství.

- Před použitím produktu jako sedadla ve vozidle pro tělesně postižené se musí odmontovat volitelné příslušenství, které bylo namontováno pro bezpečnou přepravu. Respektujte následující tabulku.
- Uložte odmontované příslušenství do vozidla pro přepravu tělesně postižených a zajištěte jej.
- Mějte na zřeteli, že určitá nastavení vylučují použití produktu ve vozidle pro přepravu tělesně postižených.

Volitelné příslušenství	Není možná přeprava ve vozidle pro přepravu tělesně postižených	Odmontujte příslušenství	Zajistěte příslušenství na produktu
Přepravní vozík	X		
Zkrácený rozvor (o 60 mm)	X		
Prodloužený rozvor (o 60 mm)	X		
Schodolez	X		

12 Oprava, údržba, výměna plášťů

Podvozek sedací skořepiny je vybaven značkou CE. Pokud by se přesto na vašem podvozku sedací skořepiny vyskytly nějaké nedostatky, obraťte se na příslušného odborného prodejce.

Když je podvozek sedací skořepiny zašpiněný, měli byste jej očistit pomocí jemného čisticího prostředku pro domácnosti. Navíc se musí provádět občasná údržba některých částí vašeho podvozku sedací skořepiny, aby byla zaručena jeho bezvadná funkce. Mezi vidlicí předního kola a předním kolem se zachycují vlasy nebo nečistoty, které postupem času ztěžují chod předních kol.

- Sejměte přední kolečko a důkladně očistěte vidlici i přední kolo pomocí jemného čisticího prostředku pro domácnost. Zadní a přední kola mohou být vybaveny rychloupínacím systémem.
- Aby zůstal tento systém funkční, měli byste dbát na to, aby na rychloupínací ose ani v upínacím pouzdru osy nebyly ulpělé žádné nečistoty. Namažte rychloupínací osu také čas od času mírně olejem na jízdni kola a šicí stroje neobsahujícím pryskyřice.
- Přitom dbejte na to, aby se do brzdového obložení nebo bubnu brzdy nedostal žádný olej.
- Pokud byste použili přední kola s rychloupínací osou, zkontrolujte občas, zda matice správně dosedá.
- Pokud by byl podvozek sedací skořepiny mokrá, doporučujeme jej potom utřít opět dosucha.
- Nepoužívejte váš podvozek sedací skořepiny ve slané vodě a dle možností také zamezte tomu, aby nemohl do ložisek kol vniknout písek nebo jiné nečistoty.
- Zejména na začátku používání nebo po provedení nastavovacích prací na podvozku sedací skořepiny by se měla zkontrolovat pevnost šroubových spojů. Pokud by se šroubový spoj opakovaně povoloval, obraťte se na příslušného odborného prodejce.
- Pro zachování jízdních vlastností podvozku sedací skořepiny by se měl výplet zadních kol cca jednou za rok dotahovat. Toto seřízení by měl provádět odborný prodejce. Pokud byste měli píchlé kolo, můžete si jej při troše šikovnosti a za pomoci vhodného nářadí opravit také sami. Doporučujeme, abyste pro případ nouze s sebou vždy vozili soupravu na opravu duší a hustilku. Alternativně je možné použít sprej na opravu defektů kol, který naplní plášť vytvrzovací pěnou (lze zakoupit např. v prodejně jízdních kol).
- V případě píchnutí kola opatrně z ráfku odmontujte plášť pomocí příslušného montážního nářadí.
- Dávejte pozor, abyste přitom nepoškodili ráfek a duši.
- Opravte duši podle pokynů uvedených na soupravě pro opravu duší nebo vyměňte starou duši za novou.
- Před opětovnou montáží zkontrolujte, zda není v lůžku ráfku nebo ve vnitřních stěnách pláště nějaké cizí těleso, které mohlo způsobit defekt kola.
- Používejte jen pásky ráfků, které jsou v bezvadném stavu. Chrání duši před propíchnutím ostrými konci paprsků kola.
- Pro zachování funkčnosti brzd používejte pouze originální zadní kola.

Montáž (obr. 41)

Nasadte pásek ráfku přes ventil a ventil prostrčte do ráfku. Našroubujte matici ventilu zpět na ventil. Nyní můžete pásek ráfku snadno natáhnout.

- Dbejte na to, aby všechny hlavy drátů výpletu kola byly zakryté.
- Začněte za ventilem, natlačte spodní stranu pláště přes okraj ráfku. Potom mírně nahustěte duši, aby vytvářela oblé tvary a založte ji do ráfku.
- Zkontrolujte, zda duše dosedá na ráfek a netvoří se záhyby, pokud ne, vypusťte trochu vzduch. Nyní můžete namontovat horní stranu pláště tak, že začnete naproti ventilu a oběma rukama jej lehce nasadíte přes ventil.

Nahustění kola (obr. 42)

Zkontrolujte na obou stranách po celém obvodu kola, zda není duše skřípnutá mezi pláštěm a ráfkem. Zasuňte ventil lehce zpátky a zase jej vytáhněte ven, aby bylo dosaženo dobré dosednutí pláště v oblasti ventilu. Nejprve nahustěte tolik vzduchu, aby pneumatika šla palcem ještě dobře zmáčkout. Pokud je kontrolní pruh po obou stranách pláště ve stejné vzdálenosti od okraje ráfku, je plášť vystředěný. Pokud ne, vypusťte opět vzduch z pneumatiky a plášť znovu vyrovnejte. Nyní nahustěte kolo až na maximální provozní tlak (viz hodnoty tlaku huštění viz tabulka na str. 15) a našroubujte prachovou čepičku.

13 Právní ustanovení

Všechny právní podmínky podléhají právu daného státu uživatele a mohou se odpovídající měrou lišit.

13.1. Odpovědnost za výrobek

Výrobce nese odpovědnost za produkt, pokud se používá způsobem a dle pokynů uvedených v tomto dokumentu. Za škody způsobené nerespektováním tohoto dokumentu, zejména neodborným používáním nebo provedením nedovolených změn na produktu, výrobce nenese žádnou odpovědnost.

13.2. CE shoda

Tento produkt splňuje požadavky evropské směrnice č. 93/42/EHS pro zdravotnické prostředky. Na základě klasifikačních kritérií dle Přílohy IX této směrnice byl tento produkt zařazen do Třídy I. Proto bylo vydáno prohlášení o shodě výrobcem ve výhradní odpovědnosti dle Přílohy VII této směrnice.

13.3. Záruka

Bližší informace ohledně záručních podmínek vám sdělí odborný personál, který vám tento výrobek seřizoval, nebo servis výrobce (adresy najdete na vnitřní zadní straně obalu).

13.4. Doba použití

Předpokládaná provozní životnost: **4 roky**.

Předpokládaná provozní životnost byla použita jako základ při dimenzování konstrukce, výrobě a stanovení požadavků pro použití produktu k určenému účelu. Tyto obsahují také požadavky pro údržbu, pro zajištění účinnosti a bezpečnosti produktu.

Používání po uplynutí uvedené předpokládané provozní životnosti vede ke zvýšení zbytkových rizik a v případě dalšího používání je nutné, aby provozovatel toto pečlivě a kvalifikovaně posoudil.

Po dosažení předpokládané provozní životnosti by se měl uživatel nebo odpovědná doprovodná osoba obrátit na odborníka, který produkt seřizoval, nebo na servis výrobce (viz adresa na vnitřní nebo zadní straně obalu). Tam se může uživatel informovat o rizicích a o aktuálních možnostech repase produktu.

13.5. Obchodní značky

Veškerá označení uvedená v této dokumentaci podléhají bez jakýchkoli omezení ustanovením právě platného zákona o ochranných známkách a právům příslušných vlastníků.

Všechny zde uváděné značky, obchodní názvy nebo názvy firem mohou být registrovanými značkami a podléhat právům příslušných vlastníků.

Pokud nebude u nějaké obchodní značky uvedené v tomto dokumentu explicitně uveden ochranný symbol, nelze z toho usuzovat, že se na dané označení nevztahují žádná práva třetích stran.

14 Technické údaje**Rozměry Dina 3 (v mm)****14.1. Celková délka**

	Zadní kolo 12,5"	Zadní kolo 22"	Zadní kolo 24"
Rozvor max.	770	930	955
Rozvor min.	770	800	825
Délka s plnou podnožkou	889	1060	1085

14.2. Celková výška

	Zadní kolo 12,5"		Zadní kolo 22"		Zadní kolo 24"	
	Poloha díry dole	Poloha díry Nahoře	Poloha díry dole	Poloha díry Nahoře	Poloha díry dole	Poloha díry Nahoře
Posuvný třmen standardní v nejvyšší poloze, záda 90°	1200	1125	1127	1145	1152	1170
Posuvný třmen standardní v nejnižší poloze, záda 90°	1040	965	967	985	992	1010
Trubka sedu při náklonu 0°	485	435	455	435	480	460

14.3. Celková šířka

	Zadní kolo 12,5"	Zadní kolo 22"	Zadní kolo 24"
360	540	600	600
400	580	640	640
440	620	680	680

Hloubka trubky sedu (od přední hrany trubky zad k přední hraně trubky sedu) 355 mm

14.4. 4. Hmotnost

Základní verze se zadními koly 12,5" a s posuvným třmenem = 14,5 kg

Základní verze se zadními koly 24" a s posuvným třmenem = 17,5 kg

Upozornění:

Uváděné hodnoty jsou teoreticky zjištěné hodnoty. Vyhrazuje si technické změny a odchylky rozměrů 5%.

14.5. Další údaje

Maximální užitečné zatížení (včetně sedací skořepiny): 120 kg.

14.6. Tabulka huštění kol pro Dino 3

	Huštění kol
Přední kolo 6" – vzduch	35 PSI / 2,4 bar
Přední kolo 7" – vzduch	35 PSI / 2,4 bar
Zadní kolo 12,5"	40 PSI / 2,5 bar
Zadní kolo 22"	65 PSI / 4,5 bar
Zadní kolo 24"	85 PSI / 6,0 bar

15 Mezní hodnoty pro invalidní vozíky umožňující vlakovou přepravu**Pozor!**

- Invalidní vozíky této řady splňují v zásadě minimální technické požadavky nařízení (EU) č. 1300/2014 pro možnost přepravy ve vlaku. Z důvodu různých nastavení však nemohou všechna provedení dodržet všechny mezní hodnoty.
- Pomocí následující tabulky můžete sami nebo odborný personál zkontrolovat přeměřením, zda konkrétní vozík splňuje mezní hodnoty.

Charakteristická hodnota	Mezní hodnota (podle nařízení (EU) č. 1300/2014)
Délka [mm]	1200 (plus 50 mm pro nohy)
Šířka [mm]	700 (plus 50 mm na každé straně pro ruce při jízdě ve vozíku)
Nejmenší kola ["]	cca 3 nebo větší (podle nařízení musí nejmenší kolo dokázat překonat mezeru o horizontálním rozměru 75 mm a vertikálním rozměru 50 mm)
Výška [mm]	max. 1375; včetně vozíčkáře - muže o výšce 1,84 m (95. percentil)
Průměr zatáčení [mm]	1500
Maximální hmotnost [kg]	200 (pro vozík s vozíčkářem, včetně zavazadla)
Maximální výška překonatelné překážky [mm]	50
Světlá výška [mm]	60 (při stoupání 10° musí být pro jízdu vpřed na konci stoupání světlá výška pod podnožkou nejméně 60 mm)
Maximální úhel sklonu, při kterém zůstane vozík stabilní [°]	6 (dynamická stabilita ve všech směrech) 9 (statická stabilita ve všech směrech, i při zapnuté brzdě)



A series of 22 horizontal lines spanning the width of the page, providing a space for writing.

Kundenservice/Customer Service

Europe

Otto Bock HealthCare Deutschland GmbH
Max-Näder-Str. 15 · 37115 Duderstadt · Germany
T +49 5527 848-3455 · F +49 5527 848-1510
healthcare@ottobock.de · www.ottobock.de

Otto Bock Healthcare Products GmbH
Brehmstraße 16 · 1110 Wien · Austria
F +43 1 5267985
service-admin.vienna@ottobock.com · www.ottobock.at

Otto Bock Adria Sarajevo D.O.O.
Omladinskih radnih brigada 5
71000 Sarajevo · Bosnia-Herzegovina
T +387 33 766200 · F +387 33 766201
obadria@bih.net.ba · www.ottobockadria.com.ba

Otto Bock Bulgaria Ltd.
41 Tzar Boris III' Blvd. · 1612 Sofia · Bulgaria
T +359 2 80 57 980 · F +359 2 80 57 982
info@ottobock.bg · www.ottobock.bg

Otto Bock Suisse AG
Luzerner Kantonsspital 10 · 6000 Luzern 16 · Suisse
T +41 41 455 61 71 · F +41 41 455 61 70
suisse@ottobock.com · www.ottobock.ch

Otto Bock ČR s.r.o.
Protetická 460 · 33008 Zruč-Senec · Czech Republic
T +420 377825044 · F +420 377825036
email@ottobock.cz · www.ottobock.cz

Otto Bock Iberica S.A.
C/Majada, 1 · 28760 Tres Cantos (Madrid) · Spain
T +34 91 8063000 · F +34 91 8060415
info@ottobock.es · www.ottobock.es

Otto Bock France SNC
4 rue de la Réunion · CS 90011
91978 Courtaouef Cedex · France
T +33 1 69188830 · F +33 1 69071802
information@ottobock.fr · www.ottobock.fr

Otto Bock Healthcare plc
32, Parsonage Road · Englefield Green
Egham, Surrey TW20 0LD · United Kingdom
T +44 1784 744900 · F +44 1784 744901
bockuk@ottobock.com · www.ottobock.co.uk

Otto Bock Hungária Kft.
Tatai út 74. · 1135 Budapest · Hungary
T +36 1 4511020 · F +36 1 4511021
info@ottobock.hu · www.ottobock.hu

Otto Bock Adria d.o.o.
Dr. Franje Tuđmana 14 · 10431 Sveta Nedelja · Croatia
T +385 1 3361 544 · F +385 1 3365 986
ottobockadria@ottobock.hr · www.ottobock.hr

Otto Bock Italia Srl Us
Via Filippo Turati 5/7 · 40054 Budrio (BO) · Italy
T +39 051 692-4711 · F +39 051 692-4720
info.italia@ottobock.com · www.ottobock.it

Otto Bock Benelux B.V.
Mandenmaker 14 · 5253 RC
Nieuwkuijk · The Netherlands
T +31 73 5186488 · F +31 73 5114960
info.benelux@ottobock.com · www.ottobock.nl

Indústria Ortopédica Otto Bock Unip. Lda.
Av. Miguel Bombarda, 21 - 2º Esq.
1050-161 Lisboa · Portugal
T +351 21 3535587 · F +351 21 3535590
ottobockportugal@mail.telepac.pt

Otto Bock Polska Sp. z o. o.
Ulica Koralowa 3 · 61-029 Poznań · Poland
T +48 61 6538250 · F +48 61 6538031
ottobock@ottobock.pl · www.ottobock.pl

Otto Bock Romania srl
Șos de Centura Chitila · Mogoșoia Nr. 3
077405 Chitila, Jud. Ilfov · Romania
T +40 21 4363110 · F +40 21 4363023
info@ottobock.ro · www.ottobock.ro

OOO Otto Bock Service
p/o Pultikovo, Business Park „Greenwood”,
Building 7, 69 km MKAD
143441 Moscow Region/Krasnogorskiy Rayon
Russian Federation
T +7 495 564 8360 · F +7 495 564 8363
info@ottobock.ru · www.ottobock.ru

Otto Bock Scandinavia AB
Koppargatan 3 · Box 623 · 60114 Norrköping · Sweden
T +46 11 280600 · F +46 11 312005
info@ottobock.se · www.ottobock.se

Otto Bock Slovakia s.r.o.
Röntgenova 26 · 851 01 Bratislava 5 · Slovak Republic
T +421 2 32 78 20 70 · F +421 2 32 78 20 89
info@ottobock.sk · www.ottobock.sk

Otto Bock Sava d.o.o.
Industrijska bb · 34000 Kragujevac · Republika Srbija
T +381 34 351 671 · F +381 34 351 671
info@ottobock.rs · www.ottobock.rs

Otto Bock Ortopedi ve
Rehabilitasyon Tekniği Ltd. Şti.
Ali Dursun Bey Caddesi · Lati Lokum Sokak
Meriç Sitesi B Blok No: 6/1
34387 Mecidiyeköy-İstanbul · Turkey
T +90 212 3565040 · F +90 212 3566688
info@ottobock.com.tr · www.ottobock.com.tr

Africa

Otto Bock Algérie E.U.R.L.
32, rue Ahcène Outaleb · Coopérative les Mimosas
Mackle-Ben Aknoun · Alger · DZ Algérie
T +213 21 913863 · F +213 21 913863
information@ottobock.fr · www.ottobock.fr

Otto Bock Egypt S.A.E.
28 Soliman Abaza St. Mohandessein · Giza · Egypt
T +202 330 24 390 · F +202 330 24 380
info@ottobock.com.eg · www.ottobock.com.eg

Otto Bock South Africa (Pty) Ltd
Building 3 Thornhill Office Park · 94 Bekker Road
Midrand · Johannesburg · South Africa
T +27 11 312 1255
info-southafrica@ottobock.co.za
www.ottobock.co.za

Americas

Otto Bock Argentina S.A.
Av. Belgrano 1477 · CP 1093
Ciudad Autónoma de Buenos Aires · Argentina
T +54 11 5032-8201 / 5032-8202
atencionclientes@ottobock.com.ar
www.ottobock.com.ar

Otto Bock do Brasil Tecnica Ortopédica Ltda.
Alameda Maria Tereza, 4036, Bairro Dois Córregos
CEP: 13.278-181, Valinhos-São Paulo · Brasil
T +55 19 3729 3500 · F +55 19 3269 6061
ottobock@ottobock.com.br · www.ottobock.com.br

Otto Bock HealthCare Canada
5470 Harvester Road
Burlington, Ontario, L7L 5N5, Canada
T +1 289 288-4848 · F +1 289 288-4837
infocanada@ottobock.com · www.ottobock.ca

Otto Bock HealthCare Andina Ltda.
Calle 138 No 53-38 · Bogotá · Colombia
T +57 1 8619988 · F +57 1 8619977
info@ottobock.com.co · www.ottobock.com.co

Otto Bock de Mexico S.A. de C.V.
Prolongación Calle 18 No. 178-A
Col. San Pedro de los Pinos
C.P. 01180 México, D.F. · Mexico
T +52 55 5575 0290 · F +52 55 5575 0234
info@ottobock.com.mx · www.ottobock.com.mx

Otto Bock HealthCare LP
11501 Alterra Parkway Suite 600
Austin, TX 78758 · USA
T +1 800 328 4058 · F +1 800 655 4963
usa.customerservice@ottobockus.com
www.ottobockus.com

Asia/Pacific

Otto Bock Australia Pty. Ltd.
Suite 1.01, Century Corporate Centre
62 Norwest Boulevard
Baulkham Hills NSW 2153 · Australia
T +61 2 8818 2800 · F +61 2 8814 4500
healthcare@ottobock.com.au · www.ottobock.com.au

Beijing Otto Bock Orthopaedic Industries Co., Ltd.
B12E, Universal Business Park
10 Jiuxianqiao Road, Chao Yang District
Beijing, 100015, P.R. China
T +8610 8598 6880 · F +8610 8598 0040
news-service@ottobock.com.cn
www.ottobock.com.cn

Otto Bock Asia Pacific Ltd.
Unit 1004, 10/F, Greenfield Tower, Concordia Plaza
1 Science Museum Road, Tsing Sha Tsui
Kowloon, Hong Kong · China
T +852 2598 9772 · F +852 2598 7886
info@ottobock.com.hk · www.ottobock.com

Otto Bock HealthCare India Pvt. Ltd.
20th Floor, Express Towers
Nariman Point, Mumbai 400 021 · India
T +91 22 2274 5500 / 5501 / 5502
information@indiaottobock.com · www.ottobock.in

Otto Bock Japan K. K.
Yokogawa Building 8F, 4-4-44 Shibaura
Minato-ku, Tokyo, 108-0023 · Japan
T +81 3 3798-2111 · F +81 3 3798-2112
ottobock@ottobock.co.jp · www.ottobock.co.jp

Otto Bock Korea HealthCare Inc.
4F Agaworld Building · 1357-74, Seocho-dong
Seocho-ku, 137-070 Seoul · Korea
T +82 2 577-3831 · F +82 2 577-3828
info@ottobockkorea.com · www.ottobockkorea.com

Otto Bock South East Asia Co., Ltd.
1741 Phaholyothin Road
Kwaeng Chatuchark · Khet Chatuchark
Bangkok 10900 · Thailand
T +66 2 930 3030 · F +66 2 930 3311
obsea@ottobock.co.th · www.ottobock.co.th

Ihr Fachhändler/Your specialist dealer:



Otto Bock Mobility Solutions GmbH
Lindenstraße 13 · 07426 Königsee-Rottenbach/Germany
www.ottobock.com

Ottobock has a certified Quality Management System in accordance with ISO 13485.

